Cuncta manus rapidas fugient Prædonis, aperto
Quæ resident animo,
Cum nunc occideris, & te sanctissimo Jesus
Traxerit auspicio.
Non Defuncta genus non te reverentia, non te
Restituet pietas.
Æterna nec enim requie Rebecca beatum
Sevocat Abramidem,
Nec festina valet David sejungere charo
Funera Iehonathæ.

Ægidius à Meill Col. Pom.

ALIVD.

Sodes quis est? qui non simul
Uno ore mecum prædicet,
Quod scilicet mortalibus
Nil clarius nil dignius.
Sed non negatum quispiam
Iturus est, fido, quod &
Afflictius nil his siet
Perpende partes singulas,
Ex queis homo compositus,
Itta se habere intelliges.

En

I. 1523

Christliche

Tauffpredigten/

der Biblischen Ordnung nach/

Gehalten in den Schlössern vnd Häusern/ Freyherrlicher/ Adelicher vnd fürnehmer Personen/ Zu vnterschiedlichen Zeiten vnd Ortern/

Durch

M. NATHANAELEM TILESIUM
Hirsbergensem, Silesium, der freyen Weltlichen Herrschafft Pfarrern vnd Superintendenten.

Der Anzahl vnd Text aller Predigten/ weiset folgender Vmbschlag.

Mit Churfürstl. Sächs. Freyheit.

Leipzig/
Bey Abraham Lamberg/ Jnverlegung Johann Eyerings vnd Johann Perferts/ beyder Buchhändler in Breslaw.

ANNO
M. DC. XVI.

Verzeichnis der Texte vnd jhres Inhalts/ in diesen Tauffpredigten.

1. Gen. 6. spricht Gott zu Noha: Mit dir wil ich einen Bund auffrichten/ vnd solt in den Kasten gehen/ mit deinen Söhnē/ mit deinem Weibe/ vnd deiner Söhne Weiber/ &c. Daß die Sündflut ein Fürbild der heiligen Tauffe sey.
2. Exod. 14. Vnd die Kinder Jsrael giengen hinein mitten ins Meer/ auffm trucken/ &c. Der Durchgang des Volcks Jsrael durchs rote Meer/ in das gelobte Land/ ist eine Figur vnd Vorbild der heiligen Tauffe.
3. 2. Regum. 5. Da steig er ab/ vnd täuffet sich im Jordan/ sieben mal/ wie der Mann Gottes gered hatte/ vnd sein Fleisch ward widerstattet/ wie ein Fleisch eines jungen Knabens/ vnd ward rein/ &c. Ein Bild der Sünde vnd der reinigung in der heiligen Tauffe an Naeman.
4. Psalm 8. Aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen/ hastu eine Macht zugerichtet/ vmb deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind vnd den Rachgierigen/ &c. Wie Gott aus den Kindern nützliche Werckzeuge bey seiner Kirchen mache.
5. Psalm 68. Gott der den Einsamen des Hauß voll Kinder giebet. Psal. 113. Der die vnfruchtbare im Hause wonende machet/ daß sie eine fröliche Kindermutter wird. Psalm 127 Sihe/ Kinder sind eine Gabe des HErrn/ vnd Leibes Frucht ist ein Geschenck. Psalm. 128. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock/ vmb dein Hauß herumb/ deine Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tisch her/ &c. Daß die Kinder im Ehesegen/ Gottes begnadung sind.
6. Psalm 127. Sihe/ Kinder sind eine Gabe des HErrn/ vnd Leibesfrucht ist ein Geschenck. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/ also geraten die jungen Knaben. Wol dem/ der seine Köcher derselbigen voll hat/ sie werden nicht zu schanden/ wenn sie mit jhren Feinden handeln im Thor/ &c. Von den schönen vnd lieblichen Namen Welche der heilige Geist den lieben Kindern giebt.
7. Psalm 128 Deine Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tisch her/ &c. Das die Kinder den Oelzweigen von heiligen Geiste verglichen werden.

8. Proverb. 8. Meine lust ist bey den Menschen Kindern/ꝛc. Das Gott an den Kindern sein wolgefallen habe.

9. Esai. 12. Jhr werdet mit frewden Wasser schöpffen aus dem Heilbrunn/ꝛc. Die heilige Tauffe ist der rechte Heilbrunn bey Gottes Kirche.

10. Ezechiel. 36. Jch wil rein Wasser vber euch sprengē/ daß jr rein werdet/ von aller ewer Vnreinigkeit/ ꝛc. Dz die Tauffe vnsere reinigung von Sündē sey.

11. Ezechiel 47. Vnd er führet mich wider zu der Thür des Tempels/ vnd sihe/ da floß ein Wasser heraus vnter der Schwelle des Tempels/ vnd das Wasser lieff an der rechten Seiten des Tempels/ neben dem Altar hin/ ꝛc. Des Propheten Ezechielis Gesichte von der heiligen Tauffe.

12. Mich. 7. Er wird sich vnser wider erbarmen/ vnsere Missethat dempffen/ vñ alle vnsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen/ ꝛc. Das die heilige Tauffe das Gnaden Meer sey/ in welchem alle vnsere Sünden gesenckt/ vnd erseuffet werden.

13. Zachar. 13. Zu der zeit wird das Hauß David/ vnd die Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben/ wider die Sünde vnd Vnreinigkeit/ ꝛc. Das die heilige Tauffe ein frey vnd offener Born wider die Sünde vnd Vnreinigkeit sey.

14. Matth 3. Zu der zeit kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von jhme täuffen liesse/ ꝛc. Von der Tauffe Christi/ die erste Haußsermon/ von der zeit/ wenn er ist getaufft worden.

15. Matth. 3. Zu der zeit kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von jhme täuffen liesse/ ꝛc. Von der Tauffe Christi/ die ander Haußsermon/ Vom orte/ an welchem Christus getaufft worden.

16. Matth 3. Zu der zeit kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von jhme täuffen liesse/ ꝛc. Von der Tauffe Christi/ die dritte Haußsermon/ von weme Christus die Tauffe begeret habe/ nemlichen von Johanne dem Teuffer.

17. Matth. 3. Aber Johannes weret jhm/ vnd sprach: Jch bedarff wol das ich von dir getaufft werde/ vnd du kömmest zu mir. Jesus aber antwortet vnd sprach zu jhm/ laß jetzt also seyn/ also gebühret es vns/ alle Gerechtigkeit zuerfüllen/ Da ließ ers jhme zu/ ꝛc. Von der Tauffe Christi die vierde Haußsermon/ das Gespräche Johannis mit Christo/ als Christus begerte von jhm getaufft zu seyn.

18. Matth. 3. Vnd sihe/ da that sich der Himmel auff vber jhm/ vnd Johannes sahe den Geist Gottes/ gleich als eine Taube herab fahren/ vnd vber jhn kommen. Vnd eine Stimme vom Himmel herab sprach: Das ist mein lieber Sohn an dem ich ein wolgefallen habe/ ꝛc. Von der Tauffe Christi/ die fünffte Haußsermon/ von dreyerley gewaltigen Wunderwercken/ welche sich bey Christi Tauffe zugetragen haben.

19. Matth. 18. Christus spricht zu seinen Jüngern: Es sey denn das jhr euch vmbkehret/ vnd werdet wie die Kinder/ so werdet jhr nicht ins Himmelreich kommen/ ꝛc. Bericht wie wir den Kindern gleich werden sollen.

20. Matth. 28 Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Darumb so gehet hin/ vnd lehret alle Völcker/ vnd täuffet sie im Namen des Vaters/ vnd des Sohnes vnd des heiligen Geistes/ ꝛc. Von Christi Befehl/ welchen er seinen Jüngern gethan/ alle Völcker zu täuffen/ vnd von der Form vnd Weise/ welchen sie in der heiligen Tauffe gebrauchen sollen.

21 Mar. 10. Vnd sie brachten die Kindlein zu Jesu/ daß er sie anrürete/ die Jünger aber fuhren die an/ die sie trugen. Da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu jhnen Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jhnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/ wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen/ vnd er hertzet sie/ vnd leget die Hände auff sie/ vnd segnet sie/ ꝛc. Wie die Jüdische Eltern jhre Kindlein zu Christo gebracht haben.

22 Marc. 10. Vnd sie brachten die Kindlein zu Jesu/ ꝛc. Die Mittel/ durch welche die Kinder Christo fürgetragen werden.

23. Mar. 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird selig werden/ Wer aber nicht gleubet/ der wird verdampt werden/ ꝛc. Das alle getauffte vnd gleubige Menschen selig werden sollen.

24 Johan 3. Es sey denn das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen/ ꝛc. Ein Mensch wird durch die heilige Tauffe vnd den heiligen Geist widergeboren.

25 Johan. 3. Darnach kam Jesus in das Jüdische Land/ vnd hatte daselbst sein Wesen mit jhnen/ vnd täuffet. Sequenti capite Johan. 4 Wiewol Jesus selber nicht täuffete/ sondern seine Jünger/ ꝛc. Bericht/ das Christus selber nicht/ sondern durch seine Jünger getaufft habe.

26. Act. 2.

26. Act. 2 Lasse sich ein jeglicher täuffen/ auff den Namen Jesu Christi/ zur vergebung der Sünde/ so werdet jhr empfahen die Gabe des heiligen Geistes/ ꝛc. Das ein jeder Mensch die heilige Tauffe empfahen solle.

27. Act 2. Ewer vnd ewer Kinder ist diese Verheischung/ vnd aller die ferne sind/ welche Gott vnser HErr herzu ruffen wird/ ꝛc. Beweiß der Kinder Tauffe.

28. Act. 19. Paulus durchwandelte die Obern Länder/ vnd kam gen Ephesum/ vnd fand etliche Jünger/ zu denen sprach er/ habt jhr den heiligen Geist empfangen/ ꝛc Die Tauffe sol nicht widerholet werden.

29. Roman 6 Wisset jhr nicht/ das alle/ die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft. So sind wir mit jhm begraben/ durch die Tauffe in den Tod/ auff das gleich wie Christus ist auferweckt von den Todten/ durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem newen leben wandeln/ ꝛc Bericht wie wir in Christi Tod getaufft werden.

30. 1. Corinth 6. Jhr seid abgewaschen/ jhr seyd geheiliget/ jhr seyd gerecht worden/ durch den Namen des HErrn Jesu/ vnd durch den Geist vnsers Gottes.

31. Galat. 3. Wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ ꝛc. Die Tauffe ist die Bekleidung der Vnschuld Christi.

32. Ephes. 5. Christus hat geliebet die Gemeine/ vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff daß er sie heiliget/ vnd hat sie gereiniget/ durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er sie jhme selst darstellet eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken/ oder Runtzel/ oder des etwas/ sondern dz sie heilig sey/ vñ vnstrefflich/ ꝛc. Christi reinigung durch die Tauffe/ mit seiner Kirche.

33. Titum. 3. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd ernewrung des heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heyland/ auff das wir durch desselbigen Gnade/ gerecht vnd Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ das ist je gewißlich war/ ꝛc. Das die Tauffe/ durch krafft des heiligen Geistes/ ein seliges Bad der Widergeburt sey.

34. 1. Johan. 5 Jesus kömpt mit Wasser vnd Blut/ ꝛc. Daß wir mit Christi Blut in der Tauffe abgewaschen werden.

35. Lutheri vier Fragen im Catechismo: Was die heilige Tauffe sey?

36. Was sie nütze?

37. Wie kan Wasser solche grosse ding thun?

38. Was bedeutet denn solch Wassertäuffen?

39 Ein starcker Beweiß/ das die Kinder jhren eigenen Glauben haben/ wider die Widertäuffer/ welche solches verneinen Vnd wider die Papisten/ welche sagen/ die Kinder würden auff der Paten oder Kirchen Glauben getaufft.

40. Von den Ceremonien bey vnser Christlichen Kindertauffe gebreuchlichen/ sonderlich am Exorcismo.

41. Lutheri letzter Vers/ im Gesange/ Christ vnser HErr zum Jordan kam/ ꝛc. ausgeleget.

Das Aug allein das Wasser siht/
Wie Menschen Wasser giessen.
Der Glaub im Geist die Krafft versteht/
Des Blutes Jesu Christi.
Vnd ist für jhm ein rote Flut/
Von Christi Blut geferbet.
Die allen schaden heilen thut
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

ICON M. NATHANAELIS TILESII. P. L.



Scire cupis, quanam facie NATHANAEL *extet*
Tilesius, schema hoc adspice, doctus eris.

Georgius Weinrich, D.

Dem Ehrnvesten / vnnd Wolbenambten / Herrn Balthasar Herman / Bürgern vnd Vornehmen Handelsmann in Breßlaw / etc. Meinem Großgünstigen lieben Herrn / Freunde / vnd Gönner.

EHrnvester / Wolbenambter / Günstiger Herr / vñ lieber Freund / dem Herrn wünsche ich von Gott seligmachende Erkentnis GOttes / bestendige vnd langwirige Gesundheit / ersprießlichen Fortgang in der Handlung / vnd alle andere selige Leibes vnd der Seelen Wolfart. Neben præsentierung meiner möglichen vnd willigen Dienste.

Ehrnvester Wolbenambter Herr / Der HERR Christus spricht zu seinen Jüngern / Joan. 15 Jetzt seyd jhr rein / vmb des worts Willen / daß ich zu euch geredt habe.

Diese Worte des Mundes der Warheit / können von allen getaufften Menschen verstanden werden. Denn derselbigen Reinigung / welche sie in der heiligen Tauffe erlangen / entstehet nicht aus der blossen begiessung vnd eintauchung des Wassers: Sondern allein aus dem Worte Gottes. Wie Augustinus de cataclysmo cap. 3. schreibet: Tolle verbum, & quid est aqua? nisi aqua. Accedit verbum ad Elementum & fit Sacramentum. Das ist: Nim hinweg das Wort / vnd was wird das Wasser anders seyn? Als Wasser. Es komme das Element zu dem Wort / so wird ein Sacrament daraus.

Von Bethesda dem Schafteiche zu Jerusalem lesen wir / daß zu seiner zeit ein Engel herab gefahren sey / vnd das Wasser beweget habe. Welcher nu der erste / nach dem das Wasser beweget / hinein gestiegen / der sey gesund worden / Joan. 5. Solche Krafft hatte der Teich nicht von des Engels anrühren vnd bewegung / sondern von dem Worte vnd Verordnung Gottes gehabt. Auch hat der Teich

die Krafft an jhm selber nicht gehabt / wie Chrysostomus in 5. cap. Joan. Homil. 35. schreibet: Quemadmodum hujus aquæ natura, per se non sanabat, siquidem semper sanasset, sed duntaxat, cum ab Angelo movebatur: Ita & in nobis non simplex aqua operatur, sed cum Spiritus gratiam accipit, omnia abluit peccata. Das ist: Gleich wie die Natur dieses Wassers nicht für sich selbst heilete / sintemal sie allezeit geheilet hette: Sondern allein wenn es vom Engel beweget ward: Also wircket auch in vns nicht ein schlechtes Wasser / sondern wenn es des heiligen Geistes Krafft bekömpt / weschets alle Sünden ab. So ist nun die Tauffe nicht schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in Gottes Gebot verfasset / vnd mit Gottes Wort verbunden / wie Lutherus in seinem Güldenen Kleinodt die heilige Tauffe beschreibet. Derwegen wir das heilige Sacrament der Tauffe hoch halten / vnd seiner Krafft vnnd Wirckung vmb des Göttlichen Worts Willen / desto mehr trawen sollen.

Darvon wird mit Namen gehandelt in diesen Tauff Predigten / welche in vorgehenden Jahren / in vnterschiedlichen vnd ansehlichen örtern sind gehandelt worden. Darinnen die Fürbilde des alten Testaments / welche auff die heilige Tauffe gehen: die herrliche Weissagungen der Propheten / von stifftung vnd auffrichtung der Tauffe: die beschreibung der Tauffe: jhr Stiffter vnd Anfänger: das Wesen vnd die Materia: die Form vnd Weise: das Ende / die Wirckung vnd Nutz der heiligen Tauffe / sampt andern hierzu gehörigen thematibus, allen Eltern / vnd jhren getaufften Kindern / zu troste erkläret sind. Weil denn vmb publicierung derselbigen / bey mir / fleissig vnd vielfeltig ist angehalten worden / habe ich sie nicht mißgünstig hinterhalten / sondern allen Pfarrern / sonderlich denen auff dem Lande / welche geringe Bibliothecas haben / vnd denen solche Materien zu handeln schwer fürfallen / zu dienste seyn wollen. Wie sie denn dieselbige Predigten rein / vnverfälscht / vnd gut Lutherisch befinden werden.

E. E.

E. E. aber habe ich solche Conciones inaugurales, bey der Tauff einverleibung vieler Freyherrlicher / Adelicher / vnd fürnehmer Leute Kinder gehalten / für andern Patronis, vnter dero löblichen dediciren, zuschreiben / vnd zueignen wollen / folgender Vrsachen halben.

Erstlichen das E. E. Gottseligkeit mir wol bekandt ist / welche neben offentlicher vnd emsiger Kirchenbesuchung / in dergleichen operibus zu lesen / jhnen jhre lust machen. Wie an nützlichen teutschen Theologischen Büchern bey E. E. ein zimlicher Vorrath zu finden ist. Vnd Warlichen es erfoderts Gott von allen Menschen / daß sie fleissig sein Wort lesen vnd erwegen sollen / Matth. 24. Wer da lieset der mercke drauff. Joan. 5. Suchet in der Schrifft. 2. Petri 1. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / vnd jhr thut wol / daß jhr drauff achtet. So sind E. E. auch der reinen Augspurgischen Confession verwandt / Sie ringen nicht mit dem Schalcke wie manche Tockmeuser vnnd Zweyzüngler.

Sie geben nicht einen falschen schein / wie etliche vnter der Sacramentirischen decke sich legen / vnd wollen mit grosser Macht Calvinisch seyn / da sie doch nicht den geringsten streit / ja kaum den Catechismum verstehen. In solch vnnötig gezänck mengen sich E. E. nicht ein. Sondern sprechen mit David / Psalm 131. HERR mein Hertz ist nicht hoffertig / vnd meine Augen sind nicht stoltz / vnd wandele nicht in grossen dingen / die mir zu hoch sind / Qui simpliciter credit, optimè credit. Hat man im alten Latein gesaget.

Darnach erinnere ich mich auch der vielfaltigen Wolthaten / von E. E. mir erzeiget / welche mich zur Danckbarkeit gereitzet / vnd angehalten haben. Nu mus ich ditzfals mit den beyden Aposteln Petro vnd Johanne sagen / Actorum 3. Silber vnnd Gold habe ich nicht / E. E. die ohne das reichlich von Gott gesegnet seyn / bedürffens auch nicht / Sondern was ich durch Gottes Gnade vermag vñ habe / das theile ich mit. Weis auch daß ich damit / als mit einem Seelenschatze bey E. E. wol ankom-

me /

me / die ich denn dienstlicher massen gebeten habe / in aller Gunst vnd Freundschafft solch Wercklin anzunemen / vnd mich sampt den meinigen / zu aller favor lassen recommendiret seyn. Gott thue E. E. viel liebes vnd gutes / sampt allen Verwandten jmmer vnnd ewiglich / AMEN.

Datum Olitsch den 25. Augusti 1615. an welchem Tage ein Knabe 7. Jahr alt vom dritten Gaden / 17. Elen hoch / als er im Hofe Gerste fürstrewen / vnnd herunter werffen wollen / mit einem Butter-Eymer / zum Fenster ausgeschossen / Erstlich auff ein Gelender am Gange / nachmals auffs Steinpflaster / ohne verletzung einigen Gliedmasses gefallen / mit grosser verwunderung derer / so des Orts Gele-

genheit

genheit angeschawet. Ein Exempel Göttliches Schutzes durch die heiligen Engel / Nicolaus Polius in Hemorologia pag. 321.

E. E.

Dienstwilliger

M. Nathanaël Tilesius.

Die

Die Erste Tauff-Predigt /

Daß die Sündflut ein Fürbild der H. Tauffe sey.

Genes. 6.

SPricht GOtt zu Noah: Ich wil eine Sündflut mit Wasser kommen lassen auff Erden / zu verderben alles Fleisch / darin ein lebendiger Odem ist / vnter dem Himmel / alles so auff Erden ist / sol vntergehen / aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten / vnd solt in den Kasten gehen mit deinen Söh-

A nen /

nen / mit deinem Weibe / vnd deiner Söhne Weiber.

DEr heilige Apostel Petrus in der Ersten Epistel am dritten Capitel / collationiret vnd vergleichet die Sündflut mit der heiligen Tauffe / da er also schreibet: Da man die Arche zurüstet / in welcher wenig / das ist / acht Seelen behalten worden / durchs Wasser / welchs nu auch vns selig machet in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist.

Die Sündflut ist ein Fürbild der H. Tauffe.

Weil wir denn jetzund haben das heilige Sacrament der Tauffe zu handeln / wollen wir diese vergleichung für vns nemen / vnd anhören / wie die Sündflut ein Fürbild der heiligen Tauffe sey. Sie bestehet aber in folgenden Puncten:

1. Die Sündflut entstehet auff Gottes anordnung: Die H. Tauffe ist von Gott eingesetzet.

Erstlich die Sündflut entstehet / auff Gottes Anordnung: Also ist die heilige Tauffe von GOtt eingesetzet.

Von der Sündflut saget Gott allhie: **Ich wil eine Sündflut mit Wasser kommen lassen.** Von der heiligen Tauffe saget Gott / Eccles. 36. **Ich wil ein Wasser vber euch sprengen.** Vnd zu seinen Jüngern spricht Christus / Matth. 28. **Gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd teuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des heili-**

gen Geistes. Auff solchen befehl Gottes beruffet sich der Teuffer Johannes / Joan. 5. **Der mich sandte zu teuffen.** Denn ob wol Johannes der Anfenger vnd der erste Diener der heiligen Tauffe gewesen ist / hat er doch diese Ceremonien nicht aus jhm selber fürgenommen / sondern von Gott den befehl darzu gehabt.

Dieses machet nun der heiligen Tauffe ein mächtiges ansehen / dz sie nemlich Gottes Ordnung vnd Stifftung ist. Derwegen sie Heilig / Nützlich / vnd Nothwendig seyn mus / vnd von keinem Menschen weder veracht noch vnterlassen werden kan. Die Arianer halten nichts von der Tauffe / vnd heben sie auff. Die Widertäuffer verlestern sie / vnd vergleichen sie einem Hundesbade. Die Calvinisten lehren / die Widergeburt geschehe nicht in der Tauffe / Colloquium Mompelgard. latinum pag. 434. Widersprechen Christi klaren Worten / Joan. am dritten Capitel / **Es sey denn / daß jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.** Vnd Tit. 3. Nennet Sanct Paulus die Tauffe / **das Bad der Widergeburt / vnd erneurung des heiligen Geistes.**

2. In der Sündflut stifftet Gott einen Bund mit Noah: In der Tauffe stifftet Gott mit den getauffen einen Bund.

Zum andern / in der Sünd stifftet Gott einen Bund mit Noah: Also in der heiligen Tauffe stifftet GOtt einen Bund mit den getauffen. In der Sündflut saget Gott zu Noah: **Mit dir wil ich ei-**

nen Bund auffrichten: Also nennet Sanct Petrus die heilige Tauffe den Bund des guten Gewissens mit Gott / in der ersten Epistel am dritten Capitel. Denn in deme vber dem getaufften der Name der heiligen Dreyfaltigkeit angeruffen wird / (Als / Ich täuffe dich im Namen GOttes des Vaters / GOttes des Sohns / vnd GOttes des Heiligen Geistes) wird dieser hohe Gnaden-Bund mit dem Menschen vollzogen. GOtt der Himmlische Vater nimbt vns vmb seines lieben Sohns willen zu Söhnen vnd Töchtern / ja zu Erben des Ewigen Lebens an: Johann. am 1. Cap. Er gab Macht GOttes Kinder zu werden / die an seinen Namen gläuben. Vnd in der Epistel an die Epheser am ersten Capitel: Er hat vns erwehlet durch Christum / ehe der Welt grund geleget war. Ibidem: Er hat vns angenehm gemacht in dem Geliebten. GOtt der ewige Sohn erbeut sich vnser Heyland vnd Erlöser zu seyn / vnd vns das Ewige Leben zu geben / wie der Prophet Esaias am 45. Capitel bezeuget: Wendet euch zu mir / so werdet jhr selig aller Welt Ende. Vnd im Propheten Hosea am dreyzehenden Capitel stehet: Ich wil sie erlösen aus der Helle / vnd vom Tode erretten. Johan. am 10. Capitel spricht der HERR Christus: Ich gebe jhnen das Ewige Leben. Vnd Johan. am 14. Capitel spricht er: Ich lebe / vnd sie sollen auch leben. GOtt der heilige Geist wil vnser Lehrer seyn.

Johan.

Johann. am sechzehenden Capitel stehet: Der Geist der Warheit / wird euch in alle Warheit leiten. Er wil vnser Tröster seyn / Joan. am 15. Capitel / Ein Geist der Gnaden vnd des Gebets / Zachar. am 12. Cap. Die Vergewisserung vnsers ewigen Heyls / das Pfand in vnsern Hertzen / stehet in der andern Epistel S. Pauli an die Corinther am 1. Capitel.

Hinwieder verpflichten wir vns an vnserm theil / vnd machen auch das gegenverbündnis mit GOtt / daß wir GOttes seyn / jhn erkennen / an jhn gläuben / jhn fürchten vnd ehren / vnd nach seinem Worte vns verhalten / dem Teuffel / der Welt vnd vnserm Fleische vns entziehen wollen / wie solches der Außerwehlte Rüstzeug Gottes der Apostel Paulus in seiner Epistel an die Römer am 12. Capitel vns erinnert: Stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verendert euch durch vernewrung ewres Sines. Vnd in der Epistel an Titum am andern Cap. spricht er: Wir sollen verleugnen das Vngöttliche Wesen / vnd die Weltlichen Lüsten / vnnd züchtig / gerecht / vnnd Gottselig leben in dieser Welt.

3. In der Sündflut musten alle Gottlose Menschen ersauffen: In der Tauffe wird die Sünde in vns getödtet.

Zum dritten / in der Sündflut musten alle Gottlose / vnd Sündliche Menschen ersauffen: Also in der heiligen Tauffe wird die Sünde in vns getödtet. Dis erkläret herrlich S. Augustinus de peccatorum meritis libro 1. cap. 39. In parvulis certè gra-

tia DEI per baptismum ejus, qui venit in similitudine carnis peccati, id agitur, ut evacuetur caro peccati. Evacuatur autem, non ut in ipsa vivente carne, concupiscentia conspersa & innata repentè absumatur & non sit, sed ne obsit mortuo, quæ inerat nato. Das ist: In den Kleinen wird durch die Gnade GOTTes / mit der Heiligen Tauffe durch diesen / der da in gestalt des Fleisches kommen ist / das Fleisch geleeret. Es wird aber auff diese weise geleeret / nicht daß in dem lebendigen Fleische die angesprengte vnd angeborne Lust geschwinde vertilget würde / vnnd nicht mehr sey / sondern daß sie nicht schade dem Todten / welche in dem Gebornen war. Denn sonsten bleibet die böse vnd verderbte Natur im Menschen / wie das Fewer im Hilder vnd im Kalche / Nur daß man der Sünde den willen nicht lasse. Vnd folge ein jeder Mensch der Vermahnung GOttes / die er thut dem Cain / im ersten Buch Mosis am vierdten Capitel: Las du jhr nicht jhren willen / sondern herrsche vber sie. Vnd S. Paulus schreibet in der Epistel an die Römer am sechsten Capitel: So lasset nun die Sünde nicht herrschen in ewrem sterblichen Leibe / jhr gehorsam zu leisten. Vnd zun Galatern am dritten Capitel spricht er: Jhr seyd allzumal GOttes Kinder durch den Glauben an JEsum Christum / denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Ja es thut die heilige Tauffe nicht allein die Sünde im Menschen

schen

schen ab / sondern sie vertreibet den Teuffel / vnd alle seine Anfechtung / wie Lutherus im kleinen Catechismo lehret / bey der Frage / Was giebet oder nützet die Tauffe? Sie wircket vergebung der Sünden / erlöset vom Todt vnd Teuffel / vnd giebet die ewige Seligkeit. Bey einem getaufften Menschen kan der Teufel nicht rasten noch bleiben. Cyprianus libro 4. Epistolâ 7. Sicut scorpij & serpentes, qui in sicco prævalent, in aquam præcipitati, prævalere non possunt, aut sua venena retinere; Sic & Spiritus nequam, qui scorpij & serpentes appellantur, & tamen per nos, datâ à DOMINO potestate, calcantur, permanere ultrà non possunt, in hominis corpore, in quo baptizato & sanctificato incipit Spiritus Sanctus habitare. Das ist: Gleich wie die Scorpionen vnd Schlangen / welche im trockenen gewalt haben / so sie ins Wasser geworffen werden / nicht widerstreben / oder jhre Gifft behalten können: Also auch die bösen Geister / welche hellische Scorpionen vnd Schlangen genennet werden / vnd doch von vns / durch die gewalt / welche vns GOtt verliehen hat / getreten werden / können weiter in der Menschen Cörper nicht bleiben / in welchen getaufften vnd geheiligten der heilige Geist zu wohnen anfengt.

Daß nun das heilige Tauffwasser solche wirckung hat / daß sie die Sünde hinweg nemen vnd abwaschen

kan /

Die allen Schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

Zum vierdten/ in der Sündflut wird der fromme Noah sambt den seinigen erhalten: In der Tauffe werden alle getauffte Menschen zur Seligkeit angenommen/ Marc. 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird selig werden. Johan. 3. Es sey denn daß jemand gebohren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er in nicht das Reich Gottes komen. Titum. 3. Er macht vns selig durch das Bad der Widergeburt. Diesem Troste widerstreiten die Calvinisten/ vnd sagen/ die im geheimen Rath Gottes verworffen weren/ wenn sie tausent mal getaufft würden/ sey jhnen die Tauffe nichts nütze. Wie zu hören aus Beza in Colloquio Mompelgardico editione Heidelbergensi latinâ pag. 469. Germanicâ 822. Dieses ist ein schrecklicher Jrrthumb/ vnd dem Göttlichen Worte klar zuwider. Der Prophet Hesekiel cap. 47. lehret vns weit anders/ vnd tröstlicher von der heiligen Tauffe gedencken vnd halten/ im Gesichte von einem Wasser/ welches vnter der Schwelle des Tempels heraus geflossen/ an der rechten seiten des Tempels/ neben dem Altar/ gegen Mittag welches dermassen gesund vnd heilsam gewesen/ daß alles/ was darein komen vnd geschwommen/ gelebet vnd geschwebet/ vnd hat das Wasser sehr viel Fische gehabt/ Am Ufer sind auff beyden seiten allerley fruchtbare Beume gewachsen/ welcher Beume Bletter nicht verwelcket sind. Diß Gesichte ist ein Fürbild der heiligen Tauffe gewesen: Denn die

4. In der Sündflut wird der fromme Noah/ sambt den seinigen erhalten: In der Tauffe werden alle getauffte Menschen zur Seligkeit angenommn.

kan/ hat sie nicht von jhr selbst/ sondern von dem Rosinfarben Blut vnd Tode Christi/ wie davon der heilige Apostel Paulus in seiner Epistel an die Römer am sechsten Capitel gar schön redet: Wisset jhr nicht/ daß alle die wir in JEsum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Todt getaufft? Vnd in der Epistel an Titum am dritten Capitel spricht er: Durch das Bad der Wiedergeburt vnd ernewerung des Heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich durch JEsum Christum vnsern Heyland/ auff daß wir durch desselbigen Gnade gerecht vnd Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ Das ist gewißlich war. Augustinus de cataclysmo, cap. 4. vnd Tractat. 120. in Johannem, Chrysostomus homil. 48. super Johannem deuten die Eröffnung der Seiten Christi am Creutze/ vnnd heraus fliessung Bluts vnd Wassers auff die heilige Tauffe/ daß wir darinnen mit Christi Blut besprenget werden. Wie Lutherus in seinem Gesang fürsinget:

Das Aug allein das Wasser sieht/
Wie Menschen Wasser gi-ssen/
Der Glaub allein die Krafft versteht
Des Blutes Jesu Christi.
Vnd ist für jhm ein rote flut/
Von Christi Blut geferbet/

Tauffe ist ein recht heilsames vnd lebendiges Wasser/ durch welches Gott alle Menschen/ die es nach seiner einsetzung gebrauchen/ lebendig vnd selig machet.

Diß sey also in dieser Christlichen vnd Löblichen versamlung/ bey handlung der heiligen Tauffe/ von vergleichung der Sündflut vnd der heiligen Tauffe/ kürtzlich vnd einfeltig geredet.

Gott versiegele vnd bewahre die angehörte Lehren bey vns allen/ Wolle auch seinen Gnadenbund mit diesem Newgebohrnen Kindlein in folgender Action der heiligen Tauffe auffrichten/ jhme alle seine angebohrne Sünde vergeben/ vnd in seiner Göttlichen Gnaden/ zum ewigen Leben erhalten/ Amen/ Amen/ Amen.

Die 2. Tauff Predigt.

Der Durchgang des Volcks Israels/ durchs Rothe Meer/ in das gelobte Land/ ist eine Figur vnd Vorbild der heiligen Tauffe.

EXOD. 14.

VND die Kinder Israel giengen hincin/ mitten ins Meer/ auff dem truckenen.

IN der 1. an die Corinthier am 10. schreibet der Apostel S. Paulus: Ich wil euch aber lieben Brüder/ nicht verhalten/ dz vnsere Väter sind alle vnter der Wolcken gewesen/ vnd sind alle durchs Meer gegangen/ vnd sind alle vnter Mosen getaufft/ mit der Wolcken/ vnd mit dem Meer. Aus welchen Worten wir hören/ daß der Apostel den Durchgang des Volcks Israels/ durchs Rothe Meer/ in das gelobte Land/ zu einer Figur vnd Vorbild der heiligen Tauffe macht. Weil wir denn jetzt haben die H. Tauffe/ nach Christi Einsetzung/ diesem Kindlein zu verleihen/ wollen wir diesen Typum vnd Abbildung für vns nemen vnd anhören:

Der Durchgäng des Volcks Israels durchs rote Meer in dz gelobte Land ist eine Figur vnd Vorbild der H. Tauffe.

Wie der Durchgang des Volcks Israels/ durchs rothe Meer in das gelobte Land eine Figur vnd Vorbild der H. Tauffe sey.

1. Gott befihlet den Kindern Israel durchs rothe Meer zu gehen: Eben der Gott befihlet die Menschen zu täuffen.

Erstlich wie Gott den Kindern Israel befohlen hat/ durchs Rothe Meer zu gehen/ Ja er zeiget jhnen selber den Durchgang: Also hat Gott geboten/ daß man die Menschen teuffen solle. Als Matth. 28. spricht Christus zu seinen Jüngern: Gehet hin/ vnd lehret alle Völcker/ vnd teuffet sie im Namen des Vaters/ vñ des Sohns/ vnd des heiligen Geistes. Diesem befehlich leben mit Ernste nach alle Christliche Eltern/ vnd befödern jhre Newgebohrne Kinder zu der H. Tauffe. Eben wie die alten Israeliten jhre Kinder auff jhren Armen durchs Rothe Meer getragen: So tragen die Eltern jetzo auch jhre Kinder/ auff den Armē des Christlichen Glaubens/ vnd trewer vorbitte zu Gott. Hiervon redet Gott/ Esaiæ 49. So spricht der HERR/

DErr / sihe / ich wil meine Hand zu den Heyden auffheben / vnd zu den Völckern mein Panier auffwerffen / So werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen / vnd deine Töchter auff den Achseln hertragen. Ein jeder Mensch / sol auff solchen Befehlich Gottes dahin trachten / daß er durch die heilige Tauffe seiner Kirchen einverleibet / vnd ein warhafftiges Glied derselbigen werde.

2. Mit dem Durchgang der Kind Israel durchs rote Meer / wurden die Kinder Israel erhalten / für den nachdringenden Feinden den Egyptern: Durch die H. Tauffe werden wir für vnsern Geistlichen Feinden gesichert.

Zum andern / mit dem Durchgang der Kinder Israel durchs rote Meer / wurden die Kinder Israel erhalten für den nachdringenden Egyptern: Also durch die heilige Tauffe werden wir für vnsern Geistlichen Feinden gesichert / Marc. 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird selig werden. Der hellische Pharao vnd Teuffel / ist vns mächtig auffsetzig. Er zeucht das Land vmbher / wie er selbst in der Historia Jobs bekennet / Job. 1. Vnd wie Christus zu Petro saget / Luc. 22. Sihe / der Satanas hat ewer begeret / daß er euch möchte sichten wie den Weitzen / Ich aber habe für dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre. 1. Petr. 5. Seyd nüchtern vnd wachet / Denn ewer Widersacher der Teuffel gehet vmbher / wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen er verschlinge. Apocal. 12. Wehe denen / die auff Erden wohnen / vnd auff dem Meer. Denn der Teuffel kömpt zu euch hinab / vnd hat einen grossen Zorn / vnd weiß / daß er wenig zeit hat.

Wider den Feind sichert vnd schützet vns mächtig die heilige Tauffe / aus welcher wir vns tröstlich erinnern /

daß

daß vns Gott wieder diesen Feind / deme wir in der heiligen Tauffe gentzlich abgesagt haben / gnedig erhalten wolle. Luc. 11. Ich treibe durch Gottes Finger die Teuffel aus. Joan. 12. Jetzt gehet das Gericht vber die Welt. Nu wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden. Johan. 16. Der Fürst dieser Welt ist gerichtet. 2. Pet. 2. Gott hat der Engel / die gesündiget haben / nicht verschonet / sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Helle verstossen / vnd vbergeben / daß sie zum Gericht behalten werden. Apocal. 20. Ich sahe einen Engel vom Himmel fahren / der hatte den Schlüssel zum Abgrund / vnd eine grosse Kette in seiner Hand / vnd er greiff den Drachen / die alte Schlange / welche ist der Teuffel / vnd der Satan / vnd band jhn. Also entgehen wir durch Christi Hülffe diesem argen Feinde.

3. Im roten Meer hat Pharao der Tyrann / nebst den andern Gottlosen Egyptern ersauffen müssen: Also wird die Sünde in der H. Tauffe getilget vnd ersaufft.

Zum dritten / im roten Meer hat Pharao der Tyrann neben den andern Gottlosen Egyptern ersauffen müssen: Also wird die Sünde / in der heiligen Tauffe getilget vnd ersaufft. Es werden alle Menschen in Sünden empfangen vnd gebohren / bringen dieselbige von jhren Eltern auff die Welt / vnd heuffen dazu viel andere wirckliche Sünden / dadurch sie Gottes Zorn vñ Vngnade / den zeitlichen Tod / vnd ewiges Verdamnis verdienen. Job. 14. Wer wil einen reinen finden bey denen / da kein reiner ist? Job. 15. Sihe / vnter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / vnd die Himmel sind nicht reine für jhm. Wie viel mehr ein Mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der

vnrecht seufft wie Masser. Psalm. 14. der HErr schawet vom Himmel auff der Menschen Kinder/daß er sehe/ob jemand klug sey/vñ nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen vñ allesambt vntüchtig/da ist keiner/der guts thue/auch nit einer. Psal. 51. Meine Sünde ist jtzier für mir. An dir allein hab ich gesündiget/vñ vbel für dir gethan/auff daß du recht behaltest in deinen worten/vnd rein bleibest/wenn du gerichtet wirst. Sihe/ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Proverb. 20. Wer kan sagen/ich bin rein in meinem Hertzen/vnd lauter von meiner Sünde? Eccles. 7. Es ist kein Mensch auff Erden/der guts thue/vnd nicht sündige. Johan. 3. Was vom Fleisch geboren ist/das ist Fleisch. Johan. 8. Da die Schrifftgelerten vnd Phariseer für Christum im Tempel zu Jerusalem ein Weib bringen/daß sie im Ehebruch ergrieffen hatten/sprichter zu jhnen: Wer vnter euch ohne Sünde ist/der werffe den ersten Stein auff sie. Rom. 3. Sie sind allzumal Sünder/vnd mangeln des Ruhms/den sie an GOtt haben solten. Ephes. 2. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur/gleich wie die andern. 1. Johann. 1. So wir sagen/wir haben keine Sünde/so verführen wir vns selbst/vnd die Warheit ist nicht in vns.

Es wird aber die Sünde durch Christum in der heiligen Tauffe abgetilget vnd erseufft/wenn er vns mit seinem Blut abwescht vnd reiniget. Auff diese

Abwa-

Abwaschung sihet David/wenn er vmb dieselbige bittet vnd seufftzet/Psalm 51. Entsündige mich mit Jsopen/daß ich rein werde/wasche mich/daß ich Schneeweis werde. Esa. 53. Also wird er viel Heyden besprengen. Welche Wort eigentlich vom Verdienst des Messiæ lauten. Mich. 7. Er wird vnsere Missethat dempffen/vnd vnsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. 1. Corinth. 6. Jhr seyd abgewaschen/jhr seyd geheiliget/jhr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn Jesu/vnd durch den Geist vnsers Gottes. Eph. 5. Christus hat geliebet die Gemeine/vnd hat sich selbst für sie gegeben/auff daß er sie heiliget/vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/auff daß er sie selbst darstellet eine Gemeine/die herrlich sey/die nicht habe einen Flecken/oder Runtzel/oder das etwas/sondern daß sie herrlich sey/vnd vnsträfflich. Tit. 3. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/durch das Bad der Widergeburt vnd Ernewerung des heiligen Geistes. 1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi seines Sohnes/macht vns rein von aller Sünde. Johan. 5. Dieser ist/der da kömmet mit Wasser vnd Blut/Jesus Christus/nicht mit Wasser allein/sondern mit Wasser vnd Blut. So ist nun die Tauffe vnser Heylbruñ/Esa. 12. Der offene Bruñ wider alle Sünde vñ Vnreinigkeit/Zach. 13. hieraus waschē wir ab alle vnsere Vnsauberkeit/Esa. 1. Wenn ewer Sündē Blutrot ist/sol sie doch schneweis werdē/

vnd

vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werden. Sollen derwegen der heiligen Tauffe zu Abwaschung vnser Sünden gebrauchen/ wie S. Petrus seine Zuhörer vermanete/ als sie Actor. 2. frageten: Jhr Männer lieben Brüder/ was sollen wir thun? Spricht Petrus: Thut Busse/ vnd lasse sich ein jeglicher teuffen auff den Namen Jesu Christi/ zur vergebung der Sünde.

4. Junge vnd Alte Personen giengen durchs rothe Meer: Also sollen Alte vnd Junge Leute zur H. Tauffe gelassen werden.

Zum vierdten/ durchs Meer giengen Alte vnd Junge Leute/ Eltern vnd Kinder/ Söhne vnd Töchter/ Knechte vnd Mägde. Wie denn Pharao zu Mose sagte/ Exod. 10. Lasset auch ewre Kindlein mit euch ziehen: Also gehöret die heilige Tauffe ohne Vnterscheid/ in gemeine/ für alle Menschen. Jm alten Testament gieng die Beschneidung nur die Manns Geschlecht vnd Personen an. Genes. 17. Alles was Männlich ist vnter euch/ sol beschnitten werden. Ibidem: Ein jeglichs Knäblein/ wenns acht Tage alt ist/ solt jhr beschneiden. Waren also die Töchter vnd Mägdlein an das Gesetz der Beschneidung nicht gebunden: Die Tauffe aber hat einen allgemeinen befehl/ Matth. 28. Gehet hin/ lehret alle Völcker/ vnd täuffet sie.

Grund der Kinder Tauffe.

1. S. Petrus hat Cornelium, den Häuptmann zu Cæsarea/ sampt allen denen/ die in seinem Hause gewesen/ getaufft/ Actor. 10.

2. S. Paulus zeuget 1. Corinth. 1. Er habe getaufft des Stephani Haußgesinde.

3. Dazu kömpt das zeugnis der reinen Kirchen Lehrer/ daß man die Kinder teuffen solle.

4. Jhnen gehöret auch das Siegel des Bundes/ Weil sie die verheissung haben. Act. 2. Ewer/ vnd ewer Kinder ist die verheissung/

Sie

Sie sind in Erbsünden empfangen vñ geboren/ drumb dürffen sie auch der Widergeburt Joan. 3. Es sey denn daß jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. 5.

Weil Christus auch die Kinder zu jhme erfodert Marc. 10. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jhnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. 5.

Vnd die Tauffe ein mittel ist/ durch welches die Kinder Christo zugebracht werden/ sol man jhnen die Tauffe zukommen lassen.

5. Nach dem durchgange der Kinder Jsrael durchs rote Meer/ vnd nach der viertzig Jährigen Reise in der Wüsten/ liess sie Gott durch Josuam ins gelobte Land einführen/ Josuæ 3. Also führet vns Christus als der Himlische Josua/ durch das Meer der zeitlichen Trübsal/ vnd Wüsteney der mühseligen Pilgramschafft/ ins gelobte Himlische Vaterland des ewigen Lebens. Augustinus serm. 106. de Tempore. Nisi qvis per baptismi Sacramentum transierit, terram verę promissionis, id est, æternam beatitudinem non videbit. Das ist: Es sey denn/ daß ein Mensch durch das Sacrament der heiligen Tauffe gehe/ so kan er das Land der warhafftigen verheischung/ das ist/ die ewige seligkeit nicht sehen. Joan. 10. Jch gebe jhnen das ewige Leben. Joan. 14. Jch gehe hin/ euch die stete zubereiten. Vnnd ob ich hingehe euch die stete zu bereiten/ wil ich doch wider kommen/ vnd euch zu mir nehmen/ auff das jhr seid/ wo ich bin. Joan. 17. Auff das Er das ewige Leben gebe allen/ die du jhm gegebē hast. Ibidem.

Vater ich will/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn/ die du mir gegebē hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast. Vnd Matth. 25. spricht CHristus: Die Gerechten werden gehen ins ewige Leben. Tertullian. libr. contra Judæos: Christus introduxit nos in terram lacte & melle manantem, id est, in possessionem vitæ æternæ, quâ nihil dulcius. Idq; non per Mosen, id est, per novæ legis gratiam. Ideo Josua, qui in hujus Sacramenti imagine parabatur, etiam nominis Dominici inauguratus est figura, ut Jesus nominaretur. Das ist: CHristus hat vns eingeführet in ein Land/ das voll Milch vnd Honig geflossen/ daß/ ist in die Besitzung des ewigen Lebens/ da nichts süssers ist. Vnd solches nicht durch Mosen/ das ist/ durch des Newen Gesetzes Gnade. Derowegen Josua/ welcher zu dieses Sacraments Bildung geordnet ward/ auch mit des HErrn Namens Figur eingeweihet ward/ daß er JEsus genennet ward. Da ist frewde ohne maß/ Psalm 16. Du thust mir kund den Weg zum Leben/ für dir ist frewde die fülle/ vnd liebliches wesen zu deiner Rechten ewiglich. Da ist gut seyn: Wie Petrus sagte/ bey CHristi Verklerung. Matth. 17. Ich wil lieber der Thür hüten in meines Gottes hause/ denn lange wonen in der Gottlosen Hütten. Bnug hiervon/ wie nemlich der durchgang des Volcks Israels durchs rote Meer/ in das gelobte Land eine Figur vnd bedeutung der heiligen Tauffe sey.

GOtt wolle alle getauffte new vnd Widergeborne zu gnaden auff vñ annehmen/ durch das Blut seines

lieben

lieben Sohnes/ von allen Sünden reinigen/ demselbigen sie einverleiben/ an seinem tewren Vordienst theit vnd gemeinschafft haben lassen/ für dem Teuffel jhrem abgesagten Feinde bewaren/ vnnd endlich ins ewige Leben einführen/ Amen.

Die 3. Tauff Predigt.

Ein Bild der Sünde/ vnd der reinigung in der heiligen Tauffe an Naëman.

2. Regum 5.

DA steig er abe vñ teuffet sich im Jordan/ siebenmal/ wie der Mañ Gottes gered hatte. Vnnd sein Fleisch ward wiederstattet/ wie ein Fleisch eines Jungen Knabens/ vnnd ward rein.

WEil Gottes wort für der Christen thun vñ fürnemen alzeit fürher gehē sol/ wil ich mit Göttlicher verleihung/ die Historien von Naemans Auß satz/ vñ desselbigē reinigung für mich nemen/ Weil wir darinnen ein Bild der Sünden/ vnd der reinigung in der heiligen Tauffe finden werden.

Die gantze Historien verhelt sich also: Naëman des Königes in Syrien Feldhäuptman war mit dem Außsatz beladen. Er war aber ein trefflicher vñ gewaltiger Mañ/ von seinem Herrn dem Könige hochgehalten/ vnd hatte eine Israelitische Dirne an seinē dienste/ welche die Syrische Kriegsleute aus dem Lande Israel hinweg

geführet hatten/ die sprach zu jhrer Frawen: Ach/ da mein Herr were bey dem Propheten zu Samaria/ der würde jhn von seinem Außsatz loß machen. Hiervon saget Naëman seinem Könige/ der heist jhn hin ziehen/ Er wolle da bey dem Könige Jsrael schreiben/ der Briff aber des Königes in Syrien/ an den Jsraelitischen König lautet also: Jch habe meinen Knecht Naëman zu dir gesand/ daß du jhn von seinem Außsatz loß macheſt/ Da nun der König Jsrael den Brieff lieſet/ zureis er seine Kleider/ vnnd spricht/ bin ich den GOtt/ daß ich tödten vnd lebendig machen könne/ daß er zu mir schicket/ daß ich den Mann von seinem Außsatz loß mache? Mercket vnd sehet/ wie suchet er vrsache zu mir. Als Elisa solches gehöret/ sandte er zum Könige vnd lies jhm sagen/ warumb haſtu deine Kleider zurissen? las jhn zu mir kommen/ daß er innen werde/ daß ein Prophet in Jsrael sey/ Also kompt Naëman mit Rossen vnd Wagen/ vnnd helt für der Thüre am Hause Elisæi, da sendet Elisa einen Boten zu jhm/ vnd leſt jhm sagen: Gehe hin/ vnd wasche dich sieben mal im Jordan/ so wird dir dein Fleisch widerstattet/ vnnd rein werden. Darüber erzürnet sich Naëman, vnd fehret weg/ vnd saget: Jch meinete/ er solte zu mir heraus kommen/ vnd her treten/ vnd den Namen des HErrn seines Gottes anruffen/ vnd mit seiner Hand vber die stete fahren/ vnd den Außsatz also abthun. Sind nicht die Wasser Amana vnd Pharphar zu Damascon besser/ denn alle Wasser in Jsrael/ daß ich mich drinnen wüsche vnd rein würde? Da redten jhm seine Diener ein: Lieber Vater/ wenn dich der Prophet hette etwas

grosſers geheissen/ soltestu es nicht thun? Wie viel mehr so er zu dir saget/ wasche dich/ so wirstu rein. Da steige er ab/ vnd teuffet sich im Jordan sieben mal/ wie der Mann Gottes geredet hatte. Balde wird sein Fleisch widerstattet/ wie ein Fleisch eines Jungen Knabens/ vñ wird rein. Drauff sich Naëmã zum Gotte Jsraelis bekeret/ vñ spricht/ daß er nit mehr im Hause Rimnon anbeten/ noch andern Götternopffern wolle.

Vnterschiedliche Lehren.

1.

Wie an Naeman sich erzeiget der Leibliche Außsatz: Also erzeiget sich auch an allen Menschen der geistliche Außsatz/ die Sünde.

Aus der historia haben wir vnterschiedliche Lehren zu nehmen: Erstlich wie an Naëman sich erzeiget der Leibliche Außsatz: Also erzeiget sich auch/ an allen Menschen der Geistliche außsatz/ die Sünde/ welche die gantze Menschliche Natur verterbet hat. Psalm 18. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. Esaiæ 31. Das gantze Häupt ist Kranck/ das gantze Hertz ist matt/ von der Fußsolen an bis auffs Häupt ist nichts gesundes an jhm/ sondern Wunden/ Strimen/ vnnd Eyterbeulen. Röm. 7. Jch weis/ daß in mir/ das ist/ in meinem Fleische wohnet nichts guts. Drumb singen wir recht:

Durch Adams Fall ist gantz vorderbt
Menschlich Natur vnd wesen/
Dasselb Gifft ist auff vns geerbt/
Daß wir nicht kundten genesen.

Vnnd wie der Außsatz wird geerbet/ vnd kompt von den Eltern auff die Kinder: wird auch durch vnmessigkeit/ fressen/ sauffen/ vnkeuschheit/ vnd dergleichen Fleischliche begierden/ an sich gezogen: also wird die Sünde geerbet/ vnd mit bösen innerlichen vñeusserliche wercken begangen. Von den angebornen Sünden re-

den die nachfolgende Sprüche in heiliger Göttlicher Schrifft Genes. 5. Adam zeugete einen Sohn/ der seinem Bilde ehnlich war. Psalm 51. Siehe ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünde empfangen. Prov. 20. Wer kan sagen/ ich bin rein in meinem Hertzen/ vnd lauter von meiner Sünde? Joan. 3. Was vom Fleisch geboren wird/ das ist Fleisch. Rom. 5. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ vnd der Tod durch die Sünde/ vnd ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungē/ dieweil sie alle gesündiget haben. Ibidem: Durch eines Menschen vngehorsam sind viel Sünder worden. Rom. 7. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ das da widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüt/ vnd nimpt mich gefangen/ in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern. Ephes. 2. Vnd waren auch Kinder des Zorns von Natur/ gleich wie auch die andern.

Von den wircklichen Sünden lautē diese Sprüche Ps. 51. An dir allein hab ich gesündiget/ vnd vbel für dir gethan Daniel. 9. cap. betet im Namen aller Menschen: Wir haben gesündiget/ vnrecht gethan/ sind Gottlose gewesen/ vñ abtrünnig wordē/ wir sind von deinē Gebotē vñ Rechten gewichē. Der König Manasse/ da er zu Babel gefangen lag/ bekennete auch Gott: Ich habe gesündiget/ vñ meiner Sünde ist mehr/ deñ des Sand am Meer. Ibidē. Ach Herr/ ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget/ vñ erkenne meine Missethat. Matth. 15. Aus dem Hertzē komen arge gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsch Zeugnus/ lesterung. Johan. 9 Fragen die Jünger den HErrn von dem Blindgebornen/ ob er gesündiget habe oder seine Eltern. Jacob. 1. Wañ die Lust empfangē hat/ gebieret sie die Sünde. Wie es nun einen Außsetzigen nichts hülffe/ wañ er seine Seuche verleugnē wolte/ Es blühet doch der Außsatz im Gesichte/ vnd zeiget sich an seinen Gliedern: Also hilffts den Menschē auch nit/ wañ er den Geistlichē Außsatz die Sünde leugnē wolte. Eccles. 7. Sprich nit für dem Engel/ ich bin vnschuldig. 1. Joh. 1. So wir sagen/ wir haben keine Sünd/ so verführē wir vns selbst/ vnd die warheit ist nicht in vns.

Zum andern Naëman kan durch Menschliche mittel seines Außsatzes nit loß werdē. Manche habē sich jhre lebetage damit schleppē müssen/ wie der Prophet Elisæus Gehasi seines Geitzes halben wünschet/ daß der Außsatz Naëmi jme vñ seinem Samen ewiglich sol anhangē. 2. Reg. 5. Da König Usia den Priestern in jr Ampt fiel/ vñ reucherte/ straff. in Gott mit Außsatz/ welcher vnheilsam war/ derwegē er auch vom Regimēt/ vñ aus seinem Hause verstossē ward/ 2. Chron. 16. Also kā kein schlechter Mensch die Sünde hinweg nehmen. 1. Sam 2. Weñ jemād wider einēn menschē sündiget/ so kās der Richter schlichten/ wañ aber jemand wider dē HErrn sündiget/ wer kan für jhn bitten? Dahin siehet ein Schrifftgelerter/ Matth. 9. als er höret/ das Christus dem Bichbrüchtigen die Sünde vergiebt/ sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben/ helt ers für eine Gotteslesterung. Deñ er sahe Christū für einē schlechtē Menschen an/ welcher aber Gott vñ Mensch war in einer Person/ vnd die mach. hatte Sünde zu

2. Naëman kan durch Menschliche mittel seines Außsatzes nicht loß werden: Also kan kein schlechter Mensch die Sünde hinweg nehmen.

vergeben. Sonsten kan ausser dem Predigampt (deme GOtt hat gewalt gegeben Sünde zuerlassen / vnnd Sünde zu behalten Joan. 20.) kein Mensch die Sünde / aus eigener macht hinweg nehmen. Psalm 49. Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch GOtt jemand versöhnen / denn es kostet zu viel jhre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

3. Naeman muß ins Jsraelitische Land ziehen / sol er seines Außsatzes loß werden: Also mus ein Mensch zu GOttes Kirche sich begeben / der ewiges Heil vnd Seligkeit haben wil.

Zum dritten / Naëman mus ins Jsraelitische Land ziehen / sol er seines Außsatzes loß werden: Also mus ein Mensch zu GOttes Kirche sich begeben / der ewiges Heil vnd Seligkeit haben wil. Obadiæ 1 Auff dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden. Die alten Kirchenlehrer haben ein gemein Sprüchlein, extra Ecclesiam non esse salutem, ausser der Kirchen sey keine Seligkeit zu erlangen. Was nicht zur zeit der Sündflut / mit Noah, in dem Kasten war / müste ersauffen / Genes. 7. Wer nicht bey der Kirchen Gottes ist / mus in ewigkeit verlohren vnd verdorben seyn. Ambrosius lib. 2. cap. 12. in Lucam: Mater viventium est Ecclesia, das ist: die Mutter aller Lebendigen ist die Kirche. Gleich wie ein Rebe / wann er vom Weinstocke abgeschnitten ist / verdorren muß / Also gehets auch mit diesem Menschē / der von Gottes Kirche verworffen ist. So heist es nun nach dem 84. Psalmen / Beati, qui in domo tua habitant, Wol denen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar.

4. Naeman verstehet nicht / die eintauchung im Jordan / welche jhm der Prophet Elisæus geboten hatte: Also vnsere Vernunfft schicket sich nicht zu begreiffung Göttlicher Sachen.

Zum Vierdten Naëman verstehet nicht die eintauchung im Jordan / welche jhm der Prophet Elisæus

geboten hatte: Also vnsere Vernunfft schicket sich nicht zu begreiffung Göttlicher Sachen. Wann natürliche Sachen seyn / gehen sie dem Menschen schwer ein / wie Christus zu Nicodemo gedencket / Joh. 3. Gleubet jr nicht / wenn ich euch von jrrdischen dingen sage / wie würdet jhr gleuben / wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde? Viel schwerer sind Glaubenssachen zu fassen / ohne die Göttliche Erleuchtung / vnd Offenbarung im heiligen Worte / Sap. 9. Wir treffen das kaum / so auff Erden ist / vnd erfinden schwerlich das vnter Händen ist / wer wil denn erforschen / das im Himmel ist? Wer wil deinen Rath erfahren? Es sey denn / daß du Weißheit gebest / vnd sendest deinen Heiligen Geist / aus der höhe / vnd also richtig werde das thun auff Erden / vnd die Menschen lernen / was dir gefelt / vnd durch die Weißheit selig werden. Matth. 16. Fleisch vnd Blut hat dir das nicht offenbaret. Joh. 1. Niemand hat Gott je gesehen. Rom. 11. O welche eine Tieffe des Reichthumbs / beyde der Weißheit vnd Erkentnis Gottes / wie gar vnbegreiflich sind seine Gerichte / vnd vnerforschlich seine Wege. Denn wer hat des HErrn Sinn erkandt? Oder / wer ist sein Rathgeber gewesen? 1. Corinth. 1. Die Welt in jhrer Weißheit hat Gott in seiner Weißheit / nicht erkandt. 1. Corinth. 2. Der natürliche Mensch vernimpt nichts vom Geiste Gottes / Es ist jhme eine Thorheit / vnd kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich gerichtet seyn. 1. Corinth. 13. Vnser wissen ist Stück-

werck/ vnd vnser Weissagen ist stückwerck. Ibid. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel / in einem tunckeln Wort. Sollen derwegen vns nicht nach der Vernunfft / sondern nach dem Liechte des Göttlichen Worts richten / wie David in seinem Gebete zu Gott saget / Psal. 36. In lumine tuo videmus lumen: In deinem Liecht sehen wir das Liecht.

5. Wie dz Wasser des Jordans/ die Reinigung vom Aussatz damals bekompt/ auß des Propheten Elisæi Worten: So erlanget das Tauffwasser seine Wirckung auß des HErrn Christi Wort.

Zum fünfften / wie das Wasser des Jordans die Reinigung vom Aussatz damals bekömpt auß des Propheten Elisæi Worten: Also erlanget das Tauffwasser seine wirckung auß des HErrn Christi Wort. Derwegen hat nicht des Jordans Wasser den Naeman gereiniget / sondern das Wort des Propheten: Gehe hin vnd wasche dich sieben mal im Jordan. Welches Wort er im Glauben angenommen hat: Also machet bloß Wasser nicht eine Tauffe / sondern das Wort Christi / welches zum Wasser kompt. Wie es Lutherus fein im kleinen Catechismo außleget: Was ist die Tauffe? Antwort: Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in Gottes Gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden. Item: Wie kan Wasser solche grosse ding thun? Antwort: Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit vnnd bey dem Wasser ist / vnd der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trawet. Deñ ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / vnd keine Tauffe / Aber mit dem Wort Gottes ists eine Tauffe / das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens / vñ ein Bad der Widergeburt im H. Geiste.

Diese

Diese Krafft des Worts Christi in der heiligen Tauffe hat der heilige Bischoff vnd Lehrer Augustinus trefflich wol erkläret Tractat. 15. in Johannem: Tolle aquam, non est baptismus: Tolle verbum, non est baptismus, das ist: Nim hinweg das Wasser / so ist keine Tauffe / Nim hinweg das Wort / so ist auch keine Tauffe. Tractatu 80. in Johannem: Detrahe verbum, & quid est aqua, nisi aqua? Accedit verbum ad Elementum, & fit sacramentum, tanquam visibile verbum, das ist: Entzeuch das Wort / vnd was ist das Wasser / als ein Wasser? Es kompt aber das Wort zum Element / vnd wird ein Sacrament / als ein sichtbares Wort. Item: Unde ista virtus aquæ, ut corpus tangat, & cor abluat, nisi faciente verbo? das ist: Wannher ist solche Krafft dem Wasser / daß es den Leib berühret / vnnd das Hertz abwäschet / als daß es das Wort wircket? Sollen derwegen in der heiligen Tauffe / wie auch bey allen Sacramenten / auff GOttes Wort / Stifftung vnd Einsetzung sehen / Wie wir im Gesange Lutheri hiervon singen:

So hört vnd mercket alle wol/
Was Gott heist selbst die Tauffe/
Vnd was ein Christe glenben sol/
Zu meiden Ketzer hauffe.
Gott spricht/ vnd wil das Wasser seyn/
Doch nicht allein schlecht Wasser/
Sein heiliges Wort ist auch darbey/
Mit reichem Geist ohn massen/
Der ist allhie der Täuffer.

6. Naeman wird vom eintauchen im Jordan an seinem Fleische vom Aussatz gereiniget: Die Getauffte werden gereiniget von jhren Sünden.

Zum sechsten/ Naeman wird vom eintauchen im Jordan/ an seinem Fleische/ vom Aussatz gereiniget: Die Getauffte werden gereiniget von jhren Sünden. Esaiæ 4. Der HERR wird den Vnflat der Tochter Zion waschen/ vnnd die Blutschulden von Jerusalem vertreiben von jhr. In der Tauffe sagt Christus zum Teuffling/ wie zum Aussetzigen/ welcher die Reinigung von jhme bat/ Matth. 8. Mundus esto: Sey gereiniget. Daher die Tauffe in der heiligen Schrifft ein Heylbruñ/ Esaiæ 12. ein offener Bruñ Zach. 13. das Wasserbad im Wort/ Tit. 3. genennet wird. Dieses bedeutet das Kleiderwaschen/ vnd baden des Leibes/ wenn jemand bey den Jüden einen Fluß am Fleische hatte. Lev. 15. Wer die reinigung von Sünden nicht hat/ der ist beflecket vnd beschmutzt/ ob er schon sonsten am Leibe schön vnd sauber ist. Wie Christus zu Petro sagte beym Fußwaschen Johan. 13. Werde ich dich nicht waschen/ so hastu kein theil an mir. Drumb betete David/ Psalm 21. Wasche mich wol von meiner Missethat/ vnd reinige mich wol von meiner Sünde. Ibidem: Entsündige mich mit Jsopen/ daß ich rein werde/ wasche mich/ daß ich Schneeweiß werde.

7. Naeman nach seiner Reinigung vom Aussatz bekeret sich zum Gotte Jsraelis: Die Getauffte sollen sich auch zu Gott bekeren.

Zum siebenden vnd letzten/ Naeman nach seiner Reinigung vom Aussatz/ bekeret sich zu dem Gott Jsraelis/ Denn so sagt er zum Propheten Elisæo: Sihe/ ich weiß/ daß kein Gott ist/ in allen Landen/ ohne in Jsrael/ Dein Knecht wil nicht andern Göttern opffern/ vnd Brandopffer thun/ sondern dem HERRN: Also sollen auch die Getauffte sich zu Gott bekeren.

Röm. 6.

Röm. 6. Wisset jr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christ getaufft sind/ die sind in seinen Todt getaufft? So sind wir je mit jhm begraben in den Todt. Auff daß/ gleich wie Christus ist auffer-wecket worden/ von den todten/ durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln. In der Tauffe machet Gott newe Menschen auß vns. In vnserm Verstande zündet er an ein newes Liecht/ vnd ware Erkentnis Gottes. In vnserm Willen erwecket er einen newen Gehorsam jhme gleichförmig. Im Wandel erreget er lust vnd liebe zur Tugend/ vnd einen Haß wider die Sünden vnd Laster. In Summa/ wir werden newe Creaturen vnd Menschen. Coloss. 3 Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß/ vnd ziehet den newen an/ der da vernewret wird zu der Erkentnis/ nach dem Ebenbild des/ der jhn geschaffen hat.

So viel vom Bilde der Sünde an Naemans Aussatz/ vnd von der Tauffe Krafft bey seiner Reinigung. Gott lasse auch dieses gegenwertige Kindlin/ welches mit dem Geistlichen Aussatz der Erbsünden/ wie alle andere Menschen behafftet/ in der heiligen Tauffe zu seiner Reinigung kommen/ lasse es Gottselig erzogen werden/ damit es nach vermehrung seiner Vernunfft seinen Tauffbund bedencke/ denselbigen im Glauben vnd Gottseligem Wandel beware/ vnd ewig selig werde/

Amen.

Die 4. Tauff Predigt.

Wie Gott auß den Kindern nützliche Werckzeuge bey seiner Kirchen mache.

PSALM. 8.

AVS dem Munde der jungen Kinder vnnd Seuglingen hast du eine Macht zugericht / vmb deiner Feinde willen / daß du vertilgest den Feind / vnd den Rachgierigen.

WIR haben eine Christliche Kindes-Tauffe jetzund zu befödern. Bey welcher heiligen Action billichen etwas zuvor auß Gottes Wort gehandelt wird. Darzu ich außerlesen habe diese Worte auß dem 8. Psalmen / welche von den lieben Kindern lauten / Denn dieselbige hat dahin appliciret vnd gedeutet der HErr Christus Matth. 21 Als die Hebraische Knäblein im Einzuge des HErrn Christi / in die Stadt Jerusalem / im Tempel schryen / vnd sungen / Hosianna dem Sohn David / Hat es die Phariseer verdrossen / vnd Christum angeredet / Er wolle sie schweigen heissen: Aber er hat jhnen auß diesen Worten geantwortet: Habt jhr nie gelesen? Auß dem Munde der Vnmündigen vnd Seuglingen hast du Lob zugerichtet. Wir wollen aber drey Vmbstende handeln:

Erstlich / wen Gott bey seiner Kirchen brauchen wolle? Den Mund der jungen Kinder vnd Seuglingen.

Zum Andern / zu was sie Gott gebrauchen wolle? daß er jhme eine Macht zurichte.

Zum Dritten / warumb vnd zu was Ende er sie gebrauche? Vmb der Feinde willen / daß er vertilge den Feind vnd den Rachgierigen.

Weil es eine Hauß Sermon seyn sol / wil ichs kurtz abhandeln. Gott gebe hierzu seine Gnade / Amen.

Diese Wort des Psalms lehren dreyerley.

DE PRIMO.

I.

ERstlich lehret allhie der königliche Prophet David: Wen Gott bey seiner Kirchen brauchen wolle? Nemlichen / den Mund der jungen Kinder vnnd Seuglingen. Es sind Kinder solche Leute / die noch zart vnnd jung sind. Es sind Seuglinge / vnabgewehnete / die noch an der Mutter Brüste ligen. Vnnd wie es Christus erkläret Matth. am 21. Vnmündige / die am Verstande noch nicht hoch kommen sind / sind einfeltig vnd geben nicht grosse Klugheit für. Diese brauchet GOtt zu seinen Werckzeugen. Hierüber verwundert sich die Vernunfft nicht

Wen Gott bey seiner Kirchen brauchen wolle? Den Mund der jungen Kinder vnd Seuglingen.

wenig/ daß Gott solche schlechte vnd geringe Personen zu seinen Wercken gebrauchet. Denn was ist geringers/ vnd vnansehlichers als ein Kind? Man helt es einem ehrlichen Manne für spott vnd schande/ wenn er sich kindisch erzeiget. Wie vom Könige Rehabeam stehet/ 2. Chronic. 13. Rehabeam war jung/ vnd eines blöden Hertzens. Es ist eine Straffe Gottes/ wenn kindische Regenten in einem Lande herrschen. Eccles. 10. Wehe dir Land/ des König ein Kind ist. Esaiæ 3. drewets Gott seinem Volcke: Ich wil jhnen Jünglinge zu Fürsten geben/ vnd Kindische sollen vber sie herrschen. Vnd S. Paulus helt die Kindliche vnd Männliche zeit gegen einander/ 1. Corinth. 13. Da ich ein Kind war/ da redet ich wie ein Kind/ vnd war klug wie ein Kind/ vnd hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann ward/ thet ich ab was kindisch war. Zu ehren vnd lob stehets dem alten Tobiæ/ 1. Cap. ob er wol der jüngste Mann war des Stams Naphtali/ so hielt er sich doch nicht kindisch Bey seiner Kirche aber drehets Gott vmb/ die alten in jhrer grossen Klugheit/ setzet er hindan/ vnd erwehlet den stamlenden Mund der jungen Kinder vnd Seuglingen. 1. Corinth. 1. Schawet an lieben Brüder ewren Beruff/ nicht viel Weisen nach dem Fleische/ nicht viel Gewaltige/ nicht viel Edle sind beruffen/ Sondern was thöricht ist für der Welt/ das hat Gott erwehlet/ daß er die Weisen zu schanden machet/ vnd wz schwach ist für der Welt/ das hat Gott erwehlet/ daß er zu schanden machet/ was starck ist/ vnd das vn-

edle

edle für der Welt/ vnd das Verachtete hat Gott erwehlet/ vnd das da nichts ist/ daß er zu nichte mache/ was etwas ist/ auff daß sich für jme kein Fleisch rühme. Vnd warumb Gott solches thue/ erkläret eben dieser Apostel 2. Corinth. 4. Auff daß die vberschwenckliche Krafft sey Gottes/ vnd nicht von vns. Dafür preiset Christus seinen himlischen Vater/ daß er eine solche weise bey seiner Kirche halte/ Matth. 11. Ich preise dich Vater/ vnd Herr Himmels vnnd der Erden/ daß du solches den Weisen vnd Klugen verborgen hast/ vnd hast es den Vnmündigen offenbaret. Ja Vater/ denn es ist also wolgefellig gewesen für dir. Kluge vnnd mechtige Leute schreiben alles jhrem Verstande vnnd Gewalt zu.

Der Caldeische König Nebucadnezar gieng auff seiner Burg zu Babylon/ vnd sagte: Das ist die grosse Babel/ die ich erbawet habe/ zum Königlichen Hause/ durch meine grosse Macht/ zu Ehren meiner Herrligkeit/ Dan. 4. Daß aber solcher Ruhm verbleibe/ wircket Gott in schwachen vnd geringen Personen: **Auß dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen.** 2. Corinth. 12. Als der Apostel Paulus Gott angeruffen/ Er wolle jhn des Pfals/ der in seinem Fleische were/ vnd des Satans Engel/ der jhn mit Fewsten geschlagen/ vberheben/ bekompt er die Antwort: Laß dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Krafft ist in den Schwachen mechtig.

II. DE SECUNDO.

Zu was sie Gott gebrauche? Daß er im ein Lob zurichte.

JVwas gebrauchet denn Gott den Mund der jungen Kinder vnd Seuglingen? Hierauff saget David zu Gott: Hastu eine Macht zugericht. Macht heist hie so viel / als ein Lob / Ehr / vnd außbreitung des Göttlichen Namens / Vnnd wie der anfang dieses achten Psalmens lautet: **DERR vnser Herrscher / wie herrlich ist dein Name in allen Landen.**

Je schlechter man eine Sache bey der Welt führet / vnd doch damit viel außrichtet / je grössern Namen es giebet. Daß Simson mit einem faulen Eselskinbacken / wie Judic. 15. stehet / tausendt Philister schlegt / hat viel ein höher Ansehen / als wenn Jesabeam / einer auß Davids Helden / seinen Spieß auffhebet / vñ schlegt acht hundert auff ein mal / 2. Sam. 23. Gott wircket offtmals ein groß Heyl durch geringe Instrumenta, vñ Werckzeuge / Nach der Verheischung Gottes / Esa. 65. **Sie sollen nicht vmbsonst arbeiten / noch vnzeitige Geburt geberen.** 1. Cor. 15. **Jr wisset / daß ewre Arbeit nicht vergeblich ist in dem DERRN.** Ruffinus in histor. Ecclesiastica lib. 1. cap. 3. erzehlet / wie ein alter Bischoff / der nicht beredt gewesen / einen geschwinden Dialecticum vnd Philosophum bekehret habe. Denn als gedachter Philosophus mit disputiren den Christlichen Bischoffen hefftig zusetzte / hat dieser Bischoff die andern vmb erlaubnis gebeten / daß er mit dem Philosopho des Glaubens halben sich vnterreden möchte. Die andern Bischoffe wusten des guten Man-

nes Einfalt / furchten sich / daß er nicht zu schanden gesetzet würde / doch liessen sie es jhme zu. Der alte Bischoff redete den Philosophum also an: Im Namen Jesu Christi / höre Philosophe, was warhafftig ist: Es ist ein Gott / der Himmel vnd Erden gemacht hat / vnd der dem Menschen / welchen er auß einem Erdenkloß formieret hat / den Geist gegeben: Alles was sichtbar vnd vnsichtbar / hat er auß Krafft seines Worts geschaffen / vnd durch des Heiligen Geistes Heiligung bekrefftiget. Disß Wort vnd diese Weißheit / welche wir den Sohn heissen / hat sich der Menschlichen Jrrthüme erbarmet / ist auß der Jungfrawen Mensch worden / vnd hat vns durch sein Leiden vom ewigen Tode erlöset / vnd mit seiner Aufferstehung hat er vns ein ewiges Leben gegeben / Welchen wir gewarten als einen allgemeinen Richter. Philosophe gleubestu / daß dem also sey? Dieser muste dem Bischoffe beyfall geben / vnnd wuste nicht zu widersprechen / Bekandte denen / die auff seiner seite waren: Audite, eruditi viri, donec verbis mecum res gesta est, verba verbis opposui, & qvæ dicebantur, dicendi arte subverti. Ubi verò pro verbis virtus processit ex ore dicentis, non potuerunt resistere verba virtuti, nec homo adversari potuit Deo: Das ist: Höret jhr gelehrten Leute / als mir durch Worte gehandelt ward / habe ich Wort für Wort gesetzet / vnd was gesaget ward / habe ich durch die Kunst der Wolredenheit vmbgekossen. Als aber an stat der Worte die Krafft herfür kam / auß dem Munde des Redenden / haben die wort der Krafft nicht widerstehen / vnnd der Mensch hat Gott

sich nicht widersetzen kõnen. Hat nicht Gott eine Macht jhme zugerichtet mit der Tugend / Gebet / vnnd Bestendigkeit der lieben Jugend. Joseph ist noch jung / Er lest sich aber seines Herrn vnzüchtige Fraw zur Vnkeuschheit vnd Ehebruch nicht bewegen. Genes. 39. David ist vnter acht Brüdern der jüngste / vnnd ein Knabe / doch streitet er mit dem Goliath / vnd erleget jn mit seiner Schleuder / 1. Samuel. 17. Salomon kam jung ins Regiment / vnd wie er selber von jhme / in seinem Gebet zu Gott redet: **Ich bin ein kleiner Knabe / weiß nicht weder meinen Eingang noch Außgang.** Es giebet jhme aber Gott so ein weises vnd verstendiges Hertz / daß seines gleichen für jm nicht gewesen / vnd nach jm nicht aufkommen ist / 1. Regum. 3. Der Maccabeer in jüngster Son / leidet die Marter / für das väterliche Gesetze / mit den andern sechs Brüdern bestendig. Denn also redet er die Peiniger an: **Worauff harret jhr / Gedencket nur nicht / daß ich dem Tyrannen hierin gehorsam seyn will / Sondern ich wil das Gesetze halten / das vnsern Vätern durch Mosen gegeben ist. Du aber / der du den Jüden alles Leid anlegest / solt vnserm HERRN Gott nicht entlauffen. Wir leiden vmb vnser Sünde willen / das ist war / Vnd ob wol der lebendige Gott / eine weile vber vns zornig ist / vnd vns strafft vnd züchtiget / so wird er doch seinen Knechten widerumb gnedig werden. Aber du gottloser verfluchter Mensch / vberhebe dich deiner Gewalt nicht zu sehr / vnd trotze nicht auff die eitele Hoffnung / daß du Kinder Gottes ver-**

folgest.

folgest. Denn du bist dem Gerichte des Allmechtigen Gottes / der alle ding sihet / noch nicht entlauffen. Meine Brüder / die eine kleine zeit sich haben martern lassen / die warten nun des ewigen Lebens / nach der Verheischung Gottes. Du aber solt nach dem Vrteil Gottes gestraft werdē / wie du mit deinem Hochmuth verdienet hast. Ich wil mein Leib vnd Leben / vmb meiner Väter Gesetz willen dahin geben / wie meine Brüder / vnd zu Gott schreyen / daß er bald seinem Volck gnedig werde: Du aber wirst noch selbst bekennen müssen / durch grosse Marter vnd Qual / daß er allein der rechte Gott sey. Aber Gottes Zorn wird an mir vnd meinen Brüdern wenden / welcher billich vber vnser gantzes Volck gegangen ist / 2. Maccab. 7. Der Jüngling Theodorus, **wie in** Theodoreti historia Ecclesiastica lib. 3. cap. 11. **stehet / wird vom Richter** Sallustio, **dem abtrünnigen Keyser** Juliano **zu gefallen / an ein Holtz gehangen / mit Peitschen hart geschmissen / vnd die seiten am Leibe mit Negeln durchbohret. Solches hat er ertragen / vom Morgen an biß auff den Abend.** Prudentius in hymnis de coronis Martyrum **vermeldet von** Romano, **einem Knaben von sieben Jahren / wie frewdig vnd bestendig er Christum seinen Erlöser / daß er warer Gott sey / bekennet / vnd daß man die Götzen nicht anbeten solte / drüber jm sein Heuptlin abgeschlagen worden. Welches seine Mutter genommen / vnd an jhre Brust gedrücket. Von der H. Jungfrawen** Agathæ / Agnetæ / Dorotheæ / **vnd anderer mehr verwunderlichen Bestendigkeit / zeugen die Historien. Da hat jhme warlich Gott eine Macht**

zubereitet / daß man seinen Göttlichen Namen darüber gelobet vnd gepreiset hat.

DE TERTIO.

III. Warumb vnd zu was ende hat es Gott gethan? Seine Feinde damit zu tilgen.

WArumb vnd zu was Ende hat jhme Gott auß dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen eine Macht zugerichtet? David antwortet hierauff: Vmb deiner Feinde willen / daß du vertilgest den Feind / vnd den Rachgierigen. Hie nennet David zweyerley Leute / die dem Göttlichen Worte vnd Ehre zu wider sind.

Erstlich sind es Feinde / das ist / Ketzer vnd Schwetzer / welche auß des Teuffels Anstifftung / der Lehre des Evangelij zu wider sind / Matth. 13. fragen die Knechte den Hausvater / weil er guten Samen auff seinen Acker gesæet habe / woher denn das Vnkraut kommen sey? Da giebet er jhnen antwort: Inimicus fecit hoc, Das hat der Feind gethan. Der Teuffel ist Gottes vnd seiner Kirchen abgesagter Feind / vnd kan die außbreitung vnd fortgang der Christlichen Lehre nicht leiden / sondern drücket sie vnter / vnnd sprenget falsche Lehre auß. Diß hat er bald im Paradieß gethan / da er Evæ das Verbot Gottes vmbgekehret / vnd auß jhren Hertzen herauß geredet hat / Gen. 3. Darnach hat er durch Cain die erste Abgötterey gestifftet / Gen. 4. zu Eliæ zeiten hat er seines Beschmeisses sehr viel / Als / es waren 450. Propheten Baals / vnd 400. Propheten des Hains 1. Regum 18. Zu Christi zeiten waren Pharisæer / Saducæer / vnnd Essæer. Die Apostel hatten jhre Widersprecher. S. Paulus klaget

klaget vber Hymenæum vnd Philetum, 2. Timoth. 2. S. Johannes der Evangelist hat wider sich gehabt die zweene Lesterer / vnd Verleugner der Gottheit Christi / Cerinthum vnd Ebionem. Nach der Apostel zeit sind kommen die gottlosen Lehrer vnnd Verführer / Arius, Manes, Marcion, Photinus, Sabellius, Samosatenus, Nestorius, Eutyches. Epiphanius hat zu seiner zeit gehabt 88. Ketzereyen. An manchem Ort findet man noch ein gantz Nest voll solcher Leute / Da sind Papisten / Calvinisten / Arianer / Widertäuffer / Schwenckfelder / &c. Wider solche falsche Lehrer legen sich die Kinder mit jhrem Gebet vnd Catechismo / bleiben fein einfeltig darbey / vnd lassen sich solche Verführer nicht einnemen.

Darnach werden hier genennet Rachgierige. Diese sind Tyrannen / vnd öffentliche Verfolger des Worts / vnd der Lehrer. Es sind rechte Pharaones, Ahabi, vnd Isabeles, die Gottes Wort zu grunde gedencken außzurocken. Wider diese beten vnd legen sich auch die Kinder / Psal. 52. Was trotzestu denn du Tyran / daß du kanst schaden thun? so doch Got es Gütt noch täglich wäret. Et in sequentibus: Gott wird dich gantz vnd gar zerstören / vnd zuschlagen / vnd auß der Hütten reissen / vnd auß dem Lande der Lebendigē außrotten. Die Kinder singen andechtig: Erhalt vns HErr bey deinem Wort / &c. Die Kinder können manchen starcken Feind auß dem Lande hinauß beten / vnd Gottes Schutz vom Himmel herunter erbitten.

So viel sey auch / in geliebter kürtze / vom dritten.

Der ewige vnd barmhertzige Gott / wolle vmb seine

lieben

lieben Sohnes / des HErrn Jesu Christi willen / durch Krafft vnd Regierung des Heiligen Geistes / diß Kind auch lassen seyn in der Anzahl der jungen Kinder vnd Seuglingen / auß welcher Munde er jme eine Macht zurichtet / vmb der Feinde willen / daß er vertilge den Feind / vnd den Rachgierigen / damit es jhme zu seinen Ehren allezeit diene / Amen.

Die 5. Tauff Predigt.

Daß die Kinder im Ehestandt / Gottes Segen seyn.

PSALM. 68.

GOTT / der den Einsamen das Hauß voll Kinder gibt.

Psalm. 113.

Der die Vnfruchtbarn im Hause wonende machet / daß sie eine frölliche Kinder Mutter wird.

Psalm. 127.

Sihe / Kinder sind eine Gabe des HERRN / vnd Leibesfrucht ist ein Geschenck.

Psalm 128.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock / vmb dein Hauß herumb / deine Kinder / wie die Oelzweige / vmb deinen Tisch her.

DIeweil GOtt dis Adeliche Hauß gesegnet / vnd den Eltern einen Jungen Sohn vnd Erben bescheret / Darüber sie vnd die Adeliche Freundschafft Erfrewet / vnd GOtt hertzlich dancken. Weil aber solch jhr Kind in Sünden / wie andere Adams vnd Evæ Kinder / empfangen vnd geboren ist / vnd der Widergeburt / durch die heilige Tauffe nottürfftig ist / zu welcher beförderung diese gegenwertige Christliche vnd Adeliche Tauffzeugen vnd Paten erfodert sind / damit durch jhr andechtiges Gebet das Kindlein Gotte fürgetragen werde / wollen wir der Christlichen gewohnheit nach / etwas von den Kindern im Ehestande handeln / wie dieselbige Gottes Segen seyn.

Daß die Kinder im Ehestande Gottes Segen seyn.

Es ist ausser der Widerrede / daß nicht alle Ehestende in der Welt gleiche seyn / sondern etliche sind fruchtbar / wie ein Baum / welcher Jährlich sein Obst bringet / vnnd wie ein Wasser / welches reich von Fischen ist: Etliche Ehestende aber sind vnbruchtbar / da sihets in jhrem Hause aus / als ob alles außgestorben were.

Von fruchtbaren Ehestenden bezeugen die Bibli-

schen Historien/ Jacob hatte 12. Söhne/ aus welchen die 12. Stamme des Volckes Gottes entstanden sind/ Genes. 49. Gideon der Richter in Jsrael hat 70. Söhne/ Judic. 9. Ebzan von Bethlehem/ auch ein Richter in Jsrael/ hat dreissig Söhne vnd dreissig Töchter/ Judic. 12. Abdon ein Sohn Hillel/ ein Pireathoniter/ der hatte viertzig Söhne/ vnd dreissig Neffen/ die auff siebenzig Eselfüllen ritten/ Ibidem. Der König Ahab hatte 70. Sohne. Cuspinianus in vita Cæsaris Wilhelimi, vnd Aventinus lib. 7. Annalium Bajorum schreibet/ daß Anno Christi 1276. am heiligen Ostertage/ vmb 9. Vhr/ Mechtisdis, andere Historici nennen sie Margaretham/ eine Gemehlin Hermanni, des Grafen von Henneberg/ wunderbarlicher/ vnnd vngleublicher weise/ auff ein mal/ im 42. Jahr jhres alters/ geboren habe/ 365. lebendige Kinder/ welche von Gvidone Suffraganeo, Trajectensi, aus zweyen Messen Becken sind getaufft/ vnd die Knäblein Johannes/ die Megdlin Elisabeth genennet worden. Wie es diese Gräffin vmb GOtt also verschuldet habe/ melden Ludovicus Vives, Erasmus Roterodamus, vnnd andere mehr/ welche die vrsache erzehlen/ Nemblichen die Gräffin habe ein Weiblin gesehen/ welche zwillinge auff jhren Armen getragen/ vnnd Allmosen gesuchet. Da habe die Gräffin sie beschuldiget/ weil sie zwey Kinder auff einmal gebracht/ müste sie auch zwene Menner gehabt haben. Da habe das arme Weib von GOtt gewünschet/ er wolle zum zeichen jhrer vnschuld/ der Gräffin auff ein mal so viel Kinder bescheren/ als Tage im Jahr weren/ Das sey auch geschehen. Es sind aber

aber die Kinder sampt der Mutter alle auff einen Tag gestorben/ vnnd in der Laußdurischen Kirchen begraben worden. Da ist ein reicher Segen Gottes mit Kindern gewesen.

Von vnfruchtbarkeit der Ehestende besagen nachfolgende Orter der heiligen Schrifft. Abrahams Ehstand war erstlich auch vnfruchtbar. Denn so klaget er GOtt Genes. 15. Jch gehe dahin/ ohne Kinder/ vnd mein Daußvoigt hat einen Sohn/ Elieser von Damasco. Vnd Abraham sprach weiter/ Mir hasts keinen Samen gegeben/ vnnd sihe/ der Sohn meines Gesindes sol mein Erbe seyn. So ist anfangs vnfruchbar gewesen Jsaacs vnd Rebeccæ Ehstand. Denn so stehet davon Genes. 25. Jsaac bat den HErrn für sein Weib/ denn sie war vnfruchbar. Vnnd der HErr lies sich erbitten/ vnnd Rebecca ward schwanger. Rahel Jacobs Eheweib/ gebahr auch nichts/ deßwegen sie Lea jhre Schwester neidete. Drüber postuliret sie mit jhrem Ehmanne Jacob: Schaffe mir Kinder (spricht sie) wo nicht/ so sterbe ich. Aber Jacob redet jhr vernünfftig ein: Bin ich doch nicht GOtt/ der dir deines Leibesfrüchte nicht geben will/ Genes. 30. Hanna Elkanæ Eheweib/ die Mutter Samuelis/ wird von jhrer widerwertigem der Peninna sehr getrotzet/ daß GOtt jhren Leib verschlossen hatte. Jn welchem vnglück sie zum Priester Heli gen Silo kompt/ vnd von GOtt einen Sohn/ den Samuelem erbittet/ 1. Sam. 1. Mancher Reicher Mann/ weis seines Gutes kein ende/ vnnd köndte

er mit Gold vnd Silber die Leibes frucht erkauffen/ er liesse sich nichts tauren / er kan sie aber nicht erlangen.

Aus diesem nun/ daß wir sehen/ wie Gott einen Ehestand fruchtbar machet/ den andern aber ohne Kinder seyn lesset/ erkennen wir/ daß die Kinder im Ehestande Gottes Segen sind. Sie kommen vom Segen her/ welchen GOtt vber das erste Brautbette gesprochen hat/ crescite & multiplicamini: Seid fruchtbar vnd mehret euch/ Genes. 1. So antwortete Jacob seinem Bruder Esau/ wie er jhn fragte: Wer sind diese bey dir? Saget er: Es sind Kinder/ die Gott deinem Knechte bescheret hat. Aber da findet man viel glaubloser Ehleute/ denen GOtt viel Kinder gibt:/ die da sagen: Ich wolte lieber eines andern / als der Kinder im Ehstande gewarten. Ich kan für dem Segen / bey meinem Tische kaum in die Schüssel sehen. Ich weis nicht/ wo ich zu letzte Narung / Kleidung/ vnnd andere notturfft meinen Kindern nehmen sol? Dieses sind Gottlose Menschen / die am Zweiffelknoten stricken. Denn / giebet Gott das leben / so wird er auch schaffen die erhaltung/ Matt. 6. saget Christus: Sorget nicht für ewer leben/ was jhr essen vnd trincken werdet/ Auch nicht für ewren Leib/ was jhr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise/ vnd der Leib mehr denn die Kleidung? Wie offt bescheret GOtt den Eltern etwas der Kinder halben/ welches er sonst nicht thete/ Daß Lutherus in der Bibel am Rande bey dem 47. Cap. Genes. recht schreibet: Nos senes mali, propter puc-

ros omnibus bonis fruimur: Wir alten Narren essen mit den Kindern/ nicht sie mit vns. Ipsi Domini, nos procuratores. Vnd in einem andern Orte hat er schöne gedancken/ schreibet vnd setzet: Wo viel Kinder im Hause sind / da gedeihet viel Vater vnser. Wo viel Vater vnser sind/ da hat man viel täglig Brodt. Die vnvernünfftigen Thire / vnd Vögelein/ sind dißfals klüger als die Menschen. Wenn sie viel Junge haben/ sind sie desto lustiger vnd frölicher. Solten wir es nicht auch GOtt walten lassen / wenn er mit Kindern den Ehestand erfüllet? Sie finden sich auch andere / die gleich strafffeltig sind/ welche mit der Gabe Gottes wehlen/ vnd gleichsam Gotte fürschreiben/ daß er jhnen einen Sohn oder Tochter bescheren solle. Manche Ehmänner zürnen mit jhren Ehweibern/ wenn sie Töchter an statt der Söhne bringen / welches die gröste vnvernunfft ist. Es sind alles Gottes Gaben/ es sind Töchter oder Söhne/ so ist es sein geschenck/ Ps. 127. dafür die Eltern GOtt dancken/ vnd die Kinder/ in seiner furchte/ aufferziehen sollen. Welche Ehleute aber GOtt mit Kindern nicht begabet/ die sollen auch mit GOtt zu frieden seyn/ vnnd gewis wissen/ GOtt thue es jhnen zum besten/ daß sie nicht/ wenn sie vbel geriethen/ jhre Hertzkrencket stündlich für jhren Augen sehen/ Wie Adam der erste Vater den Brudermörder Cain für jhm hatte. Genes. 4. Abraham hatte den Spötter Jsmael/ Genes. 21. Jsaac den Esau/ der mit seine zweyen Heydnischen Weibern Väter vñ Mutter eitel Hertzenleid machte Gen. 26. Jacob hatte einen guten hauffen muthwilliger Kinder/ Genes. 34. David

hatte seinen muthwilligen Sohn den Absolon/ 2. Samuel. 15. Bey solchem kummer/ wie offt wünschen die Eltern/daß sie keine Kinder hetten/nach dem Spruche Syrachs am 16. Capitel: Es ist besser ohne Kinder sterben/ denn Gottlose Kinder haben. Wenn aber die Kinder wolgerathen/ da ist der Eltern frewde desto gröſſer/je mehr sie der frommen Kinder haben.

GOtt sey danck/der diß Adeliche Hauß vnd Geschlechte gesegnet/vnd gemehret hat: Er lasse die Adeliche Eltern frewde vnd trost an diesem jhrem Kinde erleben. Wolle es durch die heilige Tauffe jhme lassen einverleibet werden/ vnnd zu seinem Kinde vnd Erben der ewigen seligkeit auffnehmen vnd bewaren/ Amen.

Die 6. Tauff-Predigt.

Von dem schönen vnnd lieblichen Namen/ welche der heilige Geist den lieben Kindern giebet.

PSALM 127.

WJhe/ Kinder sind eine Gabe des HERREN/ vnnd Leibesfrucht ist ein Geschenck/ wie die Pfeile in der

Hand

Hand eines starcken/ also gerathen die jungen Knaben. Wol dem/ der seinen Köcher derselbigen voll hat/ die werden nicht zuschanden/ wenn sie mit jhren Feinden handeln im Thor.

DEr 127. Psalm/ aus welchem diß Sprüchlin genommen/ stehet zwar vnter den andern Psalmen Davids/ Er ist aber vom David nicht gemacht worden/ sondern von seinem Sohne dem Könige Salomone/ in welchem er lehret/ daß alles glück/ Segen/ vnnd wolfarth von GOtt herkomme/ vnnd daß Kinder eine Gabe/ vnnd Geschencke des HErrn sey. Auch wie sich diese Eltern/ welche jhre Kinder wol erzogen/ sich derselbigen zu erfrewen/ vnnd zu trösten haben.

Weil vns denn GOtt/ wie hoch die vermehrung des Menschlichen Geschlechts zu halten sey/ mit außbreitung dieses Adelichen Hauses erinnert/ als wollen wir bey der præfation vnd vormanung der heutigen Kindes Tauffe/ von den schönen vnd lieblichen Titteln vnd Namen reden/ welche der heilige Geist/ den lieben Kindern/ in diesem Psalmen giebet. Christliche Eltern wollen jhnen diese handlung anzuhören lieb vnd angenehm seyn lassen.

Von den schönen vnd lieblichen Namen/ welche der heilige Geist den lieben Kindern giebet.

1.

Werden fürnehmlich eine gabe vnd geschencke.

Erstlich werden die Kinder alhie genennet eine Gabe vnd Geschenck/ denn so lauten die Worte des

Psal-

Psalmens: Siehe/ Kinder sind eine Gabe des HErren/vnd Leibesfrucht ist ein geschenck. Niemand ist der einfelt/ der nicht wisse/ was eine Gabe vñ geschenck sey. Es ist eine vorehrung/ welche desto höher vnd annemlicher ist/ je höher vnd lieber die Person ist/ die etwas schencket vnd verehret. Man saget charum donum, à chara manu, Ein liebes geschencke/ von einer lieben Handt. So sind nun die Kinder auch Gottes geschencke in dem Ehstand. Christlichen vnd frommen Eheleuten giebt GOtt manchen Haußschatz/ aber keiner ist so fürtrefflich vnd herrlich/ als fromme vnd wolgezogene Kinder. Diß verstund sehr wol Cornelia, Sempronij Grachi Eheweib zu Rom/ ein Reiches vnd wolvermögendes Weib/ wie es Valerius Maximus lib. 4. cap. 4. meldet. Denn da eine frembde Fraw aus Campania, die bey jhr herbergte/ sie gebeten hatte/ daß sie jhr den Haußschatz zeigen wolte/ Hat Cornelia es zu thun versprochen. Da in jhr Frawenzimmer gegangen/ hat neun wolgezogener Kinder jhr fürgestellet/ vnd zu jhr gesagt: Das ist mein Haußschatz. Aus diesen beyden Titteln vnd Namen werden folgende Lehren genommen.

Drumb sind sie nicht Menschliches vermögens.

Erstlich sind die Kinder Gottes Gabe vnd Geschenck/ so ist Kinderzeugen nit Menschlicher krefften vnd vermögens/ wie es jhr viel dafür halten vnd meynen/ es stehe bey jhnen/ daß sie Kinder zeugen. Nein/ hie hören wir ein anders: Siehe/ Kinder sind eine Gabe des HErrn/ vnnd Leibesfrucht ist ein geschenck. So kan es auch nicht für eine vngnade vñ Zornzeichen Gottes angezogen werden/ wenn den

Eheleuten viel Kinder geboren werden/ wie man offtmals von Eltern/ denen Gott viel Kinder giebet/ höret auß Vnverstandt reden: Sie hetten mehr Kinder/ denn sie ernehren könten: da vns doch Gott alle ernehret. Wie wir im Glauben singen: Er wil vns allezeit ernehren. Vnd wie wir auß dem 145. Psalmen für Tische beten: Aller Augen warten auff dich/ vnd du gibst jhnen jhre Speise zu seiner zeit. Du thust deine Hand auff/ vnd erfüllest alles/ was lebet/ mit wolgefallen.

Zum andern/ weil die Kinder des HErrn Gabe vnd Geschencke sind/ sollen sie durch Christliches Gebet von Gott ersucht vnd gebeten werden. Wie der Ertzvater Isaac Gott vmb sein Eheweib Rebeccam gebeten/ daß sie gesegnet ward/ Genes. 25.

2. Sollen durchs Gebete von Gott gesucht werden.

Zum dritten/ weil die Kinder Gottes Gabe vnd Geschenck sind/ sol man jm für dem bescherten Ehesegen fleissig dancken/ Wie es Hanna that/ da jr Gott jhren Sohn Samuelem bescheret/ sang sie dem HErrn einen schönen Psalm/ vnd danckt jhm/ 1. Samuel. 2.

3. Wenn man sie erlanget/ sol man Gott für sie dancken.

Zum vierdten/ weil die Kinder des HErrn Gabe vnd Geschencke sind/ sollen sie auch Gottselig von den Eltern aufferzogen werden. Psalm 34. Kompt her jhr Kinder/ ich wil euch die Furcht des HErrn lehren. Psal. 78. Er richtet ein Zeugnis auff in Jacob/ vnd gabe ein Gesetz in Israel/ daß er vnsern Vätern Gebot zu lehren jhre Kinder/ auff daß die Nachkommen lernen/ vnd die Kinder/ die noch solten geboren werden/ wenn sie auffkemen/ daß sie es auch jhren Kindern ver-

4. Man sol sie Christlichen aufferziehen.

kündigten. Eph. 6. Ihr Väter/ziehet ewre Kinder auff in der zucht vnd vermanung zu dem HERRN. Wie Jacob mit seinen Kindern/Genes. 37. vnd der alte Tobias mit seinem Sohne gethan Cap. 4. Basilius: adducant ad Dominum eos, qui dati sunt ab ipso. Sie sollen sie zum HERRN bringen/der sie gegeben hat.

5. Man sol sie Gott willig folgen lassen.

Zum fünfften vnd letzten/weil die Kinder Gottes Gabe vnd Geschencke sind/sol man sie jhm auch willig folgen lassen/wenn sie Gott zu sich nimpt/vnd von dieser Welt abfodert. Denn weil die Kinder Gott gezeuget werden/wie Ezech. 16. Gott selber redet/so hat Gott das beste Recht zu jhnen. Diß erkandte gar wol Job/drumb do jhm alle seine Kinder auff einen Tag vom einfall des Hauses erschlagen worden/sagte er: Der HERR hats gegeben/der HERR hats genommen/der Name des HERRN sey gelobet/Job. 1. Vnd Nazianzenus orat. 32. de Maccabæis pag. 541. schreibet von der Mutter/welche die sieben Söhne martern sahe/daß sie gesaget: Thesaurum meum Deo tradidi. Ich habe meinen Schatz/meine hertzliebste Kinder alle siebene/meinem Gott vberantwortet.

2. Werden sie genennet Pfeile in der Hand eines starcken.

Zum andern/werden hie die Kinder genennet Pfeile/in der Hand eines Starcken. Im Psalm lauten die worte also: Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/Also gerathen die jungen Knaben. Wol dem/der seine Köcher derselbigen voll hat/der wird nicht zu schanden werden/wenn er mit seinen Feinden handelt im Thor. Sie vergleichet

gleichet die heilige Schrifft fromme vnd löbliche Kinder den herrlichen Bogenschützen.

Denn erstlichen/wie ein guter Schütze/der gerade zutrifft/berühmbt wird/vnd einen gewaltigen Namen erlanget: Ist es nicht ein schönes Lob/daß Jonathan der Sohn Sauls gerühmet wird? 2. Samuel. 1. Der Bogen Jonathan hat nie gefehlet. Judic. 20. stehet von 700. Mañ im Stam Benjamin/die lincksch gewesen/vnd mit der Schleuder ein Haar treffen können. Von Heyden wird gelobet Acastes, Peliæ des Königes in Thessalia Sohn/daß er ein guter Schütze gewesen: Also erlangen die Eltern/welche löbliche Söne vnd Kinder haben/einen vnsterblichen Namen. Sie haben einen Frewden- vnd Trostspiegel an jhren Kindern. Prov. 10. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Frewde/Aber ein thörichter Son ist seiner Mutter gremen. Wird nit David hertzliche frewde gehabt haben/daß er gesehen/wie wol sich Salomon sein Son angelassen habe/welchen er dem Propheten Nathan/in seine vnterweisung gegebē hatte? 2 Sam. 12. Die Mutter des jungen Tobiæ erfrewet sich ja vber jrem Sone/wie sie von jme saget Cap. 10. Vnsere einige Frewde/vnser einiger Trost in vnserm Alter/vnser Hertz/vnd vnser Erbe. Hat nicht jene Mutter/vnd Priesterliche Widwe Frewde gesehen/an jren beyden Söhnen/da sie wolte in den Tempel fahren/vnd opffern/vnd die Pferde lange aussen blieben/vnd sie besorgete/sie würde die Zeit/welche im Opffer bestimmet war/verseumen/vnd gedachte jhre beyde Söhne Cleobis vnd Bython sich an statt der Pferde anspanneten/vnnd sie

Demm 1. Ein guter vnd gerader Schütze hat mit seinen Pfeilen seinen Ruhm: An wolgezogenen Kindern haben die Eltern jhre Ehre.

zum Tempel zogen / wie in Herodoto davon zu lesen ist. Ist es nicht Anchisæ ein ewiger Ruhm / daß jhn sein Sohn Æneas, da Troja brennete / auff seinem Rücken durchs Fewer getragen hat? Ist es nicht armen Eltern eine herrliche Ehre / wenn sie sehen / daß jhre Kinder durchs studieren / Kriegswesen oder sonst durch jhre Kunst vnd Geschickligkeit in Keyserlichen / Fürstlichen / oder HerrenHöfen wol ankommen? Marcellus der Edle vnnd berühmbte Römer / welches Leben von Plutarcho beschrieben ist / hat gehabt drey Söhne / welche zu Bürgermeistern / vnd der vierdte zum Prætore vnd Richter zu Rom gemacht worden. Da erfahren sie den Trost des 113. Psalmens: Der den Geringen auffrichtet auß dem Staube / vnd erhöhet den Armen auß dem Kot / daß er jhn setze neben die Fürsten / neben die Fürsten seines Volcks. Vnnd wie solche Worte 1. Samuel. 2. von Hanna / der Mutter Samuelis / in jhrem Danckliede auch eingeführet worden / vnd dazu gesetzet wird / daß er jhn den Stuel der Ehren erben lasse.

2. Die Pfeile sind nützlich: Wolgezogene Kinder sind jhren Eltern dienstlich.

Zum andern / die Pfeile sind sehr nützlich / denn mit denselbigen scheuft man das Wild / vnd versorget die Küchen / Genes. 27. heist Isaac der Patriarch / seinen Son Esau / seinen Zeug / Köcher vnd Bogen nemen / jhme ein Wilpret zu fahen / vnd essen zurichten: Also können die Eltern jhre wolgerathene Kinder nützlich vnd wol gebrauchen. Es wird gar offt gehöret / daß Eltern wichtige Hendel zubefördern haben / jre Söhne / welche studieret / in Rechten wol erfahren / dazu weise vnd verstendig sind / helffen die Sache zum besten ra-

then vnd befördern / Wie Mantuanus neun Söhne sol gehabt haben / welche alle Doctores gewesen seyn. Andere / die jhre Kinder zu nichts gehalten / müssens entberen / vnd solche Verrichtungen vnd Dienste thewer genung erkeuffen.

3. Die Pfeile braucht man zum Schutz wider die Feinde: Die Eltern gebrauchen jhre Kinder wider jre Widerwertige.

Zum dritten / die Pfeile braucht man zum Schutz wider die Feinde / wie die Tattern / Moscowiter / vnd Mitternächtischen Völcker die Bogen / vnd Pflitzpfeile im Kriege gebrauchen. Die Eltern gebrauchen jhre Kinder wider jre Widerwertige / Denn welcher Sohn wolte nicht seiner Eltern Ehre / Leib vnd Leben vertheidigen? Je mehr nu Pfeile sind / wie Scillarus nach erzehlung Plutarchi seinen achtzig Sönen ein gebund Pfeile gab / sie soltens zubrechē: Also je mehr die Eltern löbliche Kinder haben / je mehr sie sich auff dieselbigen verlassen können / wie hie stehet: **Wol dem / der seine Köcher derselbigen voll hat / die werden nicht zu schanden / wenn sie mit jhren Feinden handeln im Thor.** Der Psalm redet nach art der Jüdischen Gerichte / welche vnter den Thoren / als an öffentlichen Ortern / durch welche jederman auß vnnd eingieng / gehalten worden / daß menniglich hörete / wie gerichtet ward. Ein Vater / der fromme vnd wolgezogene Kinder hat / handelt neben denselbigen mit den Leuten vnparteyisch / Denn er schemet sich derselbigen nicht / sondern er verlest sich auff jhre Tugend vnd Bescheidenheit / vnd frewet sich jrer. So viel von den schönen vnd lieblichen Titeln vnd Namen / welche der Heilige Geist in seinem Worte den lieben Kindern gibt.

Gott hat auch den Adelichen Eltern / in diesem Hause ein fürtrefflich Geschenck gethan / mit gegenwertigem bescherten Kinde / der wolle es ferner durch die heilige Tauffe lassen widergeboren werden / damit es ein Kind vnd Erbe der ewigen Seligkeit seyn vnd verbleiben möge / Amen.

Die 7. Tauff Predigt.

Daß die Kinder den Oelzweigen vom Heiligen Geiste vergliechen werden.

PSALM. 128.

DEine Kinder / wie die Oelzweige / vmb deinen Tisch her.

ALs die Weltkinder jhre Herrligkeit / welche sie in diesem Leben haben / rühmen wollen / sagen sie im 144. Psalmen: Daß vnsere Söhne auffwachsen in jhrer Jugend / wie die Pflantzen / vnd vnsere Töchter / wie die ausgehawene Ercker / gleich wie die Pallast. Wie viel billicher preisen wir Christen / die Gabe Gottes mit Gottseligen frommen vnd gehorsamen Kindern / welche Gott in dem Ehestandt den Eltern giebet vnd bescheret? Solche thewre Gabe vnnd Geschencke nennet sonderlichen der 128. Psalm Oelzweige vmb den Tisch her.

Wir wollen diesem schönen Namen in der furcht Gottes nachdencken / vnd von demselbigen bey dieser Kindertauffe / reden vnd handeln.

Kinder sind Oelzweige.

Deine Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tisch her / saget der Heilige Geist. Oelzweige nennet er die liebe Jugend / vnnd kleine Kinder. Mit welchem Namen der Heilige Geist begegnet gottloser Leute Vrtheil / welche die Kinder Freßlinge / Brodmeuse / vnnütze Gesindlin / vnd mit andern lesterhafftigen Namen mehr pflegen zu nennen. Mit welchem schertz (denn dafür halten sie es) sie sich höchlichen an Gottes Creatur / den Kindern / versündigen. Hie hören wir einen andern Namen / Sie werden vergliechen nicht böser art / der wilden Bäumen in einem Walde / sondern den lieblichen Oelbäumen vnd Oelzweigen.

1. Oelbäume vnd Oelzweige haben ein lustiges außsehen: Fromme Kinder desgleichen.

Erstlich / haben die Oelbäume vnd Oelzweige ein lustiges außsehen. Dannher schreibet Syrach am 24. vnd 50. Capitel: Wie ein schöner Oelbaum auff freyem Felde. Fromme vnd wolgezogene Kinder geben auch ein liebliches außsehen / beydes den Eltern / vnnd auch andern Leuten. Sie sind der Eltern Spielvögel im Hause. Proverb. 23. Ein Vater des Gerechten frewet sich / vnd wer einen Weisen gezeuget

zeuget hat / ist frölich darüber. Laß sich deinen Vater vnnd deine Mutter frewen / vnnd frölich seyn / die dich gezeuget haben. Also hatte es Adam am Sohne Seth: Abraham am Sohne Isaac: Isaac an Jacob: Jacob an Joseph: David an Salomon: der alte Tobias an seinem Sohne seine Ergetzligkeit. An Tugendsamen Kindern haben auch andere Leute jhre frewde vnd lust / daß man von jhnen sagen kan / wie Syrach am 44. schreibet: Sie sind alle zu jhrer zeit löblich gewest / vnnd bey jhrem Leben gerühmet. Im Propheten Zacharia am 4. Capitel stehet von zweyen Oelbäumen / dadurch werden verstanden zwo herrliche Personen / Eine im Geistlichen Ampte / welche war Josua / der Hohe Priester / vnd Zorobabel der Jüdische Fürst in der Weltlichen Regierung: Also pflantzet Gott bey der lieben Jugend auch seine Oelbäume / an denen man lust vnd frewde sihet. Wenn aber solche lustige Bäume vntergehen / so wird erfüllet / was Esaię 24. stehet: Es gehet im Lande / vnd im Volcke eben / als wenn ein Oelbaum abgeplöcket ist.

2. Oelbäume vnd Oelzweige grünen stets: Fromme Kinder grünen stets für Gott vnd Christlichen Leuten.

Zum andern / die Oelbäume vnd Oelzweige grünen stets / es sey Sommer oder Winter. Vnd schreibet Plinius, daß ein Oelbaum in die zwey hundert Jar tauren solle: Also der frommen Kinder Namen vnnd Gedechtnis grünet für vnd für / für Gott vnd Christlichen Leuten. Von sich schreibet David Ps. 52: Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes. Nimmermehr kan ein Oelbaum so schöne wachsen / als die liebe Jugend / wenn sie from vnd Gottselig

selig ist. Von Oele kan jhm ein Mensch eine schöne gestalt machen / wie im 104. Psalm stehet: Vnnd seine Gestalt schöne werde von Oele. Er wird davon wolriechende. Die Tugend gibt der Jugend auch eine schöne gestalt / vnd bekömpt davon einen lieblichen Geruch / wie Syr. Cap. 40. vermanet: Gehorchet mir jr heiligen Kinder / vnd wachset wie die Rosen an den Bechlin gepflantzet / vnnd gebet süssen Geruch von euch / wie Weyrauch / blühet wie die Lilien / vnd riechet wol. Philip. 4. Was warhafftig ist / was Erbar / was gerecht / was keusch / was lieblich / was wollautet. Ist etwa eine Tugend / ist etwa ein Lob / dem dencket nach.

3. Das Oel brauchte man in der Jüdischen Kirchen beym Gottesdienste / vnd man nimpts noch zur wunds Artzney: Also die Kinder sind mit der zeit dienstlich in hohe Empter / Geistlichen vnd Weltlichen.

Zum dritten / das Oel brauchte man vorzeiten in der Jüdischen Kirchen beym Gottesdienste / Exod. 30. Man brauchets noch zur Wund Artzney. Wie der Samariter Wein vnd Oele dem Verwundten eingeust / Luc. 10. Denn Oel sol die Wunden senfftigen vnd lindern: Also nimpt Gott auß der lieben Jugend / Leute / die er zu grossen Ehren vnd nützlichen Diensten / bey seiner Kirchen vnd in der Welt gebrauchet / Titum 3. Lasset aber auch die vnsern lernen / daß sie im stande guter Wercke sich finden lassen / wo man jhr bedarff / auff daß sie nicht vnfruchtbar seyn.

4. Die Oelzweige sind weiland gewesen ein Zeichen des Friedes.

Zum vierdten / die Oelzweige sind weiland gewesen ein Zeichen des Friedes. Wie das Täublin Noha / ein abgebrochen Oelbletlin in seinem Munde / in den Kasten brachte / darauß Noha versichert ward / die Menschen hetten nun mit Gott fride / Gen. 8. Vnd

Plinius lib. 14. cap. 4. meldet auch/ daß bey den Römern vnd Griechen der Oelzweig ein Friedenszeichen gewesen sey: Also suchen die Eltern Ruhe/ Friede/ Trost vnd Frewde an jhren Kindern. Inmassen Tobiæ Mutter von jhrem Sohne sagte: Vnser einige Frewde/ vnser einiger Trost in vnserm Alter/ vnser Hertz/ vnd vnser Erbe/ Tobiæ 10. Die Heyden haben wolgezogene Kinder für eine himlische Lust gehalten/ wie Valerius Maximus lib. 7. cap. 1. die Glückseligkeit der wolgezogenen Kinder an Metello rühmet/ vnd schreibet: Cœlum contemplare, vix talem statum reperias: das ist: Sihe den Himmel an/ du wirst kaum daselbst eine solche Lust finden/ als Metellus an seinen Kindern hat.

GOtt lasse dieses Kind vnd Söhnlein/ als einen lieblichen Oelzweig/ zu GOttes Ehren/ vnd der Eltern Frewde wachsen/ wolle es durch die heilige Tauffe newgeboren zu Christlicher Aufferziehung kommen lassen/ vnnd endlich zu einem Kinde vnd Erben des ewigen Lebens machen vnd versehen/

Amen.

Die 8. Tauff Predigt.

Daß Gott an den lieben Kindern sein wolgefallen habe.

PROVERB. 8.

Meine Lust ist bey den Menschen Kindern.

DJe wol GOtt zu allen Creaturen auff Erden seine Liebe tregt/ Sapient. 11. Du erbarmest dich vber alles. Ibidem: Du liebest alles/ das da ist/ vnd hassest nichts/ was du gemacht hast: So liebet er doch fürnemlich die Menschen/ Daß Moses gleichsam mit Verwunderung davon redet/ Deuter. 33. Wie hat er die Leute so lieb? In solche Liebe fast Er auch die zarte Jugend vnd kleine vnmündige Kinder.

Weil wir denn jetzund eine Kindes Tauffe zu befödern haben/ wollen wir bey diesem themate vnnd materien verbleiben: Daß Gott an den lieben Kindern sein wolgefallen habe. Es giebets folgende Beweisung/ daß Gott an den Kindern sein gefallen habe.

Gott hat an den Kindern sein wolgefallen.

I. Er ruffet sie in seinem heiligen Worte auß/

Erstlich ruffet sie Gott/ in seinem H. Worte auß/ als sein Purpur But vnnd Eigenthum/ daß er wegen jhrer Schöpffung/ mehr Rechts zu jhnen habe/

als sein Purpur Gut vnd Eigenthumb.

als die natürliche vnd leibliche Eltern/Denn so spricht er Ezech. 6. Deine Söhne vnd deine Töchter/ die du mir gezeuget hast. So wenig sich nun ein Vater seiner Kinder verzeihen kan/ so wenig kan sich Gott von den kleinen Kindern entziehen. Er ist jhr Gott/ Schöpffer vnd Vater/ Er hat ein gnedigs Auge auff sie/ Er weiß sie herfür zu ziehen/ vnd zu grossen Ehren zu erheben/ Nach dem Spruche des 113. Psalmens: Der den Geringen auffrichtet auß dem Staube/ vnd erhebet den Armen auß dem Kot/ Daß er jhn setze neben die Fürsten/ neben die Fürsten seines Volcks. Dannher giebt er jhnen/ als seinen Edlen Creaturen vnnd Beschöpff/ so liebliche Namen/ Psalm 127. nennet er sie eine Gabe des HERRN/ vnd sein Geschencke. Psalm 128. heißt er sie Oelzweige vmb den Tisch her. Vnd wie er mehr herrliche Zunamen den Kindern in heiliger Schrifft ertheilet. Darauß nun abzunemen/ wiewol GOTT mit der lieben Jugend zu frieden sey/ vnnd was für ein hertzlich wolgefallen er an jhr habe.

2. Er hat einen seinen Sohn zum Erlöser gegeben.

Zum andern/ daß Gott an den kleinen Kindern sein wolgefallen habe/ ist dannher darzuthun/ daß er jhnen seinen Sohn zum Erlöser gegeben hat/ vnd durch denselbigen jhre Seligkeit befördere. Denn in Christo hat er sie erwehlet/ ehe der Welt Grund geleget ward/ Ephes. am 1. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er sie selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnnd erneurung des Heiligen Geistes/ welchen er außgegossen hat/ vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern

sern Heyland/ auff daß wir durch desselbigen Gnade gerecht vnd Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist gewißlich war/ Titum 3. Matth. 18. Auch ists für ewrem Vater im Himmel nicht der wille/ daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. Marc. 10. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jhnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. Luc. 12. Fürchte dich nicht du kleine Herde/ denn es ist ewres Vaters wolgefallen/ euch das Reich zu geben. Christus selbst gehet mit den Kindern/ als seinem erlösten Gute/ auffs freundlichste vmb. Denn nach bericht dreyer Evangelisten Matth. 19. Marc. 10. Luc. 18. Als etliche Eltern kommen sind/ jhre Kinder zu jhme gebracht/ daß er sie anrühren/ vnd jhnen einen Segen sprechen wolte/ brauchet der HErr gegen den Kindern die allerlieblichsten Geberde/ Er hertzet sie/ Er leget die Hände auff sie vnd segnet sie.

3. Gott hat gefallen an der Kinder Glauben/ Gebet vnd Seufftzen.

Zum dritten/ daß Gott die Kinder liebe/ ist zu erweisen/ daß Gott an der Kinder Glauben/ Gebet/ vnd Seufftzen ein gefallen habe. Psalm 8. Auß dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen hast du eine Macht zugericht/ vmb deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind vnnd den Rachgierigen. Genes. 21. stehet/ als der Knabe Jsmael sampt seiner Mutter Agar/ auß Abrahams des Vaters Hause gewichen sey/ vnd in der Wüsten vom Durste verschmachten wolte/ habe jhn seine Mutter vnter einen Baum geworffen/ sich eines Bogenschusses ferne davon gesetzet/ vnd gesprochen/ Sie könne des

Knabens sterben nicht zusehen/ Da habe Gott des Knabens Stimme erhöret/vnd jhr einen Wasserbrun gezeiget/darvon sie den Knaben getrenckt/vnd beym Leben erhalten. Exod. 2. wird erzehlet/wie das Knäblin Moses/ als er drey Monden alt/von seiner Mutter in ein Schilfin Kästlin/welches mit Thon vnd Pech verkleibet/gelegt/vnd auffs Wasser gesetzt worden/ In deme das liebe Kindlein geweinet/schaffets Gott/ daß Pharaonis Tochter am Wasser gehet/wird des Kästlins gewar/lessets an Rand ziehen/vnd das Kind erziehen/ nimpts auch darnach an jhren Hoff. Matthæi am 21. kommen am Palmtage die Kinder mit dem HErrn Christo in Tempel zu Jerusalem/schreyen vnd singen: Hosianna. Diß hören die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten/ entrüsten sich darüber/ vnd sprechen zu Christo: Hörestu auch/ was diese sagen? Christus antwortet: Ja/habt jhr nie gelesen/ auß dem Munde der Vnmündigen vnnd Seuglingen/ hast du Lob zugerichtet? Es gefelt noch Gott wol/wenn die Kinder jhre Hände auffheben/beten/vnd zu jhme schreyen.

4. Weil er sie befihlet in acht zu nemen.

Zum vierdten/ Gott hat ein wolgefallen an den Kindern/weil er sie befihlet in acht zu nemen. Denn da ist sein Wille/ daß die heiligen Engel/jhre Eltern vnnd andere der Kinder sich fleissig annemen sollen. Die heiligen Engel sollen sie beschützen/vnd alles Vnglück von jhnen abwenden. Psalm 34. Der Engel des HERRN lagert sich vmb die her/so jhn fürchten/vnd hilfft jhnen auß. Matth. 18. Sehet zu/daß jhr nicht jemand von diesen kleinen

nen verachtet. Denn ich sage euch/ Jhre Engel im Himmel/sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Die Eltern sollen sich auch der Kinder mit trewer zucht vnd vnterweisung annemen. Da sollen alle Eltern sie vermahnen/wie im 34. Psal. stehet: Kommet her jhr Kinder/ höret mir zu/ Ich wil euch die Furcht des HERRN lehren/wie Hanna mit jrem Samuele/1. Samuel. 1. vnd der alte Tobias mit seinem Sohne gethan/Tob. 4. Andern Leuten befihlet Gott auch/daß sie der Jugend warnemen sollen. Matth. 18. verbeut Christus/man solle die Kinder nicht ergern. Denn so lauten seine Wort: Wer aber ergert dieser geringsten einen/die an mich gleuben/dem were besser/daß ein Mühlstein an seinen Hals gehencket würde/vnd ersenfft würde im Meer/da es am tieffsten ist. Ibidem: Sehet zu/daß jhr niemanden von diesen kleinen verachtet.

5. Gott stellet sie vns für zum Exempel.

Zum fünfften/ wie solte GOtt die Kinder nicht lieb vnd werth haben/weil er sie vns zum Exempel fürstellet/ daß sie vnsere Doctores vnd Præceptores. Lehrer vnnd Zuchtmeister seyn sollen? Der Evangelist Matthæus am 18. Cap. meldet/daß der HErr Christus ein Kind zu sich geruffen/mitten vnter seine Jünger gestellet/vnd gesagt: Warlich ich sage euch/ Es sey denn/daß jr vmbkehret/vnd werdet wie die Kinder/so werdet jr nicht ins Himmelreich kom̃en. Marc. 10. Wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen. Wie man aber den Kindlein gleich werden

solle vnd könne / hören wir zur andern zeit darvon handeln / jetzt wils die zeit nicht leiden / bericht davon zu thun.

6. Daß Gott nützliche Werckzeuge auß den Kindern mache.

Zum sechsten vnd letzten / daß Gott an den Kindern ein recht wolgefallen habe / schliessen wir hierauß / daß Gott nützliche vnd rühmliche Werckzeuge auß jhnen machet / zugleich bey seiner Kirchen vnd in gemeinem Leben der Menschen. Man hat ein gemeines aber warhafftiges Sprichwort: Auß Kindern werden auch Leute. Vnter den Kindern wachsen auff (sonderlich die man zur Schule helt) Lehrer / Pfarrer / Diaconi, Schulmeister / Cantores: Regenten / Keyserliche / Königliche / Fürstliche / Freyherrliche Räthe / Cantzler / Secretarii: Bürgermeister / Rathherren / Gerichtschreiber / Schöppen / gemeine Erbare Handwercks- vnd Biderleute. Denn wie man in einem Obstgarten / neben den alten Bäumen junge auffzeucht / so müssen neben alten Leuten junge auch auffgezogen werden / welche man mit der zeit gebrauchen möge. Die Kinder sind die Hölzlein / auß welchen man schnitzet tügliche vnd nützliche Leute. Vnd obes wol heist: Non ex quovis ligno fit Mercurius: das ist: Es taug nicht ein jedes Holtz / daß man drauß ein Bild schnitze / Geschicht es doch nicht bey allen / vnd gerathen etliche Kinder nach allem Wundsch. Vnd erzeiget sich bey manchen die Natur zeitlich / was auß jhr werden wil / Proverb / 20. Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen / ob er from vnd redlich werden wil.

Gott wolle der lieben Jugend beystehen /

vnd

vnnd sie zu Gnadengefässen machen / zu seines Nahmens Ehren / vnd vielen Menschen zu Nutz vnd Trost / Amen.

Die 9. Tauff Predigt.

Die heilige Tauffe ist der rechte Heylbruñ bey Gottes Kirche.

Esaiæ 12.

Ihr werdet mit frewden Wasser schöpffen auß dem Heylbruñ.

Dieser Spruch ist eine klare Weissagung von der heiligen Tauffe / daß sie im Newen Testament werde mit grosser Hertzens begierde administriret vnd gebraucht werden / dadurch der Mensch sich seines Heyls vergewissern / vnnd der Gnaden Gottes theilhafftig machen könne.

Weil denn dieses Orts / der heiligen Tauffe gar ein lieblicher Name gegeben / vnd ein Heylbruñ genennet wird / so wollen wir auff diesen Namen vnsere gegenwertige Tauffvermanung richten / vnd anhören / daß die heilige Tauffe der rechte Heylbruñ bey Gottes Kirche sey.

Die heilige Tauffe ist der Heylbrun bey Gottes Kirche.

Gott gebe vns zu dieser Handlung heilige vnd gute Gedancken/Amen.

Jhr werdet mit frewden Wasser schöpffen auß dem Heylbruñ/ Redet allhie GOtt durch den Propheten Esaiam/Jn welchen Worten er die heilige Tauffe einen Heylbrunnen nennet. Es giebet seltzame Brunne in der Welt/welche an jhnen eine wunderliche art vnd eigenschafft haben. Man hat Sawerbrunne/die sind gut zu trincken. Man hat warme Brunne/die sind gut wider mancherley Mängel des Leibes vnd Kranckheiten/so man drinne badet. Jn Arcadia sol eine Stadt seyn/Clitor genandt/welcher Stadt gedencket Ptolomeus lib. 3. cap. 16. in derselbigen sol ein Bruñ seyn/welche auß demselbigen trincken/sollen dem Weine feind vnd gram werden. Hie aber wird eines Heylbrunnes gedacht/vnnd wird dadurch die heilige Tauffe verstanden.

Sie wird aber folgender Vrsachen also genennet:

1. Wegen der Nothwendigkeit. Denn wie man der Brünne nicht mangeln kan: Also kan man der H. Tauffe auch nit entrathen.

Erstlich wegen der Notwendigkeit. Denn wie man an einem jedern Orte/wo Menschen wohnen/vnd Vieh ist/der Brunnen nicht mangeln kan. Ach/wie schwer ist es allda zu wonen/wo kein Wasser ist? Da die Kinder Jsrael auß der Wüsten Sin ziehen/vnd lagern sich in Raphidim, haben sie kein Wasser zu trincken/welch ein murren vnd zancken führen sie mit Mose vnd Aarone/Gebet vns Wasser/(sprechen sie) daß wir trincken/Exod. 17. Von der Noth stehet Amos 4. Es zogen zwo vnd drey Städte zu einer Stadt/daß sie Wasser trincken möchten/vnd konten nicht gnung finden: Also kan man der heiligen

ligen Tauffe auch nicht entrathen. Joh. 3. spricht Christus: Es sey deñ/daß jemand geboren werde auß dem Wasser vnd Geist/so kan er nit in das Reich Gottes kommen. Welche nun die Kinder/oder andere Menschen verhindern/daß sie zur heiligen Tauffe nicht kommen können/die sind wie die Philister/welche auß Neid die Brunnen dem Jsaac verstopfften/welche seines Vaters Knechte/zur zeit Abrahams gegraben hatten/Ben. 26. Diß thun die Widertäuffer/Antitrinitarier vnd Photinianer in Polen/welche die Tauffe verkleinern vnd verachten/oder ziehen die Tauffe viel Jahr lang auff/mit gefahr vnd vntergang vieler Kinder Seelen.

2. Wegen der richtigen vnd reichen Quelle/die sich bey diesem Brunne erzeigen.

Zum andern/die Tauffe ist ein Heylbruñ/ wegen der richtigen vnd reichen Quelle/die sich bey diesem Brunne erzeigen. Ein Bruñ ist für nichts zu halten/wenn er nicht stets quillet. Plin. lib. 33. c. 3. schreiber/daß im schwartzen Boden die Quelle sich leichte verstopffen. Bey diesem Heylbrunne der H. Tauffe/sind gar herrliche vnd Wasserreiche Quelle anzutreffen vnd zu finden. Vnd wie man die Quelle erkennet/wenn man einen Bruñ zu boden außschöpffet: Also erkennen wir auch die Gnadenquelle/der Heylbrünlein Gottes/wenn wir fleissig in Gottes Wort forschen. Darüber wir mit S. Paulo sagen können/Röm. 11. O welche eine Tieffe des Reichthumbs/beyde der Weisheit vnd Erkentnis Gottes.

1. Gottes Barmhertzigkeit.

Der erste Queil heist Gottes Barmhertzigkeit/daß er das arme Menschliche Geschlecht nicht hat im ewigen Verderben bleiben lassen/sondern hat sich

desselbigen auß Gnaden erbarmet / vnd befödert sie / durch die heilige Tauffe / zu jhrem ewigen Heyl vnnd Seligkeit. Hiervon schreibet sehr schöne der Apostel Paulus in der Epistel an Titum am 3. Nicht vmb der Wercke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er vns selig / durch das Bad der Widergeburt vnd ernewrung des Heiligen Geistes / welchen er außgegossen hat / vber vns reichlich durch Jesum Christum vnsern Heyland / auff daß wir durch desselbigen Gnade gerecht vnnd Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich war.

2. Gottes Weißheit.

Der ander Quell im Heylbrun der heiligen Tauffe ist Gottes Weißheit / daß er ein solch wunderlich Mittel zu vnser Seligkeit gefunden vnd gezeiget hat / daß die Menschen / in deme sie sich täuffen lassen / von jhren Sünden sollen gereiniget werden. Denn wie seltzam es dem Naeman fürkam / da jhm der Prophet Elisæus gebot / Er solte sich sieben mal im Jordan eintauchen / so würde er seines Aussatzes loß werden / 2. Regum 5. Eben so wunderbar kompts vnser Vernunfft für / daß ein getauffter Mensch werde durch Christi Blut von dem Leiblichen Aussatz seiner Sünden gereiniget.

Weil es aber Gottes Weißheit also verordnet vnd eingesetzet hat / so bleibet die Tauffe die ware Reinigung. Dannher S. Paulus Ephes. 5. die heilige Tauffe nennet ein Wasserbad im Wort / das ist / ein geheiligtes Wasserbad / von Gott in seinem Worte ver-

ordnet /

ordnet / welches vns von allen Sünden abwäschet / damit wir / als die gereinigten dem HErrn Christo / herrlich / heilig / vnd vnsträfflich dargestellet werden. Joh. 7. stehet / da die Phariseer vnd Schrifftgelehrten von Johanne sich nicht wolten täuffen lassen, sie haben den Rath Gottes wider sich verachtet. So thun auch alle diese / welche die heilige Tauffe geringe / oder für ein schlechtes Wasser achten / da es doch Gottes Ordnung zu vnser Reinigung von Sünden ist / vnd er durch das Mittel die Menschen zu Gnaden / Kindern vnd Erben des ewigen Lebens annemen wil. 1. Petr. 1. Das Wasser macht vns selig in der Tauffe / die durch jenes (nemlich durch das Wasser der Sündflut) bedeutet ist.

3. Gottes Trewe.

Der dritte Quell in dem Heylbrunne der heiligen Tauffe / ist Gottes Trewe. Er bleibet bey dem Gnadenbunde / welchen er mit den Getauffte einmal gestifftet hat / vnd endert sein Hertz nicht. Von Gott saget Moses Deut. 32. Trewe ist Gott / vnd kein böses in jhm. Also saget der Prophet Samuel zum Könige Saul / 1. Samuel. 15. Auch leuget der Weldt in Jsrael nicht / vnd gerewet jhn nicht. Denn er ist nicht ein Mensch / daß jn etwas gerewen solt. Vnd Psalm 33. Des HErrn Wort ist warhafftig / vnd was er zusaget / das helt er gewiß. Ps. 117. Seine Gnade vnnd warheit waltet vber vns in Ewigkeit. Esaiæ 54. Es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen: Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / Spricht der HErr

dein Erbarmer. Luc. 21. spricht der ewige Sohn Gottes: **Himmel vnd Erden vergehen/ Aber meine Wort vergehen nicht.** 1. Corinth. 10. schreibet der Apostel Paulus: **Gott ist getrew.** Diese Trewe vnsers Gottes / sol vns auch bewegen / daß wir bestendig bey jhme halten/ wie ers an vns thut. Da haben wir im Eusebio lib. 4. cap. 15. an dem heiligen Bischoffe vnd Märterer Polycarpo heilige Fußstapffen. Denn als jhn der Richter vermanete / Er wolte Christo lestern / sagte er: Ich diene meinem HErrn Jesu Christo achtzig Jahr / vnnd hat mich in nichts beleidiget/ vnd wie kan ich meinem Könige fluchen/der mich erhalten hat? Dieser vnerschöpfflichen Quelle halben/als der Barmhertzigkeit/ Weißheit vnd Trewe Gottes/ wird die heilige Tauffe billich ein Heylbrunnen genennet.

3. Wegen heilung des schrecklichen Seelen-Schadens der Sünde.

Zum dritten / die Tauffe wird ein Heylbrunnen geheissen/ wegen heilung vnnd abthuung des schrecklichen Seelen Schadens der Sünde. Bey einem Brunnen kan man sich fein saubern vnnd reinigen / vnnd die Flecken vnnd Masen im Angesichte vnd gantzen Cörper abwaschen. Eo sol heissen nach des Poëtæ Erinnerung: Mundiciæ placeant &c. Reinigkeit sol man lieben. Das heilige Tauffwasser ist auch der Brun̄ wider vnsere Vnreinigkeit / wie zuvor angehöret. Zach. 13. **In der Zeit wird das Hauß David / vnd die Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben/wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.** Den Born hat Christus am Stam̄ des heiligen Creutzes / an seiner Gnaden Seite graben

lassen/

lassen / da jhme dieselbige mit einem Speer geöffnet worden / vnnd wie Johannes der Evangelist am 19. Capitel bezeuget / Exivit sanguis & aqua: **Als bald gieng Blut vnnd Wasser herauß.** Daß das Tauffwasser in dem Blute JEsu CHristi / vns reiniget von allen Sünden. Lasset vns nun zu dem Heylbrunnen eilen / wie GOTT ruffet vnd erfodert / Esaiæ am 1. Capitel: **Waschet/ reiniget euch.**

4. Wegen der Erquickung vnd Trostes.

Zum vierdten / die heilige Tauffe wird ein Heylbrunne genennet / wegen der Erquickung vnnd Trostes. Bey einem frischen Quell / vnd Brun̄-Wasser kan man sich fein erquicken. Wie Simson Judic. 15. da er tausend Philister / mit einem faulen Esels Kinbacken erschlagen hatte/vnd dannher matt vnd durstig ward/daß er auch vermeinte/Er würde Durst sterben/ spalte jhm Gott einen Backenzan / in dem Kinbacken/daß Wasser herauß gieng/davon er tranck. Da kam sein Geist wider/ vnd ward erquicket. Vnd wie Ovidius schreibet:

Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquæ.

Je neher dem Brun̄ / je wolschmeckender das Wasser: Also die heilige Tauffe giebet den Menschen eine liebliche Erquickung / vnd mechtigen Trost. Denn ein Betauffter erinnert sich / daß er durch diß hochwirdige Sacrament/Gott vnd seiner Kirchen einverleibet sey. Wie gewaltig tröstet sich Jonathan/ da er selbander / mit seinem Waffenträger / das Heer der Philister angreiff / daß sie vnbeschnittene waren:

Kom/

Kom / spricht er / laß vns hinüber gehen zu dem Lager der Vnbeschnittenen / 1. Samuel. 14. Also machet jhm dannher ein Hertze David / da er mit dem Goliath kempffen solte / daß solcher sein Widerpart vnbeschnitten were / 1. Samuel. 17. Haben nun die Gleubigen / im alten Testament / den Trost gesucht auß dem Sacrament der Beschneidung / solten wir es nicht auch thun / daß wir vns auß dem Sacrament der heiligen Tauffe / welche an statt der Beschneidung kommen ist / Coloss. 2. auffrichten sollen? Denn hiemit tröstet sich ein rechter Christ / daß er Gottes Geschöpff vnnd Creatur sey / vnd nach dem Fall / durch Christum auß den Sünden erlöset / vnnd von dem Heiligen Geiste Zeugnis habe / daß jhme in der heiligen Tauffe solche Erlösung appliciret, zugeeignet vnd versichert werde / daß vber die Getaufften vnd Gleubigen kein Verdamnis ergehen sol. Röm. 8. So ist nun nichts verdamliches an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleische wandeln / sondern nach dem Geist. Hierauß verstehen wir / wie die heilige Tauffe den Namen bekommen, daß sie ein Heylbrunnen genennet werde.

Der barmhertzige vnd gnedige Gott lasse auch dieses Kindlein den krefftigen Heylbrun der heiligen Tauffe erlangen / damit es widergeboren vnd vernewert / zum ewigen Leben erhalten werde /

Amen.

Die 10. Tauffpredigt.

Daß die Tauffe vnsere Reinigung von Sünden sey.

Ezech. 36.

Ich wil rein Wasser vber euch sprengen / daß jhr rein werdet / von aller ewer Vnreinigkeit.

Es hat die heilige Tauffe zwey wesentliche Stücke / ohne welche sie sonsten nicht bestehen kan.

Das eine Stücke ist das Element des Wassers / mit welchem der Täuffling begossen / oder nach der Morgenländischer Völcker art / gar eingetauchet wird.

Das ander Stücke ist das Wort Gottes / welches zum Wasser kömpt / vnd eine gantze Tauffe machet / das zu Wasser zur heiligen Tauffe hat sollen gebrauchet werden / haben die heiligen Propheten aus Göttlicher Erleuchtung geweissaget / sonderlich hören wir allhie / wie Gott seinem Volcke vnd Kirche / im newen Testament verspriche: Ich wil rein Wasser vber euch sprengen / daß jhr rein werdet / von aller ewer Vnreinigkeit.

Gott verspricht/ Er wolle vber sein Volck rein Wasser sprengen.

Wir wollen aus diesem Spruche vns berichten lassen/ was Gott vber sein Volck sprengen wolle: Nemlich rein Wasser.

GOtt erkläret sich/ was er vber sein Volck vnd Kirche sprengen wolle/ Nemlich rein Wasser: **Ich wil rein Wasser vber euch sprengen.** Im alten Testament hatten sie mancherley Besprengungen/ Exod. 12. musten sie das Blut des Osterlambs/ in ein Becken fangen/ vnd nemen ein Püschel Jsopen/ solches ins Blut eintuncken/ vnd beyde Pfosten an der Thür/ vnd die oberste Schwelle an den Häusern damit bestreichen. Levit. 4. muste der Priester von dem jungen Farren (welcher zum Sündopffer gebraucht ward) das Blut in die Hütten des Stiffts bringen/ mit seinem Finger drein tuncken/ vnd siebenmal sprengen für dem HErrn/ für dem Fürhang. Levitic. am vierzehenden Capitel/ Bey der Reinigung des Aussetzigen stehet/ der Priester solle nemen zweene reine lebendige Vogel/ Cedern Holtz/ Rosinfarben Wolle/ vnd Jsopen/ vnd sol den einen Vogel in einem Erden Gefesse am fliessenden Wasser schlachten lassen: Vnd sol den lebendigen Vogel nemen/ mit dem Cedern Holtz/ Rosinfarben Wolle/ vnd Jsop/ vnd in des geschlachteten Vogels Blut tuncken/ an fliessenden Wasser/ vnd besprengen den/ der vom Aussatz zu reinigen war/ siebenmal/ vnd lassen den lebendigen Vogel ins freye Feld fliegen. Numer. am achten Capit. **Du solt Sündwasser auff sie sprengen.** Numer. am neuntzehenden Capitel/ stehet von dem Opffer der röhtlichen

Kuhe/

Kuhe/ der Priester sol jhres Bluts/ mit seinem Finger nemen/ vnd stracks gegen die Hütte des Stiffts siebenmal sprengen. Ibidem: Ein reiner Mann sol die Aschen von der verbrandten röhtlichen Kuhe auffraffen/ vnd sie schütten ausser dem Lager/ an eine reine städte/ daß sie daselbst verwahret werde/ für die gemeine der Kinder Jsrael/ zum Sprengewasser/ denn es ist ein Sündopffer.

Wie man es aber mit solchem ansprengen halten solle/ erkläret GOtt ferner. Sie sollen für den vnreinen (welcher jrgend einen todten Menschen angerüret hette/ oder war in eine Hütte gegangen/ in welcher ein Mensch gestorben/ oder hatte einen erschlagen im Felde/ oder eines Menschen todten Beine/ oder ein Grab angerüret) nemen der Aschen dieses verbrandten Sündopffers/ fliessende Wasser drauff thun/ vnd in ein Gefesse. Vnd ein reiner Mann sol Jsopen nemen/ ins Wasser tuncken/ vnd die Hütten besprengen/ vnd alle Geräthe/ vnd alle Seelen/ die drinnen sind. Vnd beschleust Gott: Welcher sich nicht wil entsündigen lassen/ des Seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine. Diß sind/ sage ich/ Besprengungen gewesen im alten Testament/ welche alle Fürbilde gewesen/ vñ auff Christum gegangen sind.

Die heilige Tauffe ist ein rein Wasser.

Es redet aber hie Gott von einer andern Ansprengung/ welche im newen Testament/ durch das Sacrament der heiligen Tauffe geschehen sol/ die nennet er ein **rein Wasser.** Diß hat nun eine schöne Deutung.

1. In einem reinen Wasser kan man sich bespiegeln: Also die heilige Tauffe ist vnser Spiegel.

Denn Erstlich in einem reinen vnd lautern Wasser kan man sich/ wie in einem Spiegel besehen. Denn da kan der Mensch im Wasser seine Gestalt vnd Angesicht/ auch die abbildung anderer sachen beschawen: In der heiligen Tauffe haben wir den hellen Spiegel der Natürlichen Verderbung/ daß wir in Sünden empfangen vnd gebohren seyn/ vnd derwegen der Widergeburt durchs Wasser vnd heiligen Geist bedürffen/ Wie Christus Johann. 3. zu Nicodemo saget: **Es sey denn/ das jemand gebohren werde/ aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.** Auch ist die heilige Tauffe ein Spiegel der Göttlichen Gnaden/ das vns Gott nach dem Reichthumb seiner Barmhertzigkeit nicht in vnserer Verderbung wil stecken lassen/ sondern das heilsame Mittel der heiligen Tauffe zu vnser Seligkeit giebet/ Tit. 3. **Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd erneurung des heiligen Geistes.**

2. In reinen Wassern sind gute vnd gesunde Fische: In der heiligen Tauffe sind rechte Christen vnd Kinder Gottes.

Zum andern/ in reinen Wassern sind gute vnd gesunde Fische/ Wie sich denn Gründeln/ Schmerlen/ Forhen vnd dergleichen der Gesundheit zuträgliche Fische in reinen vnd lautern Wassern auffhalten: Also die warhafftige Christen vnd Kinder GOttes/ werden bey der heiligen Tauffe angetroffen. Denn diese sind es/ welche Christum haben angezogen/ Galat. 3. **Wie viel ewer getaufft seyn/ die haben Christum angezogen.** Diese sinds/ **für welche sich Christus selbst gegeben hat/ vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff daß Er**

ihme selbst darstellet eine Gemeine die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken/ oder Runtzel/ oder des etwas/ sondern daß sie heilig sey vnd vnsträfflich/ Eph. 5. Ausser dem heiligen Tauffwasser/ sind die Menschen in stinckenden Sümpffen vnd Mistlusen. Diß hat Hesekiel gesehen/ in seinem Gesichte/ Cap. 47. Von dem Wasser/ welches aus dem Tempel heraus geflossen/ da er spricht: **Es werden daselbst sehr viel Fische seyn/ gleich wie am grossen Meer. Aber die Teiche vnd Lachen daneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gesaltzen bleiben.**

3. Rein Wasser braucht man offtmals zum trincken: Die heilige Tauffe ist auch vnser Labetrunck vñ Erquickung.

Zum dritten/ rein Wasser braucht man offtmals zum trincken/ Proverb. 5. **Trinck Wasser aus deiner Gruben/ vnd Flüsse aus deinen Brunnen.** Für der Sündflut/ ehe Noah den Weinbaw erfunden/ haben die lieben Altväter des Wassers/ zum gemeinen Trancke sich gebrauchet/ vnd sind doch darbey starck vnd gesund gewesen/ Gen. 24. sagte Abrahams Knecht zu Rebecca: **Laß mich ein wenig Wassers aus deinem Kruge trincken.** Judic. 15. Simson der gewaltige Held/ kompt wider zu sich selbst/ da er in seinem grossen durst/ Wasser zu trincken hatte. 2. Samuel. 23. wird David lüstern/ des Wassers zu trincken/ aus dem Brunnen vnter dem Thor zu Bethlehem: Also die heilige Tauffe giebet vns einen rechten Labetrunck vnd Erquickung. Denn aus der heiligen Tauffe versichern wir vns/ daß wir Gott vnd seim Volck angehören/ vnd von seiner Göttlichen Hulde vnd Gnade nicht können gerissen vnd entsetzet werden/ 2. Timoth. 2. **Der feste Grund Gottes bestehet/ vnd hat diesen Siegel**

der HERR kennet die seinen / vnd es trete ab von Vngerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet.

4. Mit reinem Wasser wäschet vnd saubert man sich: Durch die heilige Tauffe werden wir gesaubert von aller Sünde vnd Vnreinigkeit.

Zum vierdten / mit reinem Wasser wäschet vnd saubert man sich / Matth. 6. Wasche dein Angesicht / vermahnet Christus: Also durch die heilige Tauffe werden wir gesaubert von aller Sünde vnd Vnreinigkeit. Wie hie Gott saget: **Ich wil rein Wasser vber euch sprengen / daß jhr rein werdet von aller Vnreinigkeit.** Vmb diese Reinigung bittet David GOtt den HERRN so hertzlichen / Psalm 51. **Wasche mich von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde.** Ezechiel 16. redet Gott seine Kirche an: **Ich aber gieng für dir vber / vnd sahe dich in deinem Blute liegen / vnd sprach zu dir / da du in deinem Blute lagest / du solt leben.** Ibidem: **Vnd badet dich mit Wasser / vnd wusch dich von deinem Blute / vnd salbete dich mit Balsam / vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern.** Apocal. 1. **Er hat vns geliebet vnd gewaschen von den Sünden / mit seinem Blute.** Belangen wir zu der Waschung vnd Reinigung nicht / so haben wir kein theil an Gott vnd der ewigen Seligkeit. Wie der HErr Christus zu Petro saget beym Fußwaschen / Johann. 13. **Werde ich dich nicht waschen / so hastu kein theil mit mir.**

Es lassen sich aber viel Menschen bedüncken / sie weren rein / vnd bedürfften dieser Sauberung nicht. Solcher Leute wird gedacht / Proverb. 30. **Es ist eine**

Art /

Art / die sich rein düncket / vnd ist doch von jrem Kot nicht gewaschen. Solche Leute betriegen sich selbst / 1. Johan. 1. **So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.**

Also verstehen wir / wie die heilige Tauffe ein rein Wasser von Gott genennet wird.

Der ewige vnd gnadenreiche Gott / wolle mit dem reinen Wasser der heiligen Tauffe besprengen das gegenwertige Kindlein / damit es auch rein werde von aller Vnreinigkeit der angebornen Erbsünden / vnd durch Christi Vnschuld vnd Heiligkeit gerecht vnd selig werde / Amen.

Die

Die 11. Tauffpredigt.

Des Propheten Ezechielis Gesichte von der heiligen Tauffe.

EZECH. 47.

VNd er führet mich wider zu der Thür des Tempels / vnd sihe / da floß ein Wasser heraus / vnter der schwelle des Tempels / vnd das Wasser lieff an der rechten Seiten des Tempels / neben dem Altar hin.

DAs die heilige Väter vñ Lehrer in der Kirchē dieses Gesichte / welches der Prophet Ezechiel gehabt / von der heiligen Tauffe verstanden haben / sehen wir aus Cyrillo in Johannem lib. 6. cap. 14. Da er also schreibet: Hanc quoq; Baptismi aquam vidit Propheta, eum ait: Vidi aquam egredientem de templo, à latere dextero & omnes, ad quos pervenit aqua ista, salvifacti sunt. Das ist: Dieses Wasser der heiligen Tauffe hat auch der Prophet gesehen / da er spricht: **Ich habe gesehen das Wasser fliessen aus dem Tempel / von der rechten seiten / vnd alle / zu welchen das Wasser kommen ist / sind selig worden.**

Dieses

Zwey erley werden hie vermeldet.

Dieses Prophetische Gesichte / weil es lustige lehren geben wird / wollen wir bey dieser Kindes Tauffe handeln vnd anhören.

Erstlich / wer dem Propheten das Gesichte gezeiget habe?

Zum andern / was das Gesicht an jhm selbst gewesen?

1. Wer dem Propheten dz Gesichte gezeiget habe? Der HErr HErr.

Erstlich wird hie gemeldet / wer dem Propheten Ezechieli das Gesicht gezeiget habe? Da hören wir Bericht / es sey der HErr HErr / der warhafftige Sohn Gottes gewesen. Ebre. 1. **Nach dem vorzeiten Gott manchmal / vñ mancherley weise geredt hat / zu den Vätern durch die Propheten / hat er am letzten in dieser Tagen zu vns geredt durch den Sohn.** Davon bekennen wir im Symbolo Niceno: Qui locutus est per Prophetas, **Welcher durch die Propheten geredet hat.** Es hette es Gott / durch der heiligen Engel einen verrichten können. Wie er zum Propheten Esaia 6. cap. der heiligen Seraphim vnd Engel einen abfertiget. Vnd zum Propheten Daniel. 9. cap. sendet Gott den Engel Gabriel / welcher jhme die zeit des Messiæ Zukunfft vnd Leidens / mit den siebentzig Jahrwochen offenbaret. Also hette Gott dieses Gesichte auch durch einen Engel fürnemen können. Aber nein / Gott verrichtet es selbst / vnd zeiget es dem Propheten. Es hat aber der Sohn Gottes mancherley art vnd weise in seinen Offenbarungen vnd Erscheinungen gebraucht / wie sie von Gott Num. 12. erzehlet werden: **Ist jemand vnter euch ein Prophet des HErrn /**

dem wil ich mich kund machen in einem Gesicht/ oder wil mit jhm reden in einem Traum: Aber nicht also mein Knecht Mose/ mundlich rede ich mit jhm/ vnd er sihet den HErrn in seiner Gestalt/ nicht durch dunckel Wort oder Gleichnis. Also hat Gott mit Adam/Eva/vnd den andern heiligen Ertzvätern vnd Ertzmüttern mündlich geredet/wie ein lieber Vater mit seinen gehorsamen Kindern. Mit Jacob redet er im traum/da er jhm zeiget das Gesichte mit der Leiter Gen. 28. die Propheten haben sonsten jhre Visiones, Figuras, liebliche Erscheinungen vnd Offenbarungen gehabt. Wie der Prophet Esaias am 6. Capitel den HErrn sihet sitzen anff einem hohen vnd erhabenen Stuel/ sein Saum füllet den Tempel/ die heiligen Engel stunden vmb jhn her/ vnd sungen/ Heilig/ heilig/ heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Lande sind voll seiner Ehren. Sonderlich hat der Prophet Zacharias viel solcher Gesichte gehabt. Vnd der Evangelist Johannes hat ein gantz Buch solcher Offenbarungen. Das nu Hesekiel balde im anfang hie gedencket/ er habe diß Gesichte auch von Gott dem HErrn/ hat er hiemit den verdacht ablehnen wollen/ daß er es nicht erdichtet/ oder aus seinem Kopffe gesponnen habe/ wie bißweilen Gottlose Leute so vnverschemt seyn/ vnd seltzame Sachen erdencken vnd ausprengen. Auch wil der Prophet anzeigen/ es sey keine äffung vnd verblendung bey jhm gewesen. Wie offtmals der Teuffel (welcher sich in einen Engel des Liechts verstellen kan. in der 2. an die Corinth. am 11. Cap.) den Leuten einen blawen Dunst für die Augen macht/ daß sie sich bedünckē

dünckē lassen/ sie sehen etwas/ da es doch nicht ist. Wie die Zeuberin zu Endor / dem Könige Saul eine Gestalt des verstorbenen Propheten Samuelis herfür brachte/ da es doch nicht der rechte Samuel/ sondern der Teuffel selber war/ wie im ersten Buch Samuelis am acht vnd zwantzigsten Capitel. Sulpitius schreibet/ das zur zeit der Teuffel S. Martino in einem Purpurkleide erschienen/ vnd zu jhme gesaget habe/ er sey Christus/ da habe Martinus geantwortet: Ego te tali veste non recipio. Ich kenne dich in dem kleide nicht für meinen HErrn Christum. Vor zeiten/ da das Bapstthumb in vollem schwange gegangen/ hat man von solchem wesen viel gehöret. Man halte sich an das geoffenbarte Wort/ da hat man Gesichte vnd Wunder ohne zahl. Psalm 119. Offne mir die Augen/ daß ich sehe/ die Wunder in deinem Gesetze. Gottes Wort leuget vnd treuget nicht. Johann. 17. Dein Wort ist die Warheit.

Zum andern/ wollen wir erkundigen was das Gesichte an jhm selber gewesen/ welches der Prophet Hesekiel gehabt hat? Nemlich dieses: Er hat gesehen **wie ein Wasser vnter der Schwelle des Tempels zu Jerusalem heraus geflossen/ vnd das solches Wasser an der rechten seiten des Tempels/ nebē dem Altar geflossen sey.** Diß Wasser ist nichts anders als das heilige Tauffwasser/ dz gnadenreiche Wasser des Lebens/ Wie Lutherus im kleinen Catechismo die Tauffe nennet. Die Geistliche Sündflut/ wie sie S. Petrus 1. Epist. Cap. 3. nennet. In welchem Wasser

2. Was das Gesicht an jhm selbst gewesen? Er sihet wie ein Wasser vnter der Schwelle des Tempels/ heraus geflossen/ vnd dz solches Wasser an der rechten seiten des Tempels/ nebē dem Altar geflossen sey.

der heilige Geist kräfftig ist vnd wircket. Hieronymus contra Luciferianum: Non aqua lavat animam, sed prius ipsa lavatur à Spiritu, ut alios lavare Spiritualiter possit. Spiritus Domini inquit Moses, ferebatur super aquas. Ex quo adparet, Baptisma non esse sine spiritu sancto. Das ist: Nicht das Wasser wäschet die Seele/ sondern sie wird zuvor vom heiligen Geiste gewaschen/ daß sie andere Geistlich waschen könne. **Der Geist des HErrn**/ spricht Moses/ **schwebete auff dem Wasser.** Aus welchem erscheinet/ daß die Tauffe nicht ohne den heiligen Geist sey. Drumb sol niemands das heilige Tauffwasser für gering achten/ Es gehöret zu vnser Widergeburt. Auff diesem Wasser kommen wir zum Port vnd Vfer des ewigen Lebens. Dieses hat bedeutet der Durchgang der Kinder Israel durchs rote Meer. Augustin. sup. Psalm. 80. Nihil ergò aliud significabat transitus per Mare, nisi Sacramentum baptizatorum. Nihil aliud insequentes Ægyptij, nisi abundantiam præteritorum delictorum. Videlis evidentissima Sacramenta. Premunt Ægyptij, urgunt, instant ergò peccat, seduſq; ad aquam. Quid ergò times, qui nondum venisti, venire ad Baptismum Christi, est transere per mare rubrum. Das ist: So hat nu nichts anders bedeutet der Durchgang durchs rote Meer/ als das Sacrament der getaufften. Nichts anders bedeuten die nachdringenden Egyptier/ als die Menge vnserer vergangenen Sünde. Ihr sehet klärlich die heiligen Sacrament. Die Egypter dringen auff den Hals/ vnd nötigen: Also die Sünden halten an/ biß zum Wasser. Was fürchtestu dich nu/ der du doch nicht

dazu

dazu kommen bist/ die heilige Tauffe zuerlangen/ vnd durch das rote Meer zu gehen.

Es sind aber bey diesem Gesichte diese zwey stücke mit fleiß zuerwegen. Erstlich/ daß das Wasser vnter der Schwelle des Tempels herfür geflossen sey. Diß giebet eine feine Lehre/ daß die heilige Tauffe in Gottes Kirche entspringe. Sie ist nicht eine Menschliche Ordnung oder Einsetzung/ sondern Gottes Stifftung selbst/ Matth. 21. stehet/ daß der HErr Christus im Tempel die Hohenpriester vnd Eltesten des Volcks gefraget habe/ woher die Tauffe Johañis gewesen sey/ ob sie sey gewesen vom Himmel/ oder von den Menschen? Da bekennen sie frey heraus/ **Sie wüsten nit darauff zu antworten.** Aber sie hetten die Antwort leicht finden können/ daß sie vom Himmel were/ weil keinen Menschen nicht gebühret/ ein Sacrament aus eigener Gewalt auffzurichten/ Sondern GOtt stehe es alleine zu. Derwegen hat Johannes von Gott befehlich gehabt die Tauffe anzurichten/ Wie Luc. 3. stehet: **Da geschach der Befehlich Gottes zu Johanne Zacharię Sohne/ in der Wüsten.** Johan. 1. bezeuget er selber: **Der mich sandte zu tauffen mit Wasser/ derselbige sprach zu mir/ Vber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren/ vnd auff jhme bleiben/ derselbige teuffe/ der mit dem heiligen Geiste tauffet.** Ist nu die Tauffe Gottes Einsetzung/ so kan sie nicht vnterlassen bleiben/ es kan auch ohne dieselbige niemands selig werden. Chrysostomus in Matth. cap. 14. homil. 40. Ad Cœlos conscendere, sine meditatione baptismi, non possumus. Das ist: Wir können

1. Das Wasser fleust vnter der Schwelle des Tempels herfür: Also die Tauffe kompt aus Gottes Kirche.

nen ohne die betrachtung der Tauffe / in Himmel nicht steigen.

2. Diß Wasser fleust aus der rechten seiten des Tempels. Also die Tauffe ist das rechte Seelenbad.

Zum andern ist hie zu mercken / daß der Prophet in seinem Gesichte sihet / daß das Wasser an der rechten seiten des Tempels neben dem Altar geflossen sey / diß hat seine bedeutung / daß die heilige Tauffe das rechte Seelenbad sey / die rechte Widergeburt / die rechte Abwaschung von vnsern Sünden. Weil diß Wasser zur rechten seiten des Tempels / neben dem Altar heraus fleust. Bey welchem Altar Christi warhafftiges Blut dispensiret vnd ausgetheilet wird. 1. Johann. am fünfften Cap. **Christus kömpt mit Wasser vnd Blut.** Vnd zuvor 1. Johann. 1. **Das Blut Jesu Christi seines Sohns / macht vns rein von aller Sünde.** Diß wollen die Calvinisten nicht zugeben / sondern sie lehren / das eusserliche Wasserbad der Tauffe / bedeute / bezeichene / vnd versiegele allein die Vergebung der Sünden / vnd die Reinigung / so durchs Blut Christi geschehe. An jhr selbst aber sey die Tauffe nicht die Reinigung. Ja sie geben für / wenn man sage / die Tauffe wasche die Sünde ab / sey solches nicht propriè eigentlich / sondern improprie figürlichen geredet. Wie denn der Heydelbergische Calvinist Zacharias Ursinus im Comp. p 512. hievon ohne schew schreiben darff: Impropriæ seu figuratę loquendi formæ sunt, baptismus est ablutio peccatorũ. Baptismo abluit peccata. Propria loquendi forma est quòd sit signũ ablutionis peccati. Dz ist: Es ist nit eigentlich / sondern figürlich geredt / wenn man saget / die Tauffe sey eine abwaschung der Sünde. Item die Tauffe wasche die Sünde ab / dieses aber sey eigentlich geredet / wenn man saget / die Tauffe sey ein Zeichen der abwaschung der Sünden. Dannher sie tichten zweyerley abwaschung in der Tauffe / eine jnnerlich vnd eusserliche. Die eusserliche sagen sie / geschehe mit dem Wasser / vnd werde von dem Leibe angenommen. Die jnnerliche aber geschehe Geistlich / durch das Blut Christi / vnd werde mit dem Glauben empfangen. Von solcher zweyerley abwaschung in der heiligen Tauffe / ist in gantzer heiliger Schrifft nicht ein Wort zu finden / sondern das Wasser vnd das Wort Gottes / sind Sacramentlichen mit einander vereiniget / vnd ist die Tauffe eben die abwaschung durchs Blut Christi / welche das Wort besaget. Zach. 13. **Zu der zeit wird das Hauß David / vnd die Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Brunn haben / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.** Act. 2. saget Petrus zu den Jüden / auff dem Pfingsttage zu Jerusalem / da sie jhn fragen / was sie thun sollen? **Thut Busse / vnd lasse sich ein jeglicher täuffen / auff den Namen Jesu Christi / zur vergebung der Sünden.** Also spricht Ananias zu Paulo / wie ers selber erzehlet / Act. 22. **Stehe auff / vnd laß dich täuffen / vnd abwaschen deine Sünde.** Ephes. 5. **Er hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.** Tit. 3. **Er macht vns selig / durch das Bad der Widergeburt / vnd ernewrung des heiligen Geistes.** Mit solchem Getichte / der zweyerley abwaschung machẽ auch die Calvinistẽ zweyerley Tauffe / wie gehöret / eine jnnerliche / vnd eine eusserliche / da doch nur eine Tauffe ist. Nach S. Pauli Lehre / Ephes. 4. **Ein HErr / ein Glaube / ein Tauff** / ꝛc Vnd mit dem

Symbolo Nicæno gleuben wir: Unum baptisma, in remissionem peccatorum, Eine Tauffe zur vergebung der Sünden. Damit aber die Calvinisten jhre meinung von zweyerley abwaschung in der heiligen Tauffe beschönen/ bringen sie herfür Johannis des Teuffers Worte/ Matth. 3. Ich täuffe mit Wasser/ zur Busse: Aber der nach mir kömpt/ ist stercker denn ich/ dem ich auch nicht gnugsam bin/ seine Schuh zu tragen/ der wird euch mit dem heiligen Geist vnd Fewer täuffen. Da/ sagen sie/ mache Johannes einen vnterscheid im täuffen zwischen jhme vnd Christo. Nemlich/ er täuffe mit Wasser eusserlich/ Christus aber täuffe mit dem heiligen Geiste/ vnd mit seinem Blute innerlich. Mit dieser Einwendung bestehen sie in ewigkeit nicht/ denn Johannes lehret hie nit von zweyerley Abwaschung in der Tauffe/ sondern er machet einen vnterscheid zwischen seiner/ als eines Dieners/ vnd Christi als des HErrn Person: Vnd zwischen seiner Tauffe/ welche er auff Gottes Befehl verichtete/ vnd zwischen der sichtbaren Sendung des heiligen Geistes. Solches erkläret Christus selbst seinen Jüngern/ kurtz für seiner Himmelfarth Act. 1. Sonsten ist eben die Abwaschung in der Tauffe Johannis gewest/ die in der Tauffe Christi war. Wie der Evangelist Lucas am 3. Capitel bezeuget: Johannis kam in alle Gegend vmb dem Jordan/ vnd predigte die Tauffe der Busse/ zur vergebung der Sünden. So ist vnd bleibet nu die heilige Tauffe die rechte abwaschung von Sünden.

GOtt

Gott helffe/ daß wir diesem heiligen vnd hohen Sacrament die gebührende Ehre erzeigen/ für Gottes Ordnung vnd Stifftung erkennen/ vnd in krafft derselbigen zum ewigen Leben mögen bewahret vnd erhalten werden/ Amen.

Die 12. Tauffpredigt.

Daß die heilige Tauffe das Gnaden Meer sey/ in welches alle vnsere Sünden gesencket vnd erseuffet werden.

MICHEÆ 7.

HErr wird sich vnser wider erbarmen/ vnsere Missethat dempffen/ vnd alle vnsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

In der heiligen Schrifft findet man die schönesten Allegorias vnd vergleichungen/ welche anmutige Lehren in sich begreiffen/ vnd wol im gedechtnis zu bewahren sind. In jetzterzehltem Sprüchlein des Propheten Micheæ/ wird die heilige Tauffe einem Meer verglichen/ in welches Meer der Messias vnd ewige Sohn GOttes vnser

HErr

HErr vnd Heyland alle vnsere Sünde werffen vnd vertilgen wil. Solche Allegoriam wollen wir diese zeit zur Hand nemen/vnd kürtzlich anhören (denn Haußpredigten sollen kurtz seyn) in welchen Stücken die heilige Tauffe einem Meer könne verglichen werden.

Vergleichung des Meers vnd der H. Tauffe.

1. Wie ein Meer offen vnd nicht beschlossen ist: Also ist die heilige Tauffe allen Menschen frey vnd zugelassen.

Erstlich wie das Meer offen vnd nicht geschlossen ist: Also ist die heilige Tauffe allen Menschen frey/vnd zugelassen. Im alten Testament hatten die Jüdischen Knäblein ein gewaltig Privilegium vnd Freyheit/ denn die Beschneidung gieng sie alleine an/ Genes. 17. Die Töchter vnd Mägdlein der Jüden waren davon ausgeschlossen. Aber im newen Testament/ in welchem die Tauffe an stat der Beschneidung getreten/ Col. 2. ist von Christo geboten worden/ alle Menschen ohne vnterscheid des Geschlechts zu täuffen/ Matth. 28. **Gehet hin/ vnd lehret alle Völcker/ vnd täuffet sie/ im Namen des Vaters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes.** Vnd von Johanne dem Teuffer stehet Matth. 3. **Da gieng zu jhm hinaus die gantze Stadt Jerusalem/ vnd das gantze Jüdische Land/ vnd alle Kinder an dem Jordan/ vnd liessen sich täuffen von jhm.** vnd S. Paulus schreibet/ 1. Cor. 1. **Er habe getaufft des Stephani Haußgesinde.** Nu sind in einem Hause Manns vnd Weibes Personen/ denen stehet alleine frey/ die heilige Tauffe zugebrauchen. Derwegen sol niemands die heilige Tauffe verachten vnd vnterlassen/ der selig zu werden begehret.

2. Auff m Meer braucht man die Schiffart: Also die heilige Tauffe ist ein

Zum andern auff dem Meer brauchet man die Schiffarth/ da führet man Güter auff vnd ab. Wie von Salomo stehet/ 1. Reg. 9. Vnd Salomon machte

auch

auch Schiffe/ vnd Hiram sandte seine Knechte im Schiffe/ die gute Schiffleute/ vnd auff dem Meer erfahren waren/ mit den Knechten Salomo/ vnd kamen gen Ophir/ vnd holeten daselbst vierhundert vñzwantzig Centner Goldes/ vnd brachtens dem Könige Salomo: Also die heilige Tauffe ist ein Eingang vnd Pfort ins ewige Leben. Was nicht zur heiligen Tauffe kömpt/ kan seiner Seelen Seligkeit nicht gewiß seyn. Johan. 3. **Es sey denn/ daß jemand werde newgeboren/ aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.** Solches erkläret Cyrillus fein mit der Arche Noha/ in Johannem lib. 6. cap. 14. Qui in Arca reconditi erant, per aquam salvi facti sunt: Id baptismi typum gessit. das ist: Welche in der Arche waren/ worden durch das Wasser erhalten vnd gesichert: Diß war ein Fürbild der heiligen Tauffe. Vnd S. Augustinus zeucht hieher das Bild des rothen Meeres in Johannem tractat. 11. Si ergò figura maris tantum valuit, species baptismi quantum valebit? Si quid gestum est in figura, trajectum populum ad marina per duxit, qvid exhibebit Christo in veritate baptismi sui, trajecto per eũ populo suo? Per baptisma suũ trajecit credentes, occisis omnibus peccatis, tanquã hostibus consequentibus, sicut in illo mari omnes perierunt Ægyptij. Significabat mare illud rubrum, baptismũ Christi. Unde rubet baptismus Christi? Niß Christi sangvine consecratus. Deutsch lautẽ die wort also: So nu das Bild des Meers so viel gilt/ was wird mehr die Gestalt der Tauffe gelten? Ist etwas geschehen im Vorbilde/ daß er das durchgehende Volck zum Meer

Eingang vnd Pfort zum ewigen Leben.

gebracht/ Was wird Christus nicht beweisen in Warheit seiner Tauff/ durch welche er sein Volck durchführet? Durch seine Tauffe hat er die Gläubigen vbergeführet/ vnd getilget alle Sünde/ als die nachdringenden Feinde. Wie denn in diesem Meer alle Egypter vmbkommen sind. Es bedeutete das rothe Meer Christi Tauffe. Wannher aber ist Christi Tauffe roth/ als durch Christi Blut geheiliget.

3. Auff dem Meer leidet man offte Schiffbruch: Ihr viel leiden Schiffbruch am Glauben/ vnd handeln wider die H. Tauffe.

Zum dritten/ auff dem Meer leidet man offte Schiffbruch. Syrach 43. **Die auff das Meer fahren/ die sagen von seiner Fehrligkeit / vnd die wirs hören/ verwundern vns.** Bey Jonæ Schifffarth stehet 1. cap. **Da ließ der HErr einen grossen Wind auffs Meer kommen / vnd hub sich ein groß Vngewitter auff dem Meer/ daß man meinete / das Schiff würde zubrechen /** Matth. 8. wird von Christi vnd seiner Jünger Schifffarth gesaget: **Da erhub sich ein groß Vngestüm im Meer/ also das auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward.** Act. 27. stehet vō S. Paulo vñ seiner Gesellschafft Schiffbruch/ doch daß sie alle beym Leben seyn erhalten worden. Also leiden jhr viel Schiffbruch am Glauben/ 1. Timoth. 1. vnd handeln wider die heilige Tauffe. **Die Tauffe ist ein Bund eines guten Gewissens mit Gott/** 1. Pet. 3. Aber wie jhnen jhr viel ein Brandmal (1. Timoth. 4.) in jhrem Gewissen machen/ ist offenbar vnd am Tage. Denn wie solte doch bey jhnen das Gewissen gut vnd vnverletzt verbleiben? Da sie wissentlich wider GOtt vnd sein Wort handeln/ verleugnen die Göttliche Warheit/ leben in Lastern vnd Schande.

Da

Da gehet der Geistliche Schiffbruch an / das Gewissen wird ein nagender vnd beissender Wurm. Vnnd es findet sich Gottes Zorn vnd Vngnade/ zeitliche Strafe vnd ewiges Verdamnis. Ach/ da were besser nie gebohren/ denn ewig sein verlohren. An diesen gefehrlichen Schiffbruch gedencke ein jeder Mensch/ vnd ruffe GOtt an/ daß er nicht in den selbigen komme vnd gerathe.

Dieses sey also von der Vergleichung des Meers vnd der heiligen Tauffe. Gott dempffe auch dieses Kindleins angeborne Sünden / vnd werffe sie in die Tieffe des Meers der heiligen Tauffe / vnd erhalte es zum ewigen Leben / Amen.

Die 13. Tauffpredigt.

Daß die heilige Tauffe ein frey vnd offener Born sey / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.

ZACH. 13.

ZV der zeit wird das Hauß David/ vnd die Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben/ wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.

IM alten Testament hat Gott von vielen sachen seine Diener vnd Propheten redē lassen/ welche sich im newē Testament zukünfftig zutragē würden/ vñ solches haben sie gethan durch trieb vnd eingebung des H. Geistes/ Hievon schreibet der Apostel Petrus 2. Epist. cap. 1. **Die H. Menschen Gottes haben geredet / getrieben von dem H. Geiste.** Wie nu solches in vielen andern sachen geschehen ist/ also finden wirs auch von der heiligē Tauffe/ welche ein Sacrament vnd Gnadenbund Gottes/ im newen Testament ist mit seiner Kirchen auffgerichtet. Weil aber diese Worte von der heiligen Tauffe einen sonderlichen schönen Bericht geben / wollen wir drey Puncten aus denselbigen handeln.

Erstlich/ zu welcher zeit die heilige Tauffe habe jhren anfang nemen sollen? **Zu der zeit.**

Zum andern/ welchen Menschen die Tauffe zugehöre? **dem Hause David/ vñ dē Bürgern zu Jerusalem.**

Zum dritten/ was sie jnen nützen solle? **Sie sol ein frey offē Born seyn/ wider die Sünde vñ Vnreinigkeit.**

Der Prophet handelt hie drey wichtige Puncten

I.

Zu welcher zeit die Tauffe habe jren anfang nemen sollen? zu der zeit des newen Testaments.

Erstlichen berichtet der Prophet Zacharias/ zu welcher zeit die heilige Tauffe habe jhren anfang nemen sollen / vnd saget: **Zu der zeit.** Diese Worte sind der anfang des 13. Capitels/ vnd sehen auff dieses / was er in vorgehenden 12. Capitel gehandelt hat / als von der zeit des newen Testaments/ da der Messias kommen/ sich zu seinem Tode vnd Opffer für der Menschen Sünde einstellen/ vnd beklaget solle werden/ wie man ein einiges Kind beklaget. Da er werde vber sein Volck ausgiessen

giessen den Geist der Gnaden vnd des Gebets. Zu der zeit werde die heilige Tauffe jren anfang nemē/ aus welchen worten zu hören/ dz die Tauffe ein Sacrament vnd Ceremonien des newen Testaments sey / vnd eben den Autorem, Stiffter vnd Einsetzer habe/ welchen die Sacrament des alten Testaments gehabt/ nemlichen Gott den HErrn selbst. Denn Gott welcher den Jüden die Beschneidung vnd das Osterlamb zu jhrem Sacrament verordnet vnd zu halten geboten: Eben dieser Gott hat den Christen die heilige Tauffe zu jhrem Sacrament eingesetzt vnd zu gebrauchen ernstlich befohlen. Mit klarem Bericht/ das ohne die Tauffe niemands selig werden könne. Johan. 3. Tit. 3. So ist nu die heilige Tauffe ein einiges vnd sonderliches Sacrament des newen Testaments.

Hie köndte jemands einwenden/ hat doch S. Paulus geschrieben / daß das Volck des alten Testaments vnter Mose / mit der Wolcke vnd mit dem Meer sey getaufft worden/ in der ersten an die Cor. am 10. Wie kan nu die Tauffe des newen Testamens ein eigenes Sacrament seyn? Hierauff ist die Antwort: Das S. Paulus auff das Fürbild der heiligen Tauffe sihet / welches ist gewesen der Durchgang der Kinder Jsrael durchs rote Meer/ in welchem sie erhalten/ vñ die Feinde sind ersaufft worden. Zur bedeutung/ dz alle getaufften durch die Tauffe zum ewigen Leben erhalten / vnd die Sünden durch Christum ersaufft vñ getilget werden/ dz sie den Widergebornen nicht schaden sollen. Vnd das eben dieses der Tauffe Fürbilde sey/ erkläret der Apostel an gedachtem Orte. **Das ist aber vns zum Fürbilde geschrieben.**

Et

Et in sequentibus: **Solches alles widerfuhr jhnen zum Fürbilde. Derwegen wie sich die Jüden mit jhrer Beschneidung rühmeten / so haben wir vnsern Ruhm mit der heiligen Tauffe.**

2. Welchen Menschen die heilige Tauffe gehöre? Dem Hause David / vnd den Bürgern zu Jerusalem.

Zum andern berichtet vns der Prophet Zacharias / welchen Menschen die heilige Tauffe zugehöre? Da saget er: **Dem Hause David / vnd den Bürgern zu Jerusalem.** David ist gewesen der ander König im Israelitischen Volcke / welchen Gott sonderlichen erwehlet hatte. Wie von jhme Samuel zum Könige Saul spricht / da Saul mit Opffern den Priestern in jhr Ampt gefallen / vnd von Gott verstossen ward. **Der HErr hat jhme einen Mann erwehlet / nach seinem Hertzen / 1. Samuel. 13.** der succedirte auch dem Saul im Königreiche. Wie er denn von allen Stämmen in Israel sonderlich postulirt vnd erfodert wird / 2. Samuel. 5. Dannher seine Kinder vnd Nachkommen das Hauß David genennet worden / 1. Reg. 13. Die Bürger zu Jerusalem waren die Vnterthanen des Königes Davids. Nu hatte sich Gott dem David offenbaret / vnd aus seinen Kindern den Messiam zu senden / auch bey jhnen in gnaden zu seyn / vnd ewig zu wonen versprochen. Psalm 132. **Der HErr hat David einen waren Eyd geschworen / davon wird er sich nicht wenden / Ich wil dir auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes. Werden deine Kinder meinen Bund halten vnd mein Zeugnis / daß ich sie lehren werde / so sollen auch jhre Kinder auff deinem Stuel sitzen ewiglich. Der HErr**

hat Zion erwehlet / vnd hat lust daselbst zu wohnen. Diß ist meine Ruhe ewiglich / hie wil ich wohnen / denn es gefelt mir wol. Dannher das Israelitische Land / vnd die Stadt Jerusalem / im Sitz der rechten Lehre von Gott gewesen. Psalm. 76. **Gott ist in Juda bekand / in Israel ist sein Name herrlich / zu Salem ist sein Gezelt / vnd seine Wonung zu Zion / Esa. 31. Der zu Zion Fewer / vnd zu Jerusalem einen Herd hat.** Vnd wil David (wie auch Abraham) für die Väter der Gleubigen im Jüdischen Volcke / gerechnet worden / so heissen das Haus David / vnd die Bürger zu Jerusalem alle gleubige Menschen / welche ware glieder der Christlichen Kirchen sind. Denn wie David an den versprochenen Messiam gegleubet / so gleuben sie auch an jhn / Wie S. Paulus es fein weiset / an der verheischung / welche Gott dem Abraham gethan / vnd sich derselbigen alle Gleubigen theilhafftig machen. Rom. 9. **Es sind nicht alle Israeliten / die von Israel sind. Auch nicht alle / die Abrahams Samen sind / sind darumb auch Kinder / sondern in Isaac sol dir der Samen genennet seyn.** Der Apostel wil sagen: Nicht sind diß Gottes Kinder / die nach dem Fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der Verheischung werden für Samen gerechnet. Wie es der Evangelist Johannes auch erkläret / Johan. 1. **Er gab macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen gleuben.** So sey nu ein jeder aus Davids Geschlecht / aus seinen Söhnen vnd Töchtern / damit er von der Tauffe den Gnadenbunde vnd Göttlicher verheischung nicht ausgeschlossen / sondern angenommen

werde. Die heiligen Väter nemen gerne die Gleubigen in jhre Anzahl vnd Gesellschafft an. Bey jhm zu seyn/ sol jhm ein frommes Hertz stets vnd hertzlich wüntschen Wie es thun die Kinder Korah / im 42. Psalm: **Ich schütte mein Hertz heraus bey mir selbst. Denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen / vnd mit jhm wallen zum Hause Gottes / mit frolocken vnd dancken / vnter dem Hauffen / die da feyren.**

3. Was die Tauffe jhnen nütze? Sie ist jhnen ein frey offen Born / wieder die Sünde vnd Vnreinigkeit.

Zum dritten / was nützet denn die Tauffe dem Hause David / vnd den Bürgern zu Jerusalem? Der Prophet Zacharias meldet davon also: **Sie werden einen frey offenen Born haben / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.** Aus einem Born wäschet man sich. Aus welchem waschen man zweyerley nutz hat / Reinigung / vnd Erfrischung. Also ist die H. Tauffe vnser Born / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit. Denn die heilige Tauffe nimpt alle Sünden hinweg / sie sind angeboren von den Eltern / oder wircklichen von den Menschen selbst begangen. Ephes. 5. **Er hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie jhme selbst darstellet eine Gemeine / die heilig sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnsträfflich.** Vnd ist hie wol zu mercken / daß der Prophet hinzu setzet / die Tauffe sey ein frey offener Born. Der Born ist nicht geschlossen / wie man offtmals von solchen neidischen Leuten höret / die den Nachbarn aus jhren Brunnen Wasser zu holen nit vergönnen. Nein / das ist ein offener Born. Er ist auch frey. Meñiglich mag vngehindert Wasser schöpffen / sich täuffen lassen / vnd von Sünden reinigen. Hieraus erkennen wir / mit was grossem ernst Gott vnsere Seligkeit begere / vnd erfordere / welche die Mittel / die vns darzu befördern sollen / offentlichen giebet vnd darstellet / vnd solches thut er ohn einiges ansehen der Person / dem hohen vnd nidrigen / Reichen vnd Armen / alten vnd jungen gleiche. Hie redet er an alle Menschen mit dem Spruche Esa. cap. 55. **Wolan / alle die jr durstig seid / kompt her zum Wasser / vnd die jr nit Geld habt / kompt her kauffet / vnd esset / kompt her / vnd kauffet ohne Geld / vnd vmbsonst beyde Wein vnd Milch.** Gehören wir nun / das vnter andern die heilige Tauffe diß nütze / sie sey **ein frey offen Born wider die Sünde vnd Vnreinigkeit.**

Der ewige vnd barmhertzige Gott / führe zu dem frey offenen Brunnen der heiligen Tauffe diß Kindlein / damit es von seinen Sünden / vnd seiner Vnreinigkeit gewaschen werde / vnd in Heiligkeit Gott stets dienen möge / Amen.

Die 14. Tauffpredigt.

Von der Tauffe Christi/ die erste Haußsermon/ von der zeit/ wenn er ist getaufft worden.

MATTH. 3.

DV der zeit kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von jhm täuffen liesse.

Die zeit/ wenn Christus sey getaufft worden.

WEil vnsere Tauffe ist gewidemet/ gestifftet vnd gegründet auff des HErrn Christi Tauffe habe ich mir fürgenommen/ von der Tauffe Christi ausführlich zu handeln/ aus welcher Tauffe diese vnserige jre krafft vnd vrkömpt. Wñ wollen jetzt handeln von der zeit. Wenn Christus getaufft worden sey?

Von der zeit/ wenn Christus getaufft worden/ schreibet der Evangelist Matthæus: **Zu der zeit.** Diese Worte weisen vns auff diß/ was im vorgehenden der Evangelist Matthæus geschrieben hat/ daß Johannes in sein Predigampt eingetreten/ vnd an dem Jordan gelehret vnd getäuffet habe. Vnd wie allerley Volcks aus der Stadt Jerusalem/ vnd aus den Grentzen des Jüdischen Landes/ auch aus den Phariseern

vnd

vnd Saduceern zu jhm kommen/ vnd sich habe täuffen lassen. Denn er den vnterscheid zwischen seiner vnd des HERRN Christi/ als des Messiæ Tauffe vermeldet/ da er saget: **Ich täuffe mit Wasser zur Busse. Der aber nach mir kömmet/ ist stercker denn ich/ deme ich auch nicht genugsam bin/ seine Schuch zu tragen/ der wird euch mit dem heiligen Geist/ vnd Fewer täuffen.** In welchen Worten Johannes der Täuffer nicht eine vnterschiedliche Krafft vnd Wirckung macht zwischen Christi vnd seiner Tauffe. Als solte Johannes Tauffe eine schlechte vnd eusserliche Ceremonia gewesen seyn/ welche inwendig an der Seele nichts operiret vnd gewircket hette? Das sey ferne. Denn nach dem Wesen vnd der heilsamen Wirckung/ welche ist vergebung der Sünden/ die Widergeburt vnd Erneuerung/ wird kein vnterscheid zugelassen: Sondern Johannes wil lehren/ Er täuffe nur als ein Diener/ der das eusserliche Werck verrichtet/ vnd der von Gott beruffen sey/ dem Messiæ den Weg zu bereiten/ Esai. 40. Marc. 1. Christus aber täuffe als ein HErr der Tauffe/ der die jnnerliche Krafft giebet vnd verleihet. Eben wie es im Predigampt noch zu gehet. Der Lehrer bringet das Wort in die Ohren der Zuhörer: Gott aber bringets ins Hertze/ daß es wird angenommen vnd gegleubet. Wie davon S. Paulus ausführlich lehret/ 1. Corinth. 3. **Wer ist nu Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie/ durch welche jhr seyd gleubig worden/ vnd dasselbige/ wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflantzet/ Apollo hat begossen/ aber GOtt hat das**

Gedeyen gegeben. So ist nu weder der da pflantzet/noch der da begeust etwas/sondern Gott/der dz gedeyen giebet. Dz auch Johañes hie saget/Christus würde täuffen mit dem heiligen Geist vnd Fewer/ verstehet er die sichtbare sendung des heiligen Geistes vber die Apostel. Von welcher Christus redet für seiner Himmelfarth zu den Jüngern Act. 1. Johannes hat mit Wasser getaufft/ jhr aber solt mit dem heiligen Geiste getaufft werden/nicht lange nach diesen Tagen. Doch hat hiemit Christus den H. Geist nit der Tauffe entzogen: Sondern er deutet nur an/was mit schenckung des heiligen Geistes in der Tauffe heimlich geschehe/das werde auff den Pfingsttag / bey den Aposteln vnd gleubigen/offentlich erfolgen. Die zeit/ wenn Christus getaufft worden/ setzet der Evangelist S. Lucas 3. cap. etwas klärer/ vnd saget / Christus sey in das dreissigste Jahr gegangen. Der zeit rechnung nach/ hat damals die Welt gestanden 4000. Jahr. Es ist gewesen die siebentzigste vnd letzte Jahrwoch Danielis/ in welcher der Messias aufftreten / vnd die Sünde vnd Missethat mit seinem Tode versiegeln solte / Daniel. am 9. Capitel / Damals hat zu Rom regieret Keyser Tyberius 15. Jahr. Herodes Antipas ist König in Judæa/ vnd Pilatus Landpfleger zu Jerusalem gewesen. Damals haben die Jüden das achtzigste Jubel Jahr der Welt / vnd das dreissigste Mosis gehabt / vnd das Posaunen oder Versöhnfest begangen/nach Göttlicher einsetzung/ Lev. 23.

So ist nu Christus erst im dreissigsten Jahr seines alters getaufft worden.

Es

Es sol aber dieses niemands dahin deuten / daß er seine Tauffe auff viel Jahre hinderziehen wolte. Wie vorzeiten die Ketzer Clinici genant / gethan / vnd jhre Tauffe biß ins hohe Alter hinein / vnd wenn sie haben sterben sollen / gesparet. Wie eben die Widertäuffer hieraus auch beweisen wollen / daß man die Kinder so jung nicht täuffen solle / sondern warten biß sie zu jrem Alter vnd Vernunfft kemen. Da ist zu wissen/es sey ein anders mit Christi / vnd ein anders mit vnser Kindertauffe. Denn das Christus so spete/als erst im 30. Jahr seines Alters getaufft worden / können folgende vrsachen gegeben werden.

Warumb Christus so spete/ als im dreissigsten Jahr/ sich habe teuffen lassen/

1. Wegen der Vorbilde.

Erstlich ist es geschehen wegen der Vorbilde / die man im alten Testament hievon gehabt. Als Josepho/ welcher im dreissigsten Jahr seines Alters / wie es Lutherus ausrechnet/ zu einem Fürsten in Egypten erhaben worden. Also ob wol die Priester im 25. Jahr jhres alters / in der Priester Zahl angenommen worden/ Deut. 8. ließ man sie doch für dem dreissigsten Jahr zur pflegung des Ampts nit in die Stifftshütten kommen. Deut. 4. Also hat sich Christus biß ins dreissigste Jahr heimlich gehalten/ vnd sich als ein Privatus erzeiget (ausser das er im zwölfften Jahr seines Alters zu Jerusalem im Tempel am Osterfest/ vnter den Gelerten/ ein Probam gethan) dannher sie in gemeine jn für einen Zimmerknecht gehalten. Marc. 16. Durch seine Tauffe aber ist er zu seinem Ampte offentlich introduciret vnd eingeweiset worden.

2. Daß man jungen Leuten wichtige Empter nit vertrawen solle.

Zum andern / daß Christus im 30. Jahre getaufft wird / hat er mit seinem Exempel lehren wollen / daß

daß man den Kindern vnd jungen Leuten wichtige Empter / sonderlichen hohe Kirchendienste nicht vertrawen solle / sondern denen Personen befehlen / die zu rechtem Alter kommen sind / vnd die Hoheit des Amptes verstehen. Dannher die Lehrer Presbyteri Eltesten. 1. Pet. 5. genennet worden. Vnd S. Paulus will keinen Newling zum Bischoffe haben / 1. Timoth. 3.

3. Die Tauffe war damals nicht eher eingesetzt.

Zum dritten kundte Christus eher nicht getaufft werden / weil die Tauffe erst damals entstund. Denn Johannes bekam den ersten Befehl von Gott zu täuffen / Luc. 3. **Da geschach der Befehl Gottes zu Johanne / Zacharias Sohn / in der Wüsten.** Johann. 1. **Der mich sandte zu täuffen.** Das ist geschehen ein Jahr dafür / ehe Christus getaufft worden. Jetzo aber täuffet man die Kinder jung. Denn es heisst nach Christi Befehl / Marc. 10. **Lasset die Kindlein zu mir kommen** Welches durch die heilige Tauffe / neben einem andächtigen Gebet / vnd Christlicher Aufferziehung geschicht. Darzu die Eltern den Kindern je eher / je besser beförderlichen seyn sollen. Vnd wie Augustinus serm. 71. de Tempore schreibet, Non est justum, ut res, quæ tam magna, tam præclara creditur, negligenter aut tardius, quam expedit, requiratur. Das ist: Es ist nicht billich / das eine Sache / welche so hoch vnd so fürtrefflich gehalten wird / hinlessig oder langsamer / als sich gebühret / geführet werde.

Zu ander zeit / wenn es gelegenheit giebet / werden die Fundamenta Pædobaptismi, daß es recht sey / daß man die Kinder in der Jugend täuffe / gewaltig vnd vnwiderläglichen aus Gottes Wort erweiset.

GOtt

Gott regiere alle getauffte / vnd erhalte sie bey seiner heiligen Erkentnis / in einem Christlichem Wandel / Amen.

Die 15. Tauffpredigt.

Von der Tauffe Christi. Die ander Haußsermon / vom Orte / an welchem Christus getaufft worden.

MATTH. 3.

DJe der zeit kam Jesus aus Galilea / an den Jordan / zu Johanne / daß er sich von jhme täuffen liesse.

An welchem orte Christus getaufft worden? Am Jordan.

WIr wollen jetzt handeln / an welchem Orte Christus getaufft worden.

Der Evangelist Mattheus berichtet / daß der HErr Christus aus Galilea kommen sey. Denn da hatte er sich zu Nazareth bey seiner Mutter auffgehalten. Wie es der Evangelist Marcus andeutet / 1. Cap. Jesus kam aus Galilea von Nazareth. Er gehet aber am Jordan. Denn daselbst hatte Johannes der Täuffer seinen Tauffstein auffgerichtet / vnd täuffete das Volck im Wasser des Jordans. Diß Wasser sol lieblich vnd süsse seyn. Es

G entsprin-

entspringet vnten am Berge Antilibano aus zweyen Quellen / der eine heist Jor / der ander Dan. Bey der Stadt aber Cæsarea Philippi fliessen sie zusammen / da heist das Wasser Jordan.

Es gehet der Jordan mitten durch Palestinam / vnd das gelobte Land. Zur zeit der Erndte ergeust er sich / wie der Fluß Nilus / Syrach. 24. An den Jordan nun ist Christus kommen / da er die Tauffe suchete. Vnd wie Johan. 1. stehet / gen Bethabara / Da eine Vberfähre gewesen / da man das Volck vber gesetzet hat. Zur bedeutung / Christus führe vns durch Sünde / Tod / Teuffel vnd Hell / welche sonst alle Menschen verschlingen wolten / ins ewige Leben.

Das aber Christus im Jordan hat wollen getaufft werden / ist wegen der lieblichen Historien vnd Fürbilde geschehen / welche sich am Jordan zugetragen / vnd auff Christum gesehen vnd gedeutet haben:

Erstlichen Jos. 3. stehet / das die Priester / welche die Bundeslade getragen / jhre Füsse in das Wasser des Jordans gesetzet / sey das Wasser vber einen hauffen auffgericht gestanden / das Josua / mit den Kindern Israel / trocken hindurch ins gelobte Land eingehen konte: Also Christus ist der rechte Josua. Wenn er die Bundeslade seines Verdienstes / vnd Mitleidens in den Jordan / der zeitlichen Trübsal lesset einsetzen / so muß die Wasserfluth des Göttlichen Zornes weichen / zun Römern am 3. Capitel / **Welchen Gott hat fürgestellet / zu einem Gnadenstul / durch den Glauben in seinem Blut.** Dieser Josua vnd HErre Christus führet die Gläubigen ins gelobte Land des ewigen

Lebens.

Lebens. Johan. 10. **Ich gebe jhnen das ewige Leben.** Johan. 17. **Vater / ich wil / das wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrligkeit sehen.**

Zum andern Judic. 7. sind an dem orte bey Bethabara / an dem Jordan / die Midianiter / von Gedeone geschlagen worden: Also Christus schlecht vnd tilget alle vnsere Feinde. Joh. 16. **Seyd getrost / ich habe die Welt vberwunden.**

Zum dritten / 2. Regum. 2. Der Prophet Elias / kurtz für seiner Himmelfarth / als er mit seinem Discipel Eliseo gieng / wickelte seinen Mantel zusammen / schlug in Jordan / da theilete sich das Wasser auff beyden seiten / daß die beyde trocken durchhin giengen. Also CHRistus theilet vnnd nimpt die Sünde von vns. Wie solches fein Augustinus erkläret: Sicut Elias, in Jordane, divisionem fecit aquarum: Sic Christus, in eodem Jordane separationem operatus est peccatorum. Das ist: Gleich wie Elias / im Jordan eine sonderung der Wasser gemacht: Also hat Christus eben im selbigen Jordan eine sonderung der Sünden gewircket.

Zum vierdten 2. Regum. 5. wird gemeldet / das Naeman der Feldhäuptman des Königes in Syrien / auff des Propheten Elisæi worte / sich siebenmal im Jordan eingetauchet / vnd von seinem Aussatz rein worden sey: Also reiniget vns Christus von dem Aussatz vnser Sünden / in deme er sich im Jordan täuffen lest / vnd die heilige Tauffe zu vnser reinigung einsetzet. Davon wir im Gesange singen.

Da wolt er stifften vns ein Bad/
Zu waschen vns von Sünden.
Erseuffen auch den bittern Tod/
Durch sein selbst Blut vnd Wunden/
Es galt ein newes Leben.

Tit. 3. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd erneurung des heiligen Geistes.

Diese Fürbilde vnd Historien zu erfüllen/hat Christus im Jordan wollen getaufft werden.

Es sol aber hie niemands jhme einbilden/als ob noch die Tauffe/an fliessenden Wassern geschehen müste/weil Christus im Jordan getaufft sey. Ebener massen/wenn man vom Abendmal wolte sagen/Christus hat das Abendmal mit seinen Jüngern im Wirtshause gehalten/drumb wenn man das Abendmal recht nach seiner Einsetzung halten wolte/müste man auch ins Wirtshauß gehen. Nein/wir haben desselbigen von Christo keinen befehl: Also dürffen wir auch nicht die Tauffe an Wassern vnd Bechen halten. Eusebius de vita Constantini lib 4. cap. 62. schreibet/daß der Keyser Constantinus Magnus, sich im Jordan/wo Christus getaufft/auch habe wollen täuffen lassen. Aber er sey plotz kranck worden/vnd sey zu Nicomœdia vom Bischoffe Eusebio getaufft worden/drauff er auch selig verstorben. In den Kirchen hat man die Tauffsteine/aus welchen man pfleget in gemeine zu täuffen. In summa die Tauffe ist an keinem ort oder Wasser gebunden/es sey fliessende oder Brunnen Wasser. Item: Man täuffe in der Kirchen/in den Häusern/oder wo es

sonsten sey/nur daß die Tauffe nach Christi Ordnung vnd Einsetzung verrichtet werde.

Im mangel des Wassers sol man mit nichts anders täuffen.

Hie ist eine Frage/ob man im mangel des Wassers mit Wein/Meet/Bier/oder etwas anders täuffen solle? Nicephorus lib. 3. cap. 37. erzehlet/das vnter dem Keyser M. Aurelio Antonino, ein Jüde mit Christen gewandert/vnd mit plotzer Kranckheit sey angegriffen worden/der habe begeret/daß sie jhn täuffen wolten. Die Christen haben sich entschüldiget/sie hetten keinen Priester vnter sich/der solches verrichtete/so hetten sie auch kein Wasser. Weil aber der Jüde vmb die Tauffe anhielt/haben sie jhn an stad des Wassers mit Sande getaufft/Aber Dionysius Bischoff zu Alexandria, hats für eine vnkräfftige Tauffe gehalten/vnd den Jüden anderwerts mit Wasser zu täuffen befohlen. Die Calvinisten wollen/daß man im mangel des Wassers einen andern Liquorem, vnd fliessende Materien gebrauchen solle. Denn so lauten Bezæ worte/Vol. 3 pag. 196. Oper. Epistola 2. ad Thomam Titium: Desit etiam aqua, & tamen baptismus alicujus differri, cum ædificatione non possit, ego certè cum quovis alio liquore non nimis rite, quàm aqua baptizarim. Das ist: Wenn kein Wasser verhanden were/vnd köndte doch eines Tauffe/mit erbawung/nicht auffgezogen werden/so wolte ich gewißlich nicht weniger recht mit einem andern fliessenden dinge/was es auch were/täuffen/als mit Wasser. Das ist vnrecht. Wie zum Abendmal warhafftig Brodt vnd Wein genommen werden sol: Also sol man zur Tauffe ein rechtes Wasser gebrauchen. Eben wie

Christus zum Wasser des Jordans kömpt/ vnd sich wil täuffen lassen. Vnd dieser vnser Heyland saget Johannis am dritten Capitel: Es sey denn das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ ꝛc. Der Täuffer Johannes spricht/ Johannis am ersten Capitel: Ich täuffe mit Wasser/ zun Ephesern am 5. Capitel nennet S. Paulus die Tauffe/ das Wasserbad im Wort.

GOtt der da zur Seligkeit kräfftig ist im Wasserbad der heiligen Tauffe/ wolle auch diß Kind in seiner Tauffe widergeberen/ vnd verneweren/ zu welcher es jetzt durch den Glauben vnd das Gebet der Christlichen Paten vnd zeugen geleitet wird/ damit es in Gottes Kirche vnd Reich eingenommen werde/ Amen.

Die

Die 16. Tauffpredigt.

Von der Tauffe Christi. Die dritte Haußsermon / von weme Christus die Tauffe begeret habe? Nemlich von Johanne dem Täuffer.

MATTH. 3.

ZV der zeit kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan/ zu Johanne/ daß er sich von jhme täuffen liesse.

WIr werden heute zureden haben von einem heiligen Teufflinge. Derselbige ist Christus. Vnd von einem berümbten Teuffer/ der ist Johannes/ Kein grösser ist jemals gewesen/ von Weibern geboren/ als dieser Mann. Wie jhme Christus selber das zeugnis giebet Matth. 11. Mercket fleissig auff.

Von weme Christus die Tauffe begeret? Von Johañe.

Von weme begeret nu Christus die Tauffe? Da saget der Evangelist Matthæus: **Zu der zeit/ kam Jesus aus Galilea/ an den Jordan/ zu Johanne/ daß er sich von jhme täuffen liesse.** Dieser Johañes ist ein Sohn des Priesters Zachariæ/ der Vor-

läuffer

läuffer Christi/ welcher von seinem Ampte/ (daß er auff den Göttlichen Befehl führete/ Luc. 3.) der Täuffer genennet ward. Diese Person erwehlet jhm Christus zum Täuffer.

Hiebey fallen nu etliche Fragen für/ welche zu erbawung dienen/ vnd billich zu beantworten sind.

Die erste frage ist/ warumb der HErr Christus eben von Johanne/ vnd von keiner andern Person habe wollen getaufft werden? Diß ist geschehen aus folgenden vrsachen.

Fragen/

1. Warumb Christus eben von Johanne habe wollen getaufft werden.

Erstlich/ Christus bezeuget/ daß Johannes in Lehr vnd Ceremonien mit jhme vbereinstimme. Denn wo das nicht gewesen were/ würde Christus Johannes Tauffdienst nicht gebrauchet haben. So wenig jetziger zeit/ ein recht Evangelischer vnd Lutherischer Prediger/ mit den Papistischen vnd Calvinischen Lehrern etwas gemeines haben sol. Matth. 7. Sehet euch für/ für den falschen Propheten. Matth. 16. Sehet zu/ vnd hütet euch für dem Sawerteig der Pharisеer vnd Sadduceer. 2. Corinth. 6. Ziehet nicht am frembden Joch/ mit den Vngleubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für gemeß mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für gemeinschafft mit der Finsternis? Wie stimpt Christus vnd Belial? Oder was hat für ein theil der Gläubige mit dem Vngläubigen? Was hat der Tempel GOttes für eine gleiche mit dem Götzen?

1. Christus bezeuget/ das Johannes in Lehr vnd Ceremonien/ mit jhme gleichstimme.

Zum andern/ Christus lesset sich von Johanne täuffen/ daß er desselbigen Beruff für allen Menschen bestetige/ welcher dem Messiæ zum Vorläuffer von Gott verordnet war. Wie von Johannes Beruff geweissaget haben zweene Propheten: Erstlich der Prophet Esaias am 40. Cap. Es ist eine stimme eines Predigers in der Wüsten/ bereitet dem HErrn den Weg/ machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn/ vnserm Gott. Darnach der Prophet Malachias am 3. Sihe/ Ich wil meinen Engel senden/ der für mir her den Weg bereiten sol. Welche beyde Weissagungen der Evangelist Marcus am 1. cap. anzeucht/ vnd auff Johannis des Täuffers Ampt deutet vnd zeucht.

2. Christus bestetiget den Beruff Johannes.

Zum dritten/ in dem sich Christus von Johañe täuffen lest/ machet er für dem Jüdischen Volcke Johañis Tauffe ein ansehē/ daß sie vom Himel (Matth. 21.) vñ zur Seligkeit kräfftig sey. Wie deñ auch der geringsten vnd vnansehlichsten Dieners des Göttlichen Wortes/ Ampts- vnd Sacraments verrichtung/ seine Wirckung aus Gott hat. Wie Christus zu seinen Jüngern spricht/ Matth. 10. Jr seyd es nicht die da reden/ sondern ewres Vaters Geist ist es/ der durch euch redet. Cyprianus serm. de baptis. Christi: Quod ne ulla præsumtio sibi doni hujus in posterum gloriam vendicaret, in his, sicut & in aliis, Domini nostri Ecclesiæ suæ providit benignitas, ut ipse baptizeratur à servo, ne conservi conservorum ministerium detrectarent, vel aliquis cupiam in hoc opere, præferretur Das ist: Das nicht jemand eine Vermessenheit auff seine Gaben stellete/ hat in diesem vnd andern mehr/ der HErr seiner Kirchen vorsorge thun wollen/ daß er sich von seinem Diener täuffen lesset/ damit die Mitdiener jhre Mitdiener nicht

3. Christus machet Johannis Tauffe ein ansehen.

aus schlagen/ oder einer dem andern in dem Wercke fürgezogen würde.

2. Frage/ Was von Ketzerischer vnd vngleubiger Priester Taufe zu halten sey?

Zum andern / weil Christus von einer solchen heiligen vnd fürnehmen Person/ als von Johanne dem Täuffer seine Tauffe empfangen/ vnd offtmals Ketzerische vnd vngleubige Priester die Tauffe verrichten/ wird hie gefraget/ was von solcher Tauffe zu halten sey/ ob sie gelten oder nicht? Cyprianus der Bischoff vnd Lehrer zu Carthago hat gewolt / die von einem Ketzer getaufft/ solten anderwerts getaufft werden. Aber diese meinung / als vnrecht/ haben die andern Lehrer verworffen. Vnd schreibet wider jhn Augustinus contra Crescentium Grammaticum lib. 2. cap. 32. Ego hujus (Cypriani) autoritate non teneor. Quia literas Cypriani non ut Canonicas habeo, sed eas ex Canonicis considero, & quod in eis divinarum scripturarū autoritas congruit, cum laude ejus accipio, quod autem non congruit, cum pace ejus respuo. Das ist: Ich bin an Cypriani ansehen nicht gebunden. Denn ich halte Cypriani Schrifften nicht für die Richtschnur/ sondern aus der Richtschnur des Wortes vrteile ich sie/ vnd was in denselbigen mit der H. Schrifft vbereinn trifft/ neme ich/ mit seinem lobe an/ was aber nit gleich stimpt mit seinem Liede/ verwerffe ich.

Die Widertäuffer geben auch für/ die Tauffe sey nicht kräfftig/ wenn sie von einer vngleubigen Person administriret, vnd verrichtet werde. Aber darauff ist zu wissen/ daß der Vnglaub des Dieners/ der Tauffe / in seiner Würdigkeit vnd Nutz / nichts beneme. Denn sie beruhet/ vnd bestehet alleine auff der Göttlichen

lichen Einsetzung / Rom. 3. Solte jhr Vnglauben Gottes Glaube auffheben/ das sey ferne? Augustinus tract. 5. in Joan. Baptismus talis est, qualis ille est, cujus potestate datur, non qualis ille, per cujus ministerium datur. Das ist: Die Tauffe ist also/ wie der ist/ durch welches gewalt sie gegeben wird/ nicht wie der ist/ durch welches Dienst sie verrichtet wird. Ein naders aber ist es/ wenn einer von einem Arianer/ oder Antitrinitarier getaufft worden / weil ein solcher in den Substantialibus, vnd in dem Wesen der heiligen Tauffe anstreicht/ vnd den Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit/ die Gottheit Christi / vnd des heiligen Geistes nicht gläubet/ sonstern schrecklich lestert / kan man die Arianische Tauffe nicht für Christlich / richtig vnd kräfftig halten. Weil die Person / die da täuffet/ den Grund der Christlichen Lehre nicht hat/ vnd ausser Gottes Kirche/ als ein Heyde / befunden wird. In der meinung ist Athanasius serm. 3. contra Arianos. Hieronymus ad Luciferianos tom. 3. pag. 66. Ambrosius ad Galatas cap. 3.

Sonsten ob schon die Person / welche täuffet / böse vnd verwerfflich ist/ ist doch jhre Tauffe der Einsetzung gemesse verrichtet / gut. Hat doch der Bischoff Alexander zu Alexandria, die Tauffe für richtig vnd kräfftig gehalten / da Athanasius ein Knabe / andere Knaben vnd Kinder am Meer / mit jhme spielende vnnd schertzende getaufft. Ruffinus in Historia Ecclesiastica lib. 1. cap. 11. Sozomenus lib. 2. cap. 7. Von welcher Geschicht S. August. schreibet: De anima ad Renatum cap. 9. Pueros à pueris joco baptizatos, non

rebaptizandos decrevit Concilium. Das ist: Die Kinder/welche von den Kindern im schertze getaufft waren/ hat das Concilium beschlossen/daß man sie nicht widerumb täuffen solte. Wiewol Augustinus lib. de baptis. cap. 53. einer andern meinung ist/vnd wil/daß man mit dem hohen Sacrament der heiligen Tauffe nicht schertzen solle.

3. Frage/ Was von der Leyen vñ Weiber Tauffe im nothfall gebraucht/zu halten sey?

Die dritte Frage/welche hie entstehen kan/ist diese: Weil Christus so eine herrliche Manns Person/als den Täuffer Johannem/zu seiner Tauffe gebrauchet/was denn von der Leyen/vnd gemeiner Personen Tauffe/sonderlich der Weiber zuhalten sey? Da man in schwachheiten eines Kindes/einen Priester nicht erreichen kan/ Ob auch solche Leute die Tauffe verrichten können? Die Tauffe sol zwar durch das ordentliche Ministerium, vnd Diener des Göttlichen Worts verrichtet werden: Doch im nothfall/da ein Kindlein so schwach würde/daß man sich seines Todes besorgete/kan auch von einer frommen vnd ehrlichen Privatperson/ welche in Christlicher Lehre recht gegründet ist/ja es kan auch von einer gleubigen Weibesperson die Tauffe verrichtet werden. Denn in diesem fall machen wir keinen vnterscheid zwischen Mann vnd Weib/Gal. 3. **Hie ist kein Mañ noch Weib. Deñ jr seyd allzumal eines in Christo Jesu.** 1. Pet. 3. **Wie deñ die Weiber Miterben** & Gnade des Lebens geneñet werden. Apoc. 1. stehet von gleubigen Menschen Mañes vnd Weibespersonē: **Er hat vns zu Priestern gemacht/für Gott vñ seinē Vater.**

Vnd das im nothfall Christliche Weiber täuffen mögen/nemen wir aus der vergleichung der Beschneidung/

dung/Exod. 4. lesen wir/das Zipora Mosis Eheweib jhren Sohn beschnitten habe/da jn Gott in der Herberge/als einen vnbeschnittenen tödten wolte/vnd Gott hat an derselbigen Beschneidung einen gnedigen gefallen gehabt. So nun Mosis Weib (welche damals der Israelitischen Religion nicht gantz zugethan war) die Beschneidung leisten kondte/wie vielmehr kan ein Weib/ welche der Christlichen Religion gentzlich verwandt ist/ die Tauffe leisten. Also stehet 1. Maccab. 1. daß die Weiber/welche jhre Kinder beschnitten hatten/von dem Tyrannen Antiocho sind getödtet worden/2. Maccab. 6. wird vermeldet von zwo Frawen/daß sie jhre Söhne beschnitten hatten/die leß Antiochus vber die Mawren hinab werffen vnd tödten. Weil denn die Tauffe an stat der Beschneidung kommen Col. 2. vnd im alten Testament die Weiber das Sacrament der Beschneidung dispensiret haben/so kan die Tauffe auch von Weibern im nothfall verrichtet werden. Diese Nothtauffe/welche durch die Weiber geschicht/verwerffen die Calvinisten. Wie denn hefftig darwider schreibet Calvinus Instit. lib. 4. cap. 15. Sect. 20, 21, 22. Colloqui. Mompelgard. pag. 435. Beza respons. altera pag. 125. Hierinne bementeln sich die Calvinisten mit dem hunderten Canone Concilij Carthag. 4. da verboten wird: Mulier baptizare non præsumat. Das ist: Ein Weib sol zu täuffen sich nicht anmassen. Aber derselbige ort redet von offentlichen Versamlungen. Wie solches der vorgehende neun vnd neuntzigste Canon erkläret: Mulier, quamvis docta & pia, Viros in conventu docere non præsumat. Das ist: Ein Weib/wenn sie schon

gelert/ vnd from ist/ sol sie sich nicht vnterstehen/ die Männer in einer offentlichen Versamlung zu lehren.

Aber im Hause/ wie ein Weib die jrigen lehren kan/ also im nothfall kan sie auch zu Hause täuffen. Wie deñ die Nothtauffe folgende Patres approbiren. Ambrosius sup. Ephes. 4. Hieronymus ad Luciferianos. Augustinus contra Epist. Parmeniani lib. 2. cap. 23. & in Epistola ad Fortunatum citante Gratiano de consecratione distinct. 4. Canon Mulier &c. Et sanctum est &c. & Magister sententiarum lib 4. distinct. 6.

Diß sey die Beantwortung auff die Fragen/ welche aus diesem ort entstehen/ daß Christus von Johanne die Tauffe begeret habe.

Gott regiere alle getauffte Menschen/ daß sie an jhre Widergeburt stets gedencken/ vnd ein gutes Gewissen bewahren mögen/ Amen.



Die

Die 17. Tauffpredigt.

Von der Tauffe Christi. Die vierdte Haußsermon/ das Gespräche Johannis mit Christo/ als Christus begerte von jhme getaufft zu seyn.

MATTH. 3.

ABer Johannes wehret jhm vnd sprach: Ich bedarff wol/ daß ich von dir getaufft werde/ vnd du kommest zu mir. Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jhm: Laß jetzt also seyn/ also gebühret es vns alle Gerechtigkeit zuerfüllen. Da ließ ers jhme zu.

DIe heilige Bibel hat mancherley Gespräche. Heute aber werden wir von einem sonderlichen vnd lehrhafften Gespräche hören/ zweyer fürnehmen Personen.

Dieses Gespräche hat drey theil.

Johannis Gespräche mit Christo hat drey theil.

Dz erste ist Johañis Einwendung Dz ander Christi Widerlegung. Das dritte/ die Einwilligung Johañis.

1. Johannis des Teuffers Einwendung.

Das erste theil im Gespräche Johannis mit Christo/ ist Johannis Einwendung/ von welcher der Evangelist also schreibet: Aber Johañes weret jm vnd sprach:

Ich

Ich bedarff wol/ daß ich von dir getaufft werde/ vnd du kömpst zu mir. Johannes der Täuffer ersihet Christum vnter anderm Volck/ welches sich täuffen zu lassen kommen war. Vnd weil er wuste/ daß Christus nicht ein schlechter Mensch/ sondern auch wahrer GOtt were/ helt er sich aus warhafftiger Demut vnwirdig/ daß er seinen Gott vnd HErrn täuffen solle/ vnd bekennet/ daß er zwar die Tauffe bedürffte. Denn mit allen Heiligen müsse er die Vergebung der Sünden bey Gott suchen/ Psalm 32. **Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter zeit.** Christus aber sey der Heiligste/ dem die Engel für seinem Throne zu singen Esai. 6. **Heilig/ heilig/ heilig ist der HErr Zebaoth.** Esai. 45. **Wird er der heilige in Israel genennet.** Daniel. 9. **Du HErr bist gerecht.** Luc. 1. Er ist vom heiligen Geiste empfangen/ Johan. 8. **Wer kan jhn einer Sünde zeihen?** Nu ist ja die Tauffe von deinem Himlischen Vater geordnet vnd eingesetzet/ daß sie die Menschen von jhren Sünden abwasche vnd reinige/ Ich habe bißher (wil Johannes sagen) geprediget die Tauffe der Busse/ zur vergebung der Sünden/ Luc. 3. Drumb bedarffe gar nicht/ daß du getaufft werdest. Vber dieser Demut Johannis haben die Kirchenlehrer feine Gedancken vnd Glossen. Nazianzenus der Griechische Theologus vnd Kirchenlehrer in concione de Epiphaniis saget also: Lucerna ad solem inquit: Vox clamantis, ad Verbum subsistens: Amicus, ad Sponsum: Major inter natos mulierum, ad primogenitum omnis Creaturæ: Exultans in utero, ad eum, qui in utero adoratur: Currens & præcurrens,

rens, ad eum, qui revelatus est, & revelabitur: Mihi opus est, ut à te baptizer, addo etiam pro te. Nonat enim baptismum sui Martyrij, & tu venis ad me. Das ist: Das Liecht saget zur Sonnen: Die ruffende Stimme/ zu dem selbstendigen Worte: Der Freund zum Breutigam: Der gröste vnter den Menschen kindern zu dem erstgebornen vnter allen Creaturen: Der in Mutterleibe sprang/ zu dem der in Mutterleib angebeten wird: Der Läuffer vnd der Vorläuffer/ zu dem der offenbaret ist/ vnd offenbaret wird: **Ich bedarff/ daß ich von dir getaufft werde/** setze auch darzu/ für dich. Denn er wuste die Tauffe seines Todes. **Vnd du kömmest zu mir.** Chrysostomus super Matthæ. homil. 4. Ut tu me baptizes, est idonea ratio, ut justus efficiar, & dignus cœlo: Ut autem ego baprizem, quæ ratio? Ut justus efficiaris? Sed ipse es justitiæ radix. Ut in cœlum ascendas? sed ipse natura in cœlo es, etsi voluntate de cœlo descendis. Tu es sponsus, ego caro. Nunquid caro Spiritum sanctificare potest? Magis autem Spiritus sanctificat carnem. Cujus enim creandi est Virtus, ipsius est & sanctificandi potestas. Quis dives à paupere divitias quærit: Magis autem pauper à divite divitias quærit. Das ist: Daß du mich täuffest/ ist billich/ daß ich gerecht werde/ vnd des Himmels theilhafftig: Daß ich aber dich täuffen solle/ was ist da für vrsache? Daß du solltest gerecht werden? Du bist die Wurtzel der Gerechtigkeit: Daß du in den Himmel steigest? Du bist von Natur im Himmel/ ob du schon nach deinem Willen vom Himmel steigest. Du bist Geist/ ich bin Fleisch. Kan auch das Fleisch den

Geist heiligen? Ja vielmehr der Geist heiliget das Fleisch. Denn der die Macht hat zu schaffen/ der hat auch die Gewalt zu heiligen. Welcher Reiche suchet bey dem Armen das Reichthumb? Vielmehr suchet der Arme bey dem Reichen das Reichthumb. Augustinus serm. 29. de Tempore: Ego à te debeo baptizari, qui fons es innocentiæ, & plenitudo justitiæ, qui nullo indigens clarescis, nescis accipere. Das ist: Ich sol von dir getaufft werden/ der du der Brunn der Vnschuld bist/ vnd die Fülle der Gerechtigkeit: Der du/ als deme nichts mangelt/ zugeben hast/ vnd darfft nicht nemen.

2. Christi Widerlegung.

Zum andern/ wie widerleget Christus Johannis Einwendung? In der Historia stehet: **Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jhm: Laß jetzt also seyn/ also gebühret vns alle Gerechtigkeit zuerfüllen.** Christus redet hie de justitia particulari distributiva, von der Gerechtigkeit des Berufs. Als wolle er sagen: Ein jeder ist für sein Person das zu thun schuldig/ was GOtt von jhm erfodert. Meines Berufs Gerechtigkeit ist/ daß ich mich solle täuffen lassen. Denn dazu hat mich mein Himmlischer Vater gesand/ hiezu gebe ich mich an/ vnd begere die Tauffe. Johannes/ deines Berufs Gerechtigkeit ist, mich zu täuffen/ der du andern Menschen gleichsfalls die Tauffe verleihest. Jer. 48. Verflucht sey/ der des Herrn Werck lessig thut/ Rom. 12. Hat jemand ein Ampt/ so wart er des Ampts. Ibidem: Seid nicht träge/ was ihr thun solt.

Zum

Zum dritten höret Johannis Einwilligung auff Christi begeren/ daß er jhn täuffen solle: **Da ließ ers jhme zu.** Johannes höret/ wie es mit der Tauffe Christi bewand were/ das nemlich dieselbe zu seinem Ampte gehöre. Staret derwegen nicht vber seiner meinung/ wie Petrus beim Fußwaschen/ Johan. 13. sondern er weichet dem Bericht Christi/ vnd täufft jhn/ ohne ferner Widerrede.

3. Die Einwilligung Johannis.

Darauff Christus in das Wasser des Jordans gestiegen/ vnd hat sich von Johanne mit Wasser begiessen vnd täuffen lassen. Der Evangelist S. Lucas/ da er auch die Tauffe Christi 3. cap. beschreibet/ gedencket dieses insonderheit/ daß Christus vnter der Tauffe gebetet habe. O du heiliges Exempel der grossen vnd verwunderlichen Andacht. Beda schreibet vber dieses stücke also: Quod Jesus, cujus omnia quæ Patris sunt, orasse memoratur ad nos informandos actum non dubitatur, quibus post lavacrum baptismatis, ut aula cœli pandatur non otiosè vivendum, sed precibus & bonis operibus est insistendum. Quia etsi peccata sunt omnia in baptismo laxata, non adhuc tamen est carnis fragilitas solidata. Nam quasi transito mari rubro gratulamur submersis Ægyptijs, sed in deserto mundanæ conversationis, hostes accurrunt aliis. Das ist: Das gesaget wird/ Jesus/ welches alles ist/ was der Vater hat/ habe vnter seiner Tauffe gebetet/ ist solches zu vnserm vnterricht geschehē/ welchen/ weil nach dem Bade der H. Tauffe/ der Himmelshoff eröffnet/ müssen wir nicht müssig leben/ sondern im Gebet vnd

guten Wercken verharren. Denn ob wol alle Sünden in der Tauffe vergeben sind / ist doch des Fleisches Schwachheit nicht ersterbet worden. Denn / als wenn wir durchs rote Meer gegangen weren / frewen wir vns daß die Egypter ersoffen sind. Aber in der Wüsten der Menschlichen Wolfarth / begegnen vns andere Feinde.

Sollen auch bey handlung der heiligen Sacramenten / bey der Tauffe / vnd heiligem Abendmal / in gebührender Andacht vns erzeigen. Wer solche Andacht nicht hat / der ist entweder ein Verächter der heiligen Sacramenten / oder gleubet nicht / das Gott gegenwertig sey. Wie Michal / weil sie nicht gleubete / daß GOtt bey der Bundeslade gegenwertig were jhren Ehmann David verlachte / da er für derselbigen tantzete. Derwegen sie mit Vnfruchtbarkeit des Leibes von Gott gestrafft ward / daß sie kein Kind hatte / biß an den Tag jhres Todes / im 2. Buch Samuelis am 6. Capitel.

Nach empfangener Tauffe / ist Christus wiederumb aus dem Jordan gestiegen: **Vnd da Jesus getaufft war / stieg Er bald herauff / aus dem Wasser.**

Zwo Fragen / 1. Warumb sich Christus habe wollen täuffen lassen.

Hiebey wollen wir handeln zwo Fragen:

Die erste ist / aus was vrsachen sich Christus habe wollen täuffen lassen? Derselbigen wollen wir fünff wichtige anhören.

1. Daß er bezeugete / Er sey der HErr vnd das Häupt bey der Kirchen /

Erstlich hat Christus mit seiner Tauffe bezeugen wollen / Er sey der HErr vnd das Häupt bey der Kirchen /

des

des alten vnd des newen Testaments / der Jüden vnd Heyden / welche beyde Völcker er zu einer Kirchen gemacht hat. Darumb hat er sich beydes beschneiden / vnd auch täuffen lassen. Johan. 10. **Vnd wird ein Herde vnd ein Hirte werden.** Ephes. 2. **Er hat aus beyden eines gemacht / vnd hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen war.** Bernhardus serm. 4. in Epiphania: Christus utraq; suscepit, ut tanquam lapis angularis utriq; parieti cohæreret. Dz ist: Christus hat beydes die Beschneidung vnd auch die Tauffe angenommen / daß er wie der Eckstein / beyde Wende zusammen fassete.

Kirchen im alten vnd newen Testament.

2. Daß Er durch die Tauffe in sein Ampt eingeweihet wurde.

Zum andern / Christus lesset sich täuffen / daß er mit dieser Ceremonien zu seinem Ampte offentlich investiret, eingeweihet / vnd eingeweiset würde. Justinus Martyr de veritate religionis Christianæ schreibet: Ut totam sibi à toto consensu Trinitatis demandatam quasi provinciam œconomiæ, secundum Carnem, ritè administraret & absolveret. Das ist: Daß er seinen Beruff von der gantzen Dreyfaltigkeit auffgetragen / verrichtete / Exod. 29. vnd 1. Samuel. 10. lesen wir von den Ceremonien / welche sind gehalten worden / wenn man im alten Testament Priester vnd Könige / zu jhrem Ampte / eingeweiset vnd bestetiget hat. Weil denn nunmehr Christus sein Lehrampt führen solte / gebühret jhm / daß er sich nicht selbst einsetzete / Ebre. 5. Niemand nimpt jhm selbst die Ehre / sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie auch Aaron. Da leset er sich nun in der Tauffe seinen Vater vom Himmel herunter proclamiren vnd ausruffen. Wie es

auch geschehen/ Johan. 12. Da er nach seinem Einrit in die Stadt Jerusalem/ in beyseyn des Volcks/ seinen Himlischen Vater anrieff: Vater verkläre deinen Namen. Da kömpt eine Stimme vom Himmel: Ich habe jhn verkläret/ vnd wil jhn abermal verklären.

3. Christi Tauffe ist ein Fürbild seines Opffers vnd Leidens.

Zum dritten/ Christus lest sich täuffen/ damit seine Tauffe ein Fürbild seines Opffers vnd Leidens/ als der rechten Blutttauffe/ welche vnser Sünden halben auff jhn kommen solte/ were. Wie es Augustinus deutet: De Trinitat. lib. 15. cap. 26. Das wie er in der Tauffe in das Wasser eingetaucht würde/ so würde er auch/ durch folgendes Leiden/ in die Wasser der Trübsal verteuffet werden. Wie denn der HErr Christus in etlichen örtern sein Leiden selber eine Tauffe nennet. Matth. 20. saget er zu der Mutter der Kinder Zebedei/ vnd jhren beyden Söhnen: **Könnet jhr den Kelch trincken/ den ich trincken werde/ vnd euch täuffen lassen mit der Tauffe/ da ich mit getaufft werde?** Luc. 12. **Ich muß mich zuvor täuffen lassen/ mit einer Tauffe/ vnd wie ist mir so bange/ biß sie vollendet werde.**

4. Daß er mit seiner Tauffe vnsere heilige.

Zum vierdten/ Christus lest sich täuffen/ daß er durch seine Tauffe vnsere heilige. Das sie sey eine heilsame Sündflut/ Psalm 29. in der ersten Petri am 3. Capitel. Ein Heilbrunn. Esai. am 12. Capitel/ Ein rein Wasser/ Ezechiel. am 36. Capitel/ Ein frey offen Born wider die Sünde vnd Vnreinigkeit. Zachar. 12. Das Wasserbad im Wort. zun Ephesern am 5. Das Bad der der Widergeburt im H. Geiste. Tit. 3. Vnd dz sie sey eine heilsame Gnadenflut/

denflut/ durch welche alle vnsere Sünden abgewaschen würden/ einweihete. Darvon singen wir in der Weyhnacht zeit/ aus dem Hymno Sedulij:

Lavacra puri gurgitis,
Cœlestis agnus attigit.
Peccata quæ non detulit,
Nos abluendo, sustulit.

Der Herr Lutherus hats im deutschē Gesange also gegeben:

Die Tauff im Jordan an sich nam/
Das Himlische Gottes Lamb.
Dadurch/ der nie kein Sünde that/
Von Sünden vns gewaschen hat.

Augustinus tractatu 5. in Joannem schreibet: Christum suo Baptismo autoritatem nostro dedisse. Das ist: Christus habe mit seiner Tauffe/ vnser Tauffe das ansehen die Krafft/ vnd wirckung gemacht. Idem August, Quæstionibus Evangelicis quæst. 6. Non in baptismo Domini, ipsi Domino peccata dimissa sunt: Sed ipsa ibi remissio peccatorum omniū, quæ misericordia ejus & potestate donata est hominibus, per illum baptismum Domini consecrata atq; signata est. Das ist: In der Tauffe Christi sind nicht dem HErrn selber die Sünden vergeben worden/ sondern dasselb ist die vergebung aller Sünden/ welche durch seine Barmhertzigkeit vnd gewalt/ den Menschen ist gegeben worden/ durch solche Tauffe des HErrn geweihet vnd versigelt worden.

5. Christus wil lehren/ man solle den heis-

Zum fünfften vnd letzten/ Christus lest sich täuffen/ daß er vns mit seinem Exempel lehrete/ das wir die

ligen Sacramenten die ehre geben.

die heiligen Sacramenta / vnd Gnadenzeichen / welche Gott in seiner Kirchen eingesetzet / vnd zugebrauchen ernstlich befohlen / nicht verachten / sondern dieselbigen ehren / hochhalten / vnd zu versicherung vnsers ewigen Heyls gebrauchen sollen / Wie Christus von der Tauffe insonderheit redet / Johan. 3. Es sey denn das jemand von newen geboren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

2. Ob man die Menschen bey der Tauffe / wie mit Christo geschehen / ins Wasser eintauchen / oder nur schlecht / wie wirs thun / mit Wasser begiessen solle?

Die ander Frage ist / ob man die Menschen bey der Tauffe / wie mit Christo geschehen / ins Wasser eintauchen / oder nur schlecht / wie wirs thun / mit Wasser begiessen solle? Daß die Leute bey Johannis Tauffe jhre Kleider ausgezogen / abgeleget / vnd mit dem gantzen Cörper in das Wasser eingetaucht seyn / giebet das Griechische Wort βαπτίζειν in aquam immergi. Das ist: Ins Wasser eingetaucht werden. Diß hat nu wol geschehen können in den Morgen vnd Mittagsländern / in welchen es heiß vnd warm ist. Aber in vnsern Mitternächtischen Ländern / würde wegen der Kälte bey den jungen Kindern gefahr zu besorgen seyn / da man sie ins kalte Wasser stossen solte. Derwegen man sie an stat der Eintauchung / am Häupte etwas mit Wasser begeust. Vnd solches stehet in Freiheit vnd Gebrauch einer jedern Kirchen. Wie Cyprianus lib. 4. Epist. 7. vnd Augustinus de dogmatibus Ecclesiasticis cap. 74. davon schreiben.

Es werde nu ein Teuffling ins Wasser gar eingetaucht / oder man begiesse vnd besprenge jn mit Wasser /

wenn

wenn Christi Worte darzu gebraucht werden / so ist eine rechte Tauffe.

Die eintauchung ins Wasser giebet eine feine bedeutung / wie es Lutherus im kleinen Catechismo erkläret / vnter der vierdten vnd letzten Frage bey der Tauffe: **Was bedeutet denn solch Wasser täuffen?** Da giebet er die Antwort: **Es bedeutet / daß der alte Adam in vns durch tägliche Rewe vnd Busse sol erseuffet werden / vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen Lüsten / vnd widerumb täglich herauß kommen / vnd aufferstehen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.** Diß bestetiget er mit S. Pauli Spruch / Rom. 6. **Wir sind sampt Christo / durch die Tauff begraben in den Tod / das gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket durch die Herrligkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.**

Wie offte ein Teuffling zu begiessen sey.

Dieser gethaner Frage / henget die folgende an / Ob man einen Menschen einmal ins Wasser tauchen / oder begiessen / oder solches dreymal thun solle? Hierauf antworten wir / daß wir hierinne keinen Befehl des HErrn Christi haben. Es werde nu ein Mensch drey / oder nur einmal ins Wasser eingetaucht oder mit Wasser begossen / wenns nur geschicht **im Namen des Vaters / Sohns / vnd des heiligen Geistes** / so ist es recht getaufft. Doch in vnsern Kirchen begeust man die Teuffling dreymal. Dieweil der dreyfachen Begiessung diese gedencken / welche der Apostel / vnd jhrer Jünger zeit am nechsten gelebet. Wie aus Tertul-

liano adversus Praxeam cap. 16. zu sehen. Vnd Gregorius führets auch ein/in Epistola ad Leandrum, welche in decreto Gratiani de consecratione distinct. 4. citiret vnd angezogen wird. Etliche aus den Patribus geben/die deutung der dreyfechtigen begiessung/ daß sie geschehe/wegen des geheimnis der heiligen Dreyfaltigkeit. Hieronymus ad Ephes. 4. Ambrosius lib. 2. de Sacramentis cap. 7. Concilium Toletanum 4. cap. 5. citante Longob. lib. 4. distinct. 4. Andere deuten die dreyfaltige begiessung auff das Geheimnis der dreytägigen Begräbnis Christi/ vnd seiner Aufferstehung/ welche den dritten Tag nach seinem Tode erfolget ist. Athanasius vnd Damascenus de orthodoxa fide lib. 4. cap. 10.

Wir ruffen Gott an / daß er den Trost der heiligen Tauffe / in vnserm gantzen Leben versiegele / damit wir wider die fewerige Pfeile des leidigen Teuffels vns schützen vnd sichern mögen / Amen.

Die

Die 18. Tauffpredigt.

Von der Tauffe Christi. Die fünffte Haußsermon / von drey gewaltigen Wundern / welche sich bey Christi Tauffe zugetragen haben.

MATTH. 3.

VNd sihe / da thet sich der Himmel auff vber jhm. Vnd Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube herab fahren / vnd vber jhn kommen. Vnd sihe / eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen habe.

VOn den Kindstauffen / der hohen Potentaten pfleget man viel zusagen / wie herrlich es auff denselbigen zugegangen sey / vnd was sich zugetragen habe. Nu ist ja von keiner grössern Person jemals gehöret worden / welche getaufft sey / als von Christo des lebendigen

Gottes/vnd der heiligen Jungfrawen Marien Sohn. Da last vns nu auch vernehmen/ was für gewaltige Wunder sich bey dieser Tauffe zugetragen haben.

Derselbigen erzehlet der Evangelist drey. Erstlich der Himmel habe sich vber Christo auffgethan. Zum andern der heilige Geist sey herab gefahren als eine Taube/ vnd vber Christum kommen. Zum dritten/ der Himlische Vater habe mit lauter stimme geruffen/ **Das ist mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.**

Drey Wunder/ welche sich bey Christi Tauffe begeben haben.

1. Auffthuung des Himmels.

Das erste Wunder/ welches sich bey der Tauffe Christi begeben hat/ ist die Auffthuung des Himmels. der Text berichtet: **Vnd sihe/ da that sich der Himmel auff vber jhm.** Wenn es Wetterleuchtet/ oder Chasmata vnd Himmelszeichen sind/ lassen sich einfeltige Leute bedüncken/ der Himmel thue sich auch auff/ vnd sie sehen/ als in eine Fewerflamme hinein/ aber da ist aus der Astronomia zu wissen/ das solche Meteora vnd fewrige entzündungen/ in der lufft/ welche in die oberste mittelste/ vnd vnterste getheilet wird/ entstehen/ vnd nicht im Himmel. Hie aber thut sich der rechte Himmel auff/ der Ort des Göttlichen Sitzes vnd Herrligkeit/ in welchem Gott wohnet/ mit seinen heiligen Engeln. Also erkläret Gott selbst/ Esaiæ 66. als am letzten Capitel: So spricht der HErr: **Der Himmel ist mein Stuel.** Vnd Christus saget/ Matth. 23. **Wer da schweret bey dem Himel/ der schweret bey dem Stuel Gottes/ vnd bey dem der drauff sitzet.** So ist nu dieser auffthuung des Himmels/ der allerliebs-

lichsten Anblick einer gewesen/ daß man in Gottes Herrligkeit hinein gesehen hat. Dieser fürtreffliche Anblick ist auch S. Stephano worden. Denn so stehet in seiner Historia Act. 7. Als er aber voll heiliges Geistes war/ sahe er auff gen Himmel/ vnd sahe die Herrligkeit Gottes/ vnd Jesum stehen zur Rechten Gottes/ vnd sprach: **Sihe/ ich sehe den Himmel offen/ vnd des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.** Das aber eben zu der zeit/ da Christus getaufft worden/ der Himmel sich auffgethan/ hat Gott dadurch zweyerley anzeigen wollen.

Warums sich der Himmel vber dem getauffte HErrn Christo auffgethan.

1. Er ist der Himmels Pförtner.

Erstlich/ das durch Christum die verschlossene Himmels Pforte eröffnet sey. Wie solches in Jacobs Leiter bedeutet worden/ Gen. 28. Welches Fürbild Christus selber auff sich zeucht vnd erkläret/ Johan. 1. **Warlich/ Warlich ich sage euch/ von nu an werdet jhr den Himmel offen sehen/ vnd die Engel GOttes hinauff vnd herab fahren/ auff des Menschen Sohn.** Vnd Johan. 14. spricht Christus: **Ich gehe hin/ euch die Städte zu bereiten/ vnd ob ich hingienge euch die Städte zubereiten/ wil ich doch widerkommen/ vnd euch zu mir nemen/ auff daß jhr seyd wo ich bin.**

2. Der Himmel thut sich bey vnser Tauffe auch auff.

Darnach auff der auffthuung des Himmels allhie bey Christi Tauffe/ sollen wir gewiß seyn/ das auch noch der Himmel den getaufften Christen/ zu jhrer Seligkeit sich eröffne. Hiervon haben die lieben Patres schön vnd tröstlich geschrieben: Augustinus serm. 29. de Tempore: Ideò cœlum apertum, ut mysterium baptismatis in hoc declaretur. Quia quando Ho-

mo de Baptismo egreditur, tunc ei janua regni cœlestis aperitur. Das ist: Darumb hat sich der Himmel auffgethan/ daß das Geheimnis der Tauffe in diesem erkläret würde. Denn wenn der Mensch von der Tauffe ausgehet/ als denn wird jhme die Thüre des Himmelreichs auffgethan. Chrysostomus homil. 13. in Matth. Considera, quanta hic faciat opera admiranda, & initia futurorum. Non enim Paradisus, sed cœlum aperitur ipsum, ut discas etiam tu, cum baptizaris, hoc fieri, Deo te jam, ad patriam cœlestem vocante, nihilq; commune cum terra habere suadente. Das ist: Betrachte/ was hie für Wunderwercke/ als der Anfang der zukünfftigen/ geschehen. Denn es thut sich nicht das Paradieß/ sondern der Himmel selbst auff/ auff daß du lerneſt/ wenn du getaufft wirst/ daß es auch geschehe/ da dich GOtt zum Himmlischen Vaterland beruffet/ vnd dich beredet/ das du nichts gemeines/ mit der Welt haben solt. Theophylactus in 3. cap. Matth. Sicut nobis sui corporis intinctu baptisma dedicavit: Sic quoq; nobis post acceptum Baptisma Spiritum sanctum, & dari, & cœlestis regni aditum patefactum monstravit, & flammeum gladium, quo Cherub custos, primus intercludit, secundus in Baptismo extingui, manifestavit. Das ist: Gleich wie Christus/ mit eintauchung seines Leibes die Tauffe geweihet hat: Also hat er vns durch die empfangene Tauffe gewiesen/ daß er den heiligen Geist gebe/ den Eingang in das Himmelreich eröffne/ vnd das fewrige Schwerdt/ mit welchem Cherub der erste Wächter/ den Eingang verschloß/ er

als

als der ander Engel in der Tauffe/ wieder auffschliesse.

2. Erscheinung des heiligen Geistes in Taubens gestalt.

Das ander Wunder/ welches auff Christi Tauffe erfolget/ ist die erscheinung des heiligen Geistes/ in Taubengestalt. Der Historien Worte sind diese: **Vnd Johannes sahe den Geist Gottes/ als eine Taube herab fahren.** Hievon zeuget Johannes selber/ Johan. 1. **Ich sahe/ daß der Geist herab fuhr/ wie eine Taube vom Himmel/ vnd blieb auff jhme/ vnd ich kante jhn nicht. Aber der mich sandte zu täuffen mit Wasser/ derselbe sprach zu mir: Vber welchen du sehē wirst den Geist herab fahren/ vnd auff jhme bleiben/ der selbige ists/ der mit dem heiligen Geist täuffet. Vnd ich sahe es vnd zeugete/ das dieser ist Gottes Sohn.** Epiphanius lib. 2. contr. hæretic. tom. 1. hæresi 42. schreibet/ das etliche gewesen/ welche die Gestalt der Taube für das Wesen des heiligen Geistes gehalten. Es ist aber falsch vnd vnrecht. Ein anders ist der heilige Geist/ welches Wesen vnsichtbar/ vnd der eine selbstendige Person ist: Vnd ein anders ist die sichtbare Gestalt der Tauben/ welche nicht in jhr selbstendig gewesen/ sondern vom heiligen Geiste zu seiner Offenbarung damals angenommen worden. Darumb schreibet S. Lucas 3. cap. Der heilige Geist sey vom Himmel hernieder gefahren σωματικῷ εἴδει Corporali specie, leiblicher gestalt/ wie eine Taube. Doch ist es gewesen eine wathaffte Taube. Tertullianus in lib. de carne Christi: Tàm verè erat columba, quàm verè erat Spiritus.

Das

Das ist: Er war so warhafftig eine Taube/ so warhafftig er ein Geist war.

Der heilige Geist erscheinet etlich.

Hie wird gefraget/ warumb der heilige Geist in Taubengestalt bey der Tauffe Christi sich habe offenbaren wollen/ Diß ist zweyer vrsachen halben geschehen.

1. Daß er vns erinnere der Versöhnung mit Gott durch Christum.

Erstlich/ daß er vns erinnere/ der geschehenen Versöhnung mit Gott durch Christum/. Chrysostomus homil. 12. in Matth. erkläret solches mit dem Bilde des Täubleins Noha. Denn so schreibet er: Cur, in specie venit columbæ? Mansuetum hoc animal & mundum est. Quia igitur est mansuetudinis Spiritus, propterea in ejus specie apparuit. Simul etiam veteris nos videtur admonere Historiæ. Nam cum in Universum aliquando orbem naufragium commune mersisset, & omne prorsus humanum genus periclitaretur, istud interim animal apparuit, finemq; illius tempestatis ostendit, atq; ore portans ramum olivæ pacem mundo redditam nunciavit. Das ist: Warumb ist der heilige Geist in gestalt einer Taube erschienen? Es ist die Taube ein sanfftes vnd reines Thier. Weil denn der heilige Geist ein sanfftmütiger Geist ist/ hat er sich wollen in solcher Gestalt erzeigen/ vnd hat vns wollen zugleich der alten Historien erinnern. Denn als vber die gantze Welt/ ein gemeiner Schiffbruch entstanden/ vnd alle Menschen in gefahr stunden/ ist dieses Thier erschienen/ welches ein Ende zeigete des Vngewitters/ vnd brachte im Munde ein Oelblat/ mit Verkündigung/ daß der Welt Friede worden were. Theophylactus in 3. cap. Matth.

Ut de

Ut de Noha dicitur, columbam nunciasse diluvij: solutionem, ramum olivæ adferentem; Sic & hîc Spiritus manifestat peccatorum solutionem. Illic ramus olivæ, hîc misericordia Dei. Das ist: Von Noha wird gesaget/ das eine Taube jhme habe angemeldet/ die nachlassung der Sündflut/ welche einen Oelzweig brachte: Also eröffnet hie auch der heilige Geist der Sünden Lösung. Dort war ein Oelzweig: Hie ist die Barmhertzigkeit Gottes. Plinius lib. 10. cap. 37. schreibet von dem Römer Decimo Bruto, daß er in der Mutinensischen Belagerung/ schreiben an der Tauben Füsse gebunden/ daß sie solche Schreiben in der Bürgermeister Lager gebracht haben: Trewe Lehrer vnd Prediger vorgewissern jhre Zuhörer von der Gnade Gottes. Denn sie führen das Ampt/ daß die Versöhnung prediget. 2. Corinth. 5.

2. Daß er vnser Leben nach den Tugend Regeln anrichte.

Zum andern erscheinet auch der heilige Geist/ in gestalt einer Tauben/ daß er vnser Leben/ nach den Regeln der Tugend anstelle. Eben wie auch der Sohn Gottes seine Kirche eine Taube nennet/ Cantic. 5. Davon wollen wir hören/ was Beda sup. Matth. meldet: Benè Spiritus sanctus in specie Columbæ apparuit, super Christum, ut suæ naturæ simplicitatem ostenderet, nostreq; vitæ, post baptisma innocentiam demonstraret. Est enim columba à malitiâ fellis aliena: Ita etiam à nobis omnis amaritudo & ira & indignatio auferri debet, cum omni malitiâ. Nullum ore, vel ungulis lædit: Et nos videamus, ne mordantes ab invicem consumamur, & ut manus nostras à rapinis contineamus. Das ist: Wol ist der heilige Geist

G in

in Taubengestalt / vber Christo erschienen / daß er die Reinigkeit seiner Natur erzeigete / vnd vns vnsere Lebens Vnschuld nach empfanger Tauffe / erinnerte. Denn die Taube hat keine Galle: Also sol von vns seyn alle Bitterkeit / Zorn vnd Vngedult / sampt aller Boßheit. Die Taube verletzet niemand / weder mit dem Munde / noch mit den Füssen: Also sollen wir auch sehen / dz in dem wir gebeissig sind / vnter vns selbst nicht verzehret werden / vnd das wir vnsere Hände vom Raube enthalten.

Herr Philippus Melanchthon, hat die Eigenschafft der Tauben / als ein Bild eines Christen / in schöne Vers gezogen.

Est sine felle, gemit, rostro non lædit, & ungues
Possidet innocuos, puraq; grana legit.
Gaudet aquis, quæritq; greges, celeriq; volatu
Tuta petit, fœtus educat alterius.
Masculus ipse fovet fœtus, atq; incubat ovis,
Conjugij servant fœdera casta simul.

1. Eine Taube ist einfeltig: Also ein Christ ist ohne falschheit vnd betrug. Matth. 10. Seyd klug / wie die Slangen / vnd ohne falsch / wie die Tauben.

2. Eine Taube hat keine Galle. Dannher vom Diogeniano, nach erzehlung Suidæ, das Sprichwort entstanden: Mitior columbâ: Er ist sanfftmütiger / als eine Taube: Also ein Christ / ist ohne Zorn vnd Verbitterung / Ephes. 4. Alle Bitterkeit / vnd Grim / vnd Zorn / vnd Geschrey / vnd Lesterung sey ferne von euch

euch / sampt aller Boßheit. Matth. 5. Selig sind die sanfftmütigen / denn sie werden das Erdreich besitzen. Ibidem: Selig sind die friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heissen.

3. Eine Taube gürret vnd kürret. Wie denn Esaiæ 59. vom Echzen der Tauben stehet: Also ein Christ seufftzet / weinet vnd betet / Jer. 31. Sie werden weinende kommen / vnd betend. Die Christen beten jr Miserere mit David / Psal. 51. Gott sey mir gnedig nach deiner Güte. Mit dem verlornen Sohne kommen sie: Pater peccavi. Vater / ich habe gesündiget.

4. Eine Taube ist allzeit furchtsam / blöde / vnd erschrocken: Also ein Christ bleibet in steter furchte Gottes / Psalm 2. Dienet dem HErrn mit furcht / vnd frewet euch mit zittern. Prov. 28. Beatus, qui semper est pavidus. Wol dem / der sich allwege fürchtet. Philip. 2. Schaffet / daß jhr selig werdet / mit furcht vnd zittern.

5. Eine Taube krelet nicht wie ein Habicht / eine Taube helt sich zu der andern: Also ein Christ ist nicht schadehafftig / sondern friedefertig / Ephes. 4. Seyd aber vnter einander freundlich / hertzlich / &c.

6. Eine Taube liesest reine Körner: Also ein Christ helt sich zu dem reinen vnd vnverfelschten Göttlichen Worte. Psal. 19. Die Gebot des HErrn sind lauter.

7. Eine Taube helt sich gerne zum Wasser: Also ein Christ helt sich zu den Wassern des Lebens / Psal. 23. Er führet mich zum frischen Wasser.

8. Eine Taube fleugt geschwinde. Dañher jme David Ps. 55. wüntschet: O hette ich flügel wie Taube: Also

ist ein Christ geschwinde zu seiner Busse / Psalm 95. **Heute / so jhr seine Stimme höret / so verstocket ewre Hertzen nicht.**

9. Eine Taube ist fruchtbar: Also die Christen mehren sich / Psalm 87. **Man wird zu Zion sagen / das allerley Leute darinnen geboren werden. Act. 2. Der HErr that hinzu täglich / die da selig worden / zu der Gemeine.**

10. Eine Taube nistet nicht nidrig / wie ein Grasemücke / sondern in der höhe: Also ein Christ suchet nicht das Jrrdische / sondern das Himmlische / Col. 3. **Trachtet nach dem / das droben ist / nicht nach dem / das auff Erden ist.**

11. Eine Taube fleugt vom Gestanck vnd Vnflat: Also ein Christ meidet die Sünden / 1. Pet. 2. **Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten / vnd führet einen guten Wandel.**

12. Eine Taube helt auch nach jhrer Art / eheliche Keuschheit: Also ein Christ sol keusch vnd züchtig seyn / 1. Thessal. 4. **Das ist der Wille Gottes ewre heiligung / das jhr meidet die Hurerey / vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein Faß zubehalten in heiligung vnd ehren / nicht in der Lustseuche / wie die Heyden / die von Gott nichts wissen. Heb. 12. Jaget nach der Heiligung / ohne welch / wird niemand den HErrn sehen.**

13. Eine Taube behelt sich zur zeit des Vngewitters in die holen Beume vnd Steinritze. Cantic. 2. **Meine Taube in den Felslöchern vnd Steinritzen:** Also ein Christ / wenn das grawsame Wetter des Göttlichen

Zorns

Zorns vnd Grims auffzeucht / behelt sich in die gespaltene Seiten vnd Wunden des HErrn Jesu Christi. Bernhardus: Oportet nos in vulneribus Christi facere nidos, sicut aviculę, in cavernis arborum. Das ist: Wir müssen in den Wunden Christi Nester machen / wie die Vögelein / in den Hölen der Beume.

Das aber der Messias mit dem heiligen Geiste / als dem aller edelsten Balsam / vnd frewden Oel / zu seinem hohen Priesterthumb vnd Königreich / habe sollen gesalbet werden / ist es zuvor verkündiget worden / Psalm 45. **Darumb hat dich Gott / dein Gott / gesalbet mit Frewdenöl / mehr denn deine Gesellen.** Esai. 11. **Auff welchem ruhen wird der Geist des HErrn / der Geist der Weißheit vnd des Verstandes / der Geist des Raths vnd der Stercke / der Geist der Erkentnis vnd Furchte des HErrn.** Esai. 61. Welchen Spruch Christus in der Schule zu Nazareth ausleget / Luc. 4. **Der Geist des HErrn ist vber mir / darumb hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen / die zubrochen Hertzen zuverbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den gebundenen eine öffnung / zu predigen ein gnediges Jahr des HErrn / vnd einen Tag der Rache vnsers Gottes / zu trösten alle Trawrigen / zu schaffen den trawrigen zu Zion / das jnen Schmuck für Aschen / vnd Frewdenöl für Trawrigkeit / vnd schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben würde.** Solchen heiligen Geist giebet Gott seinem Sohne reichlichen mit aller fülle. Wie der Teuffer

Johannes redet Joh. 3. GOtt giebet den Geist nit nach dem Maß. Der Vater hat den Sohn lieb/ vnd hat jhm alles in seine Hände gegeben. Vnd der Apostel Paulus schreibet von jhm. Colos. 2. In jhm wonet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig.

Der H. Geist kompt auch zu vnser Tauffe.

Wie nu der heilige Geist bey des HErrn Christi Tauffe erscheinet: Also ist er auch bey vnser Tauffe/ vnd ist allda nicht müssig/ sondern kräfftig/ vnd richtet warhafftig seine Heiligung/ bey den Gleubigen aus/ in der Tauffe/ welches S. Paulus rühmet/ 2. Corinth. 1. Gott ists aber/ der vns befestiget/ sampt euch in Christum/ vnd vns gesalbet/ vnd versiegelt/ vnd in vnsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat. Epheſ. 1. Durch welchen jhr auch/ da jhr gleubtet/ versiegelt worden seyd/ mit dem H. Geiste der Heiligung/ welcher ist das Pfand vnsers Erbes/ zu vnser erlösung/ daß wir sein Eigenthumb würden/ zu lob seiner Herrligkeit.

3. Der Himmlische Vater ruffet mit lauter stim me.

Das dritte Wunder/ welches sich bey der Tauffe Christi begeben hat/ ist/ daß der Himmlische Vater mit lauter Stimme vom Himmel ruffet: **Vnd sihe/ eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.** Hiemit bezeuget der ewige Vater dreyerley.

1. Das Christus sein Sohn sey.

Erstlich/ das Christus sein Sohn sey. Wie er auch saget Psam 2. **Du bist mein Sohn/ heute hab**

ich

ich dich gezeuget. Ist er nu sein Sohn/ so muß er auch seines Göttlichen Wesens seyn. Davon Christus selber redet/ Johann. 10. **Ich vnd der Vater sind eines** / Johann. 14. spricht er zu seinen Jünger Philippo: **Gleubestu nicht/ daß ich im Vater/ vnd der Vater in mir ist.** Hilar. lib. 3. de Trinitat. pag. 36. Multi nos Filij DEI, sed non talis hic Filius est. Hîc enim est verus & proprius Filius, origine non adoptione: Veritate, non nuncupatione: Nativitate, non creatione. Das ist: Vnser sind viel Kinder GOttes/ aber nicht ein solcher ist dieser Sohn GOTTES. Denn dieser ist der warhafftige vnnd eigene Sohn/ nach dem Vrsprung/ nicht nach der Annehmung in warheit/ nicht in bloſſen Namen: Nach der Geburt/ nicht nach der Schöpffung. Ambrosius lib. 1. de Fide, cap. 9. Per adoptionem nos Filij dicimur, ille per veritatem naturæ est. Das ist: Durch annehmung werden wir Kinder genennet/ Christus aber ists in der Warheit der Natur.

2. Daß er sey sein lieber Sohn.

Zum andern bezeuget der Himlische Vater/ Christus sey sein lieber Sohn. Wie er auch bey seines Sohns Verklärung/ auff m Berge Thabor/ aus den Wolckē schreiet Matth. 17. **Das ist mein lieber Sohn.** S. Paulus Epheſ. 1. nennet jhn auch **den geliebten.** Freylichen muß verwunderliche vnd vnaussprechliche Liebe/ zwischen Gott dem ewigen Vater/ vnd Gott dem ewigen Sohne sein/ Weil **Gott die Liebe selbst ist.** 1. Joh. 4.

3. Daß er an dem Sohne sein wolgefallen habe.

Zum dritten/ bezeuget Gott der Vater auch von seinem Sohne/ Er habe an jhm sein Wolgefallen.

εὐδοκία,

εὐδοκία, ist im Griechischen heist cordis delicium, ein solch wolgefallen/ in welchem man des Hertzens Lust vnd Frewde hat. Welche Worte des ewigen Vaters vbereinstimmen/ mit diesen/ die er redet/ Esaiæ 42. **Mein außerwehlter/ an welchem meine Seele wolgefallen hat.** Des Vaters Hertz ist bey diesem eingebornen/ geliebten vnd wolgefelligen Sohne.

Gott der Himlische Vater erkläret auch sein Väterliches Hertz gegen vns in der Tauffe.

Wie nu der Himmlische Vater/ sein Väterliches Hertze gegen seinem eingebornen vnd lieben Sohne/ bey seiner Tauffe erkläret hat/ also thut ers auch gegen vns in vnser Tauffe. Er nimpt vns zur Kindschafft/ vnd zu seinen Söhnen vnd Töchtern an. Er wil vnser Vater seyn/ vns in dem zeitlichen leben ernehren/ versorgen/ aus allem Vnglück retten vnd schützen. Seinen Sohn giebt er vns zum Erlöser/ der vns von Sünden freyet/ mit seiner Vnschuld vnd Heiligkeit bekleidet die wahre Gerechtigkeit mittheilet/ vnd das ewige Leben schencket. Den heiligen Geist giebt er vns/ daß er vnser verterbte Natur verneuwere/ vnd in vnserm Hertzen/ als in geschmückten Tempeln wone/ vnd auff den Tag vnser Erlösung halte.

Diese Wolthaten haben alle getauffte von Gott zugewarten/ welches zu wissen im gantzen Leben vns sehr tröstlich seyn sol. Denn hiemit können wir vnser geengstetes Hertz in Todesnöthen auffrichten vnd stercken.

Dieses sind die drey gewaltigen Wunder/ welche sich bey Christi Tauffe zugetragen haben/ welche beweisen die Dreyfaltigkeit der Personen in dem einigen Göttlichen Wesen.

GOtt

GOtt der da wohnet in einem Liechte/ da niemand zukommen kan/ welchen kein Mensch gesehen hat/ noch sehen kan/ 1. Tim. 6. gehet hie herfür vnd offenbaret sich/ 1. Johan. 5. **Drey sind/ die da zeugen/ im Himmel/ der Vater/ das Wort/ vnd der heilige Geist/ vnd die drey sind eines.** Hiemit werden widerleget alle vngleubige Völcker/ als Heyden/ Jüden/ Türcken/ alte vnd newe Arianer/ welche den Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit verneinen. Zu denen sagen wir/ mit dem Bischoffe Athanasio: Ito ad Jordanem, & videbis: Gehe zu dem Jordan/ so wirstu es sehen.

Gott versiegele dieses alles bey vns/ damit wir Christo vnserm Erlöser/ in der heiligen Tauffe einverleibet/ in jhme leben/ vnd durch jhn auch endlich ewig mögen selig werden/ Amen.

Die 19. Tauffpredigt.

Bericht wie wir den Kindern gleich werden sollen.

MATTH. 18.

Christus spricht zu seinen Jüngern:

ES sey denn das jhr vmbkehret/ vnd werdet wie die Kinder/ so werdet jhr nicht ins Himmelreich kommen.

Worinnen wir den Kindern gleich werden sollen.

DAS allen zu nützlicher Lehre / vnd den lieben Kindern zu besondern Ehren/ wollen wir diese Worte des HErrn Christi erklären/ vnd anzeigen/ in welchen stücken wir den Kindern gleiche werden sollen.

1. Jn begierde zu der Geistlichen Seelenspeise.

Erstlich/ die Kinder sind der Speise begierig: Bey manchem newgebornē Kindlein erfehret mans/ so balde es auff die Welt kömpt/ vnd geboren wird/ muß man jhme Speise geben: Also sollen wir der Seelenspeise/ des Göttlichen Worts/ vnd der hochwürdigen Sacramentē begirig seyn. 1. Pet. 2. **Seyd gierig nach der vernünfftigen lautern Milch/ als die jetzt gebornen Kindlein/ auff dz jr durch dieselbige zunemet.** Wenn ein Magen seinen Appetit zur Speise verleuret/ ist es ein Zeichen der Vngesundheit: Also stehets auch nicht

nicht gut vmb den Menschen welcher keine Begierde zur Geistlichen Seelenspeise hat. Wie die Jsraeliten ekelten/ für dem Manna vnd Himmelbrod/ Num. 11. Es drewet aber Gott solchen Menschen mit dem Geistlichen hunger/ Amos 8. **Sihe/ es kömmet die zeit/ spricht der HErr HErr/ daß ich einen hunger in das Land schicken werde / nicht einen hunger nach Brot/ oder durst nach Wasser/ sondern nach dem Worte des HErrn zuhören. Daß sie hin vnd her von einem Meer zum andern/ von Mitternacht gegen Morgen vmblauffen/ vnd des HErrn Wort suchen/ vnd doch nicht finden werden.**

2. In furchte für Gott.

Zum andern / die Kinder fürchten vnd scheuen jhre Eltern: Fromme Menschen scheuen auch jhren Gott/ Psalm 34. **Fürchtet den HErrn / jhr seine heiligen.** Mit den Gottlosen expostuliret Gott/ daß sie jhn nicht fürchten/ Mal. 1. **Ein Sohn sol seinen Vater ehren/ vnd ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nu Vater / wo ist mein Ehre? Bin ich Herr / wo fürchtet man mich? Spricht der HErr:** Hierin mangelts nu vielen Menschen.

3. In einfalt des Glaubens.

Zum dritten/ die Kinder gleuben schlecht vnd einfeltig jhrer Eltern worte: Sie lassen jhnen dieselbige nicht ausreden/ Ey sprechen sie/ Mein Vater vnd meine Mutter habens gesagt: Also sol man Gott in seinem Worte auch trawen/ Joh. 4. stehet von dem Königischē: **Der Mensch gleubet dem Worte/ dz Jesus zu jm sagte.** Dō dem Patriarchē Abraham schreibet der Apostel Paulus/ Rom. 4. **Er zweifelt nit an der verheissung Gottes durch Vnglauben/ sondern ward starck**

im Glauben. Man lobet die Pythagoricos Philosophos, daß sie vber jhres Præceptoris Pythagoræ Reden fest haben gehalten/ vnd wenn jemands etwas darwider hat auffbringen wollen/ haben sie gesagt/ αὐτὸς ἔφα, Ipse dixit. Das ist: Der Schulmeister hats gesagt. Hat nu dieser Heidnische Mann/ für seinen Discipeln/ ein solch groß ansehen gehabt/ daß sie seinen Worten so viel getraut. Solte nicht Gott den Gehorsam bey vns auch haben/ daß wir jhm in seinem Worte traweten? Vnd was im Gesange stehet/ practicireten.

Dein Wort laß dir gewsser seyn/
Vnd ob dein Hertz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grawen.

4. Im Gehorsam.

Zum vierdten/ die Kinder sind den Eltern gehorsam/ wie Joseph seinem Vater Jacob gehorsam war/ vnd auff seinen Befehl/ die vntrewen Brüder besuchte/ vngeachtet/ daß er wuste/ daß es die Brüder nicht gut mit jhme meineten/ Gen. 37. Deß Gehorsams halben werden gelobet die Söhne Jonadab des Rechaliten/ Jerm. 35. Der junge Tobias/ Tobiæ 4. Also sollen wir Gott den Gehorsam auch leisten. Da Saul der Israelitische König/ Gott vngehorsam war/ vnd des verbanneten Amalekitischen Königs Agags schonete/ verweiset jhm der Prophet/ Samuel hefftig/ vnd saget vnter andern Worten: **Gehorsam ist besser denn Opffer/ vnd auffmercken besser denn das Fett von den Widern.** Et in sequentibus. **Vngehorsam ist eine Zauberey Sünde/ vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst.**

5. In liebe gegen Gott.

Zum fünfften/ die Kinder lieben jhre Eltern/ von welchen

welchen sie nechst Gott das Leben empfangen haben. GOtt sollen wir auch hertzlich lieben/ Matth. 22. Luc. 10. **Du solt Gott deinen HErrn lieben/ von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele/ von gantzem Gemüte/** 1. Corinth. 16. schreibet S. Paulus: **So jemand den HErrn Jesum Christum nicht lieb hat/ der sey Anathema, Maharam Motha.** Das ist/ Verbannet zum Tode. 1. Johan. 4. **Lasset vns jhn lieben/ denn er hat vns zuvor geliebet.** Der heilige Bischoff vnd Märterer Ignatius sagte vom HErrn Christo stets, ὁ ἔρως ἐμοῦ ἐσταύρωται. Amor meus crucifixus est. Meine Liebe ist gecreutziget.

6. In der Zuversicht zu GOtt.

Zum sechsten/ die Kinder haben eine gewaltige Zuversicht zu jhren lieben Eltern/ sie sprechen sie getrost an/ wenn jhnen etwas mangelt. Also sollen auch wir eine vnzweifelnde Zuversicht haben/ zu Gott vnserm lieben Vater. Das meinet Christus/ da er diese worte einführet/ Luc. 11. **Wo bittet vnter euch ein Sohn den Vater vmbs Brodt/ der jhm einen Stein dafür biete? Vnd so er vmb einen Fisch bittet/ der jhm eine Schlange für den Fisch biete? Oder so er vmb ein Ey bittet/ der jhm einen Scorpion dafür biete?** So sollen auch wir Menschen eine rechte Zuversicht zu Gott haben/ Psal. 37. **Befihl dem HErren deine Wege/ vnd hoffe auff jhn/ Er wirds wol machen.** Psalm 55. **Wirff dein Anliegen auff den HErrn/ der wird dich versorgen/ vnd den Gerechten nicht ewiglich in Vnruhe lassen.** Heb. 5. **Lasset vns hinzu treten/ mit Frewdigkeit/ zu dem Gnadenstul/ auff daß wir Barmhertzigkeit em-**

pfahen/ vnd Gnade finden/ wenn vns hülffe not seyn wird.

7. In versöhnligkeit gegen dem Nechsten.

Zum siebenden/ die Kinder sind versöhnlich/ sie lassen den Zorn balde sincken/ offte auff vnverwandtem Fusse/ vnd vergessen alles Vnrechts vnd Vnbilligkeit: Also sollen wir vns auch den Zorn nicht einnemen lassen/ sondern versöhnlich gegen vnserm Nechsten seyn. Matth. 5. Sey wilfertig deinen Widersacher balde/ weil du noch bey jhm auff dem wege bist/ Luc. 6. Vergebet/ so wird euch vergeben/ Ephes. 4. Zürnet/ vnd sündiget nicht/ lasset die Sonne/ vber ewrem Zorn nicht vntergehen. Ibidem: Alle Bitterkeit/ vnd Grim/ vnd Zorn/ vnd Geschrey/ vnd Lesterung sey ferne von euch/ sampt aller Boßheit. Seyd aber vnter einander freundlich/ hertzlich/ vergebet einer dem andern/ gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Jac. 1. Ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn thut nit/ was für Gott recht ist.

8. In Demut.

Zum achten/ die Kinder sind demütig. Denn da spüret man an jhnen keine Hoffart. Sie machen sich einander alle gleich. Des Reichsten Kind/ wird des ärmsten Spielgeselle/ wie man das auff der Gassen/ vnd wo die Kinder zusammen kommen sihet: So sollen wir auch demütig seyn/ Wie vns Christus sein Exempel fürstellet/ Matth. 11. Lernet von mir/ denn ich bin sanfftmütig/ vnd von Hertzen demütig/ 1. Pet. 5. Gott widerstehet den Hoffertigen/ aber den Demütigen giebet er Gnade. So demütiget euch nu vnter die gewaltige Hand Gottes daß er euch erhöhe zu seiner zeit.

Zum neundten/ die Kinder sind keusch vnd züchtig/ Sie werden schamrot/ so sie etwas vnzüchtiges hören reden: Also sollen wir vns der Zucht vnd Keuschheit befleissigen/ 1. Thes. 4. Das ist der Wille Gottes ewre Heiligung/ dz jr meidet die Hurerey/ vnd ein jeglicher vnter euch/ wisse sein Faß zubehalten/ in heiligung vnd Ehren/ nicht in der Lustseuche/ wie die Heyden/ die von Gott nichts wissen. Wie Joseph vnd Susanna der Keuschheit halben in Gottes Wort gerühmet werden/ Die Hurer aber vnd Ehebrecher wird Gott richten/ Hebr. 13.

9. In Zucht vnd Keuschheit.

Zum zehenden/ die Kinder sind nicht geitzig: Sie fragen nicht was das Korn gilt/ sie lassen jhre Eltern drumb sorgen/ was sie essen/ trincken/ vnd anziehen werden: Also sollen wir auch nicht geitzig seyn. Das jhn Gott fürm Geitz behüten wolle/ bittet darumb der Prophet vnd König David/ Psalm 119. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ vnd nicht zum Geitz. Matth. 6. vermahnet Christus: Darumb sage ich/ sorget nicht für ewer Leben/ was jhr essen vnd trincken werdet: Auch nicht für ewren Leib/ was jhr anziehen werdet. Ibidem: Darumb solt jhr nicht sorgen vñ sagen: Was werden wir essen? Was werdē wir trincken? Womit werdē wir vns kleiden? Nach solchem allem trachten die Heydē. Denn ewer Himlischer Vater weiß doch/ daß jr des alles bedürffet. Luc. 21. Hütet euch/ das ewer Hertzen nicht beschweret werden/ mit fressen

10. In meidung des Geitzes.

vnd sauffen / vnd mit sorgen der Narung / Luc. 12. Sehet zu / vnd hütet euch für dem Geitz / denn niemand lebet daron / daß er viel Güter hat. Heb. 13. Der Wandel sey ohne Geitz / vnd lasset euch begnügen / an dem / das da ist.

11. In auffrichtigkeit des Gemüts.

Zum eilfften / die Kinder sind auffrichtig / ohne falschheit vnd betrug / sie sagen gerade zu / wie sich eine Sache verhalte: Also sollen die Christen auch schlecht / auffrichtig / vnd ohne hinterlist seyn / Ps. 25. Schlecht vnd Recht das behüte mich. Seyd ohne falsch / wie die Tauben / Matth. 10. Mit manchem heist es: Extus simplex Vir, intus duplex nequam. Von aussen ein einfeltiger Mann / von jnwendig ein doppelter Schalck. Da wer zu fragen / was bey einem solchen Menschen vberwiege / Tugend oder Vntugend. Wie von Alcibiade einen fürtrefflichen Häuptman zu Athen gefraget worden: Utrum esset in ipso plus vicij quam virtutis? Ob in jhm mehr Laster als Tugenden weren?

12. In erwartung der Himlischen Erbschafft.

Zum zwölfften / die Kinder erwarten von den Eltern die Erbschafft. 2. Corinth. 12. Es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze samlen / sondern die Eltern den Kindern: Also sind alle gleubige Menschen gewiß der Erbschafft von den Himmlischen Vater. Da wird sie Christus an einem Tage anreden / wie Matth. 25. stehet: Kompt her jhr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist / von anbegin der Welt. Vnd S. Paulus Rom. 8. nennet sie Erben Gottes / vnd Miterben Christi / 1. Pet. 1. Zu einem vnvergenglichen / vnd vnbefleckten / vnd vnverwelcklichem Erbe / das

behalten / wird im Himmel euch / die jhr aus Gottes Macht / durch den Glauben bewaret werdet zur Seligkeit.

Helffe der HErr Jesus / welches gnediger Wille ist / daß wir die lieben Kinder / vns zur Tugend fürstellen sollen / damit wir in angehörten Stücken jhnen folgen / vnd Gott gefallen mögen / Amen.

Die 20. Tauffpredigt.

Von Christi Befehl / welchen er seinen Jüngern gethan / alle Völcker zu täuffen: Vnd von der Form vnd Weise / welche sie in der Tauffe gebrauchen solten.

MATTH. 28.

MIR ist gegeben alle Gewalt / im Himmel vnd auff Erden. Darumb so gehet hin / vnd lehret alle Völcker / vnd täuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des heiligen Geistes.

DAmit die Tauffe von allen Christen hoch gehalten werde/ sollē sie jnen die Stifftung vnd Einsetzung stets für die Augen halten. Dieselbige wird vns allhie fürgehalten. Solche Worte wollen wir bey dieser Kindestauffe handeln/ vnd die drey Fragen kurtz beantworten.

Drey Fragen/

Erstlich aus was Macht der HErr Christus die Tauffe gestifftet vnd eingesetzt habe?

Zum andern/ welche Personen man täuffen solle?

Zum dritten/ mit was Form vnd Weise man täuffen solle?

1. Frage/ Aus was macht der HErr Christus die Tauffe gestifftet vnnd eingesetzt habe?

Erstlich/ aus was Macht der HErr Christus die Tauffe gestifftet vnd eingesetzet habe? Das berichtet er vns in diesen worten/ da er spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Him̄el vnd auff Erden. Es sind zwar alle drey Personen der heiligen Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ der Stiffter der heiligen Tauffe/ gleich wie auch aller ander Sacramenten/ des alten vnd newen Testaments. Opera enim Trinitatis ad extra sunt indivisa. Augustinus de Trinitate lib. 2. cap. 4. & lib. 5. cap. 8. contra Felicem Arianum cap. 14. in Johannem tractatu 95. & 110. Das ist: Die eusserlichen Wercke der heiligen Dreyfaltigkeit/ sind allen Personen gemeine vnd vngesondert. Denn so stehet/ das Gott ohne Mittel Johanni zu täuffen befohlen/ Luc. 3. Da geschach der Befehl GOTTES zu Johanne. Luc. 7. wird die Tauffe genennet GOttes Rath. Doch hat die andere

dere Person/ der Sohn Gottes/ als der Mitler/ nach seiner Aufferstehung/ kurtz für seiner Himmelfarth/ auff den Willen Gottes seines Himmlischen Vaters/ vnd GOttes des heiligen Geistes/ die Tauffe eingesetzet/ Matth. 28. Diß hat er auch als ein Allmächtiger GOTT/ als der ware Hohepriester/ vnd König seiner Kirchen/ gar wol thun können. Denn jhme ist gegeben alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Hie erweiset Christus seine Plenipotentiam, vnd Majestet/ welche er in der zeit empfangen hat/ nach seiner Menschlichen Natur/ wegen der persönlichen Vereinigung/ vnd erhöhung zur Rechten Gottes. Denn weil hie stehet/ Mir ist gegeben. So muß solches von seiner Menschheit/ vnd von der zeit lauten. Denn nach seiner Gottheit hat er zuvor alles/ als welchem nichts gegeben werden kan. Nach dem Zeugnis der reinen vnd alten Kirchenlehrer Origenes homil. 2. in diversos locos Evangelistæ Johannis super hæc verba: Verbum caro factum est: λόγος incarnatus plenitudinem gratiæ secundum humanitatem accepit. Das ist: Das Wort/ welches Mensch worden/ hat die fülle der Gnaden nach der Menschheit empfangen. Athanasius de natura humana suscepta, contra Apollinarium: Cum dicit Apostolus, quod in Christo habitet omnis plenitudo divinitatis corporaliter, plenitudinem illam habitare in carne intelligendum est. Das ist: Wenn der Apostel saget/ das in Christo wohne alle Fülle der Gottheit leibhafftig/ sol dieselbige von dem Fleische verstanden werden. Die Calvinisten/ sonderlichen Beza, in versione Novi Testamenti,

verfelschen diesen Spruch / vnd damit sie Christo seine Gewalt entziehen / welche er auch nach seiner Menschheit empfangen hat / geben sie diese Worte / πᾶσαν ἐξουσίαν, omnem autoritatem, alles ansehen. Denn sie lassen dem Menschen Christo nicht völlige vnd allmechtige Gewalt zu / sondern nur so viel als er zu seinem Hohenpriesterthumb / vnd Königreich bedarff. Aber das heist Spitzbübischer weise mit der heiligen Schrifft vmbgegangen / vnd mutwillig verkehret. Da ist zu wissen / daß die heilige Schrifft beyde Griechische Wörtlein δύναμιν vnd ἐξουσίαν, die Gewalt nennet. Dannher sie Luc. 9. der heilige Geist zusammen setzet: **Er gab jhm Gewalt vnd Macht vber die bösen Geister.** Vnd Christus nennet diese πᾶσαν ἐξουσίαν, omnem potestatem, beym Evangelisten S. Luca 22. δύναμιν τοῦ θεοῦ, potentiam Dei, **Die Krafft Gottes: Von nu an / wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Krafft Gottes:** Vnd so Christo nach dieser Leute fürgeben / nur eine abgezirckelte vnd gemessene Gewalt ist gegeben worden / wie kan denn hie Christus sagen / von aller Gewalt / weil Gottes Gewalt vnendlich ist. Drumb ist der Calvinisten einbringen eine Arianische Glosse / Denn dem Menschen Christo diese Gewalt gegeben ist / die Gottes eigen ist. So muß es eine allmechtige Gewalt seyn. Weil nu Christus alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden hat / so hat er aus derselbigen Macht gehabt / das Predigampt / vnd in demselbigen / neben andern Sacramenten auch die heilige Tauffe einzusetzen / welche zu empfahen / wir mit nichten vnterlassen sollen / damit wir nicht in vngnade dieses

les allgewaltigen Stiffters gerathen vnd fallen. Denn wie Psalm 111. stehet: **Groß sind die Werck des HErrn / wer jhr achtet / der hat eitel lust dran. Was er ordnet / das ist löblich vnd herrlich / vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.** Dieses ist ein Punct / welchen wir aus diesem Spruche zubetrachten haben / Nemlichen / aus was Macht der HErr Christus die Tauffe gestifftet vnd eingesetzet habe? Es ist jhme nach seiner heiligen Menschheit / wegen der persönlichen Vereinigung / vnd erhöhung zur Rechten Gottes gegeben alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Aus welcher Allmächtigkeit / er nach seines Himlischen Vaters / vnd des heiligen Geistes Rath vnd Willen die heilige Tauffe eingesetzt vnd geordnet hat.

2. Frage / Welche Personen man täuffe sollen? Alle Völcker.

Zum andern ist hie die frage / welche Personen man täuffen solle? Alle Völcker. Denn so befihlet Christus: **Darumb so gehet hin / vnd lehret alle Völcker / vnd täuffet sie.** Weil nu alle Völcker getaufft werden sollen / so gehören zur Tauffe alle Menschen in Gemein. Alte vnd junge / Mannes vnd Weibes Personen / Jüden vnd Heyden / ohne einiges ansehen der Person / Galat. 3. **Hie ist kein Jüde noch Grieche / hie ist kein Knecht noch Freyer / hie ist kein Mann noch Weib: Denn jhr seyd allzumal einer in Christo Jesu.** Hieraus aber wenden die Widertäuffer ein / man solle die kleinen Kinder so jung nicht täuffen / sondern sie zuvor zu jhren Jahren kommen lassen / daß man sie von der Tauffe vnterrichten könne. Denn die Befehle Christus zuvor / die Jünger

sollen lehren/ vnd darnach erst täuffen. Hierauff ist die Antwort zu wissen / das in Matthæo nicht stehet διδάσκετε, docete, lehret/ sondern μαθητεύσατε, facite discipulos, machet Jünger. Dannher bey den Griechen das Wort μαθητὴς discipulus kommet. Es können aber zu Discipeln vnd Jüngern werden/ durch die H. Tauffe/ die Kinder eben wie die alten Menschen Jünger werden/ durch die Predigt des Worts. Dñ zusetzen/ daß man hie lese/ Lehret/ so hilfft es doch nicht der vnsinnigen Leute meinung. Denn es hat müssen seyn/ bey pflantzung der ersten Kirchen/ nach der Himelfarth des HErrn/ dz man zu erst die erwachsene Menschen/ als Heydnische Personē/ welche von der Lehre Christi nichts gewust/ gelehret hat/ vnd mit dem Worte den anfang gemacht. Auff solche vorgehende vnterrichtung aber sind sie darnach getaufft worden. Wie die 3000. Menschen auff dem Pfingstage zu Jerusalem die vnterrichtung von Petro anhören/ vnd darauff getaufft worden. Act. 2. der Kämerer der Königin Candaces in Morenland lesset sich zuvor von Philippo vnterrichten/ vnd darnach täuffen/ Act. 8. Cornelius der Häuptman zu Cœsarea/ höret mit seinen Haußgenossen zuvor Petri Predigt / darnach wird er sambt jhnen getaufft/ Act. 10. dz ist nu nicht geschehen mit den Kindern/ das man sie von der Tauffe abgehalten / biß sie weren in der Christlichen Lehre vnterrichtet worden/ sondern man hat sie alsbalde getaufft. Wie denn die Apostel gantze Familien vnd Häuser getaufft haben/ 1. Corinth 1. Vnd eben dieser Process ist auch mit der Beschneidung gehalten worden/ welche Abraham in seinem Hause/ auff GOttes Befehl fürnam / nach dem

dem einer alt oder jung gewesen ist. Abraham war 100. Jahr alt. Jsmael vierzehen vnd wie die Knechte jhr vnterschiedlich Alter werden gehabt haben. Jsaac ist acht tage alt gewesen. Da wird Abraham dem Jsmael/ vnd den Knechten/ seine Haußpredigt von der Beschneidung gehalten/ vnd darnach sie beschnitten haben. Den Jsaac aber hat er alsbalde/ ohne vorgehende vnterrichtung / welche mit jhme / als mit einem newgebornen Kinde nicht habe können fürgenomen werden/ beschnitten. Wenn aber die Kinder zu jhren Jahren vnd Vernunfft kommen / als denn werden sie billich von den Predigern/ jhren Eltern/ vnd Paten der empfangenen Tauffe erinnert vnd vermahnet / wie sie derselbigen seliglich / in jhrem gantzen Leben gebrauchen sollen.

Ob auch die Kinder der vngleubigen vnd Gottlosen Völcker/ als der Heyden/ Jüden vnd Türcken zur Tauffe gelassen werden sollen? Jn alle wege.

Die entstehet eine andere nothwendige Frage? Ob auch die Kinder der Vngleubigen vnnd Gottlosen Völcker / als der Heyden / Jüden vnd Türcken zur Tauffe gelassen werden sollen? Hierüber ist die meinung der Theologen vnterschiedlich. Etliche sonderlich die Calvinisten wollens nicht zugeben. Mit einwendung/ daß die Tauffe eine Wolthat / Gut vnd Schatz/ der Kirchen sey / der allein diese Kinder angehe / welche der Gleubigen vnd Christlichen Eltern halben in dem Bunde vnd der Verheissung GOttes leben/ vnd begriffen sind. Da GOtt saget/ Genes. 17. Jch bin dein GOtt / vnd deines Samens nach dir. Weil aber die vngleubige Eltern in solchem Bunde GOttes nicht weren beschlossen / so gehörten auch jhre Kinder nicht in die Verheissung. Calvinus in Epistol. 253. Beza

Beza in Colloqu. Mompelgard. pag. 491. Idem in Epist. 9.

Wir aber schliessen festiglich/ das auch der vngleubigen Eltern Kinder sollen getaufft werden/ aus folgenden drey Fundamenten vnd Gründen.

1. Ist da der allgemeine befehl.

Erstlich ist da der allgemeine Befehl: **Täuffet alle Völcker.** Da das Wort/ Alle/ wol zu mercken ist/ welches in den Göttlichen Verheischungen/ die zur Seligkeit vns vorgewisssern / hin vnd wider vorkömpt. So wird nu auch die Verheischung in der heiligen Tauffe/ allen Kindern ohne vnterscheid der Nationen vnd Völcker angetragen/ 1. Timoth. 2. Gott will/ das allen Menschen geholffen werde/ vnd zur erkentnis der Warheit kommen/ 2. Pet. 3. Der HErr wil nicht/ das jemand verlohren werde/ sondern das sich jederman zur Busse kehre. Sonderlich führets ein der Apostel Petrus in seiner Pfingst-Predigt/ Act. 2. Ewer/ vnd ewer Kinder ist diese Verheischung/ vnd aller die ferne sind / welche Gott vnser HErr/ herzu ruffen wird.

2. Weil die Apostel die Völcker welche zuvor vngleubig gewest/ bekehret/ vnd ganze Häuser/ das ist/ ihre Hausgenossen getaufft haben / werden vnter denselbigen auch kinder gewesen seyn. Warumb wolte man jetzt solche Kinder abweisen?

Zum andern ist da das Exempel der Apostel/ welche die vngleubigen Völcker bekehret vnd getaufft/ ja gantze Häuser/ 1. Corinth. 1. Das ist alle Haußgenossen/ grosse vnd kleine / alte vnd junge haben sie getaufft. Da werden gewiß vnter denselbigen auch Kinder gewesen seyn/ Warumb wolte man jetzt solche Kinder abweisen?

3. Die alten Kirchenlehrer bestetigens.

Zum dritten / die alten Patres vnd Kirchenlehrer bestetigens. Denn so schreibet Cyprianus lib. 3.

Epist.

Epist. 8. Augustinus de verbis Apostoli serm 8. Hæc fuit in Concilio nostro communis sententia, à Baptismo, & à gratiâ Dei, qui omnibus misericors, benignus, & pius est, neminem per nos, excludi debere, sed omnem omnino hominem admittendum esse. Cum Dominus Petro dixerit: Neminem hominum, communem & immundum esse dicendum. Act. 10. Das ist: In vnserm Concilio ist der gemeine Beschluß gewesen / daß man von der Tauffe / vnd der Gnade Gottes / welcher allen Menschen barmhertzig / gütig vnd from ist / niemand bey vns solle ausgeschlossen werden / sondern daß man einen jedern zulassen solle. Weil der HErr zu Petro gesagt hat / daß man keinen Menschen gemein / oder vnrein nennen solle / Act. 10. Der meinung ist auch Augustinus, de verbis Apost. serm. 8. Lutherus felt hie auch bey: Denn so schreibet er in commentario sup. 17. cap. Genes. Caput Theologiæ est Deum Judæorum & gentilium esse. Das ist: Das Häuptstück der Christlichen Lehre ist / daß GOtt der Jüden vnd Heyden Gott sey. Doch ist das zuverstehen von den Kindern der vngleubigē Völcker / welche im Kriege gefangen / erkaufft / vnd von jhren Eltern in der Christen Häuser kommen sind. Da aber jhre Eltern noch gegenwertig seyn / vnd in jhrer Kinder Tauffe nicht einwilligen wolten / sollen sie mit gewalt nicht getaufft werden / sondern wie die vnreinen Jsraeliten / ausser dem Lager bleiben musten / sollen sie ausser dem Schoß der Kirchen seyn. Nach der Regel Pauli: Was gehen mich die draussen an / daß ich sie solte richten? Richtet jhr nicht / die da hierinnen sind / Gott

aber wird die draussen richten/ 1. Corinth. 5. So gehöret nu die Tauffe für die Menschen / nicht für die Blocken/ Altar/ Kertzen / Kreuter / Waffen / Rüstung/ Fahnen / vnd dergleichen. Wie im Bapsthumb/ zu wider der Einsetzung/ die Tauff schrecklich gemißbrauchet worden/ vnd noch geschicht.

3. Frage/ Mit was Form vnd weise man täuffen solle.

Die dritte Frage aus dem Spruche Christi ist/ mit was Form vnd Weise man täuffen solle? Da saget Christus: **Im Namen des Vaters/ vnd des Sohnes/ vnd des heiligen Geistes.** Im Namen/ nicht auff die Buchstaben/ Syllaben vnd Wörter/ sondern auff die Erkentnis vnd Anruffung Gottes des Vaters/ Sohnes vnd heiligen Geistes. Hiermit unterweiset Christus seine Jünger/ daß sie im Namen der hochgelobten heiligen Dreyfaltigkeit täuffen sollen/ welcher Namen er hie ausdrücklich nennet / vnd zeiget damit an/ das eine jede Person den getauften jre Wolthat erzeige. Der Vater neme den getauften zu einem Kinde an/ vnd verspreche jhm die Himlische Erbschafft. Der Sohn schenckt jhm das Verdienst seines Leidens/ Todes vnd Auferstehung/ welchem er auch sonderlichen einverleibet ist. Der heilige Geist versiegelt vnd bestettiget die Gnade/ welche jhm in seiner Taufe vnd Widergeburt versprochen vnd zugesagt ist. Die Patres haben bey der Forma vnd Weise der Tauffe insonderheit gemercket/ das Christus im Namen/ als in einem/ vnd nicht in den Namen/ als in vielen/ zu täuffen befohlen habe. Hieronymus ad Corinth. cap 4. Non baptizamur in nominibus Patris, & Filij, & Spiritus Sancti,

sed

sed in uno nomine, quod intelligitur Deus. Das ist: Wir werden nicht getaufft in den Namen des Vaters/ Sohns/ vnd heiligen Geistes/ Sondern in einem Namen/ verstehe GOttes. Ambrosius de Sacramentis, lib. 2. cap. 7. In uno autem nomine baptizari nos oportet, hoc est, in nomine Patris, & Filij, & Spiritus Sancti. Noli mirari, quia dixi unum: Quia est una substantia, una divinitas, una majestas. Das ist: In einem Namen müssen wir getaufft werden/ das ist/ **im Namen des Vaters/ vnd des Sohnes/ vnd des heiligen Geistes.** Wundere dich nicht/ daß ich gesagt habe von einem Namen. Denn es ist ein Wesen/ eine Gottheit/ eine Mayestät. Wo nu eine solche Forma vnd Weise gehalten wird/ daß man mit Wasser begeust/ vnd/ vnd die Worte darzu saget: **Ich täuffe dich im Namen des Vaters/ des Sohnes/ vnd des heiligen Geistes/** Da ist recht getaufft worden/ wenn schon sonsten nichts bey der Tauffe gebrauchet würde. Nicephorus lib. 16. cap. 35. vnd Paulus Diaconus lib. 15. pag. 448. schreiben / das Deuterius, der Arianische Bischoff / zu Constantinopel / Christi Forme/ welche er zu täuffen gegeben/ muthwillig geendert/ vnd einen also getaufft: Es wird Barbas getaufft/ im Namen des Vaters/ durch den Sohn/ im H. Geist/ da sey das Tauffwasser aus dem Tauffstein verschwunden. Eben dieser Nicephorus meldet lib. 11. c. 11. das die Eunomianer nur in einer Person / als in des Sohnes/ des HErrn Christi Namen getaufft haben. Eusebius l. 4. c. 10. schreibet/ daß die Marcioniten die Formale vñ die weise der heiligen Tauffe schendlich verkeret

haben. Denn sie haben getaufft: In Nomen incogniti Patris omnium: In veritatem Matrem omnium: In eum, qui descendit in Jesum. Das ist: In den Namen des vnbekandten Vaters: In die Warheit/ welche eine Mutter aller ist: In den/ welcher auff Jesum kommen ist. Das ist eine muthwillige Verkehrung der Tauffe. Hie köndte jemands einwenden/ haben doch die Apostel selbst Christi Weise/ in der Einsetzung der Tauffe nicht gehalten. Denn Act. 8. vnd 10. stehet/ daß sie im Namen Jesu Christi getaufft haben? Hierauff ist die Antwort/ das diß der Einsetzung nicht zu wider ist/ dieweil mit diesen Worten nicht die Form vnd Weise/ sondern das Ziel vnd das Ende/ der heiligen Tauffe angezeiget wird. Wie S. Paulus auch schreibet Rom 6. Wisset jhr nicht/ das alle die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft.

Zum Beschluß entspringet hie noch eine Frage: Ob auch Johannes der Teuffer/ weil er eher als Christus seine Tauffe angefangen/ in der Forma/ als im Namen des Vaters/ Sohnes vnd heiligen Geistes getaufft habe? Bey den Evangelisten finden wir davon zwar nichts: Aber doch ist gewiß/ weil er gegleubet/ das in einem Göttlichen Wesen drey Personen weren/ vnd von demselbigen drey einigen Gott/ den Befehl zu täuffen empfangen habe/ daß er auch in der heiligen Dreyfaltigkeit Namen/ seine Tauffe dem Volcke wird gereichet haben. Seine Confession vnd Glaubensbekentnis von der heiligen Dreyfaltigkeit lautet klar/ Johan. 3. Gott giebt den Geist nicht nach dem

Maß/

159

Maß/ der Vater hat den Sohn lieb/ vnd hat jhm alles in seine Hände gegeben. Da bekennet er ausdrücklich den Vater/ Sohn/ vnd Geist. Wie sich nachmals alle drey Personen/ in der Tauffe Christi/ sich jhme geoffenbaret haben. Vnd weil Christi vnd des Himlischen Vaters einerley Wercke sind/ Johann. 5. Mein Vater wircket bißher/ vnd ich wircke auch/ so wird es Gott Johanni auch eingegeben haben/ daß er nach einsetzung seines lieben Sohnes/ seine Tauffe administriren vnd richten solte.

Die heilige Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ in welches heiligen Namen wir getaufft/ vnd zu gnaden angenommen seyn/ wolle auch diß Kindlein in gnaden ansehen/ vnd durch die heilige Tauffe in seine Kirche/ vnd endlich in sein Ehrenreich versetzen/ Amen.

Die 21. Tauffpredigt.

Wie die Jüdische Eltern jhre Kindlein zu Christo gebracht haben.

MARC. 10.

VNd sie brachten Kindlein zu Jesu/ daß er sie anrürete. Die Jünger aber fuhren die an / die sie trugen / Da es aber JEsus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu jhnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnnd wehret jhnen nicht. Denn solcher ist das Reich GOttes. Warlich ich sage euch / Wer das Reich GOttes nicht empfehet / als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen. Vnnd er hertzet sie / vnd leget die Hände auff sie / vnnd segnet sie.

Die-

DIese Worte pfleget man allzeit bey der Kinder Taufe vorzulesen / daß die vmbstehenden / den gnedigen willen Christi gegen den Kindern erkennen / vnd das Gebet auff seine Verheissung desto stercker gründen lernen. Weil es denn billich ist / das einem jeglichen Menschen diese Historia bekandt werde / wollen wir sie kurtz / wie es denn auch die zeit anders nicht leiden wil / handeln / vnd für vns nemen drey stücke.

Die Historia hat drey theil.

Erstlich von den Eltern / welche jhre Kinder zu Christo bringen.

Zum andern / von der Jünger Christi mürren / vber solchem Wercke.

Zum dritten / von Christi Vnwillen vber das verkerte Vrteil seiner Jünger / vnd von der Erklärung seines gnedigen Willens / gegen der lieben Jugend.

Vom Ersten. I.

ALs der Evangelist S. Marcus berichten wil von den Eltern / welche jhre Kinder zu Christo gebracht haben / meldet er zweyerley. Erstlich die That / darnach die vrsache / warumb sie solches fürgenommen haben.

Besagts von den Eltern / welche jhre Kinder zu Christo gebracht haben.

Vom Ersten / als von der That saget er: Vnd sie brachten Kindlein zu jm. Dz ist zum Ersten Jesu / der Prophet Esaias / hats im Geiste zuvor gesehen / wenn der Messias im Fleische sich würde sehen lassen / daß man das junge Volck / vnd die Kinder auff den Armen vnd Achseln zu jhm tragen würde. Denn

so lau-

so lauten seine Worte am 49. Capitel: Sie werden deine Söhne in den Armen herzu bringen / vnd deine Töchter auff den Achseln hertragen. Solches ist nun hie erfüllet worden / da viel Eltern / Väter vnd Mutter kommen sind / haben jhre kleine Kinder / Söhne vnd Töchter zu Christo gebracht. Die Kinder sind der Eltern edelster Schatz im Hause. Wie Euripides in Hecuba saget: Nihil genitrici suâ prole suavius. Das ist: Eine Mutter hat nichts liebers vnd höhers / als jhr Kind. So hat es nu hie ein lustiges aussehen gehabt / da ist kommen ein Vater / da eine Mutter / mit dem Kinde / vnd haben mit denselbigen zu Christo geeilet.

Vom andern / als von der vrsach / daß die Eltern jhre Kinder zu Christo bringen / saget der Text: Daß er sie anrüttete. Im Evangelisten Matthao am 19. Capitel stehet es ein wenig deutlicher. Daß er die Hände auff sie legte / vnd betete. Im alten Testament war der Brauch / daß man den Menschen mit aufflegung der Hände eine Benediction vnd Segen von Gott wüntschete: Wie solches aus der Patriarchen Historia kan erwiesen werden / Genes. 48. stehet / das Jacob / da er habe wollen die beyde Söhne Josephs / Manasse vnd Ephraim segnen / habe er seine Hände auff jhre Häupter geleget. Dabey gemeldet wird / als Jacob seine rechte Hand auff des jüngsten / als Ephraims Hand geleget / habe es Joseph vbel gefallen / des Vaters Hand gefasset / vnd sie von Ephraims auff Manassis Häupt wenden wollen / Denn er meinete / sein Vater

thete es aus beirrung vnd sagte: Nicht so mein Vater / dieser ist der erstgeborne / lege deine rechte Hand auff sein Häupt. Jacob aber wegerte sich / vnd sprach: Ich weiß wol / mein Sohn / ich weiß wol / dieser sol auch ein Volck werden / vnd wird groß seyn. Aber sein Jüngster Bruder / wird grösser / denn er / werden. Also begehren diese Leute auch / daß der HErr seine gebenedeyte Hände auff jhre Kinder legen / vnd jhnen eine Göttliche vnd krefftige Benediction vnd Segen zu Seel vnd Leib rürende / sprechen vnd ertheilen wolle. Denn sie erkennen vnd halten / Christum für den warhafftigen Messiam / vnd für den Propheten / der in die Welt kommen solle. Johan. 6. In welchem alle Völcker auff Erden sollen gesegnet werden / Genes. 22. Von jhme nu wollen sie gerne jhre Kinder gesegnet haben / als der jhnen alleine zur Gottseligkeit vnd wahrer Glückseligkeit helffen / vnd sie in den Himmel erheben könne.

Die Eltern sollen für jhrer Kinder Heyl vnd Seligkeit sorgen.

Hieraus lernen wir erstlich / das Christliche Eltern für jhrer Kinder Heyl vnd Seligkeit trewlich sorgen sollen. Wie hie diese Eltern dahin trachten / daß jhre Kinder Christi Benediction bekommen möchten. Die zeitliche Sorge ist wol etwas / wenn die Eltern für jhrer Kinder Wolfarth bekümmert sind. Als das Abraham wüntschet / das sein Sohn Ismael leben möchte / Genes. 17. Das Jacob sorgfeltig ist / wie es seinen Söhnen / die des Viehes hüteten / ergienge / Genes. 37. Daß die Mutter der Kinder Zebedei / bey Christo für jhre fürbittet / das einer möchte sitzen zur Rechten / der an der zur Lincken / in seinem Reiche / Matth. 20. Daß

die Eltern den Kindern Schätze samlen 2. Corinth. 12. Denn Gott hats den Eltern von Natur eingepflantzet/ daß sie für jhre Kinder/ dergestalt sich bemühen sollen. Die fürnembste Sorge aber der Eltern für jhre Kinder ist/ daß die Kinder Gott erkennen/ zum Glauben kommen/ vnd Christlich vnd tugendlich sich verhalten mögen. Wenn die Eltern einen solchen Segen den Kindern erlanget haben/ so haben sie jhnen die beste vnd höchste Beföderung gethan / welche ins ewige Leben hinein reichet / Denn höhern vnd krefftigern Segen kan ein Mensch in diesem Leben von Gott nicht haben/ Ephes. 1. **Gelobet sey der Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ der vns gesegnet hat/ mit allerley Geistlichen Segen in Himlischen Gütern.** Die nu jhre Kinder ohne Gottseligkeit vnd Zucht hingehen lassen / achten nicht/ ob sie beten können/ geben zu/ daß sie im muthwillen erstarren/ vnd vngeschewet in Sünden leben / solche Eltern laden eine schwere Verantwortung / für GOtt/ auff sich.

Die Kinder sol man zu Christo bringen.

Zum andern lernen wir / daß man die Kinder allein zu Christo bringen solle. Es hetten die Eltern damals auch gehabt die beyden Hohenpriester Hannam vnd Caiphan/ Item die Phariseer vnd Schrifftgelerten/ als die ordentliche Personen in offentlichen Lehrampt zu Jerusalem/ Matth. 23. **Auff Mosis Stuel sitzen die Schrifftgelerten/ vnd Phariseer.** Zu diesen aber bringen sie jhre Kinder nit. Denn sie wusten/ daß sie jres Ampts nit recht brauchtē/ vnd warē Verführer. Sondern zu Christo komen sie / welchen zu hören Gott selber vom Himel herunter befohlen: Hunc audite, den

solt jr hören/ Matt. 17. Diesem ausdrücklichem Befehl gebüret allen Eltern nachzukomen. Aber dem zuwider/ ersehet man gar offte/ wie manche Eltern jre Kinder nit Christo zuführen/ sondern von jhme abführen/ Wie die Gottlosen Jüden thäten/ welche jhre Söhne vnd Töchter dem Moloch verbrenneten/ Jer. 32. von welchem zuführen der 106. Psalm saget: **Sie opfferten jhre Söhne vnd Töchter den Teuffeln.** Auff den Schlag thun es aus den Eltern diese/ welche jhre Kinder zur Abgötterey halten/ senden sie in Jesuwitrische oder Calvinische Schulen/ oder geben jhnen sonsten zu/ daß jhre Kinder in jrrige Lehre/ vnd schandloses leben sich begeben / vnd sie also muthwillig zum Teuffel fahren lassen. Derwegen bedenckt euch jhr lieben Eltern / vnd sehet drauff / wie ewre Kinder geleitet vnd geführet werden.

Vom Andern. II.

Die Jünger murren vber solchem wercke.

VON der Jünger murren vber diesen Wercke saget der Text: **Die Jünger aber fuhren die an/ die sie trugen.** Da Lutherus das deutsche Wort hie setzet / **fuhren die an** / da ist im Griechischen das Wort ἐπετίμων, objurgabant eum repressione. Sie haben sie angefahren mit abstossung/ sie haben gesagt/ weg mit den Kindern/ was haben sie hie zu schaffen? Sie nemen nur den Raum ein/ vnd verhindern andere in anhörung der Predigt. Meinet jhr das der HErr/ der mit so wichtigen Geschäfftē/ als lehren/ Krancken zu heilen/ vnd Wunderwerck zu thun/ beladē ist/ der Kinder abwarten könne/ vnd zeit mit jhnen zu schertzen/

vnd lieb zu kosen habe? Habt jhr nicht mehres verstandes/ als daß jhr einem solchen gewaltigen vnd heiligen Manne das dörffet zumuten? Magnos Magna decent, Grosse Leute gehen mit grossen Sachen vmb. Die Jünger halten im ernste dafür/ es würde dem Herrn selbst eine verweisung seyn /daß er mit Kindern vmbgienge. Tobi. 1. stehet vom alten Tobia: **Wiewol er der jüngste ward/ des Stammes Naphthali/ so hielt er sich doch nicht Kindisch.** 1. Corinth. 13. schreibet S. Paulus /**Da ich ein Kind war/ redet ich wie ein Kind / vnd hatte Kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann ward / that ich ab was Kindisch war.** Vnd 1. Corinth. 14. vermahnet eben der Apostel: **Werdet nicht Kinder am Verständnis /sondern an der Boßheit seyd Kinder / an dem verständnis aber seyd vollkommen.** Es mag auch wol geschehen seyn/ daß die Jünger Christi zugefahren / vnd die Leute / welche jhre Kinder zu Christo haben bringen wollen/ gar werden abgetrungen vnd abgetrieben haben.

Die vernunfft schickt sich in Christi Werck nicht.

Hieraus lernen wir erstlich / daß die Vernunfft sich in Christi Sachen nicht schicken / noch dieselbige verstehen könne. Wie es hie die Jünger Christi an jhnen erweisen. Die von einem solchen heiligen vnd fürtrefflichen Wercke / welches die Eltern mit jhren Kindern fürnemen/ so strefflich vrtheilen. Dieses erzeiget sich in vns Menschen in gemeine / das S. Paulus recht schreibet/ 1. Corinth. 2. **Der natürliche Mensch vernimpt nichts vom Geiste Gottes / es ist jhme eine Thorheit / vnd kans nicht erkennen. Denn** es

es muß Geistlich gerichtet seyn. Dieses kan aus etlichen Exempeln dargethan werden/ Luc. 15. stehet / daß die Phariseer vnd Schrifftgelerten gemuret/ daß Christus die Zöllner vnd Sünder (welche sich zu jhme genahet) angenommen / vnd mit jhnen gessen habe. Diß thaten sie / weil jhnen Christi Ampt vnbekandt war. Der doch in die Welt kommen war / **die Sünder selig zu machen** 1. Timot. 1. Also Matth. 16. widerräthet Petrus dem HErrn Christo die letzte Reise gen Jerusalem zu seinem Leiden / vnd saget: **HErr / schone dein selbst / das wider fahre dir nur nicht.** Aber Christus saget zu jhm: **Weg dich Satan von mir / du bist mir ergerlichen. Denn du meinest nicht was Göttlich / sondern was Menschlich ist.** Matth. 26. Murren die Jünger vnd werden vnwillig vber das Weib / welches zu Bethanien mit dem köstlichen Wasser Christi Häupt gesalbet hatte / heissen es einen Vnrath / achten / es were besser / daß man es verkaufft / vnd den Armen gegeben hette. Christus aber weiset / sie hette ein gut Werck gethan. Denn sie hette jhn damit zu seinem Begräbnis gesalbet / als der balde in den Tod gehen solte. Joan. 13. Widersetzet sich Petrus beym Fußwaschen / vnd saget zu Christo: **Nimmermehr solstu mir die Füsse waschen.** Christus aber saget zu jhm: **Werde ich dich nicht waschen so hastu kein theil mit mir.** Sollen derwegen vnser Vernunfft in Geistlichen Sachen / GOtt vnd seinem Wort nicht vorlauffen lassen / Sondern mit S. Paulo sagen: **Wir nemen gefangen alle Vernunfft vnter den Gehorsam Christi.** In Theodoreto lib. 4. c. 19.

stehet/ das Modestus, des Keysers Valentis Stadthalter/ als er des Bischoffs Basilii Bestendigkeit hörete/ gesaget/ eum delipere, er were aberwitzig. Da hat jm Basilius geantwortet: Utinam sempiterna hæc mea sit delipientia. Das ist: Wolte Gott/ daß ich allzeit so aberwitzig were. Die gleubigen geben Gott die Ehre/ vnd bleiben der Welt törichte/ vnsinnige vnd verführische Leute. 2. Cor. 6. als die verführer vnd doch warhafftig.

Der Teuffel ist der lieben Jugend abgesagter Feind.

Zum andern lernen wir hieraus/ dz der Teuffel ein heffiger Feind der lieben Jugend sey. Denn wie er jhnen hie den Zutritt zu Christo/ durch seine Jünger/ verschrencken wil: Also wolte er sie gerne an aller jhrer Seligkeit verhindern/ vnd verkürtzen. Wie er denn durch vnterschiedliche Ketzer/ mit Macht hieran gebawet/ daß er die Widergeburt/ Hoffnung vnd Seligkeit der lieben Jugend benemen möchte. Daß die Pelagianer die Erbsünde verkleinert/ vnd fast gantz auffgehaben/ ist des Teuffels Griff gewesen/ das weil die Erbsünde (jhrem fürgeben nach) nicht so groß vnd wichtig sey/ bedörffte es auch der heiligen Tauffe so nothwendig nicht. Die Clinici haben fürgegeben/ wenn ein Mensch auff die empfangene Tauffe sündigte/ so were sie jhm nichts nütze/ solte sie derwegen sparen/ biß auffs Alter/ oder kurtz dafür/ ehe er sterben würde. Dadurch sind viel tausend kleiner Kinder vnnd junges Volck (derer Tauffe muthwillig auffgezogen) verseumet worden. Das thun heutiges Tages auch die Widertäuffer/ welche sagen/ man müsse die Kinder täuffen/ wenn sie zu jhren Jahren/ vnd zu jhrem Verstande kommen weren. Die nu für der empfangenen

genen Tauffe sterben/ werden diese nicht an jhrem ewigen Heyl verkürtzet? Weil Christus saget Johan. 3. **Es sey denn das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.**

Im Bapsthumb entzeucht man den Kindern den Glauben/ vnd helt sie für halbe Teuffel/ wenn sie fürgeben/ die Kinder hetten den eigenen Glauben nit/ sondern würden nur auff der Kirchen/ oder der Pate Glauben getaufft/ da doch aus Jer. cap. 1. vnd Johannis des Teuffers/ Luc. 1. Exempel darzuthun ist/ daß die Kinder jhren eigen Glauben haben. Da es setzet der Teuffel der Jugend mit gewalt zu/ durch falsche Lehrer/ abfall vom Glauben/ Epicurisches Leben/ vnd allerley schreckliche Ergernis. Denn weil der Teuffel weiß/ daß die Jugend Pflantzen sind/ aus welchen mit der zeit schöne Gewechs erfolgen sollen/ so wolte er sie gerne haben weggereumet/ das Christi Kirche wüste/ vnd öde würde. Darumb man bey Gott trewlichen anzuhalten hat/ daß er die liebe Jugend für des Teuffels Boßheit vnd Grimm bewaren wolle.

III. Von Dritten.

Von Christi vnwillen vber das verkerte Vrtheil seiner Jünger. Hievō stehet in der Historia: **Da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig.** Christus leßt jm seiner Jünger vnfreundligkeit nit gefallē/ dz sie die Eltern/ samt jrē Kindern so stumpff vnd ohne seinē befehl abweisen. Et sagt ja selber Prov 8.

Von Christi Vnwillen/ vber das verkerte Vrtheil seiner Jünger.

Deli-

Zweyerley zu mercken.

Deliciæ meæ cum filiis hominum, Meine Lust ist bey den Menschen Kindern. Es sind aber hie zu mercken/erstlich Christi Worte/darnach seine Gebeerde. Jm ersten/als in Worten sind dreyerley. Erstlich Christi Befehl. Zum andern der Nutz. Zum dritten das Exempel.

1. Seine Wort/ vnd in denselbigen sein Befehl.

Vom ersten/als von Christi Befehl stehet alhie: Vnd sprach zu jhnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jhnen nicht. Mit Gebot/ vnd verbot zeiget Christus seinen Willen an/ wie er gegen den fürgestalten Kindern gesinnet sey. Jm Gebot saget er also: Lasset die Kindlein zu mir kommen. Er wil sagen: Es ist mein Wille/ daß man sie zu mir bringe. Jch wil sie bey mir haben/ vnd wissen. Jm verbot saget er: Vnd wehret jhnen nicht. Niemands sey weder jhren Eltern/ noch den Kindern selbst hinderlich/ daß sie nicht zu mir kommen solten. Jch meyne ja/ das helst categoricè, deutlich genung den Willen erkläret/ vnd gleichsam das Hertze auffgeschlossen/ vnd zuerkennen gegeben.

Vom andern/ als vom Nutz sagt Christus: Denn solcher ist das Reich GOttes. Er wil sagen/ wie solte ich die Kinder nicht gerne bey mir haben/ weil jhnen der Himmel zustehet? Jch habe jhnen mit meinem Verdienste das Reich Gottes/ vnd das ewige Leben erworben/ Matth. 18. Also ist es für ewrem Vater im Himmel nicht der Wille/ daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. Act. 2. saget S. Petrus auff

dem

dem newen Pfingstage zu Jerusalem/ zu den Jüden: Ewer vnd ewer Kinder ist die Verheissung.

Das Exempel.

Vom dritten/ als vom Exempel redet der Sohn Gottes: Warlich ich sage euch/ Wer das Reich Gottes nicht empfehet/ als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen. Wie er auch saget Matth. 18. Warlich ich sage euch/ Es sey denn das jhr vmbkeret/ vnd werdet wie die Kinder/ so werdet jr nicht in das Himmelreich kommen. Er wil sagen: Jhr müsset mit einfeltigkeit des Glaubens: Mit hertzlichem Vertrawen: Mit Demut: Mit Freundligkeit: Mit Versöhnligkeit: Mit Zucht vnd andern Tugenden/ den Kindern zuvor gleich werden/ begeret jhr das Reich Gottes zubesitzen.

2. Seine Gebarde.

Darnach sind die Gebarde Christi in acht zu nemen/ derselbigen erzehlet der Evangelist dreyerley:

1. Er hertzet sie.

Erstlich stehet: Vnd er hertzet sie/ als seine liebe Schätzlein vnd Hertzlein/ vmb welcher willen er auch Mensch worden/ vnd sie mit seinem thewren Blut erkaufft hat.

2. Leget seine Hände auff sie.

Zum andern wird hie gesagt: Vnd leget die Hände auff sie. Anzuzeigen/ daß er sie mit seinen gebenedeyten Händen schützen vnd bedecken wolle. Esa. 51. Jch bedecke dich vnter den Schatten meiner Hände/ auff daß ich den Himmelpflantze/ vnd die Erde gründe/ vnd zu Zion spreche/ du bist mein Volck.

3. Er segnet sie.

Zum dritten wird hie gemeldet: Vnd segnet sie. Er hat sein Gebet für sie/ zu seinem Himmlischen Vater gethan/ vnd gewüntschet/ daß sie in warer Gottseligkeit aufferwachsen/ nützliche Glieder der Kirchen Gottes werden/ vnd endlich das ewige Leben erlangen möchten.

1. Ein starcker Beweiß/ das fromme Kinder Christo lieb seyn müssen.

Hieraus nemen wir erstlich einen starcken Beweiß/ daß die frommen Kinder Christo lieb seyn müssen/ weil er jhnen allhie so gewaltig das Wort redet: Er heist sie zu sich bringen: Er setzet sie in das Himmlische Lehn vnd Erbe: Er hat wolgefallen an jhrem Glauben/ Dienst vnd Leben. Aus diesem allem ist klar abzunemen/ daß die gleubige Jugend in sonderlichen Gnaden bey jhme sey. Solches bezeuget die heilige Schrifft auch anders wo/ mit mehrem vnd ausführlichen Bericht.

1. **Der jungen Kinder Mund ist seines Lobs ausbreitung/** Psalm 8. **Aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen hastu eine Macht zu gerichtet/ vmb deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind vnd den Rachgierigen.**

2. Er verbeut/ man solle die Jugend nicht ergern/ mit bedrewung schwerer straffe/ weñ solches geschehe. Matth. 18. **Wer ergert diesen geringsten einen die an mich gleuben/ dem were besser/ das ein Mühlstein an seinen Hals gehenget würde/ vnd ersenfft würde im Meer/ da es am tiefsten ist.**

3. Er hat wolgefallen an junger Kinder Glaub vnd Gebet/ Matth. 21. vertrit er sie/ wider der Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten eifern/ da sie im Tempel des Hosianna sungen.

Er

Er hat den Kindern den starcken Englischen Schutz versprochen/ Matth. 18. **Ich sage euch/ jhr Engel im Himmel/ sehen allzeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.** 4.

Welches denn allen Eltern zu troste gereichen sol/ wenn sie die Kinder Gottselig aufferziehen/ daß sie sehen/ wie sie Gott zum Freunde haben. Die Kinder haben sich auch zu frewen/ wenn sie im lauff der Gottseligkeit verharren/ daß Gott ein gnediges Auge auff sie habe/ wolle jhr lieber Vater verbleiben/ vnd sie keines weges verlassen.

2. Die Kinder sollen jhren Eltern die sie zu Gott führen wollen/ gerne folgen.

Zum andern lernen die Kinder hieraus/ daß sie jhren Eltern/ wenn sie dieselbige zu Gott führen wollen/ gerne folgen sollen. Wie hie diese Kinder thun/ da sie jhre Eltern zu Christo leiten wollen/ sie machen sich nicht widerspenstig/ sondern sie thun es willig. Im 119. Psalm stehet: **Wie wird ein Jüngling seinen weg vnstrefflich gehen? Wenn er sich helt nach deinen Worten.** Christus zeucht die Kinder selber zu sich/ durchs Mittel der Eltern Vermahnung vnd Stimme. Wie es der Herr Philippus Melanchthon in seinem Epigrammate anzeiget:

Vos, ad se, Pueri primis invitat ab annis,
Atq; suâ Christus voce venire jubet.

Christus selber mit seiner Stimm/
Die Jugend zu sich ruffet hin.

Welche Kinder nu folgen/ von denen kan man eine gute Hoffnung schöpffen/ vnd werden gewiß von

Gott befödert/ Syr. 15. Wer sich an GOttes Wort helt/ der findet die Weißheit/ vnd sie wird jhm begegnen/ wie eine Mutter/ vnd wird jhn empfahen/ wie eine junge Braut. Sie wird jhn speisen mit Brodt des verstandes/ vnd wird jn trencken mit Wasser der Weißheit/ dadurch wird er starck werden/ daß er feste stehen kan/ vnd wird sich an sie halten/ dz er nicht zu schanden wird. Sie wird jhn erhöhen vber seine Nechsten/ vnd wird jhm seinen Mund auffthun in der gemeine. Sie wird jhn krönen mit frewd vnd wonne/ vnd mit ewigem Namen begaben. Syr. 18. Der HErr erbarmet sich aller/ die sich ziehen lassen/ vnd fleissig Gottes Wort hören. Welches aus der täglichen Erfahrung abzunemen ist/ das offtmals armer Leute Kinder/ welche für der Leute Thür/ jhr panem propter Deum singen/ wie Lutherus in seiner Kindheit zu Magdeburg/ vnd Eysenach gethan/ vnd für der Leute Thüre/ vmb ein stück Brodt bitten müssen/ weñ sie from/ Gottfürchtig vnd fleissig sind/ zu grossen Ehren erhaben werden. Laut des Spruchs im 113. Psalmen: Der den geringen auffrichtet aus dem Staube/ vñ erhöhet den Armen aus dem Kot/ daß er jhn setze neben die Fürsten/ neben die Fürsten seines Volcks.

℣. Err Jesu Christe/ regiere die lieben getauffeten Kinder durch deine Gnade/ damit sie zunemen an Weißheit/ Alter vnd Gnade/ bey GOtt vnd den Menschen/

Amen.

Die

Die 22. Tauffpredigt.

Die Mittel/ durch welche die Kinder Christo fürgetragen werden.

MARC. 10.

Lasset die Kinder (spricht Christus) zu mir kommen.

IM Propheten Esaia am 49. Capit. redet Gott also seine Kirche an. Sie werden deine Söhne in den Armen herzu bringen/ vnd deine Töchter auff den Achseln hertragen. Ist von den zeiten des newen Testaments geredet/ da man mit begierde sich werde halten an den Messiam/ vnd seiner Lehre nachfolgen. Es ist aber auch mit eine Weissagung/ wie die Eltern/ wenn sich der Messias im Fleische erzeigen würde/ jhre Kinder zu benedeyen vnd segnen/ zu jhm heuffig bringen würden. Welches wie es geschehen vnd erfolget/ alle drey Evangelisten/ Matth. 19. Marc. 10. Luc. 18. erzehlen. Nemlichen/ das viel Eltern unter den Jüden gewesen seyn/ die haben jhre Kindlein zu Christo gebracht/ daß er sie anrüren/ vnd jhnen einen krefftigen Wuntsch von seinem Himlischen Vater mittheilen wol-

le. Ob nu wol des HErrn Jünger solches vngern sehen/ vnd solche Eltern/sampt den Kindern abweisen wollen/ wilo doch der HErr nicht zugeben / sondern nimpt die Kinder willig an/ vnd saget klärlichen/es sey sein wille/ daß man die Kinder zu jhme bringe: **Lasset die Kinder zu mir kommen.**

Weil nu Christi Gemüte gegen den Kindern hieraus zu erkennen ist / wil sonderlich allen Eltern gebühren/dz sie jhre Kinder vnseumlich den HErrn Christo zuführen. Deñ ist dem nit also: Weñ ein grosser Potentat vnd Herr von seinen Vnterthanen einem begerte/ er solle alle seine Kinder zu jhm bringen/ er wolle sie kleiden/ aufferziehen / vnd sie auffs ehrlichste mit der zeit abfertigen. Ein armer Mann würde zu einem solchen Herrn mit seinem Kindern eilen. Denn er wüste/ sie weren wol versorget. Sollen denn daß die Eltern nicht auch thun mit jhren Kindern? Vnd da sie hören Christus wolle sie bey sich haben / mit denselbigen zu jhme eilen. Denn da haben sie alles was jhr Hertze begeret / Psalm 34. **Die den HErrn fürchten haben keinen mangel an jrgend einem Gute.** Augustinus. Nihil deesse potest ei, qui omnia habentem habet. Das ist: Dem kan nichts mangeln/ der den hat / welcher alles hat. Hie köndte aber jemands aus den Eltern sagen: Ja die Jüdischen Eltern haben ein groß Vortel gehabt. Sie hatten den HErrn Christum sichtbarlich vnd leiblich in jhrem Lande/ vnd kondten leichtlich zu jhme kommen. Jetzo/da er mit solchem seinem Leibe gen Himmel gefahren / werden wir jhn nicht antreffen. Was ist es/leiblich haben wir Christum/

stum/ wie damals nicht bey vns. Deñ da sagt er Matth. 26. **Jhr habt allzeit Armen bey euch / Mich aber habt jhr nicht allezeit.** Doch haben alle Christliche Eltern viererley Mittel/ mit welchen sie jhre Kinder/ Söhne vnd Töchter/dem HErrn Christo zutragen können.

Vierorley Mittel/ durch welche die Eltern jhre Kinder Christo zubringen:

Das erste Mittel/mit welchem die Eltern jhre 1. Ein gleubiges Gebet.

Kinder Christo fürtragen/ist ein gleubiges Gebet. Solches Gebet sind gleichsam die geistlichen Armen vnd Hände/ auff welche die Eltern jre Kinder fassen vnd auffnemen/ solches andächtiges Gebet richten die Eltern erstlich auff jhre Leibesfrüchte/ wenn sie Gottes Ehesegen bey jnen mercken/ vnd empfinden das sie Gott hertzlichen für denselbigen dancken. Wie es thut Elisabeth/ Luc. 1. Da sie Gottes Segen bey jr mercket/ saget sie: **Also hat mir der HErr gethan / da er mich angesehen hat/ daß er meine Schmach vnter den Menschen von mir neme.** Da beten die Eltern für jhre vngeborne/ vnd noch vnter Mütterlichen Hertzen verschlossene Leibesfrüchte/ vnd ruffen Gott fleissig vnd trewlich an/ daß er solche beschütze/ beware vnd erhalte/ dieselbige auch zu rechter zeit/ durch eine frölliche Geburt / auff die Welt kommen lasse. Solches Gebet sol auch nicht vergebens vnd vmb sonst seyn/ Psal. 145. **Der HErr thut / was die Gottfürchtige begerē.** Joh. 16. Warlich/ Warlich (spricht Christus zu seinen Jüngern) **ich sage euch / so jhr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben** / Jacob 5. **Des Gerechten Gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist.** Kommen darzu die offentlichen / oder

der

der Kirchen Vorbitten / so ists Gebet desto krefftiger. Laut der Verheissung Christi / Matth. 18. **Wo zween vnter euch eines werden auff Erden / warumb es ist / daß sie bitten wollen / das soll jhnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.** Die nu das Gebet vnterlassen / verursachen Gott / daß er manchen betrübten Fall / mit Mißgeburt / oder vntergang beydes der Mutter vnd Leibes Frucht entstehen lesset. Drumb ernstes betens von nöthen ist.

2. Die H. Tauffe.

Das ander Mittel / durch welches die Eltern jhre Kinder Christo zutragen / ist die heilige Tauffe. Denn die hat Christus für alle Völcker eingesetzt / Matth. 28. Vnd ist so nothwendig / das ohne dieselbige kein Mensch selig werden kan. Johan. 3. spricht Christus zu Nicodemo: **Es sey denn das jemand geboren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.** Die Sünden welche wir angeboren auff die Welt bringen / Ps. 51. Ephes. 2. wäschet die Tauffe ab. Wie den Naeman das Wasser der Jordan / von seinem Aussatz / 2. Reg. 5. Wie tröstlichen vnd schön S. Paulus von der Tauffe schreibet / Ephes. 5. **Er hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie jhme selbst darstellet / eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey / vnd vnstrefflich.** Tit. 3. **Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das Bad der Widergeburt vnd ernewrung des heiligen Geistes.** Die Tauffe ist vnser Bekleidung. Galat. 3. **Wie viel ewer getaufft**

seyn /

seyn / die haben Christum angezogen. Die Tauffe ist vnser Bund mit Gott / 1. Pet. 3. Der Bund des guten Gewissens mit Gott. Alle Eltern nu / die jhre Kinder zu der heiligen Tauffe nicht befördern / stossen sie aus dem Reiche Gottes: Lassen sie im Kot der Sünden stecken: Verhindern sie an jhrer Reinigung: Verkürtzen sie an der Widergeburt: Stehen jhnen aus das Ehrenkleid der Gerechtigkeit Christi: Vnd nennen sie aus dem Gnadenbunde Gottes. Drumb sollen sie jhre Kinder zu allerförderste täuffen lassen.

3. Christliche aufferziehung.

Das dritte Mittel / durch welches die Eltern jhre Kinder Christo zuführen / ist eine Christliche Auferziehung / Eph. 6. **Ziehet sie auff in der Zucht vnd vermanung zu dem HErrn.** Gott giebt dem Abraham selber zeugnis seiner Gottseligen Haußzucht. Gen. 18. **Ich weiß er wird befehlen seinen Kindern / vnd seinem Hause nach jhm / dz sie des HErrn wege halten / vnd thun / was recht vñ gut ist.** Also brachte Hanna / die Mutter Samuelis jhren Sohn zur Stifftshütte / 1. Sam. 1. König David that seinen Sohn vnter die vnterweisung vnd zucht des Propheten Nathans / 2. Sam. 12. Man lese das vierdte Capitel im Buche Tobiæ da wird man hören / wie schöne der Vater Tobias den Sohn vermahnet habe. Wie er sich gegen GOtt / seiner Mutter / sich selbst / vnd andern Leuten verhalten solle. Zumal ist es noth / da man bey der Jugend mercket / das wilde art ausschlagen wil / daß man in zeiten stewre / Prov. 22. **Thorheit stecket dem Knaben im Hertzen / aber die Rute der Zucht wird sie ferne von jhm treiben.** Syrach. 30. **Laß jhm seinen willen**

nicht in der Jugend/vnd entschüldige seine Thorheit nicht. Beuge jm den Hals/ weil er noch jung ist/ biewe jhm den Rücken / weil er noch klein ist/ auff daß er nicht halsstarrig / vnd dir vngehorsam werde. Da haben die Eltern Ehre/wenn sie fromme Kinder erzogen haben/Prov. 10. Ein weiser Sohn ist seines Vaters frewde. Aber ein törichter Sohn ist seiner Mutter gremen.

4. Willige Hingebung/wenn sie Gott wegnimot.

Das vierdte vnd letzte Mittel/ wie die Eltern jhre Kinder Christo zuführen / ist die willige Hingebung/ wenn sie Gott von diesem leben weg nimpt. Daß sie mit Job sagen 1. cap. Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen. Manche Eltern müssen jhren Söhnen schmertzlich nachsehen / daß sie jämmerlich erstochen werden: Oder daß sie sonsten ein schmeliches Ende für der Welt nemen. Ach wie viel seliger ists/wenn sie Gott vom Todbette weg nimpt. Da wissen denn die Eltern / das jhre Kinder wol bey GOtt versorget seyn. In der Kirchen Historia Socratis lib. 2. cap. 5. stehet eine denckwürdige Geschicht / von einer Frawen zu Edessa / da der Keyser Valens jhre Kirche/ für der Stadt mit gewalt vberfallen wolte / ergreiffet sie jhr Söhnlein/ vnd eilet zur Kirchen so sehr / daß sie auch jhrer Haußthür offen vergaß. Vnd wie sie für dem Hauptmann fürüber laufft/ fraget er sie / wo sie hinaus wolte? Sie spricht / zu jhren Brüdern vnnd Schwestern / die man jetzt hinrichten werde. Darauff fraget der Hauptman ferner: Warumb nimpstu denn die Kindlein mit dir? Je lieber GOtt (antwortet sie)

tet sie) Ich wolte auch nicht gerne alleine im Himmel seyn/ mein Söhnlein sol auch mit mir da bleiben. Vber diesem Worte entsetzt sich der Häuptman / vnd will des Tyrannen Befehl nicht ausrichten. Diese Mutter verstunde/ daß den Kindern nirgend besser sey/ als bey Gott.

Diß sind die vier Mitteel/ durch welche alle Christliche Eltern/ jhre Kinder zu Christo zuführen/ vnd fürbringen können.

Wir haben hie für vns ein kleines Kindlein/ welches/ ob es wol seiner Adelichen Geburt nach/ für der Welt eine prærogativ, vnd Vortrit für andern gemeinen Kindern hat. Doch ists seiner natürlichen Verderbung halben in Sünden vnter Gottes Zorn / empfangen vnd geboren. Kan auch nicht eher solcher seiner Erbsünden loß werden / es sey denn das es durch die heilige Tauffe/ von denselbigen rein gewaschen werde. Diese nothwendigkeit haben seine liebe Eltern war genommen / vnd diß jhr liebes Kind / durch die heilige Tauffe/ Christo dem allgemeinen Heyland wollen fürtragen lassen. Haben auch euch Christliche vnd Adeliche Personen als Paten/ vnd Tauffzeugen/ zu beförderung solches Christlichen Werckes ersucht vnd erbeten/ damit jhr mit ewer Andacht vnd Gebet jhrem lieben Kinde dazu behülfflichen seyn wollet. Demnach wollet euch dieses lieben Kindes noth vñ anliegen zu Hertzen gehen lassen / dasselbige in ewer Gebet fassen/ dem lieben Gott bey dieser heiligen Tauffe demütiglich vor-

tragen/ fleissig vorbitten helffen/ hiemit es der trewe Gott vnd Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ seiner gnedigen verheischung nach/ in Christo seinem allerliebsten Sohne/ mit den Augen seiner Barmhertzigkeit ansehen/ vnd zu seinem Chur-Wahl-vnd Gnadenkinde annemen. In krafft der heiligen Tauffe/ vnd Wirckung des heiligen Geistes widergeberen/ vnd zum Erben der ewigen Seligkeit gnediglich verordnen/ vnd ewiglich behalten/ vmb Jesu Christi des eingebornen/ allerheiligsten/ vnd allerliebsten Sohnes Gottes/ vnsers HErrn vnd Heylandes willen/ der vns allen diesen zutritt/ solcher Gnaden vnd Himlischen Herrligkeit erworben hat/ durch die saure vnd blutige Creutztauffe seines bittern Leidens. Dem sey Ehre/ von nun an/ biß in Ewigkeit/ Amen.

Die

Die 23. Tauffpredigt.

Das alle getauffte vnd gleubige selig werden sollen.

MARC. 10.

WER da gleubet vnnd getaufft wird/ der wird selig werden: Wer aber nicht gleubet/ der wird verdammet werden.

DEil Gott der Himlische Vater/ alles Gericht seinem Sohne vbergeben hat/ Wie Johan. 5. der HErr Christus davon redet: **Der Vater richtet niemand/ sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben/ auff daß sie alle den Sohn ehren/ wie sie den Vater ehren.** So hat nu Christus aus solchem seinem Gerichte einen solchen Sentenz vnd Vrtel erzehlet/ welche Menschen selig/ vnd welche hergegen verdampt seyn sollen. Die gleubigē vnd getauften Menschen setzet Christus in den ort der Erewde vnd Seligkeit: Die vngleubigen aber stellet er in den ort der Pein vnd Verdamnis.

Wir wollen diese worte/ weil sie eben von der heiligen Tauffe reden/ bey dieser Kindes Tauffe handeln/ vnd zwey stück für vns nemen.

Erstlich / was gleubige vnd getauffte Menschen / für den vngleubigen / für ein vorteil haben? Sie werden selig.

Zum andern / wie es denn mit den Kindern beschaffen sey / die da absterben / ehe sie die heilige Taufe erlangen können.

Vom Ersten.

Was gleubige vnd getauffte Menschen für den vngleubigē für ein vortel haben? Sie werden selig.

GLeich wie zweyerley vngleiche Hauffen der Menschen bey der Welt leben. Der erste ist der frommen. Der ander der Gottlosen: Also ist auch beybeyden vngleicher ausgang.

Die frommen werden selig: Die vngleubigen werden verdampt. Wir wollen Christum hiervon selber reden hören.

Von den Frommen saget er also: **Wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird selig werden.** Hie setzet Christus Glauben vnd Tauffe / als zur Seligkeit nothwendig zusammen. Denn erstlich muß der Glaube bey einem Menschen / der selig zu werden begeret / sich an Gott erzeigen / Jerem. 5. saget derselbige Prophet / **HErr deine Augen sehen nach dem Glauben** / Habac. 2. **Der Gerechte lebet seines Glaubens.** Matth. 9. Marc. 2. Luc. 5. stehet von den Tregern des Bichtbrüchigen / **Jesus sahe jren Glauben: Gleube nur** / sagte Christus zu dem Obersten in der Schule / dessen Tochter gestorben war / Marc. 5. Vnd zu Marta Lazari Schwester sagte Christus / Johan. 11.

Habe

Habe ich dir nicht gesagt so du gleuben würdest / du soltest die Herrligkeit Gottes sehen. Marc. 9. spricht Christus zum Vater des Wonsüchtigen Sohnes: **Wenn du köndtest gleuben.** Rom. 14. **Was nicht aus dem Glauben gehet / das ist Sünde** / Hebr. 11. **Ohne Glauben ists vnmüglich Gott gefallen.** Wñ hat der Meister dieser Epistel durchs gantze Capitel eine sonderliche erweisung / das alle Wercke vnd Wunder / welche die gleubigen im alten Testament gethan / durch den Glauben fürgenomen haben. In summa / bey welchen Menschen kein Glaube ist / bey denen ist auch weder Gnade Gottes noch Seligkeit. Drumb werden alle Menschen so trewlichen vermahnet / Ebr. 5. **Sehet zu / lieben Brüder / das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges Hertze habe / das da abtrete von dem lebendigen Gott.**

Darnach ein Mensch / der selig werden wil / muß getaufft seyn. Vnd kan die Tauffe nicht vnterlassen werden / Johan. 3. **Es sey denn / das jemand geboren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.** Dannher sie Augustinus Epistol. 28. Christianæ societatis Sacramentum, Eine Losung der Christlichen Vereinigung nennet. Solcher nothwendigkeit halben / haben sich der Kämmerling der Königin aus Morenland / Act. 8. Der Hauptman zu Cæsarea / Cornelius, Act. 10. Der Kerckermeister zu Philippis, Act. 16. So balde sie den Christlichen Glauben angenommen / sich auch alsbalde tauffen lassen. Die Tauffe ist der Rath Gottes / zu vnser Widergeburt vnd Eingang in Himmel / welchen

die

die Phariseer schimpfflich verachteten. Wie Luc. 7. stehet: Aber die Phariseer vnd Schrifftgelerten verachteten Gottes Rath wider sich selbst/ vnd liessen sich nicht von Johanne teuffen. So wenig nu ein vnbeschnittener im alten Testament/ teil hatte am Bunde Gottes. Denn da lautet das Vrtel Gottes klar/ Gen. 17. Wo ein Knäblein nit wird beschnitten/ an der Vorhaut seines Fleisches/ des Seel sol ausgerottet werden/ aus seinem Volck/ darumb das es meinen Bund verlassen hat. So wenig kan auch ein vngetaufftes im newen Testament theil an Gottes Verheissung vnd seinem Reiche haben/ darumb daß er das Mittel/ welches ist die heilige Tauffe/ verachtet/ das jhn zu Gott bringen sol. Von den vngleubigen sagt Christus: **Wer aber nicht gleubet/ der wird verdampt werden.** Sie bestehen für Gott nit. Deut. 5. Die verkerte vnd böse art fellet von jm ab/ sie sind schandflecken vnd nit seine Kinder. Ibidem: Jr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom/ vñ von dem Acker Gomorra/ jre Traubē sind Galle/ sie habē bittere Beren. Jr Wein ist Trachengifft/ vñ wütiger Otterngalle. Joh. 3. sagt der HErr Christus: Wer an jn gleubet/ der wird nit gerichtet. Wer aber nit gleubet der ist schō gerichtet. Deñ er gleubet nit an den Namē des eingebornē Sohns Gottes. Epist. Judæ: Sie sind Wolckē one Wasser/ von dem Winde vñ getrieben/ kale vñ vnfruchtbare Beume/ zweymal erstorben vnd ausgewurtzelt/ wilde Wellen des Meers die jre eigene schande ausschewmen/ jrrige Sterne/ welchen behalten ist das tunckel der Finsternis in ewigkeit.

Das

Das nu viel Leute verdampt werden/ ist jhr Vnglaube schuld vnd vrsache daran. Wie Gott klaget/ Jerem. 2. **Mein Volck thut eine zweyfache Sünde/ die lebendige Quelle verlassen sie/ vnd machen jhnen hie vnd da ausgehawene Brunnen/ die doch lōcherig sind/ vnd kein Wasser geben.** Hoseæ 13. **Jsrael/ du bringest dich in vnglück/ denn dein Heyl stehet allein bey mir.**

Vom Andern.

DEn Vngleubigen spricht Christus rund die Seligkeit ab/ nicht aber den vngetauften/ Deñ so saget er: **Wer aber nit gleubt/ der wird verdampt werden.** Er spricht nicht: Wer nicht getaufft wird. Hie kömpt die Frage für/ wie es denn mit denen Kindern vnd Menschen beschaffen sey/ welche absterben/ ehe sie die Tauffe erlangen können?

Wie es denn mit dē Kindern beschaffen ist/ welche absterbē/ ehe sie die Tauffe erlangen können.

Jm Bapsthumb schicket man die vngetauffte abgestorbenen Kinder stracks in die Helle. Jn derselbigen haben sie viererley Orter vnd Losament ertichtet: 1. Limbum Patrum, da die Altväter/ für Christi Zukunfft hingefahren/ da sie ohne Göttliches Liecht im Finsternis gesessen. An welchem Ort (geben sie für) Christus kommen were/ in seiner Hellenfart/ vnd hette sie heraus erlöset.

Jm Bapsthum schicket man solche Kinder in die Vorhelle.

2. Losament ist purgatorium, Das Fegefewer/ darein die Seelen/ nach ablösung von jhren Leibern fahren/ vnd nicht ehe heraus kommen/ es were jhn denn

mit Vigilien, Seelmessen/vnd gebung in die Klöster der verlassenen Barschafft/ Seelenbädern/ vnd dergleichen geholffen.

3. Limbum infantum, Da die vngetauften Kinder hin kemẽ/da sie zwar von Gottes Angesicht/den heiligen Engeln vnd aller Außerwehlten Gemeinschafft verstossen/aber ohne Pein weren/also/dz jhnen weder wol noch wehe sey. Deßwegen auch solchen vngetauften Kindern im Bapsthum klang vñ Gesang/vnd die Christliche Sepultur versagt wird. Deñ sie werden auff keinen Kirchhof vnd geweihete stelle begraben. Vnd wird damit der Trost betrübten Eltern/welche offtmals solcher Fälle halben/ hertzlich bekümmert sind/ gentzlich entzogen.

Der 4. ort sey die rechte Helle. Aber mit solchen Limbis vnd Vorhellen/ ist es ein lauter Gedicht vnd Fabelwerck/ausser allem grund der heiligen Göttlichen Schrifft. Wir wollen aber einen warhafftigen vnd bestendigen Bericht hiervon aus Gottes Wort stellen.

Vngleubiger Völcker Kinder welche ohne Tauffe absterbẽ sind verdampt.

Hie heist es: Qui benè distingvit, benè docet. Man muß hie vnterscheiden/ zwischen der Christen vnd Heyden Kindern.

Der Heyden/Jüden/Türcken vnd Ketzer/ als der Arianer vñ Antitrinitarier/vñ ander vngleubiger Eltern Kinder/welche ausserhalb der gemeinschafft der Christlichẽ Kirchen sind vñ abstorbẽ/ sind verlorẽ vnd verdamt. Deñ sie sind ohne Christo frembde/vnd ausser der Bürgerschafft Jsrael/vñ frembde von den Testamentẽ der verheissung habẽ keine hoffnũg/vñ sind one Gott in der Welt. Eph. 2. solche Kinder sind mit leib vnd seele verdampt. Gleichermassen muß mã hie auch

auch vnterscheiden/ zwischen denen Kindern/die zwar in der gemeinschafft der Kirchen erfunden werden/aber jre Eltern sind Gottlose verächter des worts vnd der H. Sacramenten/verseumẽ mutwillig jre Kinder/vnd schiebẽ jre Tauffe der Pancket e vnd Pracht halben auff/dz vnter des die Kinder ohne Tauffe absterben/wer wil solche Kinder selig sprechen. Die Eltern tragen schuld an der armen Kinder Verdamnis.

Die Eltern der Christen tragen auch schuld an jhrer Kinder verdamnis/welche mutwillig jhre Tauffe auff ziehen/ daß sie drüber sterben.

Ein anders aber ist es mit frõmer/gleubiger vñ Gottseliger Eltern Kinder/welche sie trewlichẽ durch ein gleubiges vnd andächtiges Gebet Gott fürgetragen haben/ solche Kinder/ob sie wol zur H. Tauffe nit kõmen kõnen/ sondern sterben entweder in Mutterleibe/ vnd kommen tod auff die Welt/oder sterben so balde sie geboren seyn/ dieselbigen kan man keines weges für verdampt halten/ Aus folgenden gründen:

Christlicher Eltern kinder aber mit denen Gott den Todesfall verhenget/sind nit verdampt.

1. Sie sind in dem Bunde vnd verheissung Gottes/Gen. 17. **Jch wil dein Gott seyn/vñ deines samens nach dir.** Act. 2. predigt Petrus auff dem newen Pfingstage zu Jerusalem: **Ewer vnd ewer Kinder ist diese verheissung. Nu helt Gott seinen Bund mit den seinigen auffgerichtet/ feste/** Esa. 54. **Es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hinfallen/aber meine Gnade sol nit von dir weichen/vñ der Bund meines Friedes sol nicht hinfallẽ/** spricht der HErr dein Erbarmer. Sonderlichẽ von den Kindern stehet Mat. 18. **Also auch ists für ewrẽ Vater im Himel/nicht der wille/dz jemand von diesen kleinẽ verlorẽ werde.** Rom. 8. schreibet der Apostel/dz auch d Tod vns nit solle scheidẽ von der Liebe Gottes. Wer wolte nu so freventlich

1. Sie sterben in Gottes Bund vnd Verheissung.

die vngetauffte verdammen? Denn wie Augustinus lib 4. de Baptis. cap. 22. vnd Bernhardus ad Hugonem de S. Victore Epistol. 77. schreibet: Non privatio, sed contemtus Sacramenti damnat. Das nicht die Beraubung/ sondern die Verachtung des Sacraments den Menschen verdamme. Vnd ermelter Augustinus lib. 4. contra Donatistas cap. 22. schreibet: Tunc impletur Baptismus invisibiliter, cum non contemtus religionis, sed Articulus necessitatis, eos à baptismo excludit. Das ist: Alß denn wird die Tauffe vnsichtbar erfüllet/ wann nicht die verachtung des Glaubens/ sondern der bescheid der noth/ von der Tauffe sie entschleust.

2. Christus ist auch der vngebornen/ vnd vnter Mütterlichem Hertzen verschlossenen Kinder Heyland/ vnd hat vnsere sündliche empfängnis/ durch seine heilige geweihet vnd geheiliget/ 1. Timoth. 4. **Welcher ist der Heyland aller Menschen.** Er hat auch vngeborne Kinder in Mutterleibe geheiliget. Von Simson saget der Engel Gottes/ Judic. 13. **Der Knabe sol ein verlobter Gottes seyn/ von Mutterleibe an/ biß in seinen Tod.** Von Jeremia saget Gott 1. cap. **Ich kandte dich/ ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet/ vnd sondert dich aus/ ehe denn du von der Mutter geboren wordest/ vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völcker.** Vom Propheten Elia schreibet Epiphanius/ das sein Vater/ als er geboren/ ein solch Gesichte gesehen habe/ das die Engel das Kind gegrüsset/ vnd daß das Kind Elias/ von seiner Mutter an statt der Narung Fewerflammen gesogen

2. Christus ist ihrer auch vngeborn/ ihr Heyland.

sogen habe/ ein Zeichen des heiligen Geistes Heiligung. Von dem Teuffer Johanne saget der Engel/ Luc. 1. **Er wird noch in Mutterleibe erfüllet werden/ mit dem heiligen Geist.** Welches er auch mit springen/ vnter Mütterlichem Hertzen erfüllet hat/ laut seiner Mutter Zeugnis/ Luc. 1.

3. Weil die Kinder im Jüdenthumb/ die für achttagen gestorben/ ehe die zeit jhrer Beschneidung kommen/ nicht verdampt worden. Wie Davids Kind vnd Söhnlein/ welches er mit der Bathseba gezeuget/ am sieben den Tage gestorben ist/ im andern Buch Samuelis am 12. Capitel/ vnd Josu. 5. wird gemeldet/ daß das Volck/ so in der Wüsten/ vnd auff dem wege geboren/ da sie aus Egypten gezogen sind/ nicht sey beschnitten worden: Sondern vmb der vngewissen Wanderschafft vnd Reise willen/ sey die Beschneidung gantzer viertzig Jahr auffgezogen/ vnd allererst/ als sie vber den Jordan gegangen/ sich haben beschneiden lassen. Da werden (wie leichte zuvermuten ist) jhr viel/ ohne die Beschneidung gestorben seyn. Da hat GOtt mit seinem Volck dispensiret/ vnd gedult getragen. Wer wolte nu die abgestorbenen ohne beschneidung verdammen? Weil denn nu die Beschneidung an der Tauffe statt kommen ist/ Coloss. 2. Wer wolte denn den vngetauften Kindern die Seligkeit absprechen? Bischoff Ambrosius zu Heyland/ wil den vngetauften abgestorbenen Keyser Valentinianum, den Jüngern/ des ersten vñ ältern Sohn/ von seiner andern Gemahlin Julia/ nicht verdammen. Der ward eine lange zeit durch die Mutter verführet/ ein grewlicher Arianer vnd verfolger des heiligen

3. Weil die Knäblein die im alten Testament ohne beschneidung storben/ nicht verdampt waren.

Ambrosij worden. Er ward aber hernach zum Christlichen Glauben bekeret/ er kandte die Trewe vnd Redligkeit Ambrosij, ward jme mit sondern Gnaden bewogen vnd zugethan/ vnd begeret von jhm getaufft zu werden. Ehe er aber solchen Christlichen Fürsatz ins Werck richtet/ wird er in seinem Pallast/ zu Wien in Franckreich/ durch anstifftung Arbogasti, (der sich hernach zum Keyser auffwarff) mit einem Strick erwürget/ am heiligen Pfingsttage / Wie Epiphanius zeuget. Da verdampt Ambrosius den entleibeten Keyser nicht/ sondern klaget jhn hoch/ rühmet seinen Glauben / vnd spricht/ Tom. 3. & 9. Epist. 33. Nec nos quidem dubitamus de salute Valentiniani, sed jam credamus vel Angelorum testimoniis, quod detersâ labe peccati, ablutus ascendit, quem sua fides lavit, & petitio consecravit. Das ist: Vnd wir wollen auch nicht zweifeln an der Seligkeit Valentiniani, sondern jetzt gleuben/ daß er durch das Zeugnis der heiligen Engel/ von der Vnreinigkeit der Sünden abgewaschen/ auffgefahren sey/ welchen sein Glaube gewaschen/ vnd seine Bitte geweihet hat.

4. Das Gebet Christlicher Eltern vber jre Leibesfrüchte thun/ sol nicht vergeblich seyn. Denn diese Verheissung haben wir vom andächtigen Gebet/ Psal. 34. Welche jhn ansehen vnd anlauffen/ der Angesicht wird nicht zuschanden/ Psal. 91. Er ruffet mich an/ so will ich jhn erhören. Psal. 145. Der HErr ist nahe allen/ die jhn mit ernst anruffen. Er thut was die Gottfürchtigen begeren/ vnd höret jhr Schreyen/ vnd hilfft jhnen. Matth. 7.

4. Das Gebet Christlicher Eltern vber jhre Leibesfrüchte/ sol nicht vergebens seyn.

Bittet

Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet so werdet jr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan. Mar. 11. Alles was jhr bittet in ewrem Gebet/ gleubet nur/ daß jhrs empfahen werdet/ so wirds euch werden. Johan. 16. Warlich/ Warlich/ ich sage euch/ so jhr den Vater etwas bitten werdet/ in meinem Namen/ so wird ers euch geben. 1. Joh. 5. Das ist die Frewdigkeit / die wir haben zu jhm/ das/ so wir etwas bitten/ nach seinem willen/ so höret er vns. Vnd so wir wissen/ daß er vns höret/ was wir bitten/ so wissen wir/ daß wir die Bitte haben/ die wir von jhm gebeten haben. Jac. 5. Des Gerechten Gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist. Nu bitten ja die Eltern Gott vmb jhrer Kinder Seligkeit/ daß sie zur heiligen Taufe kommen mögen. So wird je solches Gebet nicht vergebens seyn.

5. Zum fünfften vnd letzten/ so ist Gottes Gnade nicht so enge gespannet/ da er die ordentlichen Mittel zur Wiedergeburt entzeucht/ daß er nicht andere haben könne. Er ist ein allmächtiges Wesen/ vnd thut niemands vnrecht vnd zu kurtz. Lesset er manches Kind zur Wassertauffe nicht kommen/ so täuffet er es mit dem heiligen Geiste. Davon S. Paulus schreibet 1. Corinth. 6. Jhr seyd abgewaschen/ jhr seyd geheiliget/ jhr seyd gerecht worden/ durch den Namen des HErrn Jesu/ vnd durch den Geist vnsers Gottes. Lutherus in einer Trostschrifft hat diese schöne Gedancken: Jch halte vnd hoffe/ spricht er/ daß der gütige barmhertzige GOtt/ was gutes gedencke/

5. Gottes Gnade ist nicht so enge gespañet.

auch

auch vber die Kindlein so ohne jhre Schuld / vnd ohne verachtung seines offentlichen Befehls / die Tauffe nicht erlangen.

Diese Eltern / welche vber solchen fellen hertzlich betrübt seyn / sollen sich des Jüngsten Tages trösten / da alles / was jetzt von Sünde vnd Tode erstecket / vnd erdrucket wird / durch Christum wider sol aufferwecket werden.

Dieses sey nu auch der Bericht von vngetaufften Kindern / welche ohne jhre vnd der Eltern schuld vnd vrsache / die heilige Tauffe nicht erreichen können. Gott lasse auch das Kind seyn / in der anzahl der gleubigen vnd getaufften / damit es selig werden / vnd mit allen Ausserwehlten Gott loben vnd preisen möge / hie zeitlich bey seiner Kirchen / vnd dorte in zukünfftiger Frewde vnd Seligkeit / Amen.

Die

Die 24. Tauffpredigt.

Von nothwendigkeit der Tauffe / vnd durch welche Mittel ein Mensch wider- oder newgeboren werde.

JOHAN. 3.

ES sey denn daß jemand geboh-ren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

DA hatte der HErr Christus in seine Schule einen newen Discipel vnd Schüler vberkommen / Nicodemum den Phariseer demselbigen thut er pro intritoitu, zum Eingang / einen Bericht von des Menschen Widergeburt / welche durch die heilige Tauffe / vnd den heiligen Geist geschicht. Ob nu wol anfangs Nicodemus / durch fleischliche Gedancken eingenommen / sich etwas vngeschickt erzeiget / doch nimpt er nachmals / durch fleissige Vnterrichtung / in Christi Schule zu / vnd wird bekeret vnd selig. Weil sich denn diese worte eigentlich vnd wol schicken auff diesen actum baptismalem, vnd Kindestauffe / wollen wir von diesen zweyen stücken handeln. Erstlich von nothwendigkeit der Tauffe.

Die nothwendigkeit der Rew oder Widergeburt.

Darnach durch welche Mittel ein Mensch wider- oder newgeboren werde.

Von der nothwendigkeit der Wider- oder newgeburt redet Christus also: **Es sey denn daß jemand gebohren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.** Der HErr Christus lehret / das ein Mensch mit seiner fleischlichen Geburt für Gott nicht bestehen / noch gerecht werden könne. Denn sie sey sündlich vnd verterblich. Von solcher verterbung klaget die heilige Schrifft / Genes. 6. **Alles tichten vnd trachten jhres Hertzens ist nur böse jmmerdar.** Job. 15. **Was ist ein Mensch / der da solte rein seyn / vnd daß er solte gerecht seyn / der vom Weibe geboren ist? Sihe / vnter seinen heiligen ist keiner ohne tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für jhm / Wie vielmehr ein** Mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der vnrecht seufft wie Wasser / Psal. 14. & 54. **Der HErr schawet vom Himel auff die Menschen Kinder / dz er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen / vnd alle sambt vntüchtig. Da ist keiner der guts thue / auch nit einer.** Psa. 143. **Gehe nit ins Gericht mit deinem Knecht / deñ für dir ist kein lebendiger gerecht.** Prov. 20. **Wer kan sagẽ / ich bin rein in meinem Hertzen / vñ lauter von meiner Sünde?** Eccl. 7. **Wo ist ein Mensch auff Erdẽ / der guts thu / vnd nicht sündige?** Es. 1. **Das Häupt ist kranck / dz gantze Hertz ist mat / von der Fußsolen biß auffs Häupt ist nichts gesündes an jhm / sondern Wunden / vnd Strimen / vnd Eiterbeulen / die nicht gehefftet / noch verbunden / noch mit Oel gelindert sind / Matth. 15. Aus dem Hertzen komen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsche Gezeugnis / Lesterung /** Johan. 3. **Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch /** Rom. 3. **Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben solten.** Vnd der widergeborne Apostel Paulus klaget Rom. 7. **Ich weiß / das in mir / das ist in meinem / Fleische wonet nichts gutes.** Ephes. 2. **Vnd waren auch Kinder des Zorns / gleich wie die andern /** 1. Johan. 1. **So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.** So stehets nu vmb vnsere jrrdische vnd fleischliche Geburt / daß sie gäntzlich verterbt ist / vnd wir recht singen:

Durch Adams Fall ist gantz verderbt /
Menschlich Natur vnd Wesen /
Dasselb Gifft ist auff vns geerbt /
Daß wir nicht kunten genesen.

Welche Worte nicht dahin zuverstehen seyn / daß des Menschen Natur vnd Wesen / das ist Leib vnd Seel / die Sünde selber sey / wie die Flacianer schwermen Dann auch nach dem Fall / der Mensch GOTTES geschöpff verbleibet. Es hat aber der Teuffel durch die Sünde / die Menschliche Natur so verterbet / daß sie Gott ein rechter Grewel worden. Da bedarff sie nu der Newen- oder Widergeburt / Gleich wie man

einen inficirten Menschen/zur zeit der Pest die Gifft benemen muß/daß er beym Leben verbleibe/alſo muß vns auch die Seelengifft entzogen werden. Sonſten können wir für Gott/vnd in ſein Reich nicht kommen. Wie hie ſtehet: **Es ſey denn / daß jemand gebohren werde / aus dem Waſſer vnd Geiſt / ſo kan er nicht in das Reich GOttes kommen.** Wir müſſen andere Creaturen werden/Gott muß vns vernewren/ Wie ers auch verſpricht / Jerem. 31. **Ich wil mein Geſetz in jhr Hertz geben / vnd in jhren Sinn ſchreiben/ vnd ſie ſollen mein Volck ſeyn/ vnd ich wil jhr Gott ſeyn.** Ezech. 36. **Ich wil euch ein new Hertz vnd einen newen Geiſt in euch geben/vnd wil das ſteinerne Hertz aus ewrem Fleiſche wegnemen / vnd euch ein Fleiſchern Hertz geben. Ich wil meinen Geiſt in euch geben / vnd wil ſolche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun.** Johan. 6. ſaget Chriſtus: **Das iſt Gottes Werck/ daß jhr an den gleubet / den er geſand hat.** Derowegen deñ auch/ weil ſolche Newoder Widergeburt ein Werck Gottes iſt / die Gleubigen Gott vmb die Vernewrung ernſtlich angeruffen haben: Als David Pſalm 51. **Schaffe in mir Gott ein rein Hertz / vnd gieb mir einen newen gewiſſen Geiſt/ verwirff mich nicht von deinem Angeſichte/ vnd nim deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wider mit deiner Hülffe/ vnd der freywdige Geiſt enthalte mich.** Jerem. 31. Bekere

kere mich du/ ſo werde ich bekeret. Wer nu ſelig zu werden / vnd in das Himmelreich zu kommen gedenckt/der muß dahin trachten/daß er die New- oder Widergeburt von Gott erlange.

Die Mittel zur New- oder Widergeburt ſind zweyerley.

Wollen nu zum andern anhören die Mittel / durch welche wir zur Newen- oder Widergeburt kommen. Von denen ſagt Chriſtus in dieſem Sprüchlein: **Aus dem Waſſer vnd Geiſt.** Da hören wir von zweyerley Mitteln/welche vnſer Widergeburt befödern.

1. Waſſer/das iſt die H. Tauffe.

Das erſte iſt das **Waſſer**/das iſt die heilige Tauffe/ welche S. Paulus nennet **das Waſſerbad im Wort.** Epheſ. 5. Item / **das Bad der Widergeburt**/ Titum. 3. Ob nu wol das Mittel der Tauffe ſchlecht vnd geringe ſcheinet ſeyn / daß ein Menſch / der im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit/mit Waſſer getaufft/oder mit Waſſer beſprenget wird/warhafftig widergeboren werden ſolle: Doch weil es Chriſtus eingeſetzt hat / ſol es hoch vnd heer gehalten werden. Naeman hielt es auch für geringe / daß er ſeines Auſſatzes ſolte loß werden/ wenn er ſich im Jordan ſiebenmal eintauchen würde: Aber er befands im Wercke kräfftig/2. Reg. 5. Alſo die Vernunfft widerſpreche der Tauffe / wie ſie wolle/ ſo bleibet ſie warhafftig das Mittel vnſer Widergeburt.

2. Heiliger Geiſt.

Das ander Mittel vnſer New- oder Widergeburt iſt der heilige Geiſt. Hie ſtehet: **Aus dem Waſſer vnd Geiſt.** Denn zu allen getaufften vnd gleubigen Menſchen wird geſaget/ was der Prophet Samuel zum Könige Saul ſaget/ 1. Regum. 10. Der Geiſt des

HErrn wird vber dich geraten/ da wirstu ein ander Mann werden. Vnd 1. Corinth. 6. schreibet S. Paulus: Jhr seyd abgewaschen/ jhr seyd geheiliget/ jhr seyd gerecht worden/ durch den Namen des HErrn Jesu/ vnd durch den Geist vnsers Gottes. Das also der heilige Geist in der Action vnd Handlung der heiligen Tauffe ist.

Erstlich/ als eine Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ welche die heilige Tauffe/ mit dem Vater vnd Sohne eingesetzet hat. Welcher auch in der Forma vnd weise der Tauffe ausdrücklich vnd namhafftig genennet wird.

Zum andern/ ist der heilige Geist in der Tauffe als die wirckende vrsache/ als der in der Tauffe nicht leer/ sondern kräfftig ist/ entweder in den gleubigen zur Seligkeit/ oder in den vngleubigen vnd Heuchlern zum Gerichte.

Zum dritten/ so ist er in der Tauffe/ als das Siegel/ das Pfand vnd die Versicherung vnsers Heyls/ vñ Kindschafft mit Gott/ 2. Corinth. 1. Gott ists aber/ der vns befestiget/ sampt euch in Christum/ vnd vns gesalbet/ vnd versiegelt/ vnd in vnser Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat/ Eph. 1. Durch welchen jhr auch/ da jhr gegleubet/ versiegelt worden seyd/ mit dem heiligen Geist der Verheissung/ welcher ist das Pfand vnsers Erbes/ zu vnser Erlösung.

Hie lehren die Calviniſten/ die Widergeburt geschehe nicht in der Tauffe/ Wie Simon der Zeuberer zwar getaufft/ Act. 8. aber nicht widergeboren sey. Item/ kein

kein Kind werde in der Tauffe alsbald widergeboren/ sondern die Ausserwehlten Kinder würden widergeboren/ allererst/ wenn sie zu jhrer Vernunfft kemen. Die verworffenen aber würden nimermehr widergeboren. Beza Colloquio Mompelgardico fol. 479. Item/ viel tausend Kinder würden getaufft? die nicht widergeboren würden. Ibidem fol. 485. Das heist freventlich dem Spruche Christi allhie widerredet: Es sey denn das jemand geboren werde / aus dem Wasser vnd Geist / ꝛc. Vnd S. Paulus nennet die Tauffe das Bad der Widergeburt/ im heiligen Geiste/ Tit. 3. So ist es auch eine falsche Consequentia à pueris particularibus. Vnd wird vbel geschlossen/ wenn man sagen wolte: Etliche Menschen werden nach empfangener Tauffe nicht gebessert. Darum so widergebieret die Tauffe keinen Menschen. Nein/ bey welchen Leuten keine besserung folget/ die werden jhre straffe tragen müssen. Wir lassen vns solches nicht jrren/ sondern bleiben bey Christi Ausspruch/ daß des Menschen Widergeburt aus dem Wasser vnd Geist geschehe.

Der gnadenreiche Gott / wolle die Widergeburt/ durch die Tauffe vnd heiligen Geist/ bey gegenwertigem Kinde auch befödern / damit es die seine Kirche vnd dort / in sein ewiges Reich eingeben möge / Amen.

(o)

Die

Die 25. Tauffpredigt.

Die Frage / ob Christus jemals getaufft habe?

JOHAN. 3.

DArnach kam Jesus / vnd seine Jünger / in das Jüdische Land / vnd hatte daselbst sein Wesen / mit jnen / vnd täuffet.

Capite sequenti Johan. 4. sequitur.

Wiewol Jesus selber nicht täuffet / sondern seine Jünger.

ES ist die Tauffe eine heilige / nothwendige / vnd heilsame Action. Heilig ist sie / weil sie von Christo eingesetzet ist / Matth. 28. Marc. 16. Nothwendig ist sie / weil ohne dieselbige kein Mensch selig werden kan / Johan. 3. Heilsam ist sie / weil sie den Menschen von Sünden reiniget / vnd durchs Blut Christi von Sünden wäschet Ephes. 5. Tit. 3. Daher die Tauffe von Augustino lib. 5. de baptism. cap. 21. Sacramentum remissionis peccatorum,

rum, das Sacrament der vergebung der Sünden genennet wird. Ja die Tauffe gibet die ewige Seligkeit / 1. Pet. 3. welches Wasser nu auch vns selig machet / in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist. Der vrsachen Augustinus lib. 2. contra Cresconium cap. 13. die Tauffe nennet Sacramentum vitæ & salutis æternæ, Das Sacrament des ewigen Lebens vnd Seligkeit.

Hievon aber weil zu ander zeit gehandelt wird / wollen wir jetzt aus anleitung der fürgehaltenen worten / die Frage für vns nemen / Ob Christus in seinem wandel jemals getaufft habe? Da wird die Antwort gefallen / Nein / Christus habe mit seinen Händen niemals getaufft / sondern die Tauffe durch seine Jünger verrichtet.

Ob Christus jemals getaufft habe? Nein / Er selber hat nie seinen Händen nicht getaufft / sondern durch seine Jünger die Tauffe verrichtet.

Nicephorus zwar lib. 2. cap. 3. darff schreiben / Christus habe vnter den Apostern Petrum getaufft. Aber ein anders stehet allhie / dz er für seine Person niemands getaufft / sondern durch seine Jünger die Tauffe verrichtet habe. Vnd doch ist es so viel gewesen / als ob er selbst getaufft hette. Quod enim quis per alium facit, per se fecisse videtur. Das ist: Was einer durch einē andern thut / ist eben so viel / als ob er es selbst gethan hette / Wie der Juristen Regel lautet. So täuffet nu Christus die Menschen / thuts aber durch den Befehl / den er seinen Jüngern zu lauffen auffgetragen. Daß sie in seinem Namen / vnd auff seine Macht / die Tauffe verrichtet haben. Augustinus tract. 5. in Johannē. Sibi Dominus potestatem baptizandi reservavit, servis ministeriū commisit. Das ist: Der HErr hat jhm die gewalt zu täuffen vorbehalten / den Dienern aber hat er die verrichtung

befohlen. Item: Augustinus tom. 9. tract. 15. in Johannem fol. 172. Baptizabit, quia ipse mundabat, non baptizabat, quia non ipse tingebat. Prebebant discipuli ministerium corporis, prebebat ille adjutorium majestatis, Das ist: Er teuffet / denn er reiniget: Er teuffet aber nicht / denn er begoß nicht selber. Die Jünger leisteten den Dienst des Leibes / er aber leistet den Dienst seiner Mayestät. Eben wie ein Herr durch seine Rähte vnd Diener etwas befehlen lesset / vnd wird doch gesaget / der Herr habe es gethan: Also täuffet Christus noch heutiges tages / weñ die Diener des Göttlichē wortes die Taufe / auff seine einsetzung / befehl vnd krafft verrichten. Da täuffet Christus / vnd nit sie. Denn das gantze Werck ist Christi / diß giebet der Tauffe jhr ansehen / ob sie schon durch schlechts vnd vnansehliche Personē verrichtet wird / daß es doch so viel ist / als ob Christus selbst teuffete. Wie wir im Gesange singen

Der ist allhie der Täuffer.

Das aber der HErr Christus für sich selber nicht hat täuffen sollen / ist aus folgenden vrsachen geschehen.

Daß Christus selbst nicht getaufft hat / ist geschehen darumb

1.

Das Johannis des Täuffers Rede erfüllet würde / Christus würde täuffen mit dem Fewer vnd H. Geiste.

Erstlich solte hiemit Johannes rede erfüllet werden / Matth. 3. **Ich täuffe mit Wasser zur Busse / der aber nach mir kömmet / ist stercker denn ich. Dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuh zu tragen / der wird euch mit dem heiligen Geist / vnd mit Fewer täuffen.** Hievon redet auch Christus selber / kurtz für seiner Himelfarth zu seinen Jüngern / Act. 1. **Johañes hat mit Wasser getaufft: Jr aber solt mit dem H. Geiste getaufft werden / nicht lange nach diesen Tagen.** Welches auff dem newen

Pfingsttage zu Jerusalen ist erfüllet worden / da der heilige Geist / vber die Apostel vnd Gleubigen sichtbarlich / in zertheileten fewrigen Zungen ist ausgegossen worden. So hat nu Christus eine höhere Tauffe / als die Wassertauffe administriret nemlich er hat die Fewertauffe mit sichtbarlicher sendung des H. Geistes gehaltē.

2.

Christus ist kein Ansehr der Person.

Zum andern / das Christus keine Person anse- he / weder erhebe noch erniedrige. Denn so etliche von jm weren getaufft worden / hetten sich solche höher / als andere geachtet / als die er selber gewürdiget hette zu täuffen / andere, die er nicht getaufft hette würden geringer geschetzet seyn als die solche fürtreffliche Wolthat von Christo nicht empfangen hetten. Damit nu dißfalls aller fleischlicher Ruhm entzogen würde / hat er niemands getaufft.

3.

Daß man die Wirckung vnd Krafft der Sacramenten nit den Personen / sondern Gott / als dem Stiffter zumessen solle.

Zum dritten / wil Christus damit lehren / daß man die Wirckung vnd krafft der Sacramenten / nit den Personē / sondern Gott als dem Stiffter zumessen solle. Jr viel gaffen vnd sehen auff die Person / die etwas im Predigampt verrichtet / vnd nach dem sie ansehlich ist / schetzen sie auch die verrichtung / dz ist vnrecht. Christus lesset seine Jünger täuffen / daß man auch der geringen Lehrer verrichtung nicht verachte: Cyprianus serm. de baptismo Christi: Si in Petri vel in Pauli nomine Baptismi gratia donaretur, posset alius alio videri sublimior, & secundum ministerium merita hæc singularis gratia æstimari, ut melior esset baptismo ejus qui anctior videretur, & indignior esset qui ab eo acciperetur, quem nõ amplior æstimatio commendaret. Hæc & in alia Sacram. transferetur injuria ut non in

eis unitas, ſed diverſitas haberetur, ſi cenſerentur à melioribus fieri meliora, & minꝰ haberent utilitatis & ponderis, quæ fierent ab indignis. Sic Euchariſtia una alia melior, & Baptiſmus proꝰ miniſterio, vel melior vel deterior crederetur. Abſit hoc à fide Catholica, abſit à religione Chriſtiana tantæ corruptionis fermentum. Das iſt: So in Petri oder Pauli Namen/ die gnade der Tauffe gegeben würde/ könte eine Tauffe höher geachtet ſeyn/ als die andere/ vnd nach der verrichtung die gnade ſonderlich geſetzt werden/ daß die Tauffe deſſelbigen/ der beſſer were/ heiliger gehalten würde/ vnd die Tauffe geringer were/ der nicht ſo hoch geſchetzet würde. Dieſe vnbilligkeit würde auch andern Sacramenten widerfahren/ das nicht in jhnen die Gleichheit/ ſondern groſſer vnterſcheid erfolgen würde/ wenn man dafür achtete/ das hohen Leuten/ hohe wirckung/ vnd aus geringen ſchlechte Nutzbarkeit entſtünde. So würde ein Sacrament beſſer ſeyn/ als das andere. Vnd die Tauffe würde nach der verrichtung beſſer oder erger gehalten werden. Das ſey ferne vom Catholiſchen Glauben / dieſer Sawerteig ſey ferne / vom Chriſtlichen Glauben.

Jeſus Chriſtus vnſer HErr vnd Heyland/ der durchs Predigampt kräfftig iſt / laſſe vnſere Tauffe ein kräfftig Seelenbad ſeyn / vnd erhalte alle getaufften in vermittelung deſſelbigen zum ewigen Leben/
Amen.

Die

Die 26. Tauffpredigt.

Das ein jeder Menſch begierig nach der heiligen Tauffe ſtehen ſolle.

Act. 2.

LAſſe ſich ein jeglicher täuffen / Tauff den Namen Jeſu / zu vergebung der Sünde/ ſo werdet jhr empfahen die Gabe des heiligen Geiſtes.

DJe Kirchenhiſtorien bezeugen / von der Gottſeligen Märterin vnd Jungfrawen Blandina/ daß ſie in jhrer Pein zum öfftern geſagt habe: Chriſtiana baptizata ſum. Ich bin eine getauffte Chriſtin. Hat ſich hiemit erinnert der heiligen Tauffe/ vnd der Göttlichen Gnade vnd erhaltung/ darumb ſich getröſtet/ Weil ſie getaufft ſey/ ſo gehöre ſie Gott an/ der werde ſie nit laſſen/ ſondern gnedig erhalten. Sol derwegē ein Chriſt ſich ſtets der heiligen Tauffe erinnern. Vnd das ſolches geſchehe / ſol er begierig nach der heiligen Tauffe ſtehen / daß er dieſelbige empfahe. Hievon wollen wir jetzo bey der gegenwertigen Kindestauffe handeln / aus den worten der vermahnung S. Petri: **Laſſe ſich ein jeglicher teuf-**

fen auff den Namen Jesu/zur vergebung der sünde/ so werdet jhr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

Das ein jeder Mensch begirig nach der heiligē Tauffe stehen sol.

Vnser Thema sol seyn/ das ein jeder Mensch begierig nach der heiligen Tauffe stehen solle/ im Namen Jesu/zur vergebung der Sünden/ vnd empfahung des heiligen Geistes.

Diese Worte sind genommen aus dem andern Capitel des Buchs von der Apostelgeschichte/vnd folgen auff die herrliche Pfingstpredigt/welche Petrus den Jüden gehalten hatte. In welcher Predigt er anzeiget/wie vnbillich sie an Christum gehandelt hetten/ daß sie jhn durch die Hände der vngerechtē genomen/angehefftet vñ erwürget hetten/ den hette Gott wider aufferwecket/vñ jn zur Rechten Gottes erhöhet. Solches gehet jhnen zu Hertzen/vnd fragen die Apostel/was sie thun sollen? Da antwortet Petrus: **Thut Busse/ vnd lasse sich ein jeglicher tauffen/ auff den Namen Jesu Christi/ zur Vergebung der Sünde/ so werdet jhr empfahen die Gabe des H. Geistes.** Da hören wir/ daß ein jeder Mensch schuldig sey/nach der heiligē Tauffe zu trachten/ daß er sie erlange.

Denn da stehet der allgemeine befehl Christi/Matth. 28. **Lehret alle Völcker/ vnd täuffet sie.** Von Johanne dem Täuffer haben sich viel Menschen täuffen lassen/ Denn so stehet Matth. 3. **Da gieng zu jm hinaus die gantze Stadt Jerusalem/ vnd das gantze Jüdische Land/ vnd alle Länder an dem Jor-**

dan/

dan/ vnd liessen sich täuffen von jhm/ im Jordan/ vnd bekanten jhre Sünde. Wie auch daselbst folget/ das die Phariseer vnd Saduceer zu seiner Tauffe kömmen seyn/ Die Zölner haben sich auch von Johane täuffen lassen. Luc. 3. Act. 2. stehet/ das sich die 3000. Menschen/ welche der Apostel Wort/ auff dem Pfingsttage angenommen/ vnd gleubig worden/ sind getaufft worden. Zu Samaria habē sich jr viel täuffen lassen/ Act. 8. Da der Kämmerer/ der Königin Candaces/ aus Morenland/ von Philippo den mündlichē vnterricht von Christo empfangen hatte/ bekeret vnd gleubig worden/ begerete gedachter Kämmerer von Philippo die H. Tauffe/ vnd sprach jhn an: **Sihe/ da ist Wasser/ was hindert/ daß ich mich täuffen lasse.** Da stiegen sie vom Wagen in das Wasser/ vnd Philippus teuffet jhn/ Act. 8. Der Jünger Ananias zu Damasco täuffet Saulum/ nachmals Paulus genandt/ Act. 9. Wie es Act. 22. S. Paulus selber erzehlet/ das Ananias zu jhm gesagt habe: **Nu/ was verzeuchstu/ stehe auff vnd lasse dich täuffen/ vnd abwaschē deine Sünde.** Da Cornelius der Häuptman zu Cæsarea durch Petri Predigt/ sampt seinem gantzen Hause/ in der Heydnischen Blindheit erleuchtet worden/ redet sie Petrus als bekerte an: **Mag auch jemands des Wasser weren/ das diese nicht getaufft werden/ die den heiligen Geist empfangen haben/ gleich wie auch wir?** Vnd befahl sie zu täuffen/ in dem Namen des HErrn. Act. 10. Der Kerckermeister zu Philippis, als er von Paulo vnd Sila/ in dem Worte vnterrichtet worden/ leßt er sich sampt alle den seinigen

von

von Paulo vnd Sila teuffen/Act. 16. Das Hauß Stephani ist von S. Paulo getaufft worden/1. Corinth. 1. Vorzeiten in der ersten Kirchen/ist das Volck heuffig auff Ostern vnd Pfingsten kommen/vnd haben sich teuffen lassen. Wie im Tertulliano lib. de baptism. zu sehen ist. Evagrius lib. 4. cap. 16. schreibet/als Bellisarius, des Keysers Justiniani Kreigs Oberster/wieder die Vandalos ausgezogen/haben sich etliche Kreigesleute/die zuvor nicht getaufft gewesen von dem Bischoff Epiphanio teuffen lassen. Ein jeder Mensch sol in der getaufften Zahl sich befinden lassen. Denn ausser der Taufe ist weder Heyl noch Seligkeit/Joh. 3. **Es sey denn/das jemand geboren werde/aus dem Wasser vnd Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.**

Dieses ist zu mercken erstlich/wegen der Verächter der heiligen Tauffe/welche von diesem heiligen Sacrament nichts halten. Die Pelagianer zu den zeiten Augustini, haben die Tauffe für ein vnnötig ding geachtet. Denn sie für gegeben/die Kinder von Christgleubigen Eltern gezeuget/würden heilig gebohren/vnd ohne Sünde. Die Clinici haben sich im hohen Alter/offtmals erst auffm Todbette täuffen lassen. Die Schwenckfelder/vergleichen die Kindertauffe einem Hundobade. Auch ist solches zu mercken wider die Widerteuffer/welche die Kindertauffe/biß ins achte/neunde/vnd mehr Jahr auffziehen/vnd viel Kinder ohne die Tauffe/mit verkürtzung jhrer Seligkeit/absterben lassen. Diese vnd andere Schwermer werden widerleget mit diesem Spruche: **Lasse sich ein jeder täuffen in dem**

dem Namen Jesu/zu vergebung der Sünden. Welchen deutlichem vnd ernstem befehlich ein jeder Mensch nachzukommen schuldig ist.

Das aber hie stehet/ein jeglicher sol sich täuffen lassen **im Namen Jesu.** Gehen diese worte nicht auff die Formam vnd Weise der heiligen Tauffe/das es genung were/weñ man die Tauffe im Namen der andern Person verrichtete/vnd liesse den Namen/vnd die anruffung des Vaters vnd des Sohnes aussen. Diß geschehe der Einsetzung Christi zu wider/welcher zu teuffen befohlen im Namen aller dreyer Personen der heiligen Dreyfaltigkeit/als des Vaters/Sohnes/vnd H. Geistes: Sondern im Namen Jesu/heist hie auff die Einsetzung vnd Befehlich des HErrn Jesu/Weil derselbige die heilige Tauffe zu halten geboten/daß man nach seinem Wandat vnd Befehlich sich richte. Auch wird bey diesem Spruche zweyerley herrlicher Wirckung der heiligen Tauffe gedacht. Erstlich sol sie geschehen **zur vergebung der Sünden.** Wir werden durch solch Tauffwasser von Sünden abgewaschen. Wie hievon S. Paulus schreibet/Epheſ. 5. **Christus hat die Gemeine gereiniget/durch das Wasserbad im Wort/auff daß er sie jhme selbst darstellet/eine Gemeine/die herrlich sey/die nicht habe einen Flecken/oder Runtzel/oder des etwas/sondern daß sie heilig sey/vnd vnsträfflich.**

Darnach sol die Tauffe gebraucht werden/**zu empfahen den heiligen Geist.** Welcher in den getaufften vnd gleubigen zur Seligkeit kräfftig ist/Tit. 3. Nach

seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd ernewrung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat/ vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heyland/ auff das wir durch desselbigen Gnade/ gerecht vnd Erben seyn/ des ewigen lebens/ nach der hoffnung/ das ist je gewißlich war.

Auff angehörten Göttlichen Befehlich/ wird diß Kindlein durch die heilige Tauffe Gott auch fürgetragen/ der wolle es zu Gnaden annemen/ ein warhafftiges Gliedmaß seiner Kirchen werden lassen / in aller Gottseligkeit vnd Tugenden erstercken/ vnd endlichen in Christo gerecht vnd selig machen/ Amen.

Die 27. Tauffpredigt.

Beweiß/ der Kindertauffe.

Act. 2.

EWer/ vnd ewer Kinder ist die Verheissung/ vnd aller die ferne sind/ welche Gott vnser HErr/ erzu ruffen wird.

LUtherus/ der selige Mann Gottes/ als er Anno 1540. in der Osterwochen zu Dessaw/ bey der Fürstlichen Kindestauffe/ Fürst Bernhards zu Anhalt/ neben andern hohen vnd Fürstlichen Personen/ zu Gevattern gestanden/ hat er bey solcher Tauffe/ zwo schöne Tauffpredigten gehalten/ welche Tom. 7. Jen. fol. 194. zu finden sind. Da hat er den Eingang also gemacht: Weil wir zusammen kommen sind/ zur H. Tauffe/ so wollen wir derselbigen auch eine Glocken leuten/ das ist/ von diesem H. Sacrament etwas reden/ Gott zu lob/ vnd vns zu vnterrichtung. Wir wollen jetzund zur H. Tauffe auch eine grosse Glocken leuten/ vñ den beweiß zeigen/ daß es Christlich vnd recht geschehe/ daß man die Kinder täuffe. Denn weil hie S. Petrus zu den gleubigen Jüden zu Jerusalem saget: **Ewer/ vnd ewer Kinder ist diese Verheischung.** Da er in den vorgehenden Worten von der H. Tauffe geredet vnd sie zu empfahen vermahnet hat.

Vnwiderleglicher Beweiß/ daß man die kleine Kinder täuffen solle.

So höret nu an den vnwiderleglichen Beweiß/ daß man die kleinen Kinder täuffen solle.

Ob wol die Kindertauffe ausdrücklich vnd insonderheit in H. Göttlicher Schrifft keinen befehl hat. Doch wie in andern sachen / in welchen man den Buchstaben nicht hat/ man durch gute Schlußreden es erweisen kan: Also beruhets auch mit der Kindertauffe.

1. Aus dem allgemeinen Befehl Christi.

Daß man aber die Kinder täuffen solle / thun wir dar/ Erstlich aus dem allgemeinen Befehl Christi/ Matth. 28. **Lehret alle Völcker / vnd täuffet sie.** Nu sind die Kinder ja aus den Völckern/ drumb sol man sie täuffen. Hie wenden die Widertäuffer ein / Es stehe in Christi Befehl vor/ man solle sie lehren/ vnd erst darnach täuffen. Hierauff ist die Antwort: Christus siehet auff die beschaffenheit der Personen/ vnd zeit. Denn

damals kamen viel alte Menschē aus dem Heydenthum̄/ vnd bekerten sich zum Christlichen Glauben: Diese musten zuvor in der Christlichen Lehre vnterrichtet werden/ehe man sie tauffte/Die Kinder aber/als vnmündige/werden ohne vorgehende vnterrichtung getaufft. Wenn sie aber erwachsen sind/ da werden sie von der Tauffe nottürfftig vnterrichtet. Eben wie im alten Testament/ die Knäblein am achten Tage/da sie nichts von der Beschneidung verstunden/beschnitten worden/vñ die mündliche vnterrichtung/bey auffwachsenden Jahren/ erst erfolgete: Also werden im newen Testament/ in der Jugend die Kinder getaufft/vnd weñ die Vernunfft an jnē sich erzeiget/kömpt die vnterrichtung hernach. Nach der bekandten Regel: De similibus idem est judicium. Insonderheit abet stehet von den Kindern/Act. 2. **Ewer vnd ewer Kinder ist die Verheissung.** Matth. 18. **Es ist für ewrem Vater im Himel nicht der wille/ daß jemand von diesen kleinen verloren werde/** 1. Tim. 2. **Gott wil/das alle Menschen selig werdē.**

2. Aus der Kinder Notturfft/ sie werden in Sünden empfangen vñ geboren/ vnd bedörffen der Widergeburt durch die H. Tauffe.

Den andern Beweisz der Kindertauffe/ nemen wir aus der Kinder hohen notturfft: **Sie werden in sünden empfangen vnd geboren/** Ps. 51. **Sihe/ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünde empfangen/** Joh. 3. **Was vom fleisch geboren wird/das ist Fleisch/** Eph. 2. **Vnd waren auch Kinder des Zorns/von Natur/gleich wie auch die andern.** Sol nu den Kindern aus Sünden geholffen werden/so muß es durch die Widergeburt der heiligen Tauffe geschehen/ Johan. 3. **Es sey denn das jemand geboren werde/aus dem Wasser vnd Geist/**

Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kom- mē. Tit. 3. **Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/ durch das Bad der Widergeburt/vnd erneurung des heiligen Geistes/welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich.** So gehöret nu den Kindern die heilige Tauffe.

3. Aus der freundlichen Einladung Christi.

Der dritte Beweisz/ daß man die Kinder teuf- fen solle/wird genommen aus der freundlichen Einladung Christi/in welcher er alle Kinder zu sich fodert: Matth. 19. Marc. 10. Luc. 18. **Lasset die Kindlein zu mir kommen/vnd wehret jhnen nicht/denn solcher ist das Reich Gottes.** Mit welchem Spruche Christus den Kindern den Himmel auffschleust. Als die von Natur vom Gegen entsetzet/daß sie durch jn/als den gebenedeyten Samen/gesegnet würden/Wie er denn auch die Kindlein/welche zu jhm gebracht worden/hertzet/die Hände auff sie leget/vñ sie segnet/ Weil aber die Tauffe gleichsam die Thüre zur Kirchē ist/durch welche die Kinder zu Christo eingelassen werden/sollē sie Christo zugebracht werden/daß sie aus seiner Gnade empfangen gnade vmb gnade/ Joh. 1. Thun derwegen die Eltern heilsam vnd wol/welche jhre Kinder durch die H. Tauffe Christo auch zu tragen/ Laut der Weissagung/ Esai. 49. **Sie werden deine Söhne auff den Armen herzu bringen/ vnd deine Töchter auff den Achseln hertragen.** Hie sagen die Widertäuffer/ die Kindlein/welche Christus zu sich zubringen befohlē/ weren allbereit erwachsen/ vnd vber diß beschnitten gewesen/drum̄ thete diß einbringen nichts zu der Kindertauffe. Dz aber können die Widertäuffer nicht erweisen/

daß es erwachsene Kinder gewesen seyn/ sondern von jhnen stehet das wort παιδία, welches in H. Schrifft (wie es Luc. 1. von Johanne gebrauchet wird) vnd bey andern Autoribus, ein kleines Kind heisset. So heist es nu hieraus/ cui promissio, eidem & signum. Weme die verheischung der Göttlichen Gnaden zustehet/ deme kan man das Gnadenzeichen mit keiner billigkeit versagen. Die Kinder haben die Verheischung Christi/ so können sie auch der Tauffe nicht beraubet werden.

4. Aus der vergleichung der heiligen Sacramenten.

Der vierdte grund der Kindertauffe/ wird genommen aus der vergleichung der H. Sacrameten: Anstat der Beschneidung/ welche ein Sacrament des alten Testaments gewesen/ ist kommen im newen Testament die heilige Tauffe/ Nach S. Pauli Zeugnis Col. 2. Nu ist die Beschneidung den Hebreischen Knäblein mitgetheilet worden/ da sie auch kleine gewesen/ drumb kan man die Tauffe jetzt auch den Kindern nit versagen. Hie haben die Schwermer jhren einwurff vnd sagen/ so eine vergleichung der Sacramenten sey/ so solte man die Kinder am achten tage täuffen/ eben wie die Beschneidung am 8. tage mit den Jüdischen Söhnlein geschehen sey. Drauff ist eine richtige Antwort. Das die Hebreischen Knäblein nur am 8. tage/ nicht eher/ auch nicht langsamer solten beschnitten werden/ wie es Gott klar befohlen hatte/ Gen. 17. (doch ward mit diesem Gesetz Gottes dispensiret 40. Jahr/ so lange die Kinder Israel in der Arabischen Wüsten herumb zogen/ da ward kein Kind beschnitten) bey der heiligen Tauffe ist keine zeit oder tag ausgedrucket/ Man täuffe sie nur in der Jugend/ vnd verseume sie nicht an jhrer Seligkeit.

Den

5. Aus der Apostel Exempel.

Den fünfften Beweisz der Kindertauffe giebet der Apostel Exempel vnd Gebrauch/ die haben gantze Häuser getaufft. Von Lydia der Purpurkrämerin stehet/ daß sie vnd jhr Hausz getaufft worden sey/ Act. 16. Also ist Crispus der Oberste in der Schule/ mit seinem gantzen Hause gleubig vñ getaufft worden/ Act. 18. S. Paulus hat das Hauß Stephani getaufft/ 1. Cor. 1. Dionysius Areopagita lib. de Ecclesiastica hierarchia part. 3. cap. 7 schreibet von den Aposteln/ daß sie die Kinder zur Tauffe zugelassen haben. Cyprianus, welcher neben 66. Bischoffen/ dem Concilio beygewonet/ schreibet aus solchem Concilio l. 3. Epist. 8. daß allen in gemein gefallen habe/ dz man die Kinder täuffen solle/ weil man keinem Menschen Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit abschlagen könte. August. l. 4. de Baptismo c. 24. contra Donatistas da er von der Kindertauffe schreibet/ führet er diesen Spruch ein: Quod universa tenet Ecclesia, neq; concilijs institutum, sed semper retentum est, non nisi Apostolicâ autoritate traditũ, rectissimè creditur, Das ist: Welches die gantze Kirche gebrauchet/ vnd nicht durch die Concilia eingesetzet ist/ sondern allzeit im Gebrauche gehalten/ vnd das es alle keine von den Aposteln eingesetzt/ für warhafftig gehalten wird. Chrysost. homil. de Adam & Eva, Tom. 5. columna 54. Prædicat Ecclesia Catholica, ubiq; diffusa, debere parvulos baptizari, propter originale peccatum. Das ist: Es verkündiget die Catholische Kirche/ welche allenthalben ausgebreitet ist/ daß man die Kinder wegen der Erbsünde/ täuffen solle. Origenes lib. 5. in Epistol. ad Romanos folio 178. Ecclesia ab Apostolis traditionem suscepit, etiam

parvu-

parvulis baptismum dare. Sciebant enim illi quibus ministeriorū secreta commissa sunt divinorum, quia essent in omnibus geminæ sordes peccati, quæ per aquam & Spiritum ablui deberent. Das ist: die Kirche hat von den Aposteln die Satzung / daß man auch die kleinen Kinder täuffen solle. Denn es wusten diese / welchen die verrichtung der Göttlichē Geheimnis vertrawet waren / das in allen Menschen zweyerley Vnreinigkeit der Sünde / als angeborne vnd wirklich weren / welche durch das Wasser vnd Geist müsten abgewaschen werden.

Dieses sind die fürnembsten gründe vnd erweisungen der Kindertauffe / aus welchen vnwidersprechlichen erfolget / daß man die Kinder täuffen solle.

Gott neme auch diß gegenwertige Kind in der heiligen Tauffe an / wasche es rein von seinen Sünden / bekleide es mit der Vnschuld vnd Gerechtigkeit seines Sohns / vnd mache es zum Erben vnd Besitzer der Himlischen Güter / Amen.

Die

Die 28. Tauffpredigt.

Die Tauffe sol nicht wiederholet werden.

Act. 19.

PAulus durchwanderte die Oberen Länder / vnd kam gen Ephesum / vnd fand etliche Jünger / zu denen sprach er: Habet jhr den heiligen Geist empfangen / da jhr gleubig worden seyd? Sie sprachen zu jhm: Wir haben auch nie gehöret / ob ein heiliger Geist sey. Vñ er sprach zu jhnen: Worauff seyd jhr deñ getaufft? Sie sprachen / auff Johannis Tauffe. Paulus aber sprach: Johannes hat getaufft mit der Tauffe der Busse / vnd saget dem Volck / daß sie solten gleuben an den / der nach jhm kommen solte / das ist an Jesum / das der Christus

sey: Da sie das höreten / liessen sie sich täuffen / auff den Namen des HErrn Jesu. Vnd da Paulus die Hände auff sie legte / kam der heilige Geist auff sie / vnd redeten mit Zungen / vnd weissagten. Vnd aller der Männer waren bey zwölffen.

AVs den örtern der heiligen Bibel / vber welchen gestrittē wird / welches der ware vnd rechte Verstand derselbigen sey / ist auch dieser einer / Denn allhie gefraget wird / was das für eine Tauffe gewesen sey / mit welcher die zwölff Epheser / Johannis Schüler / von S. Paulo getaufft worden seyn? Etliche verstehens hie dem Buchstaben nach / vnd haltens für eine Wassertauffe. Das vngeachtet die zwölff Personen / von dem Täuffer Johanne / zuvor weren getaufft worden / doch daß sie anderwerts S. Paulus getaufft hette / in betrachtung / daß sie in fundamento doctrinæ, nicht vollkommen bericht empfangen hetten / Denn sie selber bekennen / daß sie nicht gehöret hetten / ob ein heiliger Geist were. Da gebüret den rechten verstand dieses orts zuerkündigen / vnd zu erlangen. Es sol aber hie niemands dem hocherleuchteten Manne Johanni dem Täuffer / den sträfflichen vnfleiß eintichten / als ob er seine Discipel vñ Schüler / im Artickel der H. Dreyfaltigkeit / nicht gründlich genung

genung vnterricht hette / daß sie aus seiner Schule fürgetretē / die nichts von der Person des H. Geistes gewust hetten / das ist von Johanne nicht zu gedencken. Wie er für sich den heiligen Geist / als die dritte Person in der heiligen Dreyfaltigkeit gegleubet / als die er auch in angenommener sichtbarlicher gestalt einer Tauben / bey der Tauffe Christi gesehen / Matth. 3. Also hat er gewiß seine Zuhörer vom H. Geiste nothwendig vnterrichtet. Daß sie aber hie sagen / sie haben nicht gehöret / das ein H. Geist sey / reden sie von der sichtbarlichen außgiessung des H. Geistes / von welcher sie noch nicht gehöret / daß er zu Jerusalem offentlich den Aposteln / vnd andern gleubigen were gegeben worden. Drumb ist das die Ewertauffe / oder des heiligen Geistes Tauffe / Wie im Texte klar zuvernemen: **Da sie das höreten / liessen sie sich täuffen auff den Namen des HErrn Jesu.** Vnd folget ferner: **Vnd da Paulus die Hände auff sie legte / kam der H. Geist auff sie / vnd redeten mit Zungen vnd weissagten.** Denn wenn der Apostel Paulus / diese Jünger Johannis mit Wasser getaufft hette / hette er hiemit die Tauffe Johannis vnkräfftig gemacht / vnd hette diese Männer zum andern mal getaufft / da die Tauffe nit sol widerholet werden.

Die Tauffe sol nicht widerhoret werden.

Synodus Nicena hat von den Photinianern geordnet / daß sie sollen widergetaufft werden. Ruffinus in Historia Ecclesiastica lib. 1. cap. 5. Diese jrreten in Fundamento, vnd entzogen dem Sohne Gottes lesterlichen seine Gottheit / Drumb war jhre Tauffe keine Tauffe.

Socrates in Histor. Ecclesiastica. lib. 7. cap. 18. gedencket eines Jüdens/ der sich offte hat täuffen lassen/ vnd damit ein groß Geld zu wege bracht. Zur zeit/ als er auch von Paulo einem Bischoffe die Tauffe begerte/ vnd jhn der Bischoff zum Tauffstein führete/ ist das Wasser zum andernmal im Tauffstein verschwunden. Aus welchem Wunderwerck der Bischoff wargenommen/ daß der Jüde ein Betrieger were. Weil denn des Wunderwercks halben/ vom Volcke ein grosser zulauff war/ hat aus denselbigen einer den Jüden gekant/ vnd gesaget/ er were zuvor vom Bischoffe Attico getaufft worden. Es sol aber die heilige Tauffe nicht widerholet werden. Vnd solches aus folgenden vrsachen.

1. Weil die Tauffe Gottes Bund ist/ welchen er nicht endert.

Erstlich/ weil die Tauffe Gottes Bund ist. Nu verendert Gott seinen Willen gegen den gleubigen nicht/ Num. 23. **Gott ist nicht ein Mensch/ daß er liege/ noch ein Menschen Kind/ das jhn etwas gerewe. Solte er etwas sagen/ vnd nicht thun? Solte er etwas reden/ vnd nicht halten?** Malach. 3. **Ich bin der HErr/ der nicht leuget/** Rom. 3. **Es bleibe mehr also/ Gott sey warhafftig/ vnd alle Menschen falsch/** 2. Tim. 2. **Er bleibet trewe/ vnd kan sich selbst nicht leugnen.**

2. Es ist kein Befehl vnd Exempel der widerholeten Tauffe.

Zum andern ist kein Befehl vnd Exempel im newen Testament/ von der widerholeten Tauffe zu finden. Vom heilichen Abendmal stehet zwar: **Diß thut/ so offt jhrs thut/ zu meinem gedechtnis.** Von der Tauffe aber lautet der Befehl nicht.

3. Es ist nur eine Tauffe.

Zum dritten schreibet der Apostel Paulus Eph. 4. **Eine Tauffe.** Vnd im Symbolo Niceno stehet/ Credo unum baptisma in remissionem peccatorum **Ich gleube eine Tauffe zu vergebung der Sünden.** Dörffen derwegen nicht mehr Tauffen seyn. Vnd hie wird der Scholasticorum division der Tauffe vmbgestossen/ lib. 4. Longobardi distinct. 4. in Gabriele Biel. de baptismo fluminis, flaminis, & sangvinis, Von der Wasser-Geist- vnd Bluttauffe.

4. Die Beschneidung ward nit widerholet.

Zum vierdten ward die Beschneidung nicht widerholet/ an welches stad die Tauffe kommen/ welche dannher Colos. 2. der Apostel eine Beschneidung nennet: **In welchem jhr auch beschnitten seyd/ mit der Beschneidung ohne Hände/ durch ablegung des sündlichen Leibes im Fleische/ nemlich mit der Beschneidung Christi/ in dem/ daß jhr mit jhm begraben seyd/ durch die Tauffe.**

5. Wegen vergleichung der fleischlichen Geburt/ vnd Widergeburt.

Zum fünfften/ die Tauffe sol nicht widerholet werden/ wegen vergleichung der fleischlichen Geburt/ vnd der Geistlichen widergeburt. Denn wie wir aus dem Fleische einmal geboren werden: Also werden wir auch nur einmal aus dem Wasser vnd Geist widergeboren.

6. Wegen des außspruchs der alten reinen Kirchen.

Zum sechsten/ die alte reine Kirche hat die widerholung der Tauffe nicht zugeben wollen. Augustinus de fide ad Petrum. cap. 36. Firmissimè tene, & nullatenus dubites, non solum inter Ecclesiam Catholicam sed etiam apud hæreticos, qui in nomine Patris, & Filij & Spiritus Sancti baptizantur, esse posse. Et quia manifestum est, ubicunq; datum fuerit hoc baptisma, semel tantùm dandum esse. Adeo etsi ab hæreticis fuerit administratum, modo in nomine Patris, Filij, & Spiritus Sancti fuerit factum, venerabiliter agnoscen-

agnoscendum, & ob hoc nullatenus iterandum esse, juxta dictum Christi: Semel lotus non indiget, nisi ut pedes lavet. Joan. 13. Das ist: Halts gewiß dafür/ vnd zweifel keines weges/ das nicht allein in der Catholischē Kirchen/ sondern auch bey den Ketzern / die im Namen des Vaters/ Sohnes vnd H. Geistes getaufft sind / also bleiben können. Vnd weil offenbar ist / wo die Tauffe also verrichtet ist/ daß sie nur einmal solle gegeben werden. Also/ da sie auch von den Ketzern gegeben were/ so sie nur im Namen des Vaters/ Sohnes vnd H. Geistes geschehen ist/ haltē wir für hoch/ oñ sol keines weges widerholet werden/ nach dem Spruche Christi/ Wer einmal gewaschen ist / der darff nicht mehr als die Füsse waschen / Johan. 13.

So sol nu ein Mensch bey der einmal empfangenen Tauffe verbleiben.

Gott sey danck/ der in der heiligen Tauffe seinen Gnadenbund mit vns gestifftet hat/ Der erhalte vns in demselbigen/ hie zeitlich vnd endlich zur ewigen Seligkeit/ Amen.

Die

Die 29. Tauffpredigt.

Bericht/ wie wir in Christi Tod getaufft werden.

ROMAN. 6.

WIsset jhr nicht/ daß wir alle/ die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft. So sind wir mit jhm begraben / durch die Tauffe/ in den Tod. Auff das gleich wie Christus ist aufferweckt von den Todten/ durch die Herrligkeit des Vaters: Also sollen wir auch in einem newē Leben wandeln. So wir aber sampt jhm gepflantzt werden / gleich wie er / in seinen Tod / so werden wir auch der Aufferstehung gleich seyn.

DEr abgelesene Text vermahnet alle getauffte Christen/ daß sie von Sünden ablassen/ vnd eines newen Lebens vnd Wandels sich befleissigen sollen / Lucæ 1. spricht Zacharias Johannis des Teuffers Vater: Das wir jhme dieneten/ ohne furcht vnser lebenlang/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/

tigkeit /

tigkeit die jm gefellig ist. Dahin gehet S. Pauli vermahnung Rom. 6. in den folgenden Worten/ nach diesem Spruche: So lasset nu die Sünde nicht herrschen/ in ewrem sterblichem Leibe/ jhr gehorsam zu leisten / in jhren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünden ewre Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit/ sondern begebet euch selbst Gotte/ als die aus den Todtē lebendig sind/ vñ newe Glieder Gott zu Waffē der Gerechtigkeit. Zu solchem Gottseligem wandel sind wir verpflichtet durch die H. Taufe. Deñ weil wir in den Tod des HErrn Jesu Christi vnsers HErrn vñ Heylands getaufft sind/ vñ Christus vnser Sünden halben gestorben ist/ daß wir der Gerechtigkeit leben/ wil vns in allwege gebühē/ dz wir vns eines newen Lebens/ welches heilig vnd gerecht sey/ befleissigen.

Wie wir in Christi Tod getaufft werden.

Jetzo wollen wir anhören/ was S. Paulus mit diesen worten meine/ wenn er schreibet/ daß wir in den Tod Christi getaufft werden.

Jn der 1. Epistel an die Corinth. 15. straffet der Apostel Paulus die Corinther/ dz sichetliche aus jnē/ oder dē Todten/ hetten tauffen lassen/ vnd brechten newe Ceremoniē auff/ welche zu nichts dienetē/ ein jeglicher Mensch aber/ welcher selig zu werden gedenckt/ wird in Christi Todt getaufft.

1. Auff des Todes Christi tewres Verdienst.

Was heist nu aber in Christi Tod getaufft werden? Erstlich heist es/ auff des Todes Christi tewres Verdienst sich täuffē lassen. Dz der getauffte aller Wolthaten theilhafftig wird / welche Christus mit seinem Leiden vñ Tode erworben hat. Als dz vnsere Sünden/ durch sein Blut vnd Tod gebüsset vnd bezahlet sind. Wie hievon der Messias im Propheten Esaia am 44. redet:

Jch vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcken/ vnd deine Sünden / wie den Nebel. Esaiæ 53. Fürwar / Er trug vnsere krancheit / vnd lud auff sich vnsere schmertzen. Wir aber hielten jhn / für den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen / vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen. Die straffe liegt auff jhm / daß wir friede hetten/ vñ durch seine Wunden sind wir geheilet. Matth. 1. Er wird sein Volck seligmachen von jhren Sünden. Joan. 1. Sihe/ das ist Gottes Lamb/ welches der welt sünde tregt. Rom. 4. Welcher ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben. 2. Corinth. 5. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für vns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden an jhm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt. Galat. 1. Christus Jesus hat sich selbst für vnsere Sünde gegeben / daß er vns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt. 1. Joan. 1. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes macht vns rein von aller Sünde. Apocalyps. 1. Der vns geliebet hat / vnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. So appliciret, vnd eignet vns nun die heilige Tauffe den Tod / vnd die Wolthaten des HERRN Christi zu. Drumb müssen wir getaufft werden/ wollen wir ein theil an Christi Tod/ vnd Verdienst haben. Galat 3. Jhr seyd alle Gottes Kinder/ durch den Glauben an Christo Jesu / denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen.

2. Wie Christo sich in den Tod vnd das Leiden begeben.

Zum andern / in den Tod des HERRN Christi getaufft werden / heist / mit Christo sich vnter das Creutze vnd Leiden begeben. Hievon lehret der HERR Christus selbst in etlichen örtern: Matth. 10. Ihr müsset gehasset werden / von jederman / vmb meines Namens willen. Der Jünger ist nicht vber seinen Meister / noch der Knecht vber den Herrn. Haben sie den Haußvater Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie seine Haußgenossen also heissen: S. Paulus gedencket auch / Rom. 8. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / dz sie gleich seyn solten / dem Ebenbild seines Sohns. Ibidem in sequentibus, zeucht S. Paulus an das Zeugnis des 44. Psalms / Wir sind geacht für Schlachtschafe / ohne Creutz vnd Trübsal können wir nicht seyn / Wie der Engel Raphael zum alten Tobiæ sagte / Cap. 12. Weil du Gott lieb warest / so mustu so seyn / ohne Anfechtung mustestu nicht bleiben. Act. 14. Durch viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes gehen. 2. Tim. 3. Alle die Gottselig leben wollen / in Christo Jesu / müssen verfolgung leiden. Doch ist jhnen solch Creutze nicht schädlich vnd böse / sondern sie rühmen sich der Trübsal / Roman. 5. vnd sagen mit David aus dem 119. Psalm: Es ist mir lieb / daß du mich gedemütiget hast / daß ich deine Rechte lerne. Wer mit Christo ins Leiden eintritt / der gehet auch mit jhme zur Herrligkeit / 2. Tim. 2. Das ist je gewißlich war / sterbē wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir / so werden wir mit herrschen / verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen. Wie hie auch in dem Spruche

S. Pauli

S. Pauli stehet: So sind wir mit jhme begraben durch die Tauffe in den Tod / Auff das gleich wie Christus ist aufferwecket / von den Todten / durch die Herrligkeit des Vaters / Also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln. So wir allesampt gepflantzet werden zu gleichem Tode / so werden wir auch der Aufferstehung gleich seyn. Diß wil S. Paulus verstanden haben / da er saget / Daß wir in Christi Tod getaufft sind. Als erstlich in das Verdienst des Todes Christi / darnach in das Creutz / Leiden vnd Tod / welches wir vmb Christi willen ausstehen / vnd ertragen sollen.

GOtt welches gnädiger Wille ist / daß wir durch die heilige Tauffe / dem Tode seines lieben Sohnes einverleibet werden / stercke vns / durch seine Göttliche Gnade / daß wir in gemelter Tauffe die versprochene vnd versicherte Güter vberkomen / vnd erlangen mögen /

AMEN.

Die 30. Tauffpredigt.

Wie es zu verstehen / daß wir durch den Namen Jesu / vnd auch / durch den heiligen Geist abgewaschen / geheiliget / vnd gerecht worden seyn?

1. Cor. 6.

Jhr seyd abgewaschen / jhr seyd geheiliget / jhr seyd gerecht worden / durch den Namen des HErrn JEsu / vnd durch den Geist vnsers Gottes.

VNser höchster vnd bester Trost ist in diesem leben / die Erlösung vnd Rechtfertigung von Sünden. Daß wir / die wir der natürlichen Verderbung halben / verstossen vnd verdampt waren / für Gottes Gerichte / durch Christum von Sünden befreyet / vnd erlöset / vnd solcher Erlösung Zeugnis vnd bekrefftigung / von den heiligen Geist empfangen / hievon erinnert tröstlichen dieser Spruch S. Pauli / da der Apostel alle getauffte vnd geheiligte Christen anredet: **Jhr seyd abgewaschē / jhr seyd geheiliget / jhr seyd gerecht worden /**

durch

durch den Namen des HERRN JEsu / vnd durch den Geist vnsers Gottes. Diesen Spruch wollen wir jetzt erklären / handeln vnd anhören / wie es zuverstehen sey / daß wir durch den Namen Jesu / vnd durch den heiligen Geist abgewaschen / geheiliget / vnd gerecht worden seyn?

Wie wir durch den Namen Jesu / vnnd auch durch den H. Geist / abgewaschen / geheiliget / vnd gerecht worden seyn?

Daß vnsere / für Gott geltende Gerechtigkeit / allein in Christo entstehe / zeuget hiervon die heilige Schrifft hell vnd klar. Esaiæ 53. Durch sein Erkentniß / wird er mein Knecht der Gerechte / viel gerecht machen / denn er treget jhre Sünde. Jerem. 23. Diß wird sein Name seyn / daß man jhn nennen wird / HERR / der vnser Gerechtigkeit ist. Act. 4. Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden. Act. 10. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen / alle die an jhn gläuben / vergebung der Sünden haben. Rom. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist / welchen Gott hat für gestellet zu einem Gnadenstul / durch den Glauben / in seinem Blut. Roman. 5. Nu wir denn sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern HERRN Jesum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben / zu dieser Gnade / darinnen wir stehen / vnd rühmen vns der Hoffnung / der zukünfftigen Herrligkeit / die Gott geben sol. 1. Corinth. 1. Welcher

vns gemacht ist von Gott/zur Weißheit/vnd zur Gerechtigkeit/vnd zur Heiligung/vnd zur Erlösung/auff das (wie geschrieben stehet) Wer sich rühmet/der rühme sich des HERRN. Ephes. 1. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/Nemlich die vergebung der Sünde. Hebr. 9. Er ist durch sein eigen Blut einmal in das heilige eingegangen/vnd hat eine ewige Erlösung erfunden.

Auff diese Gerechtigkeit Christi/werden wir nu auch getaufft/vnd in der nimpt vns Gott zu Gnaden/vnd zu seinen Kindern an. Gott lest jhm auch an der Gerechtigkeit seines lieben Sohnes genügen/vnd nimpt sie für die vollkommene Gnugthuung vnser Sünden an. 2. Corinth. 5. Gott hat den/der von keiner Sünde wuste/für vns zur Sünde gemacht/auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit/die für Gott gilt. So ist nu Christus die einige vollkomene Vrsache vnd Verdienst vnser Seligkeit. Er hat vns abgewaschen in der H. Tauffe/Apocal. 1 Er hat vns geliebet/vnd abgewaschen von Sünden/mit seinem Blut. Er hat vns geheiliget/wie er im Gebet saget/in welchem er sich zu seinem leiden schicket/Joan. 17. Ich heilige mich selbst für sie/auff dz auch sie geheiliget seyn/in der Warheit. Er hat vns gerecht gemacht/durch sein verdienst. Es schreibet aber der Apostel hierbey/daß wir auch abgewaschen/geheiliget/vnd gerecht worden seyn durch den H. Geist. Hie könte einem einfallen/Ist Christus die einige vnd vollkommene Vrsache vnser Seligkeit/wie kan vns denn der H. Geist gerecht

machen?

machen? Darauff ist die Antwort: Christus bleibet vnsere Abwaschung/Heiligung/vñ Gerechtfertigung/tanquam causa meritoria, Er hat vns mit seinem Blut vñ Tod/vñ also mit seinem tewren Verdienst erlöset. Er saget recht vñ wol/Esai. 63. Torcular calcavi solus, Ich trete die Kelter alleine/vnd ist niemand vnter den Völckern mit mir. Matth. 20. Des Menschē Sohn ist nicht kom̃en/daß er jhm dienen lasse/sondern dz er diene/vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Luc. 19. Des Menschen Sohn ist kom̃en/zu suchen/vnd selig zu machen/das verlohren ist. Der H. Geist aber ist vnsere Abwaschung/Heiligung/vnd Gerechtfertigung/tanquam causa obligatoria, Er versichert vns/in dem Göttlichen Worte/daß wir durch Christum erlöset seyn/Roman. 8. Derselbige Geist giebt Zeugnis vnserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind. 2. Corinth. 1. Gott ists aber/der vns befestiget/sampt euch/in Christum/vnd vns gesalbet/vnd versiegelt/vnd in vnsere Hertzen das Pfand/den Geist gegeben hat. Eph. 1. Durch welchen jhr auch/da jhr gläubtet/versiegelt worden seyd/mit den heiligen Geist der verheissung/welcher ist das Pfand vnsers Erbes/zu vnser Erlösung/daß wir sein Eigenthumb würden/zu lob seiner Herrligkeit. Der Vrsachen halben wird dem H. Geiste auch vnser Rechtfertigung zugeschrieben/dz er in vnsern Hertzen davon zeuget/daß vns Christus warhafftig erlöset habe/vnd vns zu einem Christlichen vnd Gottseligen Wandel anführet. Tit. 3. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig/durch

das

das Bad der Widergeburt / vnd erneurung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat / vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heyland.

JEsus Christus / welcher vns mit seinem Blut abgewaschen / geheiliget / vnd gerechtfertiget hat / wolle vns seiner herrlichen Erlösung / durch den heiligen Geist vergewissern / vnd in solchem Troste vns zum ewigen Leben erhalten / AMEN.

Die 31. Tauffpredigt.

Die Tauffe ist die bekleidung mit der Vnschuld Christi.

GALAT. 3.

Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen.

IN vnsern Kirchen pfleget man / neben andern Tauff Ceremonien / den Kindern Westerhämbdlein anzuziehen / Welches eine sonderliche bedeutung auff die bekleidung

kleidung mit der Vnschuld vnd Heiligkeit des HERRN Christi ist. Von welcher hie auch der Apostel redet: **Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen.** Wollen aus anleitung dieser Worte vns berichten lassen / daß die Tauffe die bekleidung mit der Vnschuld Christi sey.

Das die Tauffe die bekleidung mit der Vnschuld Christi sey.

Als der Apostel Paulus von der heilsamen Krafft vnd Wirckung der heiligen Tauffe reden wil / gebrauchet er in diesem Aphorismo vnd Sprüchlein / eine liebliche Metaphoram, die er nimbt von der Kleidung / vnd sihet hiemit auff den typum, vnd das Vorbilde / der ersten Eltern / welchen Gott Röcke von Fellen machte / vnd sie damit anzog / Genes. 3. Zum Zeichen / daß alle die Menschen / welche an den Messiam gläubten / mit seinem Verdienst vnd Wolthaten / würden bekleidet werden. Diß Kleid leget der ewige Sohn Gottes in der heiligen Tauffe seiner Kirche / als ein Güldenes stücke an / Wie im 45. Psalm davon stehet: In deinem schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten / in eitel köstlichem Golde. In sequenti: Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig / sie ist mit gülden stücken gekleidet. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige. Des Ehrenkleides erfrewen sich alle gläubigen / vnd sagen aus Esaiæ am 61. Capitel: Ich frewe mich im HERRN / vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet. Wie einen

Bräutigam/mit Priesterlichem Schmucke gezieret/vnd wie eine Braut in jhrem Geschmeide berdet. 2. Cor. 5. Vns verlanget/daß wir damit vberkleidet werden/so doch/wo wir bekleidet/vnd nicht blos erfunden werden. Apocal. 19. Vnd es ward jhr gegeben sich anzuthun/mit reiner vnd schöner Seyde. Die Seyde aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen/Apocal. 21. Vnd ich Johannes sahe die heilige Stadt/vñ newes Jerusalem von Gott/aus dem Himmel herab fahren/als eine geschmückte Braut. Augustinus in Enchiridio ad Laurentium cap. 12. Et contra Donatistas lib. 1. cap. 11. Quem in Christum baptizatum fatemur, Christum etiam induisse fatemur, & si hoc fatemur, etiam regeneratum fatemur. Das ist: Welchen wir in Christum getaufft wissen/gläuben wir auch/daß er Christum angezogen habe/vnd so er Christum angezogen hat/bekennen wir auch/daß er wiedergebohren sey.

Welche nun seyn getaufft worden/vnd haben Christum mit seiner Vnschuld vnd Gerechtigkeit angezogen/die sind wol bewaret für der blösse der Sünden. Aber wie der vntüchtige Hochzeitgast/welcher nicht das Hochzeitliche Kleid an hatte/ausgemustert vnd verstossen ward/Matth. 22. So sol es ergehen allen denen/welche die Tauffe verachtet/vnd nicht gebraucht haben. Die werden dorte für Gott blos vnd vnbekleidet erfunden werden.

NB

Die wird gefraget/wie lange dis Kleid in der Tauffe durch Christum angezogen were? Vnd wie lange der heilsame Nutz der H. Tauffe bestehe? Hierauff

ist

ist die Antwort/daß das Kleid der Vnschuld Christi/in der Tauffe angezogen/nicht zerschleisse noch zerreisse/sondern wehre in alle Ewigkeit. Ob wol die Heuchler/keine frucht aus der heiligen Tauffe bringen/weils jhnen am Glauben mangelt/durch welchen man Christum ergreiffen mus. Bestehet doch der heilsame Nutz vnd Gebrauch bey den Gläubigen für vnd für/Esai. 54. Es sollen wol Berge weichen/vnd Hügel hinfallen/Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen/vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR/dein Erbarmer/Hos. 2. Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit. Rom. 3. Solte jhr Vnglaube/Gottes Glaube auffheben? daß sey ferne. Rom. 11. Gottes gaben vnd beruffung mögen jhn nicht gerewen. 2. Timoth. 2. Gleuben wir nicht/so bleibet er trew/Er kan sich selbst nicht leugnen.

Der HERR Jesus Christus/aller gläubiger Menschen Heyland/ziehe auch dis Kind/in seiner Tauffe/mit dem Kleide seiner Gerechtigkeit an/daß es durch jhn/bey seiner Kirche lebe/vñ nachmals die ewige Seligkeit besitze/Amen.

Die 32. Tauffpredigt.

Christi Reinigung durch die Tauffe / mit seiner Kirche.

EPHES. 5.

CHristus hat geliebet die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort. Auff daß er sie jhme selbst darstellet eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey / vnd vnstreflich.

ESaiæ am ersten vermanet GOtt: Waschet vnd reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen / lasset ab vom bösen / vnd lernet guts thun. Durch wen wir aber zu solcher Abwaschung vnd Reinigung kommen können / erkläret hie der Apostel Paulus /

lus / Nemlich / durch Christum. Weil aber diese Worte zu einer Tauffvermanung sich wol schicken / so wollen wir zweene Punct aus denselbigen handeln.

Erstlich wollen wir anhören / was für ein Wasserbad der HErr Christus für seine Kirche bereitet habe? Da werden wir hören / Es sey das Wasserbad im Wort.

Zum andern / wie reine Christus seine Kirche waschе? Da werden wir den bericht bekommen / daß sie herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey / vnnd vnstrefflich.

Erstlich stehet allhie / was für ein Wasserbad der HERR Christus für seine Kirche bereitet habe? Vnd wird der bericht gegeben / Es sey **das Wasserbad im Wort.** Denn so lauten die Worte: **Christus hat geliebet die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.** Da wird die heilige Tauffe ein Wasserbad im Wort genennet. Vnd solches darumb:

Was für ein Wasserbad der HErr Christus für seine Kirche bereitet habe? Das Wasserbad im Wort.

Erstlich / Ratione prædictionis, **wegen der verkündigung** / welche Gottes Wort von der Tauffe gehabt. Denn da haben die Propheten lange zuvor geweissaget / das die Tauffe im newen Testament entstehen werde. Esaiæ 12. **Ihr werdet mit Frewden Wasser schöpffen aus dem Heilbrunnen** / Ezech. 36. **Ich wil rein Wasser vber euch sprengen** / daß

1 Weg der verkündigung / welche Gottes Wort von der Tauffe gehabt.

fhr rein werdet/von aller Vnreinigkeit. Ezech. 47. Vñ er führet mich wieder zu der Thüre des Tempels/vnd sihe/da flos ein Wasser heraus/vnter der Schwelle des Tempels/vnd das Wasser lieff an der Rechten Seiten des Tempels/neben dem Altar hin. Zachar. 13. Zu der zeit/wird das Haus David/vnd die Bürger zu Jerusalem/einen frey offenen Born haben/wider die Sünde vnd Vnreinigkeit. Wie denn die Sündflut/vnd der Durchgang des Volcks Israels/durchs Rothe Meer/in das gelobte Land/Figuren vnd Bilder der heiligen Tauffe gewesen seyn.

2. Wegē des wesens der heiligē Tauffe/daß sie in GOttes Wort verfasset ist.

Zum andern/heist hie der Apostel die Tauffe/das Wasserbad im Wort ratione substantiæ, wegen des Wesens der heiligen Tauffe/daß dis Wasser vnd Bad mit Gottes Wort verfasset ist. Denn da gehören die zwey wesentlichen stücke darzu/Wasser vnd Wort. Wasser mus in der H. Tauffe gebraucht werden.

Denn erstlichen vermags Christi Einsetzung/Joan. 3. Es sey denn/das jemand geboren werde/aus dem Wasser vnd Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. 1. Joan. 5. Drey sind die da zeugen auff Erden/der Geist/vnd das Wasser/vnd das Blut/vnd die drey sind beysammen.

Zum andern weiset Christi Exempel/welcher im Jordan mit Wasser ist getaufft worden/Matth. 3. vnd Luc. am 3.

Zum dritten bestetiget Johannis des Teuffers/vñ der Apostel Exempel/welche mit Wasser getaufft habē/Joan. 1. saget Johannes: Ich teuffe mit Wasser.

Von

Von Aposteln stehets/Act. 2. sagets S. Petrus: Lasse sich ein jeglicher teuffen. Act. 8. zu Philippo saget der Kämmerer: Sihe/da ist Wasser/was hinderts/daß ich nicht teuffen lasse? Act. 10. spricht Petrus von Cornelio, vnd denen/die mit jhm gläubig worden: Mag auch jemand das Wasser wehren/das diese nicht getaufft werden/die den heiligen Geist empfangen haben? Act. 16. lest sich der Kerckmeister zu Philippis teuffen.

Zum vierdten ist die Analogia, vnd Vergleichung da/der Vnsauberkeit zwischen Seel vnd Leib/wegen welcher billich das Wasser/vnd nicht eine andere fliessende Materien gebraucht wird. Nach der Erinnerung Ambrosij 6. caput ad Romanos. Et de initiandis lib. 1. cap 4. Denn wie durch das Wasser die eusserliche Vnsauberkeit des Leibes abgethan wird: Also durch das Wasser in der Tauffe/wird der Geistliche Vnflat abgewaschen.

Das Wort ist das ander wesentliche stücke/das zur H. Tauffe gehöret/vnd kan dasselbige Wort in drey theil gefasset werden.

Erstlich ist es/Verbum mandati, das Wort des Göttlichen befehls/daß man die Menschen teuffen solle. Denn da gebeut Christus seinen Jüngern/Matth. 28. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himel vnd auff Erden/darumb so gehet hin/vnd lehret alle Völcker/vnd teuffet sie im Namen des Vaters/vñ des Sohnes/vnd des H. Geistes.

Zum andern/ist Verbum administrationis, das Wort der Verrichtung. Denn da sol die Tauffe in

keiner

keiner andern form vnd weise fürgenommen werden/ als eben in dieser / in welcher sie Christus zu halten befohlen.

Zum dritten/ist verbum promissionis sive gratiæ, das wort der Verheischung/oder der Gnaden/vom Nutz vnd Frucht der heiligen Tauffe. Mar. 16. **Wer da gläubet vnd getaufft wird / der wird selig werden.** 1. Petr. 3. **Welches nun auch vns selig machet in der Tauffe. Wenn nu dis Wort zum Wasser kömpt/ so machts eine vollkommene Tauffe.** Augustinus de cataclysmo cap. 3. Non enim nuda & simplex aqua mundat, sed quæ per consecrationem Domini sanctificatur, hoc est, quæ verbo, sive mandato, & promissioni divinæ unita & conjuncta est. **Das ist: Nicht das blosse oder schlechte Wasser reiniget / sondern welches durch die benedeyung geheiliget wird / das ist/ welches mit dem Wort / befehl / vnd verheischung vereiniget vnd verbunden ist.** Idem ibidem: Virtus verbi per aquam mundat. **Das ist: Die Krafft des Wortes reiniget durch das Wasser. Dis ist also vom Namen / das der Apostel die Tauffe ein Wasserbad im Wort nennet.**

Wie reine wesschet Christus seine Kirche? Das sie heilig sey vnd vnstreflich.

Höret nu auch zum andern den bericht / wie reine der HERR Christus seine Kirche / in der Tauffe / als im Wasserbad saubert vnd weschet. Davon meldet der Apostel: **Auff daß er sie jhm darstellet / eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnstreflich.** In der Tauffe nimbt Christus weg/alle Sünden/sie seyn den Menschen angebohren/oder von jhme selbst begangen. Also sagte der Jünger Ananias zu Saulo / Act. 22. **Las dich teuffen / vnd abwaschen deine Sünde.** Wie nu aber solche Reinigung von den Sünden/in der Tauffe erfolge / hat Augustinus de peccatorum meritis lib. 1. cap. 27. fein erkläret: Attendere, & meminisse debemus, tantummodo peccatorum omnium plenam perfectamq; remissionem Baptismo fieri: Hominis verò ipsius qualitatem, non totum continuò commutari, sed Spirituales primitias in bene proficientibus, de die in diem, novitate crescente, commutare in se, quod carnaliter vetus est, totum ita renovetur, ut animalis etiam infirmitas corporis, ad firmitatem spiritualem incorruptionemq; pervenias. Das ist: Wir sollen auffmercken vnd wissen / daß allein aller Sünden gäntzliche vnd vollkommene vergebung in der Tauffe geschehe: Des Menschen Natur aber werde nicht alsbalde gäntzlich geendert / sondern daß die Geistliche Erstlingen/in denen/die wol zu nemen/von Tag zu Tage/mit erweißlicher vernewrung/in jhnen verwandeln/ daß was Fleischlich alt ist / gäntzlich also vernewret werde / daß die Natürliche Schwachheit zur Geistlichen stercke/vnd vollkommenheit gelange.

Der HERR Jesus Christus / vnser allgemeiner Heyland/wolle auch dis Kindlein/ durch das Wasserbad im Wort / welches ist die heilige

Tauffe / heiligen vnd reinigen / damit es von den Flecken vnd Runtzeln der Sünden gesaubert / heilig vnd vnstreflich für jhme / wandeln möge / vnnd endlich in Krafft seines tewren Verdienstes / gerecht vnnd selig werde / A M E N.

Die 33. Tauffpredigt.

Das die Tauffe / durch Krafft des heiligen Geistes / ein seliges Bad der Widergeburt sey.

TITUM 3.

NAch seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das Bad der Widergeburt / vnd Ernewrung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat / vber vns reichlich / durch JEsum Christum vnsern Heyland / auff daß wir durch desselbigen Gnade / Gerecht / vnd Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich war.

Des

DEs Menschen Seligkeit entstehet aus Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit / durch die Gnade vnd Erbarmung JEsu Christi welcher vns in der heiligen Tauffe durch sein Blut / von Sünden reiniget / vnd durch den heiligen Geist / in vnser Natur vernewret. Weil denn von S. Paulo / in gemeltem Sprüchlein / die heilige Tauffe ein Bad der Widergeburt genennet wird / wollen wir diesen schönen Titel / in der furcht des Höchsten nachdencken / vnd anhören / daß die Tauffe / durch Krafft des H. Geistes / ein seliges Bad der Widergeburt sey.

Das die Tauffe durch Krafft des heiligen Geistes / ein seliges Bad der Widergeburt sey.

Man pfleget die Newgebornen Kinder zu waschen vnd zu baden. Die heilige Tauffe ist auch vnser Bad; Aber nicht der jrrdischen vnnd fleischlichen Geburt / sondern wie sie hie genennet wird / ein Bad der Widergeburt / Das ist: Der andern / Newen / vnd Geistlichen Geburt. Es bestehet aber dis Bad der Widergeburt im Wasser vnd heiligen Geiste / wie Christus redet / Joan. 3. Es sey denn / daß jemand gebohren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Sanct Paulus heists / das Wasserbad im Wort / Epheſ. 5. Er werden nu in der Tauffe / die Menschen warhafftig widergebohren / vnd zu Kindern GOttes gemacht. Die Schwenckfelder / Widerteuffer / vnd Calviniſten / haben hie gleichen Jrrthumb. Denn sie geben für / daß die Tauffe / so im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / mit Wasser geschicht / nicht die Widergeburt des Menschen sey: Sondern sie sey nur ein

Zeichen / vnd bedeutung derselbigen. Halten also die heilige Tauffe nicht für ein kräfftiges Werckzeug oder Mittel / dadurch Gott die Widergeburt / in dem Menschlichen Hertzen wircke. Auch sagen sie / daß die Widergeburt in den Kindern / nicht / wenn sie getaufft seyn / erfolge / sondern nach vielen Jahren entstehe sie erst / aus dem gehör des Göttlichen Worts / mit nichten aber durch die Tauffe. Item / sie sprechen / daß die Kinder / welche nicht von Gott zum ewigen Leben ausersehen / vnd erwehlet weren / nimmermehr wiedergebohren würden. Dis ist ein grober vnd verdammlicher Jrrthumb / durch welchen die Krafft der heiligen Tauffe entzogen / vnd sie zu einem blossen vnd leeren zeichen gemacht wird / da doch der Apostel hie ein anders lehret / vnd die Tauffe ein Bad der Widergeburt nennet / in welchem der heilige Geist / die Menschen zu newen / vnd Gott gefelligen Creaturen vernewret. So auch die heilige Tauffe nur ein Zeichen der Widergeburt seyn solte / wie könte S. Paulus schreiben / Galat. 3. Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Diese Worte reden ja nicht von einer bedeutung der Wolthaten Christi / sondern von einer kräfftigen vnd thätigen mittheilung. Wie man mit der Kleidung sich anleget / vnd sich damit vmbhüllet: Also ziehen wir in der Widergeburt Christum auch an / appliciren vnd zueignen vns seine Vnschuld / vnd gläuben / Daß er vns von Gott gemacht sey / zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1. So zeiget auch S. Paulus das zeichen / der wahren Widergeburt in den getauften. Solches zeichen ist die

Ernewrung vnd Regierung des heiligen Geistes / nach der Regel / Roman. 8. Welche der Geist GOttes treibet / die sind Kinder Gottes. Denn die frucht des Geistes ist / Liebe / Frewde / Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Glauben / Sanfftmut / Keuschheit / wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die creutzigen jhr Fleisch / sampt den Lüsten vnd Begierden. An welchem Menschen sich nun solche Tugenden / als Früchte des heiligen Geistes / erzeigen / die erweisen das zeichen der warhafftigen Widergeburt / welche sie in der Tauffe erlanget haben. Bedörffen nu alle Menschen dieses Bades der Widergeburt / vnd Ernewrung des heiligen Geistes / So wird damit widerlegt der Pelagianer alte Ketzerey / vnd der Calviner Schwermerey / de fidelium liberis sanctus ab utero. Das der gläubigen Kinder von Mutterleibe Heilig kemen. Ein anders aber bezeuget die heilige Schrifft / daß die Kinder sündlich aus Mutter Leibe kommen / Psalm. 51. Sihe / Jch bin aus sündlichem Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Joan. 1. Welche nicht von dem Geblüte / noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von Gott gebohren sind Joan. 3. Was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch. 1. Corinth. 15. Fleisch vnd Blut können nicht das Reich Gottes ererben. Ephes. 2. vnd waren auch Kinder des Zorns von Natur / gleich wie auch die andern. Tertullianus in Apologetico, cap. 17. Fiunt, non nascuntur Christiani.

Das ist: Die Christen werden nicht gebohren / sondern sie werden erst nach der Geburt Christen / Nemlich / wenn sie in der heiligen Tauffe / in die Gemeine der Christlichen Kirchen angenommen werden. Vnd ob wol die Calviniſten jhre demäntelung mit dem Spruche Sanct Pauli suchen / 1. Corinth. 7. Ewer Kinder sind Heilig. Ist doch Sanct Pauli meinung nicht / daß die Kinder solten heilig seyn / weil sie von gläubigen Eltern gebohren weren: Sondern er redet von den Kindern derer Eltern / da der eine Ehegenosse vngläubig ist. Da lehret er / das zwischen einem gläubigen Manne / vnd einem vngläubigen Weibe / wol eine rechte Ehe seyn könne / vnd das jhre Kinder für Heilig / das ist / pro legitimis, für rechte Ehekinder zu halten.

Der Ewige vnd Barmhertzige GOtt / welcher das Bad der Widergeburt / in der heiligen Tauffe / für vns geordnet hat / reinige vns in demselbigen / damit vnsere Sünden getilget / vnd wir in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / GOtt stets dienen mögen / A M E N.

Die

Die 34. Tauffpredigt.

Daß wir mit Christi Blut in der Tauffe abgewaschen werden.

1. JOAN. 5.

JEsus Christus kömpt mit Wasser vnd Blut.

DJe Kinder Jsrael liess GOtt durch Mosen ins rothe Meer führen / Exod. 14. Welcher Durchgang eine Figur vnnd Fürbild der heiligen Tauffe gewesen / Dieselbige ist auch das Meer / durch welches wir durchsetzen. Diß Meer ist roth / wie es fein Augustinus sup. 80. Psalm ausleget: Quare rubrum? Quia sanguine Domini est consecratum. Warumb ist sie roth? Sie ist mit dem Blute Christi eingeweihet.

Hievon wollen wir jetzund handeln / vnd erweisen / daß wir mit dem Blute des HERRN Jesu Christi / in der H. Tauffe abgewaschen werden.

Wir werden mit dem Blute Jesu Christi in der H. Tauffe abgewaschen.

Ob wol rechtes natürliches Wasser in der H. Tauffe ist / so wird doch recht vñ gründlich gegläubet / daß wir in der H. Tauffe / wenn wir mit Wasser begossen werden / durch Christi Blut von Sünden abgewaschen vnd gereiniget werden. Deñ darumb hat er jhme / nach seinem Tode / seine Seite auffspalten lassen /

aus

aus welcher Blut vnd Wasser geflossen / Joan. 19. daß er vns damit besprenge / vnd lebendig mache. Wie der Egyptische Vogel der Pellican / wenn jhm die Schlange die jungen getödtet hat / seine Brust ritzet / vnd sein Blut auff sie sprengen lest / davon sie wieder lebendig werden: Also mit seinem Blut besprenget vns / die wir tod waren von Sünden / Christus in der Tauffe / zu einem newen vnd ewigen Leben / 1. Joan. 1. Dieser ists / der da kömmet mit Wasser vnd Blut / nicht mit Wasser alleine / sondern mit Wasser vnd Blut / vnd der Geist ists / der da zeuget / das Geist Warheit ist. Denn drey sind die da zeugen auff Erden / der Geist / vnd das Wasser / vnd das Blut / vnd die drey sind beysammen. Dis hat bedeutet das Fürbild im alten Testament wenn man ein Schaf oder Ziegen zum Brandopffer schlachtet / musten die Priester das Blut auff den Altar vmbher sprengen / Leviti. 1. Diß Blut ist vnsere Reinigung. Esaiæ 1. Weñ ewer Sünde gleich Blutroth ist / sol sie doch schneeweis werdē / vñ weñ sie gleich ist wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden. Esa. 63. ist dz Gespräche der Kirchen mit dem Messia: Wer ist der / so von Edom kommet / mit röthlichen Kleidern von Bazra / der so geschmücket ist in seinen Kleidern / vnd einher trit / in seiner grossen Krafft? Ich bins der Gerechtigkeit lehret / vnd ein Meister bin zu helffen. Warumb ist denn dein Gewandt so Rothfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertreters? Ich trete die Kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völckern mit mir. Ich habe sie gekeltert

keltert in meinem Zorn / vnd zutreten in meinem Grim. Daher ist jhr vermögen auff meine Kleider gesprützet / vnd ich habe all mein Gewand besudelt. Zachar. 9. Du lessest auch durchs Blut deines Bundes aus / deine Gefangene / aus der grube / da kein Wasser innen ist. Rom. 3. Welchen GOtt hat fürgestellet / zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben / in seinem Blut / Epheſ. 1. An welchem wir habē die Erlösung durch sein Blut / Nemlich die vergebung der Sünde. Coloſ. 1. Damit daß er friede machet / durch das Blut / an seinem Creutze / durch sich selbst. 1. Joan. 1. Daß Blut Jesu Christi seines Sohnes / machet vns rein von aller Sünde. Hebræ. 1. Er ist durch sein eigen Blut einmal in das heilige eingegangen / vnd hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn so der Ochsen / vnd der Böcke Blut / vnd die Aschen von der Kuh besprenget / heiliget die vnreinen: Wie viel mehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohn wandel durch den H. Geist Gotte geopffert hat / vnser Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen Gott. Apocalypſ. 1. Er hat vns geliebet / vnd gewaschen von den Sünden / mit seinem Blute. Cyprianus in homilia de resurrectione Christi: Baptizantur nube, & mari Hebræi, & jam Spiritu sancto, & sangvine Christi, mundatur à peccatis populus Dei. Das ist: Die Israeliten worden getaufft mit der Wolcke vnd Meer. 1. Cor. 10. Vnd jetzund wird durch den heiligen Geist / vnd Blut Christi das Volck GOttes von Sünden gereiniget.

Lutherus tom. 6. Jenensi fol. 306. Baptismus nobis intuendus est, ut merus sangvis Filij Dei, & merus ignis Spiritus sancti, in quo Filius Dei sangvine suo nos sanctificat, & Spiritus sanctus igne suo abluit nos, & Pater suo splendore lucis, nos vivificat. Das ist: Die Tauffe sollen wir ansehen / als eitel Blut / des Sohnes Gottes / vnd eitel Fewer des heiligen Geistes / in welchem der Sohn Gottes mit seinem Blute vns heiliget / vnd mit dem Fewer des heiligen Geistes / vns saubert / vnd der Vater mit seines Liechtes Glantz / vns lebendig machet.

Νόησον ἐν ταῖς ὕδασι κρυπτομένην τὴν τοῦ θεοῦ δύναμιν.

Diese herrliche Krafft der Tauffe / sollen wir wol erwegen / Wie das Concilium Nicenum in einem Canone von der Tauffe vermanet: Baptisma nostrum non sensilibus oculis, sed mentalibus considerandum est. Aquam vides, sed tamen considera Dei potentiam, quæ latet occulta in aquis. Nos enim Spiritu sancto & igne baptizari sacra testantur eloquia. Das ist: Vnsere Tauffe sol nicht mit den empfindlichen Augen / sondern mit den Geistlichen betrachtet werden / Das Wasser siehestu / doch betrachte Gottes Allmächtigkeit / welche im Wasser verborgen lieget. Denn daß wir vom H. Geiste vnd Fewer getaufft werden / berichtet vns die heilige Schrifft.

Gott erleuchte vns / daß wir den gewaltigen Nutz / vnd herrliche Krafft der heiligen Tauffe erwegen / vnd in diesem Leben reichen Trost / vnd im zukünfftigen gewisse Seligkeit aus demselbigen nemen mögen /

A M E N.

Die

Die 35. Tauffpredigt.

Vier Fragen im Catechismo:

Die erste: Was die heilige Tauffe sey?

Zum Ersten.

WAs ist die Tauffe? Antwort: Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in Gottes Gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort:

Da vnser HErr Christus spricht / Matthæi am letzten: Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Heyden / vnnd teuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnnd des heiligen Geistes.

LUtherus in dieser beschreibung / was die heilige Tauffe sey / ist gegangen auff die zwey Substantialia, vñ wesentlich stücke der H. Tauffe / als das Element des Wassers / vnd das Wort. Jenes wird mit den Augen gesehen / diß wird mit dem Hertzen angenommen / vnd gegläubet. Es kan aber ein stücke ohne das ander nicht seyn / Denn ohne das Wasser ist keine Tauffe / wie ohne Brodt vnd Wein nicht ein Abendmal seyn kan. Drumb der Calvinist Beza im Grunde geirret / da er für das Wasser in der Tauffe einen andern liquorem, vnd fliessende Materiam substituerit, vnd zu gebrauchen verordnet. Operа Bezæ volum. 1. pag. 196 So thuts schlecht vnd blos Wasser / ohne das Wort / auch nicht. Sondern hie müssen beysammen seyn Wasser vnd Wort / das sichtbare vnd vnsichtbare / das leibliche vñ geistliche / das empfindliche vñ vnempfindliche neñet. Dannhero die Tauffe S. Paulus Eph. 5. das Wasserbad im Wort. Vnd Augustinus tractatu 15. in Johan. schreibet: Quid est Baptismus Christi, lavacrum aquæ in verbo. Tólle aquam non est Baptismus. Tolle verbum, & non est baptismus. Das ist: Nim hinweg das Wasser / es wird keine Tauffe seyn. Nim hinweg das Wort / vnd es wird auch keine Tauffe seyn. Solches ist fein in Lutheri Gesange gefast:

So hört vnd mercket alle wol /
Was Gott selbst heist die Tauffe.
Vnd was ein Christe gläuben sol /
Zu meiden Ketzerhauffe.

Gott

Gott spricht / vnd wil das Wasser seyn /
Doch nicht allein schlecht Wasser.
Sein Heiligs Wort ist auch darbey /
Mit seinem Geist ohn massen /
Der ist allhie der Teuffer.

So gehören nu die zwey stücke in der Tauffe zusammen / Wasser vnd Wort. Nach der Regel des heiligen Augustini tractatu 80. in Johannem: Accedat verbum ad Elementum, & fit Sacramentum. Das ist: Es kommet das wort zum Element / da wird ein Sacrament. Wie es hie auch Lutherus erkläret: Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in Gottes Gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden. Gottes Wort giebet dem Tauffwasser die Krafft / daß es ein Heilbrun / Esaiæ 12. Ein frey offener Born / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit. Zachar. 13. Ein Bad der Widergeburt / vñ erneurung im H. Geiste / Tit. 3. ist. Eben wie das Wort Gottes des HERRN so kräfftig war / daß es den Wassern zu Mara, welche bitter waren / daß man sie nicht trincken kunte / da in dieselbige ein Baum eingesencket ward / alle bitterkeit benam / Exod 15. Wie des Propheten Elisæi wort kräfftig war / da er hies an die bittere Colloquinten, Mehl anrühren / das alles herbes / vnd vnschmeckendes vergieng / 2. Reg. 4. Wie eben auff dieses Propheten Elisæi wort / der Jordan die Krafft bekam / da sich Naeman sieben mal in solchem wusch / daß er seines Aussa-

tzes los ward / 2. Regum. 5. Eben also erlanget das Wasser / in der Tauffe / seine Krafft / daß es ein Gnadenreich Wasser des Lebens wird / von dem Worte Gottes.

Weil aber niemands etwas in Gottes Kirche reden sol / Es rede es denn Christus zuvor / Wie Sanct Paulus Roman. 15. schreibet: Ich thurste nicht etwas reden / wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete. So bestetiget Lutherus diese / der Tauffe beschreibung / durch Christi Einsetzung / Da er fraget: **Welches ist denn solch Wort Gottes / Antwort: Da vnser HERR Christus spricht / Matthæi am letzten: Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Heyden / vnd teuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnnd des heiligen Geistes.**

Dieser Spruch Christi begreifft in sich drey gewaltige stücke.

Erstlich helt er für / Autorem Baptismi, sive causam efficientem, Wer die Tauffe eingesetzet habe? Nemlichen Christus / Doch den Vater vnd heiligen Geist / von der stifftung nicht ausgeschlossen. Darumb nemen wir dreyerley Erinnerung.

Erstlich / weil die Tauffe diesen hohen Stiffter hat / daß sie eine heilige Action vnd Handlung sey / Psal. 111. **Was er ordnet / das ist Löblich vnnd Herrlich.**

Zum andern / kein Mensch sol die heilige Tauffe

verachten

verachten vnd endern / Denn sie ist die Stifftung des ewigen Sohnes Gottes.

Zum dritten / das die heilige Tauffe / einen seligen vnd heilsamen Nutz mitbringen mus. Weil alles / was Christus geordnet / vns zur Seligkeit gethan hat / Joan. 10. spricht er selber: **Ich bin kommen / daß sie das Leben / vnnd volle gnüge haben sollen.**

Zum andern helt in diesem Spruch Christus für / objecta sive personas baptizandas, wen man teuffen solle / Nicht die Glocken / wie im Bapstthumb geschicht / sondern die Menschen / Vnd zwar nicht nur die alten / wie die Widerteuffer fürgeben / sondern alle Menschen / junge vnd alte / **Alle Heyden** / Wie hie stehet. Doch das bey den alten / der bericht in der Lehre / für der Tauffe fürher gehe. Bey den jungen aber / mit zunemung jhrer Vernunfft / der Vnterricht folge.

Zum dritten zeiget hie Christus / formam sive modum baptizandi, die weise / wie die Jünger teuffen sollen / als im Namen des Vaters / Sohnes / vnd heiligen Geistes. Im Namen / das ist in dem Glauben / Bekentnis vnd Anruffung des Vaters / Sohnes / vnd heiligen Geistes. Diese Weise vnd keine andere / sol im täuffen gehalten werden.

Bey dieser form der Tauffe / im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / erinnert vns auch Christus des auffgerichteten Bundes mit GOTT.

Dannher

Daher S. Petrus 1. Epist. Cap. 3. die Tauffe nennet/ den Bund des guten Gewissens / mit GOtt. Denn weil die Heilige Dreyfaltigkeit vber vns in der Tauffe angeruffen wird / so nemen wir für das geistliche Verbündniß mit Gott. Da vns Gott der Vater zu seinen Kindern / der Sohn zu seinen Mit-Erben / vnnd der heilige Geist zu seinen Geistlichen Creaturen annimbt. Dieses Gnadenbundes mit GOtt gestifftet / sollen wir vns tröstlich im gantzen Leben erinnern/vnd vns bey allem betrübtem Zustand damit auffrichten.

GOtt helffe / daß wir die Hoheit dieses heiligen Sacraments allzeit erwegen / vnd jhr/ als der göttlichen Stifftung / die gebührende Ehre erzeigen mögen/

A M E N.

Die 36. Tauffpredigt.

Was sie nutze?

Zum Andern.

WAs giebet / oder nützet die Tauffe? Antwort: Sie wircket vergebung der Sünden / erlöset vom Tod vnd Teuffel / vnd giebet die ewige Seligkeit / allen die es gläuben / wie die Wort vnd Verheischung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Wort vnd Verheischung Gottes? Antwort:

Da vnser HERR CHristus spricht / Marci am letzten: Wer da gläubet vnd getaufft wird / der wird selig/ Wer aber nicht gläubet / der wird verdampt

VOn dreyherrlichem Nutz redet hie Lutherus / welchen die H. Tauffe gebe.

Erstlich / Sie wircket vergebung der Sünden.

Zum andern / Sie erlöset vom Tod vnd Teuffel.

Zum dritten / Sie giebet die ewige Seligkeit / allen die es gläuben.

Der erste Nutz der heiligen Tauffe ist: Sie wircket vergebung der Sünden. Der Prophet Zacharias am 13. Capitel nennet die Tauffe / ein frey offenen Born / wider die Sünde vnd Vnreinigkeit. Vnd S. Petrus spricht zu den bekehrten Jüden auff dem Pfingstage zu Jerusalem / Actor. 2. Thut Busse / vnd lasse sich ein jeglicher teuffen / auff den Namen Jesu Christi / zur vergebung der Sünde. Actor. 22. erzehlet S. Paulus / daß Ananias, ein Jünger zu Damasco / mit Gottes befehlich an jhn kommen sey / vnd zu jhm gesaget: Stehe auff / vñ las dich teuffen / vnd abwaschen deine Sünde / vnd ruffe an den Namen des HERRN. S. Paulus schreibet von dem Nutz / Ephes. 5. Christus hat geliebet die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie jhme selbst darstellet / eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einẽ Flecken oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnstreflich. In Symbolo Niceno bekennen wir: Credo unum Baptisma, in remissionem peccatorum. Ich gläube eine Tauffe / zur

zur vergebunge der Sünden. Wir armen Menschen haben durch Adams fall alle Heiligkeit vnd Gerechtigkeit verlohren. Das der Apostel Paulus alle Menschen / keinen ausgenomen / in der Sünden Register einschreibet / Rom. 3. Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben sollen: Aber durch die heilige Tauffe / wird die Sünde von vns hinweg genommen / Denn die Tauffe ist das Meer / in welches tieffe Gott vnsere Sünden wirfft / Michææ 7. Die Tauffe leit nun nichts verdamliches an vns / Rom. 8. So ist nun nichts verdamliches an denen / die in Christo Jesu leben / die nicht nach dem Fleische wandeln / sondern nach dem Geist. Hie könte jemands sagen: Werden die Sünden in der Tauffe weggenommen / wie kömpts denn / daß man / an den getaufften / noch die Sünden spüret? Da klaget auch S. Paulus / als ein Widergeborner / Rom. 7. Ich weis / daß in mir / das ist / in meinem Fleische / wonet nichts guts. Hierauff giebet Antwort Augustinus libr. 1. de nuptijs & concupiscentia, Cap. 25. Dimittitur concupiscentia carnis in baptismo, non ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur. Das ist: Es wird erlassen die böse Lust des Fleisches in der Tauffe / nicht daß sie keines weges sey / sondern daß sie zur Sünde nicht gerechnet werde.

Zum andern die Tauffe / erlöset vom Todt vnd Teuffel. Diß geschicht nu auff diese Weise. Weil der Todt der Sünden Sold ist / Rom. 6. Vnd der Teuffel der Sünden halben den Tod vber vns eingeführet /

Sapient. 2. Durchs Teuffels Neid ist der Todt in die Welt kommen. So können diese beyde Feinde / jhrem willen nach / den getaufften nicht schaden. Denn des Weibes Samen / hat der Schlangen den Kopff zertreten / Genes. 3. Vnd die Wercke des Teuffels zustöret / 1. Joan. 3. Der Tod ist verschlungen in den Sieg / 1. Corinth. 15. Wie von seinem Sieg / wider solche Feinde der Messias redet / Hose. 13. Ich wil sie erlösen aus der Helle / vnd vom Tode erretten. Tod / Ich wil dir eine Gifft seyn / Helle / Ich wil dir eine Pestilentz seyn. Es setzet vns zwar Tod vnd Teuffel zu / aber an der Seligkeit können sie vns nicht schaden.

Zum dritten: Sie gibet die ewige Seligkeit / allen die es gläuben / wie die Wort vnd Verheischung Gottes lauten. Joan. 3. Es sey denn / daß jemand gebohren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Titum. 3. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das Bad der Widergeburt / vnd erneurung des H. Geistes. 1. Petr. 3. Welches nun vns auch selig machet / in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist.

Wie erweiset aber Lutherus diesen Herrlichen Dreyfachen Nutz der Tauffe? Da zeucht er an das Wort / der verheischung Gottes / Da vnser HERR Christus spricht / Marci am letzten: **Wer da gläubet vnd getaufft wird / der wird selig. Wer aber**

nicht gläubet / der wird verdampt. Lutherus bringet einen hohen Zeugen herfür / des Nutzes der heiligen Tauffe / nemlichen den ewigen Sohn Gottes / vnsern HERRN vnd Heyland / welcher allen gläubigen vnd getaufften / die Seligkeit zuspricht. Könte hie ein Klügling einwenden: Christus gedencket in seinen Worten nur eines Nutzes der heiligen Tauffe / nemlichen der Seligkeit. Lutherus aber hat zweyerley Nutz drüber / als / sie wircke vergebung der Sünden / vnd erlöse vom Tod vnd Teuffel? Diß ist ein leppische Einrede / Denn wo kan Seligkeit seyn / da nicht vergebung der Sünden / vnd Erlösung von Todt vnd Teufel vorher gegangen ist? Bestehet derwegen Lutheri Grund vnd Auslegung.

GOtt helffe / daß wir den gewaltigen Nutz der heiligen Tauffe / vns wol einbilden / vnd auch daraus die vergebung der Sünden / vnd Erlösung vom Todt / vnd Teuffel / neben der ewigen Seligkeit / erlangen mögen / AMEN.

Die 37. Tauffpredigt.

Wie Wasser solche grosse ding thun könne?

Zum Dritten.

WIe kan Wasser solche grosse ding thun? Antwort: Wasser thuts freylich nicht/ sondern das Wort Gottes so mit vnd bey dem Wasser ist/ vnd der Glaube/ so solchem Wort GOttes im Wasser trawet. Denn ohne GOttes Wort/ ist das Wasser schlecht Wasser/ vnd keine Tauffe/ aber mit dem Wort GOttes/ ists eine Tauffe/ vnd ein Gnadenreich Wasser des Lebens/ vnd ein Bad der Newengeburt im heiligen Geiste/ wie S. Paulus saget/ Titum 3. Durch das Bad der Widergeburt/ vnd erneurung des heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat/ vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heyland. Auff

daß

daß wir durch desselbigen Gnade/ gerecht vnd Erben seyn/ des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist gewißlich war.

IN vorgehender Erklärung/ der Lehre von der heiligen Tauffe/ hat Lutherus von dreyerley gewaltigem Nutz berichtet/ Als/ Sie wircke vergebung der Sünden/ Erlöse vom Todt vnd Teuffel/ Vnd gebe die ewige Seligkeit allen/ die es gläuben. Nu fraget er weiter. Wie könne Wasser solche grosse dinge thun? Diese frage hat er gerichtet/ Erstlich/ wider vnsere Vernunfft/ welche in der Tauffe nichts anders/ als Wasser sihet/ vnd befindet. Darnach gehet diese frage auch/ wider die Schwenckfelder/ vnd Schwermer/ welche die Tauffe für ein schlechtes Wasser halten. Da weiset nu Lutherus/ daß das Wasser im Tauffstein/ nicht die Krafft aus jhme selbst habe/ sondern aus dem wort Gottes/ welches zu dem Wasser kome. Denn ausser dem Göttliche Wort/ sey dz Wasser ein schlecht Wasser/ aber durch dz wort/ werde es eine Tauffe/ vñ ein Gnadenreich Wasser des Lebens. Von Göttliche wort spricht David/ Ps. 33. So er spricht/ so geschichts/ so er gebeut/ so stehets da. Psal. 147. Er sendet seine Rede auff Erden/ sein Wort leufft schnell. Roman. 4. Er ruffet dem/ das nicht ist/ daß es sey. Ist also Gottes Wort/ ein allmächtiges Wort/ welches alles kan vnd vermag/ vnnd weil solches Wort bey der Tauffe ist/

sol

sol es mit Glauben angenommen werden. Drumb setzet Lutherus: **Der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trawet.** Der Glaube zwar machet kein Sacrament nicht / Wie auch der Vnglaube kein Sacrament auffhebet / Roman. 3. Solte jhr Vnglaube GOttes Glaube auffheben? Das sey ferne. Es kömpt aber der Glaube / der applicirt, vnd zueignet jhm Christi Reinigung / von Sünden / in der Tauffe geschehen. Vnd wenn jhr die Vernunfft noch so schlecht die Tauffe hielte / so gedencket doch der Glaube an dieses / was im 8. Capitel des Propheten Zachariæ Gott saget: Düncket sie solches vnmöglich seyn / für den Augen / dieses vbrigen Volckes zu dieser zeit / solts darumb auch vnmöglich seyn / für meinen Augen / spricht der HERR Zebaoth? Entstehet also aus den Worten der Einsetzung vnd Verheischung der H. Tauffe jhre Krafft.

GOtt erleuchte vnsere Augen / daß sie in der Tauffe / vnd bey allen Wercken / auff Gottes Wort sehen / vnd dieselbige betrachten / damit sie auch bey vns zur Seligkeit wircken / Amen.

(*)

Die 38. Tauffpredigt.

Was die Tauffe bedeute?

Zum Vierdten.

WAs bedeutet denn solch Wassertäuffen? Antwort: Es bedeutet / daß der alte Adam in vns / durch tägliche Rew vnd Busse sol erseuffet werden / vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen Lüsten / vnd wiederum täglich heraus kommen / vñ aufferstehen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschriebene Antwort:

S. Paulus zum Römern am sechsten Capitel spricht: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe / begraben in den Tod / Das gleich wie Christus ist

von den Todten aufferweckt / durch die Herrligkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.

VOn den Ceremonien / die man mit den getaufften helt / giebet Lutherus die bedeutung der Tauffe / denn da sencket vnd tauchet man die Teufflinge in das Wasser / vnd zeucht sie wider heraus: Also hat die Tauffe doppelte bedeutung / Mortificationis & vivificationis, der tödtung vnd lebendigmachung.

Erstlichen erinnert sie vns / der tödtung des verterbten vnd sündlichen Menschen. Denn vorzeiten in den Morgen- vnd Mittags Ländern / als in welchen es heiß vnd warm ist / tauchte man / die getaufft werden solten / gar ins Wasser. Dannher auch die Tauffe βαπτισμὸς, oder βάπτισμα, immersio, eine eintauchung genennet ist. Also giebet Lutherus die deutung. **Das der alte Adam in vns durch tägliche Rew vnd Busse sol erseuffet werden. Vnd sterben mit allen Sünden / vnd bösen Lüsten.** Wir sollen vnserm Fleische zum bösen nicht folgen. Denn da haben wir in der Tauffe dem Teuffel / allem seinem Wesen vnd Wercken widersaget / vnd haben Gotte versprochen / jhme nach seinem heiligem vnd gerechtem willen zu dienen. Luc. 1. **Das wir erlöset aus der Hand vnser Feinde / jhme dieneten / ohne furchte / vnser lebenlang /**

in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die jhm gefellig ist / Roman. 12. Stellet euch nit dieser Welt gleich / sondern verendert euch / durch vernewrung ewres Sinnes / auff daß jhr prüfen möget / welches da sey der gute / der wolgefellige / vñ der vollkommene Gottes Wille / Tit. 2. Wir sollen verleugnen das Vngöttliche Wesen / vnd die weltliche Lüsten / vnd züchtig / gerecht / vnd Gottselig leben in dieser Welt. Wenn wir nu vom Teuffel / von der Welt / vnd von vnserm Fleische zum bösen gereitzet werden / sollen wir nicht folgen / sondern an die Apostolische Vermahnung gedencken / Rom. 8. So sind wir nu lieben Brüder / Schuldener / nicht dem Fleische / dz wir nach dem Fleische leben / denn wo jr nach dem Fleische lebet / so werdet jhr sterben müssen. Wo jhr aber durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet / werdet jhr leben. Denn welche der Geist Gottes treibet / die sind Kinder Gottes / Jac. 1. Ein jeglicher wird versucht / weñ er von seiner eigenen Lust gereitzet vnd gelocket wird / darnach weñ die Lust empfangen hat / gebieret sie die Sünde / die Sünde aber / wenn sie vollendet ist / gebieret sie den Tod.

Darnach erinnert vns die heilige Tauffe der lebendigmachung. Dz wie man ein getauffte wider aus dem Wasser zeucht / das also auch ein newer Mensch / nach der Tauffe sich erzeigē solte. Wie in Lutheri Außlegung folget: **Vnd wiederumb täglich heraus kome / vnd auffstehe ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vñ Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.** Rom. 8.

Jch muß menschlich davõ redẽ/ vñ der schwachheit willen ewres Fleisches. Gleich wie jhr ewer Glieder begebẽ habt/ zu dienste der Vnreinigkeit/ vnd von einer Vngerechtigkeit zu der andern: Also begebet auch nu ewre Glieder zu dienste der Gerechtigkeit/ daß sie heilig werden/ Eph. 4. So leget nu von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten Menschen/ der durch lüste im Jrrthum sich verderbet. Ernewret euch aber im Geist ewres Gemütes/ vnd ziehet den newen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ Col. 3. So tödtet nu ewre Glieder die auff Erden sind/ Hurerey/ Vnreinigkeit/ schendliche Brunst/ böse Lust vnd den Geitz (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kömpt der Zorn Gottes/ vber die Kinder des Vnglaubens/ in welchen jhr auch weiland gewandelt habt/ da jhr darinnen lebetet. Nu aber leget alles ab von euch/ den Zorn/ Grim/ Bosheit/ Lesterung/ schandbare Wort aus ewrem Munde/ lieget nicht vnter einander/ ziehet den alten Menschen mit seinen wercken aus/ vnd ziehet den newen an/ der da vernewret wird zu der Erkentnis/ nach dem Ebenbilde des/ der jhn geschaffen hat/ 1. Thess. 4. Das ist der Wille Gottes ewre Heiligung/ daß jhr meidet die Hurerey/ vnd ein jeglicher vnter euch/ wisse sein Faß zubehalten in heiligung vnd Ehren/ vnd nicht in der Lustseuche/ wie die Heyden die von Gott nichts wissen. 1. Tim. 1. Das Gebot befehl ich dir/ mein

Sohn

Sohn Timothee/ nach den vorigen Weissagungen vber dir/ daß du eine gute Ritterschafft vbest/ vnd habst den Glauben/ vnd gut Gewissen/ welche etliche von sich gestossen/ vnd am Glauben Schiffbruch erlitten haben. Wie beweiset das Lutherus aus der Schrifft? Gar statlich. Denn da hat er die Frage: **Wo stehet das geschrieben? Antwort.** S. Paulus zum Römern am 6. Capitel spricht: **Wir sind sampt Christo durch die heilige Tauffe begraben in den Tod. Das gleich wie Christus ist von den Toden aufferwecket/ durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.** Die Summa vnd der Jnhalt des Spruchs ist. Wir sind durch die heilige Tauffe in den Tod Christi begraben. Wie er nu/ nach dem er vom Tode erstanden/ in seine Herrligkeit eingegangen ist: So sollen wir auch/ als die getauffften/ in einem newen leben wandeln.

Gott helffe/ durch Krafft vnd Wirckung des heiligen Geistes/ daß wir nach der deutung der heiligen Tauffe/ täglich den Sünden absterben/ vnd der Gerechtigkeit leben mögen/ Amen.

Die 39. Tauffpredigt.

Ein starcker Beweiß daß die Kinder jhren eigenen Glauben haben/ wider die Widertäuffer/ welche solches verneinen/ vnd wider die Papisten/ welche sagen/ die Kinder werden auff der Kirchen oder Paten Glauben getaufft.

DEr Satan/ welcher den lieben Kindern vnd zarter Jugend allzeit feind vnd auffsetzig gewesen/ hat vnter andern seinen Neid vnd Haß gegen denselbigen erwiesen/ daß er Leute erwehlet hat/ welche den Kindern allen Glauben abgesprochen/ vnd sie zu halben Teuffeln gemacht/ von welchen der Apostel S. Jacob schreibet/ 2. cap. Die Teuffel gleubens auch/ vnd zittern.

Erstlich haben die Widertäuffer frech/ vnd vnschewlichen fürgeben dörffen/ die Kinder hetten keinen Glauben. Die Papisten tichten/ die Kinder würden nit auff jhren eigenen Glauben/ sondern in der Kirchen/ Eltern/ oder jrer Paten Glauben getaufft. Con. Tridentinum sess. 6. Can. 7. Catechismus Romanus p 196. Bellarminus de Baptismo. Eben diß/ dz die Kinder keinen Glauben haben/ lehren auch die Calvinisten/ Calvinus in institutionibus lib. 4. c. 16. Idem ad Romanos c. 5. Beza in

in Confessione sua cap. 4. articulo 48. & in Colloq. Mompelg. p. 435. 485. 490. 491. 495. In secunda parte responsionum ad acta Colloq. Mompelg. pag. 97. 98. 100. 125. Ein anders aber haben wir zu erweisen aus der heiligen Göttlichen Schrifft.

Vom Propheten Jeremia seiner Kindheit vnd Jugend saget Gott/ Jerem. 1. Ich kante dich/ ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet/ vnd sondert dich aus/ ehe denn du von der Mutter geboren wurdest. Au sihet Gott keinen Menschen in gnaden an/ er gleube denn/ Jer. 5. HErr deine Augen sehen nach dem Glauben/ Mar. 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird selig werden/ wer aber nit gleubet/ der wird verdampt werden/ Rom. 14. Was nit aus dem Glauben gehet/ das ist sünde. Ebr. 11. Ohne Glauben ists vnmöglich Gott gefallen. Au teilet Gottes Wort den Kindern den Glauben zu/ Ps. 22. Auff dich bin ich geworffen in Mutterleibe/ du bist mein Gott/ von meiner Mutterleibe an. Matth. 18. saget Christus: Wer aber ergert dieser geringsten einen die an mich gleuben/ Matth. 21. lesen wir/ daß die Kinder zu Jerusalem Christo im Tempel das Hosanna zu gesungen. Von welchen Christus wieder der Hohenpriester vnd Schrifftgelerten murren gesagt: Habt jhr nie gelesen (verstehet im 8. Psalm) Aus dem Munde der vnmündigen vnd Seuglingē hastu Lob zugerichtet Christus wil auch die Kinder bey sich haben/ Mar. 10. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd weret jhnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. Er hertzet sie/ er leget die Hände

auff

auff sie/Er segnet sie. Au nimpt Christus niemands ohne Glauben an: **Gleube nur** / spricht er / zum Obersten in der Schulen/Marc. 5. Drumb müssen die Kinder einen Glauben haben.

Vnd wie können nach der Papisten Traum / die Kinder auff frembden Glauben getaufft werden / weil die Regel/ vnd der Aphorismus im Propheten Habacuc. 2. klar besaget: **Der Gerechte wird seines Glaubens leben.**

Hie wenden die Widertäuffer ein / es schreibe S. Paulus Rom. 10. **Der Glaube komme aus der Predigt.** Weil aber die Kinder jhres Vnverstandshalben die Predigt nicht hören könten / so hetten sie auch keinen Glauben. Hierauff ist zu wissen: Ob wol die Kinder Gottes Wort nicht hören können / wie die Alten/ so könne doch der heilige Geist/ jhnen den Glauben geben. Wie Johannes in Mutterleibe noch vngeboren/ Christum erkennet / vnd laut seiner Mutter Zeugnis/ Luc. 1. mit frewdigem hüpffen vnd springen / bezeuget hat.

Diese meinung behalten wir zum trost vnsern Kindern/ welcher auch der Bischoff vnd Lehrer Augustinus gewesen ist/ De peccatorum meritis lib. 1. cap. 33. Et Epistol. 57. de inhabitatione & operatione Spiritus Sancti in parvulis. licet ignaris. Vnd ob er wol in etlichen örtern scheinet darwider seyn/ redet er doch in denselbigen von der weise des Glaubens / wie er in erwachsenen Menschen ist.

GOtt erleuchte vnd heilige alle Kinder/ vnd begabe sie mit warem vnd seligmachendem Glauben/ Amen.

Die 40. Tauffpredigt.

Von den Ceremonien / bey vnser Christlichen Kindertauffe gebräuchlichen / sonderlich vom Exorcismo.

MAgister sententiarum lib. 4. distinct. 3. schreibet: Verbum & Elementum de substantia Sacramenti sunt, cætera ad solennitatem, ad decorem, & honestatem pertinent, & Sacramentalia appellantur. Das ist: Das Wort vnd das Element das Wasser gehören zum Wesen der Tauffe/ das ander ist zur Zierde/ vnd Herrligkeit. Wenn das Wasser vber den getaufften wird besprenget / vnd die Worte vber jhn gesprochen werden: **Ich täuffe dich/ im Namen des Vaters/ des Sohnes / vnd des heiligen Geistes** / so ist die Tauffe gantz vnd vollkommen verrichtet. Es haben aber die Gottseligen lieben Alten etliche Ceremonien mehr bey der Tauffe verordnet/ welche mit diesen Conditionibus vnd Bedingungen gehalten werden.

Erstlich / daß sie die Handlung / Nothwendigkeit /

Nutz vnd Wirckung der heiligen Tauffe preisen / vnd desto ansehlicher machen solten.

Zum andern / daß sie die gebührende Ehrerbietung gegen diesem hohen Wercke / bey den Vmbstenden erregeten.

Zum dritten / daß sie dem Glauben messig vnd gleichförmig / vnd zur Lehr vnd Gottseligkeit nützlich seyn solten.

Zum vierdten / daß sie der Ordnung / Zierde vnd Erbawung der Kirchen dienstlich weren: Nach der Regel S. Pauli / 1. Corinth. 14. **Lasset alles ehrlich vnd ordentlich zugehen.**

Dieser Ceremonien werden viel angezogen / von Tertulliano de Corona Militis. Von Hieronymo contra Luciferianos. Von Ambrosio vnd Augustino de Sacramentis. Von Basilio vnd Nazianzeno in homilia de Baptismo.

Aus denselbigen freygelassenen Ceremonien brauchen wir noch diese:

1. Auffliegung des Namens.

Erstlich die auffliegung des Namens bey jederm getauften. Solche Namen sind erstlich ein Denckmal des Gnadenbundes / mit vns / von Gott in der Tauffe auffgerichtet. Wie denn S. Petrus 1. Epist. c. 3. die **Tauffe einen Bund des guten Gewissens mit Gott** nennet. Zum andern / die Namen / welche wir in der H. Tauffe bekomen / sind vns eine versicherung / dz Gott von vns wisse / vnd wir jhme bekand seyn. Zu Mose saget Gott / Exod. 33. **Ich kenne dich mit Namen.** Es. 43. **Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein.** Esa. 49. **Sihe / in deine Hände hab ich dich**

dich gezeichnet / Luc. 10. spricht Christus: **Frewet euch / das ewer Namen im Himmel geschrieben sind.** Von Gottlosen Leuten saget Gott im 16. Psalm: **Ich wil jhren Namen in meinem Munde nicht führen.** Zum dritten / die Namen erinnern vns / daß wir Gott vnd sein Volck angehören / Denn in der Tauffe / in welcher wir den Namen empfangen haben / sind wir Gottes Kinder / vnd der Kirchen Glieder worden. Da hergegen die Vngetaufften **frembde sind von dem Testament der Verheissung** / zun Ephesern am 2. Capitel.

2. Gevatterschafft

Zum andern / man bittet Gevattern / an manchem orte nur eine Person / wegen des einigen Göttlichen Wesens. An manchem drey Personen / wegen des Geheimnis der heiligen Dreyfaltigkeit. An manchem fünffe / in etlichen mehr / vnd weniger. Dionysius im Buche de Hierarchia Ecclesiastica gedencket der Gevattern ausdrücklich / denn er schreibet / wenn einer zum Christlichen Glauben zu bekehren / jhme ernstlich fürgenommen / so bitte er jhme / einen frommen Christen / der jhn zum Bischoffe führe / jhn angebe / vnd für jhn einspreche. Der Römische Bischoff Hyginus, der achte in der Ordnung / sol vmbs Jahr Christi 140. die Gevatterschafft auffgebracht habē. In der Historia von der bekehrung Pelagiæ, der grossen Sünderin zu Antiochia wird gedacht / als sie durch des H. Bischoffs Nonni Predigt gerüret / sich bekehret / vnd die heilige Tauffe begeret habe. Das gemelter Bischoff Nonnus zu jhr gesagt: Die Canones sacerdotales, oder Geistliche Recht vnnd Ordnung gebieten / man solte eine offentliche

Sünderin/ so in Vnzucht gelebet vnd die heilige Tauffe begerte/ eher nicht täuffen/ sie setze denn Bürgen/ daß sie hinfort from werden wolte/ Da ist der Pelagiæ Patin worden/ die Fraw Romana. Diß hat sich zugetragen Anno Christi 433.

Es werden aber Paten erfodert der vrsache halben. Erstlich. daß sie mit jhrem Gebet / als auff Geistlichen Armen/ die Kinder fürtragen sollen/ Esai. 49. wie jene Gottselige Eltern jhre Kinder zu Christo brachten/ Marc. 10.

Zum andern/ daß sie Zeugen seyn / daß der Pate im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft vnd dem HErrn Christo vnd seiner Kirchen warhafftig einverleibet sey.

Zum dritten/ daß sie/ als Bürgen für den Teuffling einsprechen/ wenn sie zu jhrer Vernunfft kommen vnd erwachsen / daß sie jhren Tauffgelübnis nachkommen wollen. Wie Augustinus tom. 10. serm. de Tempore sup. 10. Trinitatis hievon schreibet: Tàm illos, qui de vobis nati sunt, quàm illos, quos de fonte excipitis, semper castigate, atq; corrigite, ut castè, justè, & sobriè vivant. Et vos ita agite, ut si vos Filij vestri imitari voluerint, non vobiscum in igne ardeant, sed simul vobiscum ad æterna præmia veniant. Das ist: Zugleiche diese / welche von euch geboren sind / als eben diese / welche jhr aus der Tauffe hebet / züchtiget vnd straffet allezeit/ daß sie keusch / gerecht vnd nüchtern leben/ vnd jhr verhaltet euch also/ das so euch ewer Kinder nachfolgen wollen / nicht mit euch im Fewer brennen / sondern mit euch zugleich zu der Himlischen Belonung

kommen

kommen mögen. Drumb sollen die Eltern/ welche jhren Kindern Paten bitten wollen / auff Christliche vnd gleubige Personen sehen/ derer Gebet vnd Andacht Gott gefellig / vnd angenem seyn möge. Denn wie sollen die Verächter des Worts vnd der heiligen Sacramenten / die Epicurer/ verstoffene vnd Gottlose Leute / Gott bey diesem hohen Wercke gefallen.

3. Das Zeichē des Creutzes.

Zum dritten / wird vber den getaufften das Zeichen des Creutzes gemacht / zur seligen erinnerung/ daß er durch die heilige Tauffe/ dem Creutze vnd Tode Christi eingeleibet vnd eingepflantzet sey. Vnd daß jhme aus krafft des Creutzes vnd Verdienstes Christi/ alle seine Sünde getilget werden. Wie S. Paulus hievon tröstlichen erinnert/ Rom. 6. **Wisset jhr nicht / das alle/ die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft?**

4. Die Verlesung des Evangelij S. Marci.

Zum vierdten wird das Evangelium aus S. Marco am 10. Capitel verlesen. Aus welchem wir den gnedigen Willen Christi gegen den Kindlein erkennen lernen/ vnd das Gebet auff seine Verheischung vnd Zusage desto stercker gründen.

5. Auffliegung der Hände.

Zum fünfften werden den getaufften die Hände auffgeleget/ zur andeutung/ dz dieser getaufft Mensch Gotte geeignet sey. Denn wie im alten Testament / die Priester auff die Opffer musten jhre Hände legen/ zur erinnerung / das solches Opffervieh / von gemeinem Vieh ausgesondert vnd Gotte geeignet war/ Exod. 29. Also sey auch der getauffte Gottes / er gehöre jhn an / der wolle jhn mit dem schatten seiner Hände bedecken/ Esai. 51.

6. Die absagung dem Teuffel durch die Pat.

Zum sechsten saget der getauffte durch die Paten dem Teuffel ab / vnd bekommet seinen Christlichen Glauben. Hievon vermahnet herrlich der H. Lehrer Ambrosius libro de his, qui initiantur mystice, c. 2. Ingressus es lavacrum regenerationis, repete, quid interrogatus sis! Recognosce, quid responderis? Renunciasti Diabolo & operibus ejus, Mundo & luxuriæ ejus. Das ist: Du bist in das Bad der Widergeburt eingegangen / widerhole was du bist gefragt worden? Dencke zu rücke / was du geantwortet hast? Du hast abgesagt dem Teuffel vnd seinen Wercken / der Welt vnd jhrer Lust.

7. Bekleidung mit dem Westerhembdlein.

Zum siebenden bekleidet man den Getaufften mit dem Westerhembdlein / zur bedeutung / daß er nu mehr / in der Tauffe Christum angezogen habe / zun Galat. am 3. vnd daß er solch Kleid der Gerechtigkeit vnd Vnschuld Christi / in seinem Leben / in warem Glauben vnd Christlichem Wandel bewahren wolle. Hievon stehet eine denckwürdige Historia / in vita Muritæ, welche Victor ein Bischoff zu Rom / da er Persecutionem Vandalicam beschreibet / erzehlet / Da sich eine grawsame Verfolgung wider die Christen erhub / ward ein Christ Elpidophorus ein Mameluck / vnd fiel vom Christlichen Glauben ab / Als solches sein Pate Murita, ein heiliger Diaconus erfahren / hat er sein Westerhembdlein / welches er auffgehaben hatte / jhme gezeiget / vnd zu jhme gesaget: O Pate Elpidophore, diß Kleidlein / welches der Sohn GOTTES / in dem Jungfräwlichen Leibe gewircket / mit seinem Rosinfarben Blute / als einem Carmesin Würmlein geferbet

ferbet vnd verbörtelt / am heiligen Creutze ausgespannet / vnd abgetrucknet / vnd dich in der Tauffe damit bekleidet hat / wird dich am jüngsten Tage verklagen vnd vberzeugen. Denn allda wirstu bloß vnd vnbekleidet stehen / vnd verstummen / vnd in die eusserste Finsternis hinaus geworffen werden. Also redet der heilige Mann vnd Märterer von dem Westerhembdlein. Wolte Gott / das solche vermanungen die Eltern vnd Paten den Kindern theten / es würde sich gewiß eine Gottseligere Jugend erzeigen.

8. Wird der Exorcismus vber die Kinder gesprochen.

Zum achten vnd letzten / wird der Exorcismus vber die Kinder gesprochen / nemlichen die Worte: **Fahre aus du vnreiner Geist / vnd gib raum dem heiligen Geiste. Item: Ich beschwere dich / du vnreiner Geist / bey dem Namen des Vaters / vnd des Sohnes / vnd des heiligen Geistes / daß du ausfahrest / vnd weichest von diesem Diener Jesu Christi N. Amen.**

Hierüber das vnsere Kirchen den Exorcismum brauchen / wollen die Calvinisten gar vnsinnig werden / heissens ein Teuffelsbannen / vnd wollen jhn bey der Tauffe nicht leiden. Nu gestehen wir wol / daß er ad substantialia baptismi, zum Wesen der Tauffe nicht gehöre. Es ist auch vnsere meinung nicht / das Christliche schwangere Eheweiber Leibesfrüchte / vnd Kinder tragen solten / die vom bösen Geiste besessen weren / aus welchen man den Teuffel durch den Exorcismum austreiben / vnd ausbannen müste / sondern daß wir den Exorcismum halten / geschicht aus folgenden vrsachen:

Erstlich /

1. Die Sünde mit jrer Macht vnd Grewel daraus zuerwegen.

Erstlich/ daß wir die Sünde / sampt jhrer Macht vnd Grewel daraus erwegen. Denn die Pelagianer/vnd Widertäuffer halten die Sünde gar für geringe/ja sie geben für/daß die Kinder der gleubigen Eltern/ gleubig/gerecht/heilig vñ selig geboren weren. Da erinnert vns nu der Exorcismus, wie schrecklich die Menschen von der Erbsünde vergifftet vnd verunreiniget sind/ Dannher alle Menschen von Natur Kinder des Zorns sind/ Epheſ. 2.

2. Des Satans Tyranney zu erkennen.

Zum andern den Exorcismum halten wir/daß wir des Satans Tyranney vnd Gewalt / die er hat in die vnwidergeborne/als in den Kindern des vnglaubens erkennen / vns wider jhn setzen / vnd jhn vberwinden/ Zachar. 3. Der HErr schelte dich du Satan / Epheſ. 6. Ziehet an den Harnisch Gottes / daß jhr bestehen künd / gegen die listige Anläuffe des Teuffels. Jac. 4. Widerstehet dem Teuffel / so fleucht er von euch.

3. Ist lange in Gottes Kirche gewesen.

Zum dritten ist der Exorcismus lange in Gottes Kirche gewesen / Wie Ambrosius lib. 1. de Sacramentis cap. 5. meldet. Vnd Augustinus lib. 1. de peccatorum meritis & remissione cap. 34. nennet den Exorcismum, antiquissimam Ecclesiæ traditionem, eine alte Satzung der Kirchen. Der alte Lehrer vnd Märterer Cyprianus lib. 4. Epist. 7. gedencket / daß zu seiner zeit der Exorcismus sey gebraucht worden. Auch hat dieser Lehrer vnter Valeriano dem sechzehenden Römischen Keyser gelebet/ vnd ist vmb das Jahr Christi 259. getödtet worden. Hat auch in Synodo Carthaginensi Anno 255. schliessen helffen / daß man bey

der Tauffe den Exorcismum gebrauchen solle. Lutherus hat jhn im Tauffbüchlein auch behalten / Gebrauchen jhn auch noch/als ein Adiaphoron, vnd freyes Mittelding. Denn wie Lutherus, Tom. 7. pag. 441. schreibet: Die Ceremonien sind vns vnterworffen/ vnd nicht wir den Ceremonien. Summariter zu reden / wir gebrauchen der Worte / Fahre aus du vnreiner Geist / wie David im 6. Psalm die Gottlosen anredet: Weichet von mir all jhr Vbelthäter.

GOtt erhalte vns bey der Warheit seines heiligen Wortes / vnd bey zuleßlichen Ceremonien / die zu erbawung bey seiner Kirchen gereichen mögen / Amen.

Die 41. Tauffpredigt.

Lutheri letzter Verß im Gesange, Christ vnser HErr zum Jordan kam/ &c. ausgeleget.

DAs Aug allein dz Wasser sicht /
Wie Menschen Wasser giessen.
Der Glaub im Geist/die Krafft versteht/
Des Blutes Jesu Christi.

Vnd ist für jhm ein rothe fluth/
Von Christus Blut geferbet.
Die allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

NGeistlicher Speise schmecket alles gut/was mit Luthers Butter geschmeltzet/vnd gemachet ist. Denn was für ein gewaltiger Geist aus jhme geredet/bezeugen seine Schrifften genungsam. Auch kan man solches abmercken/aus den geistreichen Gesängen/welche er gemacht hat. Aus denselbigen ist nicht der schlechste dieser/der da von der Tauffe Christi lautet/da wollen wir den letzten Vers handeln. Daß Aug allein das Wasser sicht/etc. Wollen zwey stücke aus solchen Worten betrachten:

Erstlich/was in der heiligen Tauffe/des Menschen Augen/vnd seine Vernunfft/sehe vnd befinde.

Zum andern/was hergegen der Glaube/durch des H. Geistes Anleitung/befinde.

Vom Ersten.

Was in der heiligen Tauffe des Menschen Auge/vnd seine Vernunfft/sehe vnd befinde. Darvon singen wir also:

Daß Aug allein das Wasser sicht/
Wie Menschen Wasser giessen.

In den heiligen Sacramenten/was das eusserliche ist/felt in die Augen/vnd wird von der Vernunfft leichtlich in acht genommen. Als das im heiligen Abendmal Brodt vnd Wein ist. Also daß in der Tauffe Wasser ist. Wie denn auch solche Elementa/vnd sichtbarliche stücke/zu einem jedern Sacrament gehörende/nicht sollen verwandelt/oder andere sachen/an derer statt vnd mängel/gebraucht werden. Denn das were wider die Einsetzung gehandelt. Vnd sol die Creatur nicht endern/die stifftung seines Schöpffers. Also/da man zur handlung der heiligen Tauffe/Wasser nicht haben kan/sol ehe die Tauffe vnterlassen/vnd auffgehoben werden. Wie August. in Johannem tract. 15. & tract. 80. Item de Catechismo Cap. 3. dērath giebet. Deñ der Mensch sol wieder gebohren werden/Aus dem Wasser vnd Geist/Joan. 3. Auff diese weise könte auch die Tauffe nicht das Wasserbad im Wort/vnnd ein Bad der Widergeburt genennet werden. Wie Sanct Paulus sie also Ephes. 5. vnd Titum 3. heisset. So hette auch der Evangelist Joannes 1. Epist. Cap. 5. vergebens geschrieben: Drey sind die da zeugen auff Erden/der Geist/vnd das Wasser/vnd das Blut/vnd die drey sind beysammen. Da sihet nun des Menschen Auge das Tauffwasser. Es sihet den Teuffer solches schöpffen/vnd damit den jungen oder alten Teuffling begiessen/vnnd gilt gleich/wo das Wasser geholet werde. Wie Arnobius in Psalm. 24.

schreibet: Unum idemq; baptisma in aquis potest celebrari omnibus, fluminum maris, fontium, torrentium, stagnorum, &c. Das ist: Es ist einerley Tauffe/ man hole das Wasser aus einem flusse/ aus dem Meer/ aus einem Brunn/ aus einer Bach/ aus einer See/ rc. Wenns nur recht Wasser ist. So sihet nu das Auge das Wasser in der Tauffe gossen.

Vom Andern.

Was befindet aber der Glaube/ durch des heiligen Geistes Anleitung/ in der Tauffe. Davon singen wir weiter:

Der Glaub im Geist/ die Krafft versteht/
Des Blutes Jesu Christi.
Vnd ist für jhm ein rothe flut/
In Christi Blut geferbet.

Da fasset der Glaube viel ein höhers innerlich/ als das Auge vnd die Vernunfft eusserlich thut. Denn der Glaube ersihet Christi Blut/ im Tauffwasser/ durch welches er vns reiniget/ vnd abwäschet von vnsern Sünden/ 1. Joan. 1. Das Blut Jesu Christi/ seines Sohnes/ macht vns rein von aller Sünde. Apocal. 1. Der vns geliebet hat/ vnd gewaschen/ von den Sünden/ in seinem Blut. Das nu der Glaube solches fasse vnd ergreiffe/ zeiget jhm dasselbige der heilige Geist. Wie hie die Worte lauten:

Der Glaub im Geist die Krafft versteht/
Des Blutes Jesu Christi.

Denn der heilige Geist erkläret Christum in den Hertzen der gläubigen/ daß er jhr Erlöser sey/ durch sein Blut vnd Todt. Johan. 16. Derselbige (spricht Christus davon selber zu seinen Jüngern) wird mich verklären.

Was nu für Sünden/ die rothe fluth des Blutes Christi/ bey vns/ in der Tauffe abwasche/ singen wir zum beschluß:

Die allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

Die Papisten lehren/ die Tauffe neme nur weg die Erbsünde/ welche vns angebohren sind/ vnd wir mit auff die Welt bringen/ Für die wircklichen Sünden aber/ müsse ein jeder selbst genung thun/ oder durch andere/ jhme eine satisfaction erlangen lassen. Dagegen ist zu wissen/ daß die Tauffe alle Sünden hinweg neme/ sie seyn angebohren/ oder begangen:

Die allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

Die ersihet nu der Glaube in der heiligen Tauffe/ durch des heiligen Geistes anleitung. Nemlich/ der Glaube betrachtet die Tauffe/ als eine rothe fluth des

Blutes Christi / in welcher beydes die angebohrne/ vnnd auch die wirckliche Sünden abgewaschen werden.

Helffe GOtt / daß wir vns der heiligen Tauffe zu jederzeit trösten / vnd zur versicherung vnser Seligkeit gebrauchen mögen / Amen.

Gott allein die Ehre.

INDEX Rerum & Verborum memorabilium.

A.

Athanasius hat in der Jugend spielend andere Kinder getauffet / pag. 115. Was von solcher tauffe zu halte sey / p. 116.
Auffrichtigkeit wird gelobet / pag. 152.
Aussatz wird mit der Sünde vergliechen / pag. 21. 22. Kan durch Menschliche Mittel nicht wol curiret werden / p. 23.

B.

Baptismi divisio in baptismum fluminis, flaminis & sangvinis, ob sie bestehen kan / pag. 229.
Bekehrung eines Philosophi, pag 35.
Besprengung im alten Testament / p. 74. 75.
Blut des HERRN Christi in der heiligen Tauffe / pag. 256. 257. 258.
Brunnen Wirckung / pag. 66. der Brunnen kan niemand entrathen / Ibid. ein Brunn sol stets quellen / p. 67. beym Brunn kan man sich reinigen / pag 70. erquicken / pag. 71.

C.

Christus führet vns ins ewige Leben / pag. 15. 18. wenn er ist getaufft worden / pag. 100. 101. 102. warumb er ist im dreyssigsten Jahre getaufft worden / pag. 103. 104. an welchen Orte er getaufft / pag. 105 warumb er von Johanne hat wollen getaufft werden / pag. 112. 113.
Christus hat vnter der Tauffe gebetet / pag. 123. warumb er sich hat teuffen lassen / p. 124. 125.

125. ist das Häupt der Kirchen / pag. 124. 125. wird durch die Tauff zu seinem Ampt eingeweihet / pag. 125. 126. CHristi Tauff ist ein Vorbild seines Opffers vnd Leidens / pag. 126. heiliget mit seiner Tauff vnsere Tauff / pag. 126. Er ist der Himmelpförtner / pag. 133. ist mit dem heiligen Geist gesalbet worden / pag. 141. ist Gottes Sohn / pag 142. 143. hat nach der Menschlichen Natur Allmacht empfangen / pag. 155. 156. Christus hat niemals getaufft / 209. 210. Vrsachen derselben / pag. 211. Christi Vnschuld / pag. 241. 242.

Christen sollen den Kindern gleich werden / pag. 146. 147. 148.

Clinici haben die Tauffe bis ins Alter verschoben / pag. 103. 112. 174. 216.

Constantini Magni Tauffe / pag. 108.

Creutzes Zeichen in der Tauffe / 285.

D.

Demuth ist eine schöne Tugend / pag. 150. 120. 121. 122.

E.

Eheleut sollen GOtt nicht fürschreiben ob er jnen ein Sohn oder Tochter bescheren sol / pag. 45 Eheleut die Gott mit Kindern nicht begabet hat / wes sie sich verhalten sollen / p. 45. 46.

Ehestand ist zweyerley / fruchtbar vnd vnfruchtbar / p. 41. usq; ad p. 44.

Eltern habē an Kindern Ehrewd vnd Ehr / pag. 51. 52. können sie gebrauchen wider jhre Widerwertigen / pag. 52. 53. sollen die Kinder vermahnen / pag. 63. sollen für der Kinder Heyl vnd Seligkeit sorgen / pag. 169. 170. sollen jhre Kinder durch verordnete Mittel zu Christo bringen / p. 183. 184. sollen sie Christlich aufferziehen / pag. 185. dieselbe Gott willig durch den Tod geben / pag. 186. sollen für sie beten / p. 183. 188. 199.

Engel

Engel bewahren die Kinder / p. 62.

Erscheinungen sol man nicht bald gleuben / p. 83.

Eudoxia was es heisse / p. 144.

Exorcismus bey der Tauffe p. 287. warumb er zubehalten / p. 288. 289.

Ewiges Leben / p. 152.

G.

Gebet den Eltern für jhre Kinder / 183. in Mutterleibe / p. 198. 199.

Gehorsam gegen Gott / p. 148.

Gevatterschafft / wie viel Personen zu bitten / p. 283.

Gläuben muß der / welcher wil selig werden / p. 190. 191. Glauben der Kinder / p. 278. 279. 280. Glaub in der Tauffe / p. 293.

Gottes Barmhertzigkeit / p. 67. 68. Weißheit / p. 68. Gottes Trew / p. 69. 70. 243. wil aller Menschen Seligkeit / p. 99. 160. GOttesfurcht / p. 147. Gott sol man loben / p. 149. Gott ist vnwandelbar / p. 228.

H.

Heiliger Geist / warumb er in Taubens gestalt erschienen / p. 136. 137. kompt zu vnser Tauffe / p. 142. 205. 206. 217. wie er vnser Abwaschung / Heiligung vnd Gerechtfertigung sey / p 239.

Helle in vier Losament von Papisten getheilet / p. 193. 194.

Händ auffegen / was es bedeutet / p. 168. 169 177. in der Tauffe / p. 285.

Himel thut sich auff / p. 132. 133. warumb er sich bey der Tauffe Christi auffgethan? p. 133.

J.

Johannis Lehr vnd Ceremonien stimmen mit Christo vberein / p. 113. Johannis Beruff wird durch Christum bestetiget / Ibidem. Johañis Tauffe ist vom Himmel / p. 113. Johannis Demuth / p. 120. 121. 122. was Johannes für eine Form in der Tauffe gebrauchet / p. 164. 165. wie er mit Wasser getaufft habe / p. 227.

Jordans Wasser Eigenschafft / p. 105.

p. 105. 106. Historien/ so sich im Jordan zugetragen 106. 107. Jordans Wasser erlanget die Reinigung vom Aussatz / aus Elisæi Worten/ p. 26.
Josua führte die Kinder Israel ins gelobte Land / p. 15.
Jüdische Gericht wurden vnter dem Thor gehalten/ p. 53.

K.

Keuschheit wird gelobet p. 151.
Kinder Tauff wie zubeweisen p. 14 15. 67. 157. 158. 219. biß vff 224. dieselbe sol nicht auffgeschoben werden p. 104.
Kinder Natur vnd Eigenschafft/ p. 32. Gott braucht sie zu seinem Lob/ p. 34. 36. 37. tilget seine Feinde durch sie/ 38. Kinder im Ehestand sind Gottes Segen/ p. 41. viel Kinder haben/ ist Gottes Segen/ p. 44. 45. 49. von einem Weibe 365. Kinder geboren/ p. 42. Kinder sind eine Gabe Gottes/ p. 47. sind nicht Menschliches vermögens/ p. 48. sind ein Haußschatz/ p. 48. 168. sollen durchs Gebet von Gott ersuchet werden / p. 49. sollen Christlich aufferzogen werden ibidem: Man sol sie Gott willig folgen lassen/ p. 50. warumb die Kinder Pfeile genennet werden/ p. 50. biß auff p. 53. wenn man die Kinder erlanget/ sol man Gott für sie dancken/ p. 49 an wolgezogenen Kindern haben die Eltern Ehre/ p. 51. wolgezogene Kinder sind den Eltern dienstlich/ p. 52. werden den Oelzweigen verglichen/ p. 55. fromme Kinder haben ein lustiges aussehen ibidem: grunen stets für Gott vñ Christlichen Leuten/ p. 56 werden mit der zeit gebraucht zu hohen Emptern Geistlich vnd Weltlich/ p. 57. sind der Eltern Frewde / p. 58. Gott hat sie lieb / p. 59. sind Gottes Eigenthumb/ hat seinen Sohn jhnen zum Erlöser gegeben / p. 60. der Kinder Glaub / Gebet vnnd Geufftzen gefelt Gott / p. 61. 62 der Kinder sollen sich die Leute añemen/ p. 62. 63. werden vns zum Exempel fürgestellet/ p. 63. aus Kindern machet Gott nützliche Werckzeug/ 64. die Kinder der gleubigen sind nicht von Natur heilig/ p. 253. 254. Kinder sind der Speise begierig 146. fürchten sich für jhren Eltern 147. gleuben den Eltern 147. 148. sind jhnen gehorsam ibid. 179. 180. lieben jhre Eltern/ 148. haben eine Zuversicht zun Eltern/ 149. sind versönlich / 150. sind demütig ibid. sind keusch vnd züchtig / 151. sind nicht geitzig ibid. sind auffrichtig / 152. erwarten von Eltern Erbschafft / 152. Kinder sol man zu Christo bringen / 170. 171. fromme Kinder sind Christo lieb/ 178. 179. Kinder haben ein eigenen Glauben/ 278. 279. 280. 293. den Kindern sollen wir gleich werden / p. 146. 147. 148.
Zur Kirchen muß sich einer halten/ der wil selig werden / p. 24. wen Gott bey seiner Kirchen brauchen wolle/ p. 31. Kirchenämpter sollen jungē Leuten nicht vertrawet werden/ p. 104.

M.

Das Meer wird mit der heiligen Tauffe verglichen/ p. 90 ist offen vnd nicht verschlossen ibidem. auff dem Meer brauchet man die Schiffart/ p. 90. 91. auff dem Meer leidet man Schiffbruch/ p. 92. der Durchgang der Israeliten durch das rote Meer ist ein Vorbild der Tauffe/ p. 9. 84. 91. 255. Gott befihlet denselben/ p. 9. wurdē durch dieses Mittel von Pharaone errettet/ p. 10. Pharao ersefft mit den seinen darinnen/ p. 11. alt vnnd junge giengen durch das rote Meer/ p. 14.

N.

Naeman wird von seinem Aussatz rein/ p. 19. 20. 21 muß ins Israelitische Land ziehen / pag. 24. bekehret sich zum GOTT Israel / p. 28. kan durch menschliche Mittel des Aussatzes nicht loß werden / 23. verstehet nicht die Eintauchung in Jordan/ p. 25.

wird durch das eintauchen in Jordan vom Aussatz gereiniget/ p. 28.
Namēs auffiegung in der Taufe/p. 282. 283.

O.

Oelbäwme haben ein lustiges aussehen/pag 55. werden mit den Kindern verglichen ibid. grünen stets / pag. 56. wozu das Oel gebraucht wird/ pag. 57. Oelzweige sind gewesen ein zeichen des friedens/ pag. 57. 58. wurde gebraucht in der Jüdischen Kirchen zum Gottesdienst/ vnd wird noch gebraucht zur Wund-Artzeney/ pag. 57.

P.

Paten / worumb sie zur Tauff erfodert werden / pag. 284. was vor Paten sollen gebeten werden/pag. 285.
Pelagianer Jrrthumb von der Tauff / p. 216.
Pfeile braucht man zum Schutz wider die Feinde / pag. 52. 53.
Prediger / was er bey den Zuhörern ausrichten kan / pag. 101.
Priester wurden vnter dreyssig Jahren nicht zum Ampt gelassen / pag. 103. Vom Propheten Elia ein Gesicht / pag. 196. 197. Durch die Propheten hat Gott geredet/ pag. 81. 82.

S.

Die Sacrament sol man nicht verachten / pag. 128. der Sacrament wirckung vnd krafft soll nicht den Personen zugeschrieben werden / pag. 211.
Scillurus giebet seinen Söhnen ein gebünd Pfeile/pag. 53.
Schulen/ was sie vor Nutz bringen/ p. 64.
ein Schütz ist lobens wert/p. 51 hat mit seinen Pfeilen seinen Ruhm ibidem.
Sündflut ist ein Vorbild der Tauff / p. 2. entstehet auff Gottes anordnung ibi. Gott stifftet nach derselben einen Bund mit Noha/ p. 3. in derselben musten alle Menschen ersauffen/p. 5. 6. ausgenomen Noha mit den seinen p. 7. b.
Sünder sind alle Menschen/p. 11. 12. 21. 202. 203. haben Geistlichen Aussatz /p. 22. 23. kein schlechter Menschen kan die Sünde wegnemen/ p. 23.

T.

Tauben Eigenschafft/p. 137. biß vff p. 141.
Die Tauffe ist von Gott eingesetzt/p. 2. 3. 9. 85. verächter der heiligen Tauffe / 216. 3. 7. b. 67. in der Tauffe stifftet Gott mit den getauften einē Bund p. 3. 4. wir verpflichtē vns widerumb/p. 5. die Sünd wird in vns ersufft vnd getödtet / 5. 6. 11. vertreibet die Teuffel vñ alle anfechtung/p. 7. a. woher das Tauffwasser solche wirckūg hat p. 8. a. aus des Herrn Christi Wort/p. 26. 27. alle getaufftewerden zur Seligkeit angenommen / p. 7. b. wir werden für vnsern Geistlichen Feinden gesichert / p. 10. 11. alt vnd jung sollen sich teuffen lassen / pag. 14. 157. werden von Sünden gereiniget/p. 28. 98. 70. 78. 217. 249 266. 267. von der Erbsünd vnd wircklichen Sünden / p. 293. die getaufften sollen sich zu Gott bekehren / p. 28. 29. die Tauffe ist der rechte Heylbrunn/p. 65. biß vff 72. der Tauff kan niemand entrathen/ p. 66. 67. 184. 185. 191. 192. 202. biß vff 206. die Tauffe tröstet vns/ p. 71. 72. 273. die Tauff hat zwey wesentliche stück 73. 246. 247. 248. 260. 261. 281. die Tauffe ist ein rein Wasser/ p. 75. ist vnser spiegel/ p. 76. die Tauff giebt vns ein Labetrunck vnd Erquickung / 77. die Tauffe kömpt aus GOttes Kirche/ pag. 85. ist das rechte Seelenbad / pag. 86. ist nicht allein ein zeichen / sondern die Reinigung selbst / 86. 252. die Tauff ist nicht zweyerley/ innerlich vnnd eusserlich / p. 87. 88. 101. wird mit dem Meer verglichen/p. 90. ist eine Pfort zum ewigen Leben/ 91. jhr viel handeln wider die H. Tauffe/ 92. die Tauff hat zur

zeit des newen Testaments jhren Anfang genom̃en/94.95. sie gehöret an dem Hause David vñ den Bürgern zu Jerusalē/96.97. ob auch die Tauff in mangel des Wassers mit Bier/Meth/ꝛc. verrichtet werden kan/109.291. was von Ketzerischer vnnd vngläubiger Priester Tauff zu halten/114. 115. was von der Weiber vnd Keyen Tauffe zu halten/116. 117.118. Gebet vñ Andacht bey der Tauff/123.124. ob man ein Kind eintauchen/oder mit Wasser begiessen sol/128.129. 274. wie offt ein Teuffling zu begiessen sey/129.130. bey der Tauff thut sich der Himel den getauften auff/133.134. werden zu Kindern angenom̃en/ 144. aus was Macht Christus die Tauff gestifftet/154.155. ob der Jüdē/Heyden vñ Türcken Kinder können getaufft werden/159.160 161. mit was form mā teuffen sol/162.163. 217. wie es mit den Kindern beschaffen ist/welche absterbē/ ehe sie die Tauff erlangen kön-

nen/193. der vngläubigē Kinder/die ohne Tauffe sterben/sind verdampt/pag. 194. auch der gleubigen Kinder/welche muthwillig jhre Tauff auffschiebē/195. Christlicher Eltern Kinder/die ohne Tauff sterben/sind nicht verdampt/195.196. usq; ad 200. die Tauff ist nothwendig/heilig vñ heilsam/208. Christus hat niemals getaufft/209. vrsachen desselbē/210. 211. jederman sol begierig nach s Tauffe seyn/214 215.216. die Tauffe kan nit widerholet werden/ 227. biß vff 230. in Christi tod getaufft werdē/wz es sey/232. biß vff 235. die Tauffe ist die bekleidung mit der Vnschuld Christi/241. die Tauffe wird ein Wasserbad geneñet/245. 246. ist ein seliges Bad s Widergebart/251. in s Tauffe werdē wir mit Christi Blut abgewaschē/255 256. die Tauffe erlöset vom Tod vñ Teuffel/ vnd gibet die ewige Seligkeit 267.268.269. bedeutung der Tauff/274.275. Tauff der

der Kinder wie zubeweisen/ vide Kindertauff. Tauffceremonien/als Außlegung des Namens 282. Gevatterschafft 283. Paten/warumb sie erfodert/284. was fur Paten gebeten werden sollen/286. das zeichen des Creutzes/285. die verlesung des Evangelij Marci ibid. die absagung des Teuffels durch die Paten/ 286. Westerhembdlein/240. 241. bedeutung/286. 287. Exorcismus, 287. warumb er bey der Tauffe zubehalten/ 288.289.

Teuffels anfechtung p.10. wie derselben zubegegnen/11. der Teuffel verfolget die Christliche Lehre/38.39. ist der Jugend abgesagter Feind/174. 175.

V.

Die Vernunfft verstehet nichts in Göttlichen sachen 25. 32. 33.172.173. 174. 205.

Der Väter autoritet/was sie gelte/p.114.

W.

Des Wassers eigenschafften/76. 77. wozu es gebraucht wird/ Item/die Väter haben Wasser vor der Sündflut getruncken/ 77. das Wasser reiniget vnd erfrischet/98.

Vermahnung zu guten Werckē/ p.274. biß vff 277.

Westerhembdlein 540.241. desselben bedeutung 286.287.

der Widergeburt Mittel 205. geschicht in der Tauffe/206.207 252.

Das Wort Gottes sol man hörē 146.147 demselben gleuben/ 148. was Gottes Wort für Krafft hat/261.271.

Wunderwerck/so sich bey der Tauffe Christi zugetragen/ 132. biß vff 136.

Z.

Zorn sol man fliehen/p.150.

Zuversicht gegen Gott/p.149.

ENDE.

Leipzig/



Typis Lambergianis,

Gedruckt durch Johann Glück.

M. DC. XVI.

DREY 1814

Christliche Klag- vnd Trost-Predigten/

Bey vnterschiedlicher Translocation, vnd endtlicher bestettigung der Fürstlichen erbleichten Leiche/

Des weilandt Dürchleüchtigen/Hochgebornen/Hochwürdigen Fürsten vnd Herren/

Herren PHILIPPI JULII, Hertzogen zu Stettin/ Pommern/ der Cassuben vnd Wenden/ Fürsten zu Rügen/Coadjutorn des Stiffts Cammin/ Grafen zu Gützkaw/ Herren der Lande Lawenburgk vnd Bütaw.

Gehalten durch

BARTHOLDUM KRAKEVITZEN, der heiligen Schrifft Doctorn, Professorn bey der Universitet Greiffswaldt/vnd der Pommerschen Kirchen/ in Wolgastischer Regierung/ vnd Fürstenthumb Rügen/Superintendenten.

Greiffswaldt/

Gedruckt durch Hans Witten/ 1625.